

A 600
Diebstahl



Jeans.

05/24

Ostschweizer Kulturmagazin

Nr. 344

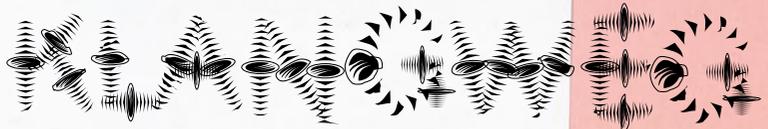
Saiten

Blockierquartier

Warum es beim Güterbahnhof nicht vorwärts geht.....14

MILLIONENKLAU

Das Protokoll des Einbruchs in die St.Galler Hauptpost 1994...22



Unterwegs auf der neuen Hauptschlagader der Klangwelt.....28



Hilf mit an der Schnippeldisco am Vortag
Freitag, 24. Mai 14-17.00 vor dem Bahnhof St.Gall

Strassenmusik
Singlandschaften
Ukrainisch

Bring Reparaturwürdiges mit!

Repaircafé Kleidertausch
Foodwaste-Ausstellung Saatgutausstellung

10:30

Morgen-Atelier

- | | | |
|---|---|--|
| A Solarstrom und du?
Anmelden | E Klimaseniorinnen
Anmelden | Krauterei Wildkräutersalz
Anmelden |
| B Paul Rechsteiner: Politik!
Anmelden | F Meine und deine Welt HEKS
Anmelden | Krauterei Naturkraft-Deo
Anmelden |
| C Nachhaltigkeitswerkstatt OST
Anmelden | G In politischer Haft Libereco
Anmelden | Treff Sounding Soil Biovision
Anmelden |
| D Lieder zum Entdecken
Anmelden | OFF-CUT Mobiles Materiallabor Offcut
Anmelden | H Sprachliche Vielfalt OST
Anmelden |
| Für Infos Ateliertitel antippen! | | |
| I Aus voller Kehle
Anmelden | | |

11:30

Mitsingen St.Gallen tischt auf und lädt dich ein zum Infostände
Afrikanisch Zukunftsbilder
Geschichten Clownerie
Klezmer **Zmittag aus geretteten Lebensmitteln**
Kreative Materialverwertung
Ofenfrische Brötchen

12:30

Mittags-Atelier

- | | | |
|--|--|---|
| A Willkommen? Solinetz
Anmelden | E Gesundheitssystem? Denknetz
Anmelden | Treff Rollstuhl-Tour
Anmelden |
| B Drogenabsturz retour Suchthilfe
Anmelden | F Verschieden ist normal insieme21
Anmelden | J Frieden im Miteinander Kath.
Anmelden |
| C HSG und du Universität
Anmelden | G Globale Gerechtigkeit! Public Eye
Anmelden | K Zukunftsgeschichten OST
Anmelden |
| D Sing mit dem Oratorienchor
Anmelden | H Reisen ohne Fliegen terran
Anmelden | L Schule der Zukunft
Anmelden |
| Für Infos Ateliertitel antippen! | | |
| O Geschichte vom Raben
Anmelden | | |

13:30

Tango de Rorschach Künstliche Intelligenz Basteln
Griechisch Volontariate für junge Menschen
Songs am Piano **Inklusion**
Balfolk-Tanz Mein ökologischer Fussabdruck
Musik aus den Anden **Karussell** Solartechnik
Jodelchörli Hilfe für Menschen in Not
Klassenorchester Regenwald retten
Oratorienchor **Waldboden**
Zuhören

15:30

Nachmittags-Atelier

- | | | |
|--|---|--|
| A Sprache deeskalieren Evang. Forum
Anmelden | F Die Macht der Medien OST
Anmelden | K Frieden durch Spiritualität
Anmelden |
| B Quartierleben Universität
Anmelden | G Alterssicherung? Denknetz
Anmelden | L Konzernverantwortung
Anmelden |
| C (Um)welt kartieren OST
Anmelden | H Vision kreieren Ima Adama
Anmelden | M Rohstoffe und Regenwald
Anmelden |
| E Gleiche Chancen? OST
Anmelden | J Gewaltlos in Aktion Greenpeace
Anmelden | N Mexiko-Zoom-Atelier
Anmelden |
| Für Infos Ateliertitel antippen! | | |
| P Afrikanisch tanzen AfriKaTa
Anmelden | | |

16:30

Streichquartett Reisen ohne Fliegen WOZ & Saiten-Lounge
Tabla & Sitar Nachhaltigkeits-Ausstellung
Ufrum-Jazz



Impressum

Saiten Ostschweizer
Kulturmagazin,
344. Ausgabe, Mai 2024,
31. Jahrgang, erscheint monatlich

HERAUSGEBER Verein Saiten,
Gutenbergstrasse 2,
Postfach 2246, 9001 St.Gallen,
Tel. 071 222 30 66

REDAKTION Corinne Riedener (co),
Roman Hertler (hrt),
David Gadze (dag)
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN

Marc Jenny, Philip Stuber
verlag@saiten.ch

SEKRETARIAT Isabella Zotti
sekretariat@saiten.ch

KALENDER Michael Felix Grieder
kalender@saiten.ch

GESTALTUNG Data-Orbit und
Michel Egger, grafik@saiten.ch

KORREKTUR Patricia Holder und
Esther Hungerbühler

VEREINSVORSTAND Dani Fels,
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),
Irene Brodbeck

VERTRIEB 8 days a week,
Rubel Vetsch

DRUCK Niedermann Druck AG,
St.Gallen

AUFLAGE 5000 Ex.

ANZEIGENTARIFE

siehe Mediadaten 2024

SAITEN BESTELLEN

Standardbeitrag Fr. 95.–

Unterstützungsbeitrag Fr. 150.–

Gönnerbeitrag Fr. 380.–

Patenschaft Fr. 1000.–

reduziertes Abo Fr. 40.–

Tel. 071 222 30 66,

abo@saiten.ch

INTERNET saiten.ch

© 2024: Verein Saiten, St.Gallen.

Alle Rechte vorbehalten.

Wir freuen uns, wenn unsere

Inhalte weiterverbreitet werden.

Anfragen an redaktion@saiten.ch.

Die Rechte der einzelnen Beiträge
bleiben bei Saiten respektive bei
den freien Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit 2019 einen
Beitrag zur Klimaneutralität.

Editorial

Für die Ratten vom St. Galler Kornhausplatz nahm der Frühling Mitte April ein jähes Ende. Nicht wegen des Winters, der sich kurzzeitig zurückmeldete, sondern weil die Stadt endlich durchgriff, nachdem sich die Nager:innen in den Baumgruben rund ums Nastuch-Monument häuslich eingerichtet hatten. Im März gab man sich noch gelassen und versicherte, die Situation im Auge behalten zu wollen, im April wurden dann Massnahmen ergriffen. Denn wegweisen wie die Menschen lässt sich das Kleingetier nicht einfach so per Gesetz. Ratten können Krankheiten verbreiten, was vor allem andere Tiere gefährdet. Also muss jetzt offenbar Gift her. Meienberg, der sich einst so herrlich über die Massen herumschmutzender Hunde (und deren Halter:innen) in Paris enervierte, hätte seine Freude. Die Ratten gehören aber nur sich selbst – und können also weg, so die Haltung der Stadt. Die Meinungen darüber sind geteilt, auch in der Redaktion. Einige haben Mitleid, andere sind erleichtert.

Dabei könnten Ratten dem Menschen auch dienen, wie das mutmasslich auch der in Staad lebende ehemalige Gemeindepräsident von Eggersriet bewies. Der streitbare Ex-Politiker, der auch als Asylsuchenden-Schreck gilt, soll auf einem Fussweg, der über sein Grundstück zur Badi Speck führt, Futter gestreut und damit eine Rattenplage mitverursacht haben. Dies, weil es ihm auf behördlichem Weg nicht gelungen sei, den Durchgang zum Seebad für die Öffentlichkeit sperren zu lassen. So zumindest die kolportierten Verdächtigungen aus der Nachbarschaft, die über die Nagetierplage wenig erfreut war.

Soweit wir informiert sind, haben die St.Galler Ratten noch niemandem den Weg versperrt. Hier wird das (stadtentwicklerische) Vorankommen noch wie in guten alten Zeiten durch Einsprachen blockiert. Zum Beispiel beim Güterbahnofareal, wo diverse Projekte ausgebremst und verhindert sind, weil prozesswütige Einzelfiguren immer wieder aufs Neue Dinge entdecken, die ihnen nicht in den Privatkram passen. Corinne Riedener hat Akten gewälzt, mit Betroffenen und Behörden gesprochen und versucht, mit den notorischen Einsprechern zu reden, aber ausser einer zehnmütigen Telefon-Schimpftirade keine Auskünfte erhalten. Alles zum Nachlesen ab Seite 14.

Ausserdem im schuppenschwänzigen Mai: Das Zeug:innenprotokoll zum millionenschweren und nie aufgeklärten Einbruchdiebstahl in die St. Galler Hauptpost im April 1994; Neuigkeiten aus dem Toggenburg, wo der neue Klangweg eingeweiht wird; das Interview mit Pia Hollenstein von den siegreichen Klimaseniorinnen; die Flaschenpost aus Lampedusa; Protestarchitektur in Teufen und neue Platten von Martina Berther und Plankton.

Zudem verabschiedet sich mit ihrem 20. Beitrag unsere Kolumnistin Sangmo. Sie übergibt die Stimmrecht-Spalte ab Juni an die Ukrainerin Liliia Matviiv. Treue Saitenleser:innen kennen sie bereits aus dem Februarheft. Vielen Dank, liebe Sangmo, herzlich willkommen an Bord, Lili.

ROMAN HERTLER

Reaktionen.....6

**Kommentare zum Heft
und auf saiten.ch**

Redeplatz.....8

**«Es war für sie
unvorstellbar, dass
wir Recht
haben»**

mit PIA HOLLENSTEIN



Stimmrecht.....11

**Brauchen wir ein
neues Wort für «Frau»
auf Tibetisch?**

von SANGMO

24/7 Traumacore.....13

**Alle meine Freund:innen
sind Buchhändler:innen**

von MIA NÄGELI

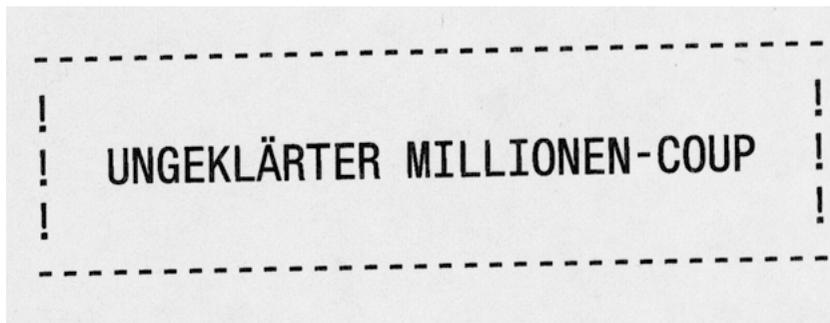
Güterbahnhof.....14

Im Blockierquartier

Einsprachen blockieren die Entwicklung im St. Galler Güterbahnhofquartier. Die Fälle Königs und Hektor sind mittlerweile beim Bundesgericht, dem Lattich droht eine Teilräumung. Was ist da los?

von CORINNE RIEDENER

Posteinbruch.....22



Am 27. April jährt sich der Einbruch in die St. Galler Hauptpost zum 30. Mal. Die Einbrecher stiegen an jenem Mittwochabend unbehelligt ein, stahlen 27 Säcke voll Bargeld und flüchteten zu Fuss. Das Protokoll der Tatnacht aus Sicht der Zeug:innen.

von ROMAN HERTLER



Flaschenpost aus Lampedusa.....26

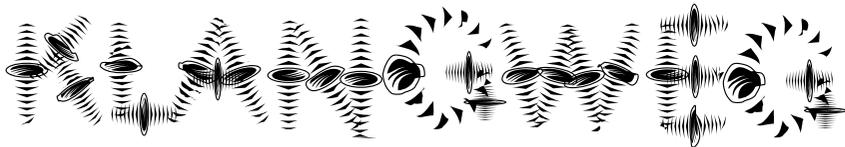
Einst war hier Pangäa

von MARGUERITE MEYER

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

LADINA BISCHOF, PHILIPP BÜRKLER, PHILIPP BUOB, LIDIJA DRAGOJEVIC, SERAFIN GERBER, ANDI GIGER, JOSIP GOSSIP, STEFAN KELLER, JULIA KUBIK, MAGDIEL MAGAGNINI, MARGUERITE MEYER, THERESA MÖRTL, MIA NÄGELI, SANGMO, KRISTIN SCHMIDT, SARA SPIRIG, UELI STEINGRUBER und die SAITEN-REDAKTION.

Klangweg.....28



Zum 20-Jahr-Jubiläum erhält der Klangweg im Toggenburg eine Auffrischung. 13 neue Klanginstallationen warten auf die Besucher:innen. Bis zur Eröffnung am Pfingstwochenende wird es jedoch ein Wettlauf gegen die Zeit.

von DAVID GADZE

Kino.....32

Irdische Mächte

Terrestrial Verses von Ali Asgari und Alireza Khatami ermahnt uns, Machtstrukturen immer zu hinterfragen – egal, wo wir leben.

von CORINNE RIEDENER

Kunst.....33

**Erst wird besetzt, geräumt
wird zuletzt**

Die Ausstellung «Protest/Architektur» im Zeughaus Teufen zeigt die Infrastrukturen des Aufbegehrens.

von KRISTIN SCHMIDT



Musik.....35

Vier Saiten, tausend Experimente

Die Churer Bassistin und Experimentalmusikerin Martina Berther veröffentlicht ihr erstes Soloalbum. Weghören? Unmöglich!

von PHILIPP BÜRKLER

Musik.....36

Aus dem Tiefschlaf erwacht

Der Winterthurer Band Plankton gelingt mit *Boule* musikalisch wie inhaltlich eine überzeugende Rückkehr.

von DAVID GADZE

Kulturparcours.....37

**NCEISE, Aufgetischt, Morger, Maiblüten,
Mediale, Echo, Sufo und Tanzfest**

Bist du interessiert an Kultur, Gesellschaft und/oder Politik? Schreibst du gerne und stilsicher darüber? Und hast du einen Bezug zur Ostschweiz? Wenn du alle drei Fragen mit Ja beantworten kannst, sollten wir uns kennenlernen. Denn wir sind immer auf der Suche nach neuen Autor:innen, die unser Team verstärken. Melde dich bei uns: redaktion@saiten.ch

Plattentipps.....41

Analog im Mai

Gutes Bauen Ostschweiz.....42

**Gewagt, gewagter,
s'
Wagi**



von THERESA MÖRTL

Boulevard.....45

**Betonklötze und
andere Preise**



Kalender.....46

**1.5. bis 31.5.
Veranstaltungen
Ausstellungen**

49
65

Krimskrams, Kurse, Kulturjobs....71

Kiosk

Abgesang

Kellers Geschichten.....73

Elf Uhr

Comic.....74

Muttertag

von JULIA KUBIK

In der Aprilausgabe von Saiten berichtet Roman Hertler von den Recherchen der Stadtarchivarin Nicole Stadelmann und Rezia Krauer. Sie untersuchen die Verflechtungen von St. Galler Kaufleuten in den transatlantischen Sklavenhandel im 16. Jahrhundert. (...) Dass dabei Resultate erarbeitet werden, die für heutige Diskussionen bedeutsam sind, zeigt, dass Geschichtsforschung wichtig ist. Dieser Meinung ist offenbar auch der Verfasser des Artikels, Roman Hertler. Allerdings zeigen seine Ausführungen, dass er sich nicht gründlich genug mit der Materie auseinandergesetzt hat. Schon der Titel des Artikels ist irreführend: Es ist nicht die Stadt, der man frühkoloniale Verflechtungen nachweisen kann, sondern St. Galler Kaufleuten. Schlimm wird es dort, wo Hertler Karl V. als deutschen Habsburger-Kaiser bezeichnet. Karl wurde im heutigen Belgien geboren, Zentrum seines Reichs war Spanien, und seine Kaiserkrone war römisch. Ein politisches Gebilde «Deutschland» gab es damals nicht, auch kein «Deutsches Reich», darum ist sein Satz «Das Deutsche Reich war vermutlich nie mehr so nahe an der Weltherrschaft wie in dieser Zeit» absoluter Unsinn. Wie dem Artikel von Roman Hertler zu entnehmen ist, haben die Forscherinnen aus St. Gallen und Konstanz auch gar nicht die Absicht, den Beweis zu erbringen, dass «Deutschland» im 16. Jahrhundert eine grosse Kolonialmacht war. (...) Die «deutsche Vergangenheit» ist das Thema von Roman Hertler, und er hat sich darin in diesem Artikel gründlich verrannt.

HANSUELI BAUMGARTNER zum Artikel St. Gallens
frühkoloniale Verflechtungen im Aprilheft

Das Problem an diesem – sorry – Gefälligkeitsinterview ist, dass die journalistische Qualität im Tagblatt und in anderen Medien (JournalistInnen sind – sorry – bemerkenswert selbstgefällig und kritikresistent) einfach als gegeben hingestellt und nicht hinterfragt wird. Das Tagblatt und viele andere Medien allerdings haben ein journalistisches Qualitätsproblem. Zum Beispiel, wenn auch sie in Artikeln einfach Dinge weglassen, die ihnen nicht ins Narrativ passen. Wenn auch sie die Themenauswahl (bewusst oder unbewusst) stark nach eigener ideologischer Prägung betreiben. Wenn auch sie nicht bereit sind, den jüngsten journalistischen Schnellschuss anständig aufzuarbeiten und nachzuarbeiten mit einer breiteren Sicht aufs Thema (auch wenn dann die Story eben nicht mehr knackig ist, aber realitätsnah). Die journalistische Qualität wird nie hinterfragt, sie wird einfach als gegeben verkauft, dem anspruchsvollen Leser aber fallen die Qualitätsmängel, die Oberflächlichkeit, die ideologische Voreingenommenheit etc. sehr wohl auf. Und deshalb ist er/sie wohl auch immer weniger bereit, für ein Medienprodukt mangelnder Qualität zu bezahlen. Solche Fragen müssten in einem Interview mal thematisiert werden, ganz unpolemisch: Die Qualität, die immer als gegeben hingestellt wird z.B. vom Tagblatt-Chefredaktor, ist die wirklich vorhanden? Woran misst sie sich? Was kann getan werden, um sie zu verbessern? Wie geht man als Journalist mit der Gefangenheit im eigenen Narrativ um? Etc. etc. LeserInnen sind nicht dumm, sie merken, ob da was qualitativ verhebt oder eben nicht; der Niedergang hat sehr viel mit Qualität zu tun, nicht nur mit neuem Medienverhalten usw. Dem Tagblatt-Chefredaktor sei auch mal «Constructive News» von Ulrik Haagerup zur Lektüre empfohlen. Wie wäre es mal mit konstruktivem Journalismus? Kommt entgegen der unfundiert verbreiteten Meinung unter JournalistInnen extrem gut an.

PETER MERZ zum Interview mit «Tagblatt»-Chefredaktor
Stefan Schmid im Märzheft

Ich bin ehemalige Weberin vom Museum Stein. Was fast niemand weiss: Im Museum Stein lagert seit Februar 2022 ein zerlegter Gschirrliebstuhl! Ist ja auch Kulturgut! (...) Ist der Ursprung der Blattstichweberei, als Nachfolger kam der Jacquardaufsatz (wie im Museum), womit man viel mehr Möglichkeiten hatte und die Blattstichweberei ihren Höhepunkt erreichte. Die Missstände im Museum Stein sind ja nicht neu und viele gute Mitarbeiter mit viel Wissen haben darum das Museum verlassen. Dies ist zu einem späteren Zeitpunkt schwierig, wenn überhaupt unmöglich wieder aufzubauen! Schade, waren wir doch mit viel Herzblut dabei! Ich glaube, ohne einen rigorosen Wechsel in der Chefetage kommt es nicht gut, fehlt doch auch das Verständnis und die Freude an der textilen Geschichte vom Kanton. Für mich war das das Herzstück vom Museum, aber genau dort wurde rigoros gespart und reduziert mit den Vorführungen. Schade!

JEANNETTE ACKERMANN zur Recherche Ein Museum kämpft ums
Überleben im Aprilheft

Konzert
und
Theater
St.Gallen

Oper von
Gioachino Rossini

FRANCO

WILHELMINA

ab
5.5.24

Grosses Haus

konzertundtheater.ch

Mit grosszügiger
Unterstützung:

Julius Bär

Walter und Verena
Spühl Stiftung





«Es war für sie unvorstellbar, dass wir Recht haben»

Die Anwält:innen, die die Schweiz vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte verteidigten, haben sie unterschätzt. Die Klimaseniorinnen haben die Schweiz erfolgreich verklagt. Die Schweiz schützt das Klima zu wenig und verletzt damit die Menschenrechte. Eine der Klägerinnen ist Pia Hollenstein. Im Gespräch mit Saiten erklärt sie, warum Klimaschutz auch feministisch ist und weshalb das Urteil für die Schweiz ein Gewinn ist.

Interview: ANDI GIGER Bild: SARA SPIRIG

Saiten: Was ist mit der Klimabewegung los? Müssen jetzt nach der Klimajugend die Seniorinnen anpacken?

PIA HOLLENSTEIN: Wir verhindern den Kollaps nur, wenn alle anpacken. Und zwar auf allen möglichen Wegen. Die Klimajugend hat das gleiche Ziel wie wir. Wir Seniorinnen haben jetzt mit dem Urteil aus Strassburg etwas erreicht, das allen nützt. Es ist ein starkes Argument für mehr Klimaschutz.

Wie bist du zu den Klimaseniorinnen gekommen?

Ich bin seit der Gründung des Vereins dabei. Die anderen Vorstandsfrauen kannten mich und wussten, dass ich pensioniert bin – und radikal in der grünen Politik. Sie fragten mich an, den Vorstand zu bilden, und ich sagte zu. Die ursprüngliche Motivation kam von einer Klage aus den Niederlanden, die vor dem dortigen Verfassungsgerichtshof Erfolg hatte. Greenpeace prüfte, wie eine Klage gegen den Schweizer Staat möglich wäre, und kam zum Schluss, dass es nur gelingen könnte, wenn Betroffene klagen. Deshalb gründeten wir den Verein mit ausschliesslich Frauen ab 64 Jahren. Denn wir sind nachweislich von den steigenden Temperaturen und Hitzerekorden direkt betroffen.

Wie seid ihr anschliessend vorgegangen?

Zuerst wandten wir uns ans Bundesamt für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation. Damals warteten wir zirka ein Jahr auf die Antwort von Bundesrätin Leuthard. Sie lautete in etwa: Wir machen schon viel fürs Klima und euch betrifft es ja gar nicht. Das Bundesverwaltungsgericht gab dem Bundesrat recht. Vor dem Bundesgericht wurde der Fall nochmals inhaltlich untersucht, wieder

ohne Erfolg für uns. Für uns war dann klar: Wir gehen nach Strassburg.

Dort wurdet ihr zum ersten Mal in einem Gerichtssaal angehört. Wie lief das ab?

Das war im März 2023. Dass dies überhaupt geschah, war bereits ein Erfolg. Und dann erst noch in der grossen Kammer. Schon damals war das internationale Interesse riesig. Ich hatte Interviews mit Medien von den Vereinigten Arabischen Emiraten bis Australien.

Beim Urteil im vergangenen April war das mediale Interesse nochmals grösser. Wie hast du die Verkündigung in Strassburg erlebt?

Wir hatten keine Ahnung, ob irgendein Klagepunkt durchkommt. Es war ein Wechselbad der Gefühle. Die Urteilsverkündigung dauerte 25 Minuten, normalerweise sind es um die fünf. Die Sprache war sehr juristisch und ich traute meinen Ohren erst gar nicht. Wir begaben uns danach mit unseren Anwältinnen in einen Raum nebenan, um die Stellungnahme für die Medien vorzubereiten. Dort realisierte ich: Ich habe richtig gehört, es wurde viel mehr vom Gericht bestätigt, als wir erwartet haben. In praktisch allen Klagepunkten haben wir Recht bekommen, das hielten wir davor kaum für möglich. Doch die Eingabe hat überzeugt.

Die Skepsis auf der Gegenseite war aber gross.

Die Anwälte, die die Schweiz verteidigten, haben die Klage unterschätzt. Sie haben sie vielleicht auch gar nicht richtig verstanden, oder sie wollten es nicht. Einer hinterfragte zum Beispiel den Fakt, dass ältere Frauen stärker von Hitzewellen betroffen sind, dabei waren alle Zahlen auf dem Tisch. Es war für die Schweizer Anwälte unvorstellbar, dass wir Recht haben. Deshalb ist dieses Urteil eine grosse Genugtuung.

Was erhoffst du dir von diesem Urteil?

Ich erhoffe mir, dass die Schweiz dieses Urteil als Chance betrachtet, um endlich mehr für den Klimaschutz zu machen. Es soll nicht als Vorgabe aus Strassburg empfunden werden, sondern als Anlass, klimafreundliche Projekte anzupacken. Dass wir unser Klima schützen müssen, ist ja unbestritten – und dafür braucht es noch viel.

Was zum Beispiel?

Wenn der Bundesrat Massnahmen vorschlägt, müssen sie in unserer Demokratie bestehen können. Deshalb sind jetzt insbesondere Mitte und FDP gefordert, sich für Klimaschutz starkzumachen. Früher gab es mehr Staatsfrauen und -männer, die das Allgemeinwohl vor eigene Interessen gestellt haben. Ulrich Bremi, Dick Marty oder Lili Nabholz fallen mir dazu ein. Solche staatstragenden Persönlichkeiten aus dem bürgerlichen Lager fehlen heute weitgehend. Der aktuelle Mitte-Präsident zeigt mit seiner Reaktion auf das Urteil: Er ist ein Populist. Es darf nicht sein, dass nur die linken Parteien eine allfällige Abstimmung für mehr Klimaschutz mittragen und die andern sagen: «Wir sind eben demokratisch und warten auf den Entscheid des Volkes.» Ich erwarte, dass die Massnahmen, die auf diese Rüge folgen müssen, auch von bürgerlichen Parteien mitgetragen werden. Denn es soll beim allgemeinen Konsens bleiben: Wir wollen die Menschenrechte einhalten. Das

ist insbesondere in einem Staat, in dem viele Menschenrechtsorganisationen zuhause sind, von Bedeutung.

Aber ist es realistisch, dass die Schweiz bald ausreichende Massnahmen gegen die Klimakrise beschliessen wird?

Ich glaube nicht, dass sich die Schweiz in Strassburg lächerlich machen möchte. In meiner Zeit als Nationalrätin gab es drei Rügen aus Strassburg. Jedes Mal hat die Schweiz sofort gehandelt. Sie wollte nicht den Ruf eines Landes haben, das Menschenrechte verletzt. Wenn dem immer noch so ist, bin ich zuversichtlich. Der Ministerpräsident des EGMR formuliert aus, was er von der Schweiz bis Ende Jahr erwartet. Die Schweiz ist – mindestens in den Büros des Bundesrates – nicht interessiert zu sagen: «Wir haben nichts gemacht.» Deswegen bin ich zuversichtlich, dass sie etwas unternimmt.

Unmittelbar nach dem Urteil war wieder zu hören, dass sich «fremde Richter» in Entscheidungen der Schweiz einmischen. Was entgegnest du solchen Stimmen?

Fremde Richter gibt es nicht. Jene, die jetzt von fremden Richtern reden, versuchen, die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) in Frage zu stellen. Die sogenannte Selbstbestimmungsinitiative wurde 2018 von der Stimmbevölkerung abgeschmettert. Wer bereits jetzt nochmals eine Kündigung der EMRK fordert, missachtet diesen Volksentscheid und damit die Volksrechte. In unserer Demokratie gibt es neben der Politik auch das Recht. Alle haben das Recht, zu klagen. Das Gericht schreibt der Schweiz keine spezifischen Massnahmen vor. Der Gerichtshof hat festgestellt, dass die Klimaziele der Schweiz fehlerhaft ausgearbeitet, zu tief angesetzt und die bisherigen Klimaziele verfehlt sind. Auch das Recht auf Zugang zum Gericht hat uns die Schweiz verwehrt. Damit hat die Schweiz mehrfach Menschenrechte verletzt. Die Schweiz hat in der eigenen Gesetzgebung eine Schutzpflicht. Sie muss diese einhalten und höhere Klimaziele setzen. Deshalb ist das Urteil auch ein Gewinn für die Demokratie.

Frauenrechte haben dich politisiert. Den Klimaseniorinnen geht es auch darum, dass Frauen stärker betroffen sind von der Klimakrise. Inwiefern ist Klimaschutz feministisch?

Die Berücksichtigung von weiblichen Anliegen ist feministisch. Mit meinem Hintergrund in der Entwicklungszusammenarbeit weiss ich, dass Frauen von verschiedenen Krisen stärker betroffen sind. Doch auch in der Schweiz sind wir vulnerabler, wir Älteren zum Beispiel bei Hitzewellen. Das habe ich in meiner Ausbildung zur Pflegefachfrau übrigens nie gelernt. Ausserdem glaube ich, dass wir Frauen tendenziell weniger zu verlieren haben. Wir können ja klagen, die wenigsten haben eine Fabrik unter sich, die Angst davor haben muss, keine Aufträge mehr zu kriegen. Wir Klimaseniorinnen wissen, was es für eine erfolgreiche Klage brauchte, und haben es deshalb gemacht. Wir hatten wenig zu verlieren und viel zu gewinnen.

PIA HOLLENSTEIN, 1950, war von 1991 bis 2005 für die St.Galler Grünen im Nationalrat. Die Krankenpflegelehrerin schloss nach ihrer Politkarriere einen Master in angewandter Ethik und einen Master in Geriatric Care ab. Sie ist seit der Gründung im Jahr 2016 beim Verein Klimaseniorinnen im Vorstand dabei.



**AKTIONEN
FÜR
INKLUSION**

15. Mai –
15. Juni 2024



www.zukunft-inklusion.ch



 **Universität
Basel**
Weiterbildung

SKM
studienangebot
kulturmanagement

MAS Kulturmanagement

Die Weiterbildung für Kulturschaffende,
Kulturfördernde und Kulturveranstalter:innen
an der Universität Basel.

- › **CAS Kulturpolitik, Förderung & Recht**
Start 30. August 2024
- › **DAS Kulturreflexives Management**
Start 11. Oktober 2024
- › **CAS Innovation & Change
im Kulturmanagement**
- › **CAS Kultur digital**
Start 17. Januar 2025

Mehr Informationen unter
kulturmanagement.unibas.ch
Anmeldung: skm@unibas.ch

Info-Anlass
28. Mai 2024
18.30 Uhr
Jetzt anmelden!

Ausschreibung für Klangformationen aus der Stadt St.Gallen: Probeaufenthalte im Jennyhaus und im Klanghaus

Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen bietet einen **Werkaufenthalt** für Musikformationen, Chöre bzw. Klangformationen in der eigenen Gruppenunterkunft Jennyhaus an sowie im **wenige Schritte** entfernten Klanghaus Toggenburg. In Wildhaus verfügt die Ortsbürgergemeinde über eine Gruppenunterkunft, die im Frühling 2025 nach einer grundlegenden Erneuerung wiedereröffnet wird. Das Jennyhaus wird dann zur schönsten Gruppenunterkunft für Musikformationen in der Ostschweiz. Es bietet Platz für bis zu 50 Personen.

Als Teil ihrer Fördertätigkeit bietet die Ortsbürgergemeinde vier kostenlose **Probeaufenthalte** (2-6 Übernachtungen) für stadsanktgallische Fomationen im Jennyhaus und im Klanghaus an.

Zudem können sich stadsanktgallische Vereine um einen von **acht** Aufenthalten bewerben, die massgeblich vergünstigt werden.

Detaillierte Informationen und Gesuchsunterlagen ab 1. Mai 2024 unter:
www.ortsbuenger.ch/gemeinde/foerderung
Eingabeschluss: 31. Mai 2024



**Ortsbürgergemeinde
St.Gallen**

ortsbuenger.ch

Brauchen wir ein neues Wort für «Frau» auf Tibetisch?

Ich bin kürzlich per Zufall auf das Buch *Frauensprache: Sprache der Veränderung* gestossen. Es erschien 1982. Die Autorin Senta Tröml-Plötz ist eine der Begründerinnen der feministischen Linguistik. Dieses sprachwissenschaftliche Thema weckte mein Interesse und es ist nach wie vor aktuell: Auch hierzulande wird seit langem über gendergerechte Funktions- und Berufsbezeichnungen diskutiert.

Ich war lange der Meinung, dass wir Menschen aus Tibet dieses Problem nicht haben, weil wir keinen Unterschied zwischen weiblichen und männlichen Formen machen. Eine Lehrperson ist im Tibetischen nur eine Lehrperson. Mir ist aber aufgefallen, dass die anderen sich meistens einen Lehrer vorstellen, wenn ich von einer Lehrperson spreche. Wenn ich zwischendurch das Pronomen «sie» verwende, fragen sie: «Aha, ist es eine Frau?» Dasselbe gilt, wenn ich über andere Berufe spreche.

Nicht nur das. Ein Wort für Frau auf Tibetisch lautet «Kye-men». Wörtlich übersetzt: niedrige Geburt. Dieses Wort wird eher für Erwachsene verwendet, die verheiratet sind. Heutzutage wird versucht, es weniger zu benutzen. Stattdessen wird ein anderes Wort verwendet, «Bhüd-med». Gemäss einem Wörterbuch, das vor über einem Jahrhundert geschrieben wurde, bedeutet Bhüd-med: eine, auf die man nicht verzichten und die man nicht aufgeben kann. Eine andere Umschreibung des Wortes lautet: eine, die nachts nicht aus dem Haus gelassen werden kann. Beide Erklärungen weisen nicht direkt auf das Frau-Sein hin; sie könnten beispielsweise auch für Haustiere verwendet werden.

Die Sprache bestimmt unser Denken. Sie hat einen Einfluss darauf, wie wir die Welt begreifen und interpretieren. Wenn die Frauen dauernd als Menschen zweiter Klasse umschrieben werden, wird das so im Alltag integriert und als Gegebenheit akzeptiert, sowohl von Männern als auch von den Frauen selbst. Wie kann man dagegen etwas machen? Brauchen wir ein neues Wort für «Frau» auf Tibetisch?

Diesmal habe ich auch wieder keine Antwort auf diese Frage. Das Schreiben dieser Kolumne hat mir aber die Möglichkeit gegeben, laut zu denken. Dadurch habe ich vieles gelernt, über die hiesige Kultur, aber auch über mich selbst. Ich bedanke mich bei allen Leserinnen und Lesern für die Begleitung während der vergangenen fast zwei Jahre. Ich verabschiede mich hiermit als Kolumnenschreiberin. Das Schreiben war für mich auch eine Chance, ein Stimmrecht auszuüben, obwohl ich auf dem Papier keines habe.

SANGMO*, 1991, ist 2014 in die Schweiz gekommen und lebte acht Jahre als Sans-Papier in St. Gallen. 2023 hat sie ihre Aufenthaltsbewilligung erhalten. Sie gibt Deutschunterricht und besucht online eine weiterführende Schule. Das ist ihre letzte Stimmrecht-Kolumne. Ab Juni schreibt an dieser Stelle Liliia Matviiv.

(*Name der Redaktion bekannt)

Frischer geht nicht ...
Biofood mit Biss!

STADTLADEN
ST.GALLEN
Biologische Lebensmittel

Katharinengasse 12
9000 St. Gallen
Tel. | Fax 071 244 20 55
www.stadtladen.ch

FÜR JEDEN DAS
PASSENDE BUCH!

Kommen Sie vorbei und lassen
Sie sich inspirieren.

Rösslitor Bücher
Marktgasse/Spitalgasse 4, 9004 St. Gallen
www.orellfussli.ch

Jetzt QR-Code
scannen und Teil
der St.Galler
Solar Community
werden!

Wie produziere ich
Solarstrom ohne
eigenes Dach?

Wir haben die Antwort.
Sichern Sie sich Ihre persönliche Solar-
Einheit auf dem Oberstufenschulhaus Zil.
www.sgsw.ch/community.

Alle meine Freund:innen sind Buchhändler:innen

Meine meisten Freund:innen in Frauenfeld arbeiten im gleichen Buchladen. Das habe sich so ergeben, sagen sie, und ich bin froh, denn hie und da mag ich kaum wen treffen und dann habe ich trotzdem sozialen Kontakt, wenn meine Bestellungen ankommen. Alle paar Wochen ein lesbischer Liebesroman, meistens aber Texte über Traumata.

Wenn ich ein solches Buch abhole, nehme ich es rasch in die Hand und drehe es so, dass sie die verfänglichen Dinge nicht lesen können: Das «Trauma» im Titel oder das «Für Überlebende von Kindsmisbrauch» auf dem Cover. Denn mit der Schweizer Literatur im Laden fühlt es sich so an, als ob Dinge wie sexualisierte Gewalt an Kindern nur mit einer blumigen, konzeptuellen oder metaphernreichen Sprache angesprochen werden könnten. Und weil ich eine solche Sprache nicht mag, reden wir dann übers Ficken mit irgendwelchen Thurgauer Kunstboys. Das lenkt gut von den Trauma-Büchern ab, denn zwischen Heimatliteratur und über die Verkaufstheke hinweg tuschelt es sich wahnsinnig gut übers Ficken.

Beim nächsten Besuch im Buchladen werde ich aber ein solches Heimatbuch kaufen. Das hilft vielleicht gegen Heimweh, wenn ich bald nach Wien ziehe. Einen neuen Buchladen hab ich da bereits, und beim ersten Besuch stand ich mit vier Büchern über sexualisierte Gewalt an der Kasse. Und da der Laden keine Schweizer Heimatliteratur führt und Wien von Thurgauer Kunstboys wohl nichts wissen will, hatte ich keine Ablenkung, und so sprachen die Verkäuferin und ich über eigene Betroffenheit und es war schön und verbündend, bis mich ihr Hund aus dem Laden bellte.

Ein paar Monate später war ich wieder da und die Verkäuferin fragte mich, wie es mit den Traumata so ginge. Ich sagte, mässig, aber ich träfe gleich ein cutes Girl und ausserdem würde ich vielleicht nach Wien ziehen. Sie lachte und fragte, ob ich wegen des lesbischen Dates auswandern würde. Ich winkte verlegen ab und sagte nur, dass ich hoffte, dass ich in Wien nicht mehr über Thurgauer Kunstboys reden müsste. Sie sagte, von denen wolle sie eh nichts hören, aber vom Date dürfe ich ihr gern erzählen.

Wenn diese Kolumne hier erscheint, werde ich wieder in Wien sein und genau das tun: Ich werde der Verkäuferin erzählen, dass das Date dann doch nur Traumata getriggert hat. Und wenn sie mir einen lesbischen Liebesroman zuschiebt, werde ich nicht in Sexfantasien mit Thurgauer Kunstboys fliehen, sondern mit ihr von lesbischen Liebschaften in Wien träumen, bis mich ihr Hund aus dem Laden bellt.

Im Blockierquartier



Einsprachen blockieren die Entwicklung im St. Galler Güterbahnhofquartier. Die Fälle Königs und Hektor sind mittlerweile beim Bundesgericht, dem Lattich droht eine Teilräumung. Was ist da los?

von CORINNE RIEDENER, Bilder: UELI STEINGRUBER

Es summt und brummt im Lattich. Die Leute tanken Sonne in der Gartenbeiz der «Wilden Möhre», im gelben Containerbau schufteten die kreativen Köpfe, die HEKS-Gärten und das Urbane Grün-Atelier nebeneinander sind aus dem Winterschlaf erwacht und vis-à-vis in der Velowerkstatt werden die Drahtesel fit für den Sommer gemacht. Man kennt sich, man winkt sich, auch nur kurz im Vorbeifahren. Vor bald zehn Jahren war hier noch mehrheitlich Parkplatzbrachland. Es kursierten erst leise Ideen zum Lattich.

Das Quartier beim alten St. Galler Güterbahnhof gilt als «urbanes Filetstück». Zumindest, solange dort kein Autobahnzubringer eine Wunde schlägt. Diese innerstädtische Landreserve ist ein Experimentierraum für die Stadtentwicklung, entsprechend haben verschiedene Menschen und Institutionen vor Ort Visionen und Pläne für dieses «Fantasiefeld», wie Rolf Geiger, der ehemalige Geschäftsführer der Regio Appenzell AR-St. Gallen-Bodensee und Lattich-Mitinitiator, das Areal einst nannte. Und manche dieser Pläne werden nicht zuletzt auch von der Standortförderung unterstützt.

Die Vision könnte ungefähr so aussehen: Der Lattich wuchert weiter, bekommt zu den seit 2019 bestehenden 40 gewerblichen Ateliers noch weitere Container und Bauwagen mit Platz für kreative Projekte. Das Areal samt dem ehemaligen Trasse der Appenzeller Bahnen wird zum biodiversen Arbeits- und Aufenthaltsort für alle. In der Hektor-Halle im Güterbahnhofgebäude gegenüber läuft ebenfalls einiges; tagsüber zum Beispiel Sport- oder Firmenanlässe, abends Konzerte und andere Kulturevents. Und alle paar Monate findet auf dem Areal vielleicht ein gemeinsamer Flohmarkt statt. Auch das Lampengeschäft Königs hat hin und wieder Gesellschaften zu Gast, die dann möglicherweise von der «Wilden Möhre» gepflegt werden und an geselligen Abenden in die Lattich-Rooftop-Bar oder in den Hektor wechseln. Und wer dann immer noch nicht genug hat, stiefelt hinüber ins Kugl, wo die Bässe bis zum Morgengrauen wummern.

Klingt einladend. Doch das alles wird so nicht passieren, denn jegliche Weiterentwicklung im Quartier haben Privatpersonen durch Einsprachen blockiert. Die Kämpfe ziehen sich teilweise schon seit Jahren hin und sind mittlerweile sogar Sache des Bundesgerichts. Entsprechend lau ist die Stimmung im Quartier. Da kommen böse Erinnerungen an den jahrelangen Rechtsstreit des Kugl gegen einen Einsprecher aus der Nachbarschaft auf. Wir erinnern uns: Der Alternativ-Club am Güterbahnhof, der dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert, ging einst fast zugrunde. Das Kugl musste letztlich tief in den eigenen Sack langen und den Eingang von der Süd- auf die Nordseite verlagern, um ab Sommer 2014 wieder clubwürdige Öffnungszeiten ohne Lärmemissionen pflegen zu dürfen. Eine elegante Lösung, der allerdings ein achtjähriges Trauerspiel voranging. Und ja, der damals «berühmteste Nachbar St. Gallens» hat auch jetzt wieder die Finger im Spiel.



Königs in der Warteschleife

Besuch bei Marc Juchler, dem Mitinhaber des Lampengeschäfts Königs gleich neben dem Kugl. Esther König und er haben ihr Ladenlokal beim Güterbahnhof 2015 eröffnet und selbst umgebaut. Der hohe Raum im Industrial-Stil ist einladend. Zwischen den Lampen und dem Zubehör hängen unzählige Pflanzen, an der Decke Dreiräder und ein altes Stützli-Spielflugzeug für Kinder wie es früher vor Supermärkten stand. Rechts finden die Kund:innen eine Kaffeebar und eine Sofaecke zum Verweilen.

Die Leute fühlen sich wohl im Lokal, sagt Juchler. Er habe seit Jahren regelmässig Anfragen für Privat- oder Firmenanlässe. «Von Hochzeiten über Workshops bis zu Vereinsversammlungen ist alles dabei. Diesem Bedürfnis wollten wir nachkommen.» Im Juli 2020 hat er ein Baugesuch für eine Nutzungserweiterung des Verkaufslokals und Showrooms für «gemässigte Veranstaltungen» mit maximal 90 Personen eingegeben. Die Einsprache des «berühmtesten Nachbarn St. Gallens», wir nennen ihn Herr K., kam postwendend. Er ist Stockwerkeigentümer an der Unterstrasse mit Sicht auf das Güterbahnhofquartier, arbeitet als Fachanwalt für Bau- und Immobilienrecht und war jahrelang Jurist im Baudepartement des Kantons St. Gallen.

Herr K. machte in seiner ausführlichen Einsprache diverse Punkte geltend, unter anderem ging es um befürchtete Lärmemissionen, Parkplätze und die Frage, ob der Königs-Showroom in der jetzigen Form überhaupt bewilligt sei. Juchlers Anwalt spricht in den Akten von einem «Rundumschlag». Die «teils sehr weitschweifigen und ausufernden Ausführungen» des Beschwerdeführers stünden nur teilweise in einem Zusammenhang mit dem Prozessgegenstand.

Königs kam Herrn K. entgegen und überarbeitete das Baugesuch. Im Oktober 2021 bewilligte die städtische Baukommission die korrigierte Königs-Eingabe, doch der Einsprecher zog weiter, Instanz um Instanz. Am 18. Januar 2024 kam schliesslich auch das kantonale Verwaltungsgericht zum Schluss, dass Königs die Baubewilligung zu Recht erteilt wurde. Dagegen hat Herr K. erneut Beschwerde eingereicht. Der Fall ist nun beim Bundesgericht. Und Königs weiterhin in der Warteschleife. «Wenn wir da nicht auch Recht bekommen, zweifle ich definitiv am Rechtsstaat Schweiz», sagt Juchler.

Hektor ist müde

Ähnlich verfahren ist die Lage ein paar Meter weiter im Hektor. Geplant war die Eröffnung der Eventhalle im November 2019. Dann wurde das Projekt von der Pandemie und mehreren Einsprachen lahmgelegt. Corona ging vorbei, das Konzept wurde für maximal 300 Leute redimensioniert und mit den meisten Einsprecher:innen hat man sich inzwischen geeinigt. Ausser mit einem – Auftritt Herr R.: Der selbständige Architekt und Baumanager wohnt auf der anderen Seite der SBB-Gleise nahe der St. Leonhardskirche. Er macht seit der ersten Baueingabe gegen Hektor mobil und





hat sich dafür die Unterstützung beziehungsweise die Unterschriften von drei weiteren Privatpersonen geholt, die gegenüber an der Schlosserstrasse in Sichtdistanz zur Halle wohnen.

Das Dossier ist ausufernd. Alles, was irgendwie geht, hat R. über die Jahre beanstandet, von der Strassenanbindung bis zur Höhe von Bordsteinen. Céline Fuchs und Walter Boos, die Hektor erfunden haben, passten ihr Baugesuch mit den Ingenieur:innen, Architekt:innen und Planer:innen Mal um Mal an, liessen für teures Geld Abklärungen machen, Lärmschutzkonzepte erarbeiten oder die Dachstatik prüfen. Doch R. fand immer wieder neue «Mängel» und ritt durch alle Instanzen. «Zuletzt ging es um die Fenster der Sheddächer oberhalb der Halle, die angeblich für Lichtverschmutzung sorgen würden», erklärt Fuchs.

Im März hat das Verwaltungsgericht entschieden, dass R. gar nicht einspracheberechtigt ist. Er zog weiter ans Bundesgericht, wo der Fall nun liegt. Von Fuchs und Boos verlangt das Verwaltungsgericht derweil, dass sie das Baugesuch bei der Stadt nochmals neu eingeben, da das Dossier nach all den Änderungen zu unübersichtlich geworden sei. Was ein enormer Aufwand wäre, wie Fuchs und Boos sagen. «Wir müssten quasi nochmals bei Null anfangen.»

Sie sind müde nach all den Jahren des Kampfes. Schon 2021 stand ihr Projekt kurz vor dem Aus, aufgrund des Planungsstillstands konnten sie die Miete für die Halle nicht mehr aufbringen. Nur dank der Hilfe von etwa 400 Pat:innen konnte Hektor gerettet werden. Im Moment werden die Kosten durch die Vermietung von Lagerflächen gedeckt. Hektor schläft vorläufig, Fuchs und Boos haben sich auch beruflich umorientiert. Doch sie halten sich bereit, hoffen, dass die Stadt, die ihrem Projekt gegenüber stets Wohlwollen signalisiert hat, neue Wege erarbeitet. Nicht zuletzt, da die Standortförderung bei Projektstart eigentlich 500'000 Franken zugesagt hat in Form eines Darlehens – sobald das Bauvorhaben bewilligt ist. Kurz nach Redaktionsschluss für dieses Heft hat Hektor einen Termin mit Stadtrat Markus Buschor und der Standortförderung. Fuchs und Boos hoffen, dass die Stadt dann Hand für Lösungen reicht.



Lattich wuchert rechtswidrig

Schauplatz Nummer drei im Blockierquartier: der Lattich. Der Verein ist seit 2016 auf dem Güterbahnhofsareal aktiv. Kern des bis 2029 begrenzten Zwischennutzungsprojekts ist der vor fünf Jahren eröffnete gelbe Lattichbau mit rund 40 Ateliers für Start-ups und Kreativschaffende, finanziert von der privaten Lattich II AG. Das Projekt ist auf Initiative von einer Handvoll Pionier:innen und der Regio Appenzell AR-St. Gallen-Bodensee entstanden und wird von Privaten, Stiftungen und Unternehmen wie Stutz oder Blumer-Lehmann, das den Holzbau erstellt hat, getragen.

Lattich will den angestossenen Stadtentwicklungsprozess weiterführen und hat darum im September 2023

wie ursprünglich geplant das Gesuch für eine Weiterentwicklung der Zwischennutzung nach fünf Jahren eingereicht. Das Areal soll um mehrere Container, Bauwagen und Hochbeete über das ehemalige Trasse der Appenzeller Bahnen wachsen und zum grünen Flanier- und Arbeitsort werden. Die Standortförderung will den Ausbau mit 20'000 Franken unterstützen, sobald die Bewilligung erteilt ist. Doch stattdessen droht nun die Teilräumung. Was ist passiert?

Sowohl K. als auch R. haben Einsprache erhoben. Sie befürchten unter anderem Immissionen in Form von Musik, Partylärm sowie «Abgasen durch das Verbrennen von illegalen Materialien oder weil die Arbeitshygiene unterlaufen» werde. Dazu kämen noch «alle ohne Feinstaubfilter betriebenen Ofenheizungen in den Bauwagen und Schiffscontainern», schreibt Herr R. weiter.

Er fürchtet gar eine Neophyten-Invasion in den HEKS-Gärten auf dem Areal: Das HEKS fordere ihre «grösstenteils aus Migranten bestehenden Beteiligten» in ihrer «Propagandazeitschrift» noch dazu auf, «ihre fremden Samen und Setzlinge mitzubringen».

Die städtische Baubewilligungskommission hat das Lattich-Gesuch im Dezember abgewiesen. Auf die Einsprachen von R. und seiner Gruppe ist sie nicht eingetreten, da aufgrund der Entfernung beziehungsweise der nahegelegenen SBB-Gleise keine Legitimation besteht. Herr K. bekam teilweise Recht. Zudem beruft sich die Baukommission auf weitere Punkte, grob zusammengefasst: Sie beurteilt die Container und Bauwagen als Hauptbauten, daher seien Mindestgrenz- und Gebäudeabstände einzuhalten – was im vorliegenden Fall nicht gegeben sei. Zudem seien die holzgefeuerten Container und Bauwagen für Hauptbauten unzureichend gedämmt. Beides bedürfe einer Ausnahmegewilligung. Da einzelne der neuen Bauwagen und Container bereits stehen, hat sie deren Räumung verfügt.

Versteckt sich die Stadt?

Bei den Mitgliedern des Lattich-Vereins stösst dieser Entscheid auf Unverständnis. Ihr Projekt wurde rundherum stets wohlwollend beurteilt, nicht nur von der Standortförderung. Geht es nach ihnen, wären die Bedingungen für eine Ausnahmegewilligung erfüllt, da die Zwischennutzung vertraglich befristet ist und es sich bei den Bauwagen und Containern nicht um «klassische Bauvolumen» wie Einfamilienhäuser handelt, die unter die Regelungen zu Gebäude- und Grenzabständen fallen. Rolf Geiger und Christine Egli, die Co-Präsident:innen des Lattich-Vereins, wünschen sich mehr Commitment von der Stadt. «Wofür, wenn nicht für einen solchen Fall, hat der Gesetzgeber den Bewilligungsbehörden einen Handlungsspielraum eingeräumt?»

Gute Frage. Hat die Stadt keinen Handlungsspielraum oder will man ihn nicht nutzen? Von aussen erscheint es so, als verstecke man sich hinter den Einsprachen. Baudirektor Markus Buschor bestreitet das vehement. Die Stadt begrüsse und unterstütze Zwischennutzungen, sagt er auf Anfrage. Sie könnten einen wichtigen Beitrag



hinsichtlich Innovation, Belebung und Positionierungen für Areale leisten. «Die Stadt hat sich deshalb mit Überzeugung für die Projekte auf dem Güterbahnhofareal ausgesprochen. Wer jedoch diese Unterstützung als Freibrief für das weitere Vorgehen auslegt, verkennt, dass auch städtisch unterstützte Projekte nach denselben Regeln umzusetzen sind wie alle anderen.»

Man halte sich nicht raus, betont Buschor. Diese Unterstellung sei haltlos und rede der Willkür das Wort. «Die Stadt hält die Rechtsstaatlichkeit hoch, entsprechend hält sich auch die Baubewilligungskommission an die gesetzlichen Vorgaben. Sie hat unabhängig von politischen Absichten des Stadtrates oder anderen Dienststellen, etwa der Standortförderung, ihre Entscheide nach rechtsstaatlichen Grundsätzen zu fällen.» Im Fall Lattich sei überdies zu erwähnen, dass die Baubewilligungskommission in der Vergangenheit alle Baugesuche des Vereins bis auf eines bewilligt habe. «Es kann daher nicht die Rede davon sein, dass sich die Baubewilligungskommission hinter den Einsprachen verstecke.»

Das Amt für Baubewilligungen habe beim Verein Lattich für einen Termin nach Ablauf der Rekursfrist Hand geboten, sagt der Baudirektor. Mit einem solchen Vorgehen seien jedoch nicht alle beteiligten Parteien einverstanden. «Mit anderen Worten: Es kann nur dann nach Lösungen gesucht werden, wenn alle involvierten Parteien dazu bereit sind. Zu einem Gespräch kann niemand gezwungen werden.»

Die Macht der Einsprecher

Welche Beweggründe haben die Einsprecher? Warum wollen sie nicht direkt mit den Projektverantwortlichen reden, was mehrmals angeboten wurde? Wieso ziehen sie ihre Einsprachen immer eine Instanz weiter? Und woher nehmen sie eigentlich das Geld für die Prozesse? Wir hätten gerne ausführlich mit ihnen gesprochen. Leider hat Herr K. unsere Mails und Anrufe bis Redaktionsschluss ignoriert. Herrn R. erreichen wir am Telefon. Er reagiert ungehalten, bezeichnet die Leute hinter den Projekten beim Güterbahnhofareal als «Sozialschmarotzer» und kritisiert, dass die «Schreiberlinge» von den Medien ohnehin von nichts eine Ahnung hätten und sich nur einseitig informierten. Wir hätten uns gerne auch bei ihm «informiert», doch Herr R. will keine Fragen beantworten und bricht das Gespräch nach wenigen Minuten ab.

Unbestritten ist, dass die beiden Einsprecher K. und R. mitverantwortlich sind für die Blockaden im Güterbahnhofquartier. Und dass die von ihnen angestossenen, teils jahrelangen Prozesse grosse Löcher in die Portemonnaies der Beteiligten reissen. Rolf Geiger und Christine Egli vom Lattich sind unschlüssig, ob sie den bereits geschriebenen Rekurs tatsächlich einreichen – bei Redaktionsschluss halten sie noch die Pause-Taste gedrückt. Das Verfahren könnte sie bis zu 15'000 Franken kosten, die der Verein aufbringen müsste. «Wir wollen das zuerst mit unserer Rechtsschutzversicherung ab-

klären», sagt Egli. Marc Juchler von Königs hat über die Jahre bereits «einen sechsstelligen Betrag» ausgegeben für Anwalts-, Prozess- und Planungskosten. Auch Céline Fuchs und Walter Boos bewegen sich mit Hektor in diesem Bereich. Nicht eingerechnet sind die Umsätze, die ihnen durch die jahrelangen Verzögerungen entgangen sind.

Sicher, die Rechtsstaatlichkeit ist hochzuhalten und somit auch das Recht auf Einsprache von Einzelpersonen. Dennoch stellt sich die Frage, ob dieses so noch zeitgemäss ist angesichts der überall erforderlichen Verdichtung. Könnte man es neugestalten? Wäre es beispielsweise auch denkbar, dass eine gewisse Anzahl an einsprechenden Parteien erforderlich wäre ab einer gewissen Grösse eines Projekts? Oder dass ein für alle Parteien verpflichtendes gemeinsames Mediationsgespräch stattfindet, bevor der ganze Justizapparat in Bewegung gesetzt wird?

Das Potenzial des Quartiers

Vielleicht müsste man den Fall Güterbahnhof einmal aus Sicht der Wirtschaftsförderung betrachten. In diesem Quartier werden zusammengerechnet jetzt schon jedes Jahr Millionenbeträge umgesetzt. Die Pläne von Lattich, Hektor und Königs würden in den kommenden Jahren noch zusätzliche Arbeitsplätze und Umsätze schaffen. Leider rennt langsam die Zeit davon. Wer auf diesem Areal investieren will, muss das schnell tun, um noch Rendite abzuschöpfen, bevor dort in einigen Jahren die Bagger auffahren.

Blumer-Lehmann hat sein Projekt für 17 Mikrowohnungen beim Güterbahnhof bereits im November zurückgezogen, wie das «Tagblatt» publik machte. Die Blockiertaktik von R. ist in diesem Fall aufgegangen. Die Stadt hat das Vorhaben unterstützt, doch beim Kanton stiess der Einsprecher immer wieder auf offene Ohren. Ein Netto-Null-Vorzeigeprojekt hätte es sein sollen, sagt Projektentwickler Richard Jussel auf Nachfrage. «Davon bräuchte es in Zeiten der Klimakrise noch viel mehr.» Damit die Miniwohnungen aber rentieren, hätte er sie für mindestens sieben bis

acht Jahre vermieten müssen – «idealerweise zehn». Jetzt ist es dafür zu spät.

Auch Blumer-Lehmann hat aufgrund der Einsprachen über die Jahre einen sechsstelligen Betrag ausgegeben. Einen Tipp im Umgang mit den Einsprechern kann Jussel den anderen nicht geben. Mit «Überzeugungstätern» lasse sich kaum reden, sagt er, sie wüssten das System zu ihrem Vorteil zu nutzen. Stattdessen wünscht sich Jussel mehr Entgegenkommen von den Behörden, vor allem auch beim Kanton: «Im Baubereich ist das CO₂-Sparpotenzial mit am grössten. Wer etwas dafür tun und Projekte mit Vorbildfunktion fördern will, muss auch bereit sein, die Regeln pragmatisch auszulegen – insbesondere, wenn es sich um befristete Nutzungen handelt. Man muss hinstehen und darf sich nicht hinter Regularien verstecken.»



ökomarkt

Donnerstag,
16. Mai 2024

9 bis 19 Uhr
Gallusplatz
St. Gallen

neuer Ort

ökomarkt
natürlich vielfältig regional

Gemeinsam **WIKT**
Entsorgung St. Gallen

esg
Entsorgung St. Gallen

sgsw
St. Galler Stadwerke

TAGBLATT

Ausländerrechtliche Fragestunde

27. Mai 2024, 19 bis 21 Uhr, Katharinensaal St. Gallen

Das Ausländerrecht ist eine der am häufigst geänderten Gesetzgebung; dies verunsichert und wirft Fragen auf. Juristische Fachpersonen geben Antworten zur Einbürgerung, Aufenthaltsbewilligungen und den dazu notwendigen Sprachnachweisen oder zur Personenfreizügigkeit. Zudem beantworten wir Fragen zum Familiennachzug, zum Asylrecht, den Verfahrensdauer und dem Schutzstatus S sowie zu Härtefällen etc..

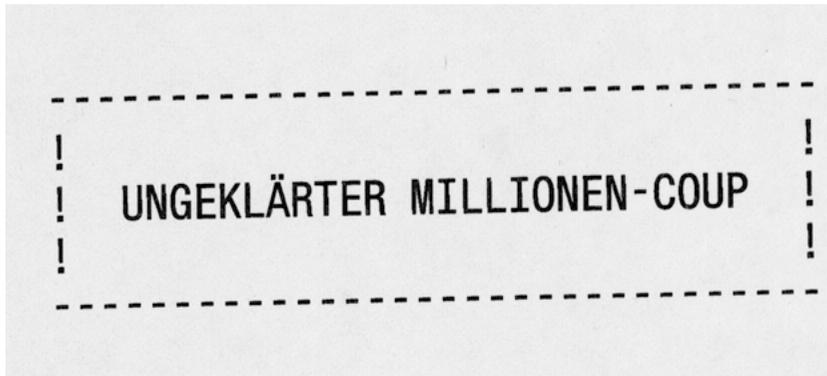
Die Veranstaltung ist kostenlos.
Eine Anmeldung ist nicht notwendig

www.integration.stadt.sg.ch

DU MAGST KLEINTHEATER, KELLERBÜHNEN UND CLUBKONZERTE? DANN GIBT ES EINE BIERKULTUR, DIE DEINEM GUTEN GESCHMACK ENTSPRICHT.

BIERGARAGE.CH

DIE BRAUMANUFAKTUR



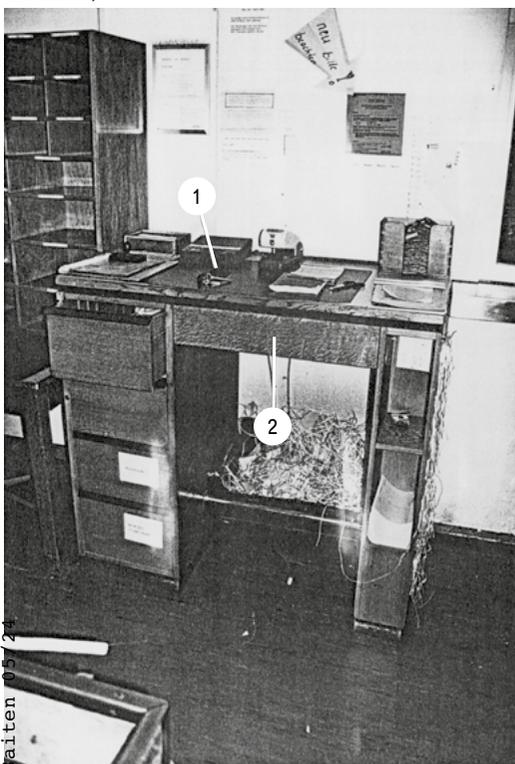
Der Einbruch in die St. Galler Hauptpost jährt sich zum 30. Mal. Drei Unbekannte stiegen am Mittwochabend des 27. April 1994 unbehelligt ein, stahlen 27 Säcke voll Bargeld und flüchteten zu Fuss. Das Protokoll der Tatnacht aus Sicht der Zeug:innen.

von ROMAN HERTLER

! 22:50 UHR :

Drei junge Frauen, Zwillinge aus Rorschach und eine Kollegin, verlassen nach einem gemütlichen Ausgang das Restaurant Movie (heute: McDonald's), überqueren die St.-Leonhard-Strasse und biegen beim Neumarkt links in die Gäbrisstrasse, wo ihr Auto steht. Ihnen kommt ein etwas ungepflegter Mann mit dunklen Haaren und breitem Schnauz entgegen. Er ist weder jung noch alt, vielleicht 30 oder 40. Seine beige-braune Arbeitsschürze, wie sie Postangestellte damals tragen, reicht knapp bis zu den Knien. Er trägt eine Aluleiter und einen Kessel mit sich. Warum will der um diese Zeit noch Fenster reinigen? Die Frauen kichern, schenken dem Mann aber keine weitere Beachtung und fahren nach Hause, bis sie zwei Tage später aus der Presse vom Millionendiebstahl aus der Hauptpost erfahren und ihre Beobachtung sogleich der Polizei melden.

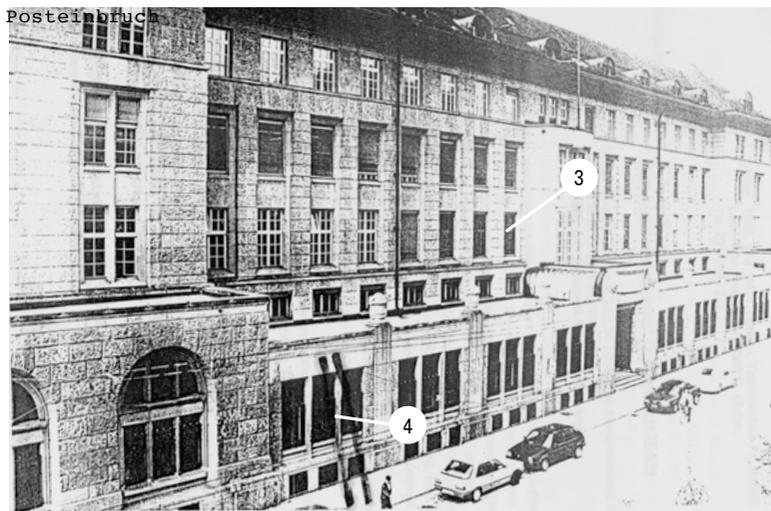
Den abgebrochenen Schlüssel (1) zum Haupttresor lassen die Einbrecher auf dem Stehpult (2) in der Wertkammer liegen. (Bilder: Staatsarchiv St. Gallen)



! 23 UHR :

Pausenzeit für die Spätschicht der Postangestellten, die sich nach Schalterschluss in der Wertkammer im ersten Stock um Eingeschriebenes und Wertsendungen kümmern. Der Schlüssel für den Haupttresor ist in einem Etui in einer unverschlossenen Schublade eines Stehpults deponiert. Der Schichtleiter schliesst Fenster und Türen der Wertkammer, löscht das Licht und verlässt das Hauptpostgebäude zusammen mit einem Mitarbeiter und einer Praktikantin. Wie gewohnt setzen sie sich für eine knappe halbe Stunde nebenan in die Metropol-Bar. Sie ahnen nicht, was sich in der Zwischenzeit in der Wertkammer abspielt.

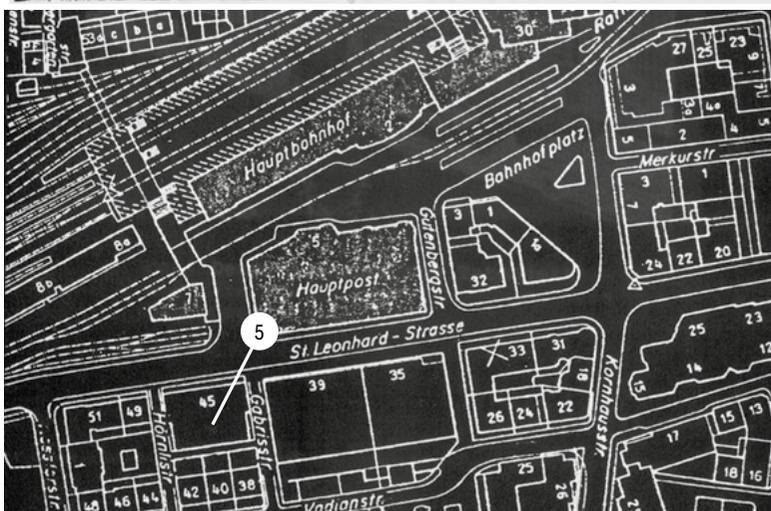
Zur gleichen Zeit fährt am Hauptbahnhof ein Taxifahrer los, um einen Fahrgast ins Riethüsli zu bringen. Als er zwischen Gaiserbahnhof und Postgebäude nach links in die St.-Leonhard-Strasse abbiegt, bemerkt er, wie eine Gestalt neben dem zweiten grossen Fensterbogen am dortigen Gebäudeende eine Leiter ans Vordach lehnt. Er meint, die Leiter habe im Licht geblänzt und sei nicht hoch genug gewesen oder zumindest noch nicht ausgezogen. Zu seinem Kunden sagt er noch, es sei nicht normal, dass hier



um diese Zeit noch jemand mit einer Leiter hantiere. Bei seiner Rückkehr ein paar Minuten später fällt ihm nichts Verdächtiges mehr auf. Erst rund eine Stunde später erfährt er über Funk, dass in die Hauptpost eingebrochen wurde. Er meldet sich umgehend bei der Polizei.

! 23:20 UHR :

Nachdem er mit seinem Cousin die Champions League auf RTL geschaut hat, fährt ein HSG-Student aus dem Aargau allein mit seinem Auto auf der St.-Leonhard-Strasse stadteinwärts. Er will bei der Hauptpost zwei Briefe einwerfen. Dort beobachtet er, wie zwei Männer am westlichen Ende des Vordachs eine Leiter hintersteigen. Sie tragen grosse, schwarze Rucksäcke mit sich. Ein weiterer Mann steht auf dem Trottoir bei der Leiter. Zuerst denkt der Student, da werde halt gearbeitet, aber dann stutzt er. Warum haben die Rucksäcke dabei? Der Student wird nervös. Ohne die Briefe einzuwerfen, wendet er vor dem Briefkasten bei der Gutenbergstrasse. Es dauert einen Moment, bis es



Der Einstieg in die Wertkammer führt über das Fenster (3) und eine am Westende der südlichen Gebäudelängsseite angestellte Leiter (4).

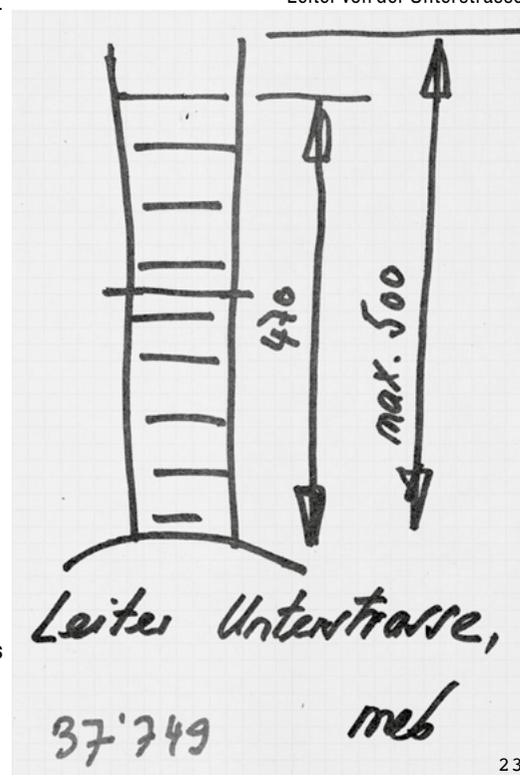
ihm gelingt, den Rückwärtsgang einzulegen. Er sieht noch, wie sich die drei Männer in Richtung Gäbrisstrasse davonmachen. Der Student fährt in die Einbahnstrasse vor die Paketauslieferung der Bahnpost an der Ecke Gäbrisstrasse/St.-Leonhard-Strasse und macht sich beim dortigen Personal bemerkbar. Als er etwa eine halbe Stunde später heimfährt, sieht er, wie Polizeipatrouillen verschiedene Strassenabschnitte abriegeln.

! 23:25 UHR :

Situationsplan rund um die St. Galler Hauptpost und die Paketausgabe der Bahnpost (5) an der Ecke Gäbris- und St.-Leonhard-Strasse.

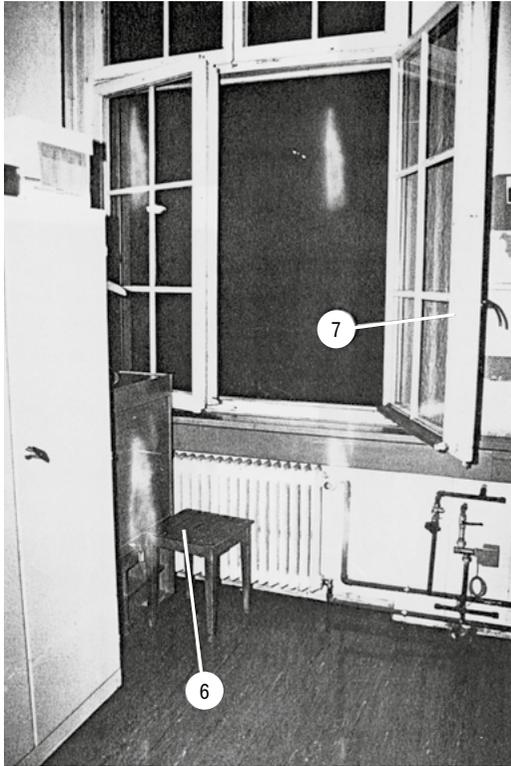
Ein langjähriger PTT-Mitarbeiter aus Slowenien will sein Schleppfahrzeug mit zwei leeren Anhängern von der Paketauslieferung zum Hauptbahnhof führen. Das Tor der Paketauslieferung öffnet sich automatisch. Weil ein rotes Auto vorfährt, muss er abrupt bremsen. Aus diesem steigt der Student, eilt herbei und weist ihn auf die drei Männer hin, die soeben auf der Gäbrisstrasse davoneilen. Jetzt sieht auch er die Männer. Einer trägt eine Aluleiter, der Zweite eine schwarze Tasche ohne Aufschrift, vielleicht eine Eishockeytasche. Weil ihre Beute offenbar schwer wiegt, hilft ihm der Dritte beim Tragen. So wird es der Schlepperfahrer der Polizei bezeugen. An der Vadianstrasse angelangt, teilt sich das Trio auf, der Leiterträger und ein Zweiter fliehen nach rechts in Richtung Leonhardspärkli. Der Dritte mit der schweren Tasche verschwindet links um die Ecke hinter dem Neumarktgebäude. Der Student berichtet dem Schlepperfahrer, dass er die Männer mit der Leiter bei der Hauptpost gesehen hat. Nun lässt dieser sein Gefährt stehen und rennt dem Mann mit der Tasche hinterher. Bei den Containern gleich hinter der Ecke des Neumarktgebäudes entdeckt er ihn und fragt, was er hier mache. Der andere schnauzt in gebrochenem Deutsch: «Weg! Was willst?» Sie sind jetzt etwa fünf Meter

Polizeiskizze der verdächtigen Leiter von der Unterstrasse



voneinander entfernt. Der Schlepperfahrer macht noch einen Schritt auf den Mann zu, den er später als «Südländer oder Nordafrikaner» beschreibt. Er fragt ihn nach dem Inhalt der Tasche. Ein paar zähe Sekunden lang passiert gar nichts. Der Schlepperfahrer stellt fest, dass der Student immer noch beim Tor der Paketausgabe steht. Als er den Blick wieder dem Unbekannten zuwendet, zischt dieser wieder dieselben Worte und greift in die Innentasche seiner Jacke. Der Schlepperfahrer bekommt es jetzt mit der Angst zu tun und rennt zur Paketausgabe zurück, wo seine Kollegen bereits die Polizei informiert haben.

! 23:27 UHR :



Die drei Postangestellten kehren nach ihrer Pause im Metropol an ihren Arbeitsplatz zurück. Die Praktikantin schliesst das Schnappschloss zur Wertkammer auf und betritt als Erste den Raum. Sofort fallen ihr das offene linke Fenster zum Dachvorbau und die drei offenen Tresortüren auf. Die Säcke mit Wertsendungen, die darin aufbewahrt waren, sind weg. Umgehend meldet die Praktikantin den Verlust dem Betriebsaufseher, der bereits zuvor von der Paketausgabe der Bahnpost über die kuriosen Beobachtungen informiert wurde. Jetzt wird auch von der Hauptpost aus die Stadtpolizei eingeschaltet, diese wiederum verständigt ihre Patrouillen und die Einsatzzentrale der Kantonspolizei.

! 23:35 UHR :

Auf dem Stuhl (6) unter dem Einstiegsfenster werden Schuhsohlenabdrücke gesichert, die sich auch auf dem Blechdach des Haupteingangs finden. Die handgebohrten Löcher (7) beim Fenster sind aussen 8 Millimeter breit und verlaufen nach Innen konisch enger werdend.

Die Kantonspolizei rückt mit vier Mann zum Tatort aus, die Stadtpolizei mit neun plus einem Hundeführer. Patrouillen kontrollieren die Ausfallstrassen. Der Kommandant der Kapo, der Kriпочef und der Polizeisprecher werden informiert, sie bleiben aber daheim. Letzterer soll sich um 5 Uhr beim Kommando einfinden. Sofort wird nach den Einbrechern gefahndet, die umliegenden Kantone werden informiert, die Autobahnpolizei soll sämtliche Park- und Rastplätze der Region kontrollieren, Zeug:innen, Bus- und Taxichauffeure werden befragt, die nähere Umgebung des Tatorts wird nach weggeworfenen oder zurückgelassenen Gegenständen abgesucht. Doch von den Dieben fehlt jede Spur. Erst tags darauf findet ein Beamter in einem Innenhof an der Unterstrasse eine Aluleiter, die dort niemandem zu gehören scheint. Ob sie beim Einbruch in die Hauptpost genutzt wurde, bleibt unklar.

! 3 UHR :

Der einsatzleitende Pickettoffizier der Kantonspolizei zieht eine erste Zwischenbilanz: Die drei Verdächtigen haben in der Wertkammer 27 graue Jute-Wertsäcke aus zwei Tresoren und diversen Sammelsäcken gestohlen. Darin befindet sich Notengeld im Wert von mehreren Millionen Franken. Die Diebe sind über das Vordach zum Fenster der Wertkammer gelangt. Um das Fenster zu öffnen, haben sie auf halber Höhe - vermutlich mit einem Nagelbohrer - zwei Löcher in den Holzrahmen gebohrt und mit einem Stück stabilen Drahts oder einem ähnlichen Gegenstand das Espagnoletten-Fensterschloss nach oben gedrückt. Sie entnehmen den Schlüssel für den Haupttresor aus dem Stehpult. Im Haupttresor, den sie vermutlich etwas hastig öffnen - der Schlüssel bricht im Schloss ab -, finden sie die Schlüssel für die anderen Tresore.

Solche Wertsendungssäcke entwendet die Täterschaft.



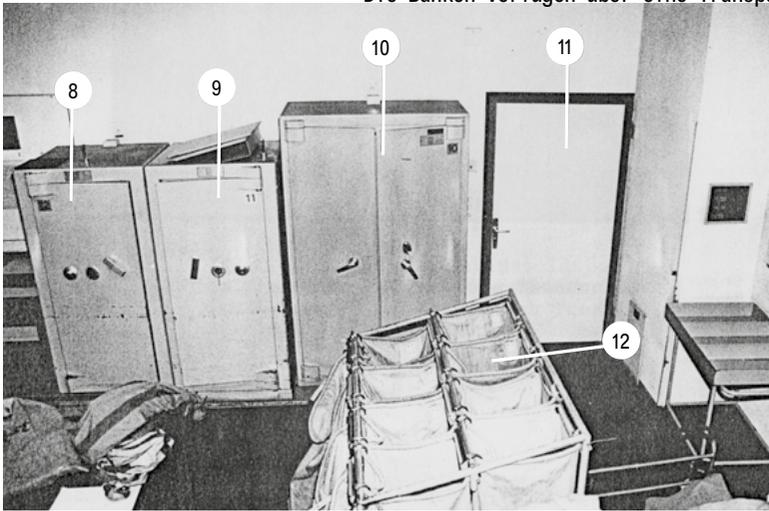
Sie scheinen sich nur für zwei bestimmte Panzerschränke und ausserdem für einige in Halterungen aufgehängte, unverschlossene Sammelsäcke zu interessieren.

Abgesehen davon, dass sie schliesslich knapp 40 Kilogramm Notengeld über den Einstiegsweg abtransportieren, haben die Einbrecher leichtes Spiel. Sehr vieles spricht dafür, dass sie über Insiderwissen verfügt haben müssen: Offenbar kennen sie die Raumeinteilung und die Standorte der interessantesten Tresore und Sammelsäcke, das Schlüsseldepot in der Pultschublade, die Beschaffenheit des Fensters und die Pausengewohnheiten der Postangestellten. Und sie wissen wohl auch über Wertsendungen im Allgemeinen Bescheid und darüber, dass Ende Monat nach den Einzahlungen jeweils viel Bargeld herumtransportiert wird.

! 4:24 UHR :

Nach eingehenden Gesprächen mit dem Leiter Briefversand rapportiert ein Mitarbeiter des Untersuchungsrichteramts (heute Staatsanwaltschaft): Geschädigt ist die PTT-Kreispostdirektion St.Gallen. Die Deliktsumme beträgt 5'101'997 Franken und 30 Rappen. Der grösste Teil des Geldes, rund 3,6 Millionen, gehört der Nationalbank, die damals in St.Gallen noch eine Filiale unterhält. Der Post kommen rund 540'000 Franken abhanden, diversen Gross- und Regionalbankfilialen insgesamt 960'000 Franken. Die Post vergütet den Banken allerdings bloss den gewohnheitsmässig deklarierten Wert der einzelnen Wertsendungen, also jeweils nur 300 Franken pro Sack. Die Banken verfügen über eine Transportversicherung und

erhalten ihr Geld zumindest teilweise zurückerstattet. Die Post ist nicht versichert, sie verfügt aber über einen Rückstellungsfonds. Sie wird ihr Sicherheitskonzept und dessen Einhaltung überprüfen.



Im Haupttresor (8) finden die Täter die Schlüssel für die anderen Tresore (9,10). Auch in den Sammelsäcken (12) finden die Täter Wertsendungen. Die Tür (11) zur Wertkammer bleibt während des Einbruchs verriegelt.

Weitere Ermittlungen

Sämtliche auf der Tatortetage beschäftigten 277 Personen wurden in den folgenden Ermittlungen überprüft und zum Teil detailliert befragt, darunter auch die 88 Bauarbeiter, die während des Umbaus 1990/91 in der Hauptpost beschäftigt waren. Die Untersuchung von Finger- und Schuhsohlenabdrücken und anderen Spuren am Tatort blieben ergebnislos.

Die Polizei ging mehreren Hinweisen nach, unter anderem jenem auf eine PTT-Telefonistin, die sich am 30. April zusammen mit ihrem Ehemann ohne ersichtlichen Grund nach Gran Canaria abgesetzt hatte. Offenbar hatte das Paar mehrere zehntausend Franken Schulden. Als sie Mitte Mai vom Vater des Mannes informiert wurden, dass die Frau zu den Verdächtigen gehört, kehrten sie umgehend in die Schweiz zurück. Der Verdacht konnte nicht erhärtet werden. Auch Hinweise auf andere Personen zerstreuten sich.

In einem Polizeibericht vom August 1994 wurde auch auf einen Einbruch in die Berner Schanzenpost vom 9. März 1993 hingewiesen, bei dem die Täter in ähnlicher Weise über Insiderwissen verfügt haben mussten und 1,9 Millionen Franken entwendet hatten. Am 2. Februar 1994 versuchten Diebe, in eine Poststelle in Neuenburg einzubrechen. Am 8. Februar überfielen Bewaffnete bei der Zürcher Sihlpost einen Werttransport und stahlen rund 14 Millionen Franken. Am 25. März wurden bei einer Postauto-geiselnahme 55'000 Franken erbeutet. Am 27. April erfolgte der Hauptpost-Einbruch in St. Gallen. Am 1. Juni kam es zu einem bewaffneten Raub in Lausanne, wo die Täter 970'000 Franken mitnahmen. Es sei daher nicht ausgeschlossen, so der Polizeibericht, dass es sich bei den Tätern um eine «bis ins Detail organisierte Verbrecherbande handeln könnte». Die Hauptpost-Einbrecher wurden allerdings nie gefasst. Die Tat ist mittlerweile verjährt.

Nach 30-jähriger Schutzfrist sind die polizeilichen Untersuchungsakten zum Hauptpost-Diebstahl vom 27. April 1994 im St.Galler Staatsarchiv öffentlich zugänglich. Leider wollte, trotz vorheriger Zusage, schliesslich keiner der damals Verantwortlichen bei Post und Polizei mit Saiten reden.

Einst war hier Pangäa

Ein Spaziergang zwischen Dinosauriergewächs, an knallblauen Buchten entlang bis zu einem vergitterten Tor. Die Mai-Flaschenpost aus Lampedusa.

von MARGUERITE MEYER

Es riecht nach Nacht und nach Frühling. Der Rollkoffer rumpelt hinter mir auf dem unebenen Teer her. Hier gehst du nach rechts, ein Stückchen vor, dann biegst du links in die Via Roma ein, deutet mir der junge Mann, der neben mir im Flugzeug sass. Wir hatten uns in einem Mischmasch aus Englisch und Italienisch unterhalten und nach der Landung den kleinen Weg eine Zigarette lang geteilt.

Es ist ein etwas kühler Montagabend, als ich auf Lampedusa ankomme. Der kleine Flughafen ist keine zehn Minuten zu Fuss vom gleichnamigen Hauptort entfernt. Wobei «Hauptort» leicht übertrieben ist – ein paar tausend Einwohner:innen leben hier, in der einzigen richtigen Siedlung der Insel. Die politische Gemeinde wird sich mit der Nachbarinsel Linosa geteilt. Ich ziehe meinen Koffer weiter durch die Gassen und die Stille, die Trottoirs sind hochgeklappt. Die Via Roma klingt mir entgegen – in ein paar Cafés sitzen vereinzelt Gäste, eine junge Frau wischt zum Feierabend den Boden. Die Gelateria hat noch geöffnet, verlockend türmen sich Gelati in verschiedenen

Farben hinter der Scheibe. Ein paar Abende später wird sich hier beim Karaoke die Inseljugend ins Wochenende singen.

Am nächsten Morgen begrüsst mich vor dem Hotelfenster der Blick auf den Hafen, wie kleine Möwen sitzen die Fischerboote auf dem Wasser und leuchten weiss. Sie sind schon von ihrem ersten frühen Fang zurück, bevor ich aufgewacht bin. Ich war noch nie hier auf dieser Insel, obwohl sie sich als Schlagwort aus den Nachrichten ins kollektive Gedächtnis gebrannt hat. Ich bin spät dran in der Zeitgeschichte, ich weiss. Jetzt bin ich doch noch wegen einer Reportage hier gelandet, am nächsten Tag sind die ersten Termine angesetzt.

Hoch auf dem Hügel neben dem Hafen thront die Statue der Santa Barbara auf einem kleinen Vorsprung. Hier kann man sitzen, mit einem guten Ausblick. Es ist friedlich, nur der Wind zerzaust die Haare – an Frisur ist nicht zu denken. Macht nichts, die Sonne wärmt auf der Haut und die Ruhe lässt mich ankommen; das Mittelmeer glitzert sich in die Ferne hinein. Vor mir ankert ein Boot der Küstenwache, zu

meiner Linken und Rechten erstrecken sich Pflanzen über den Hang – die gedrungenen Palmen und mannshohen Farne rascheln im Wind, dazwischen stoische Kaktusfeigen. Wie Dinosauriergewächs, geht es mir durch den Kopf, obwohl ich natürlich keine Ahnung vom Mesozoikum habe, ausser dass sich hier einst der Superkontinent Pangäa über die ganze Welt erstreckte und es kein Afrika und Europa gab.

Ein paar Tage später, der erste Blick auf den Hafen ist schon ein wenig zur Routine geworden: Die Via Roma, die kleine Fussgängerzone, ist am frühen Morgen in eine entspannte Geschäftigkeit getaucht. In der Apotheke steht eine Handvoll älterer Leute an, es gibt hier Medikamente, Lippenstift und Gehstöcke zu kaufen. Gegenüber ist ein kleiner Carrefour-Supermarkt, davor steht ein Verkaufswagen mit frischen Früchten und Gemüse. Ich kaufe zwei Bananen und beschliesse, ins Inselinnere zu spazieren. Schliesslich esse ich seit drei Tagen hier jeden Morgen zum Frühstück ein unglaublich buttriges, unglaublich feiss gefülltes «Cornetto al Pistacchio». Und nein, normalerweise



Die Fussgängerzone Via Roma. In der Nebensaison schlendern die Einheimischen hier oder singen in der Bar Karaoke. Im Sommer quetschen sich hier tausende Tourist:innen durch.



Die Heilige Barbara, Schutzpatronin der Bergleute und der Artillerie, wacht über dem Hafen und der Öffnung zum Meer.



«Io posso entrare»: Wer darf denn jetzt hier rein? Eingangstüre einer kleinen Bar in Lampedusa.

ist es kein Thema, aber ich fühle bei jedem Bissen den Hosenbund etwas weiter werden und das augenblickliche Glücksgefühl wachsen.

Es sei die schönste Zeit, hier zu sein, sagen mir alle, mit denen ich spreche. Die Leute sind ausgesprochen freundlich. Der junge Mann im Café fragt: Du bist aber nicht aus Italien, oder? Es ist wohl seine Höflichkeit, denn mein Italienisch lässt zu wünschen übrig. Ich verneine, und es sei mein erstes Mal hier. Ah, du hast die schönste Zeit erwischt, sagt er, bevor die Tourist:innen kommen. Nicht zu kalt, nicht zu heiss. Im Sommer ist viel los, Chaos, sagt er und lacht auf.

Einige Stunden zuvor hatte ich mich im Hotel beim Frühstückskaffee mit der Frau vom Hotel und den zwei einzigen anderen Gästen unterhalten. Alle seien wegen der Geflüchteten hierhergekommen, meinte sie, für unser Leben interessieren sie sich nicht so, nicht die Journalist:innen und auch nicht die Tourist:innen. Sie sagt es ohne Bitterkeit, zuckt mit den Schultern, «wir kennen das schon lange und leben unser Leben». Sie schüttelt den Kopf, warum bloss das alles riskieren, und dann: «Ich habe auch die winzigen Babys gesehen von den Booten», spannt die Hände auf, um zu verdeutlichen, wie klein die sind, und schüttelt nochmals den Kopf: «gli poveri».

Es ist seltsam unironisch, dass die beiden anderen Gäste zwei Polizisten vom Festland sind – aufgrund von Personalmangel helfen jeweils wochenweise Beamte aus Palermo und selbst aus Norditalien aus. Der eine, aus Milano, hat ein breites Lachen und einen kräftigen Händedruck. Er arbeite beim Hotspot, sagt er mir. Hotspot heisst das hier, nicht Camp und nicht Registration Center, dort wo die Ankömmlinge aus den Nusschalen aus dem Meer in Bussen hingebacht werden,

zumindest die überlebenden. Was ich hier tue, fragt er. Ich bin Journalistin, antworte ich. Ah, du schreibst sicher über Migration, sagt er, ohne einen Anflug von Spott oder Sarkasmus oder Verärgerung. Fakt ist Fakt, ein Jeder tut Seines.

Zum Hotspot könne man gut zu Fuss, sagt die Frau vom Hotel. Ich solle auch zum Spiaggia del Coniglio, das sei ein fantastischer Strand, einer der schönsten in Europa. Alle sind sich einig. Und es stimmt, das Meer, das in die Buchten der Insel dringt, leuchtet hier in Farben, die an Bildern aus den Malediven erinnern; Flecken von hellem Azur wechseln sich mit Tiefblau ab.

An einem fremden Ort sollte man auf die Einheimischen hören, also gebe ich einfach «Hotspot» auf Google Maps ein. Tatsächlich, die Location ploppt sofort auf, dann gehe ich los. Der Weg führt über eine kleine Hauptstrasse in die Hügel Richtung Inselinneres. Derzeit blüht alles, zwischen Aloe Vera streuen sich gelbe Blumen und legen sich wie kleine Teppiche zwischen die Gebäude und Felder. Ab und zu kreuzt jemand meinen Weg, neugierige Blicke aus dem Auto, manchmal hebt einer die Hand zum Gruss. Der Pöstler auf dem Töff fährt mehrmals an mir vorbei, irgendwann nicken wir uns zu. Die Häuser entlang der Strasse sind in Gelb- und Rosatönen gehalten, in der steten Brise schwingt Wäsche zum Trocknen hin und her. Es ist friedlich, aber auch etwas langweilig. Kleinststadt halt, irgendwie.

Die Strasse führt an einem grossen Parkplatz vorbei – Yachten, Schnellboote. Es wird gehämmert und lackiert, Fitmachen für die Sommersaison. Nicht die Boote, die man zwingend mit Lampedusa in Verbindung bringt, denke ich. Auf dem Asphalt liegen etwas Sand und lose Steinchen, es knirscht

unter den Sohlen. Zu warm für die Winterschuhe, denke ich. Ich komme an einem Landwirtschaftsbetrieb vorbei, im grossen Garten arbeiten Leute an Gemüsebeeten, eine Gruppe sitzt an einem runden Tisch und bespricht etwas. Es ist ein nachhaltiges Projekt, lese ich auf einer Infotafel. Gegenüber: ein Platz voller Ambulanzen, Autos, ein Reisebus.

Gemäss Karte bin ich gleich am Ziel. Ein Stück weiter wird die Strasse etwas rauer und enger und ohne Häuser, sie führt zum Beginn eines kleinen Tals. Und da ist er, der Hotspot, vor mir. Ich gehe zum Gittertor, zwischen den Stäben sehe ich ein paar Menschen. Vier gelangweilte Polizisten sitzen da, fragend schauen sie mich an. Ob ich reingehen könne, frage ich. Derjenige, der am jüngsten aussieht, ist offenbar motivierter als seine Kollegen. Er würde jemanden von der Hotspot-Leitung holen, meint er, ich solle draussen warten.

Einige Minuten später kommt der Leiter, gibt mir die Hand. Die Sonnenbrille behält er auf, während er mit mir spricht. Ob ich reinkönne, frage ich. Er verneint. Besuche seien nicht erlaubt, auch nicht von Journalist:innen oder Anwält:innen. Ob er mir ein paar Fragen zum Hotspot beantworten könne, frage ich. Er sagt, es tue ihm leid, das ginge nicht. Dafür bräuchte ich eine Bewilligung von der Zentrale aus Rom. Ob die Leute denn rauskönnten, frage ich. Er sagt, natürlich, jederzeit. Ob ich also mit jemandem von drinnen hier draussen sprechen könne, frage ich. Jetzt gehe das grad nicht, sagt er, er könne mir da leider nicht weiterhelfen. Europa, 2024.



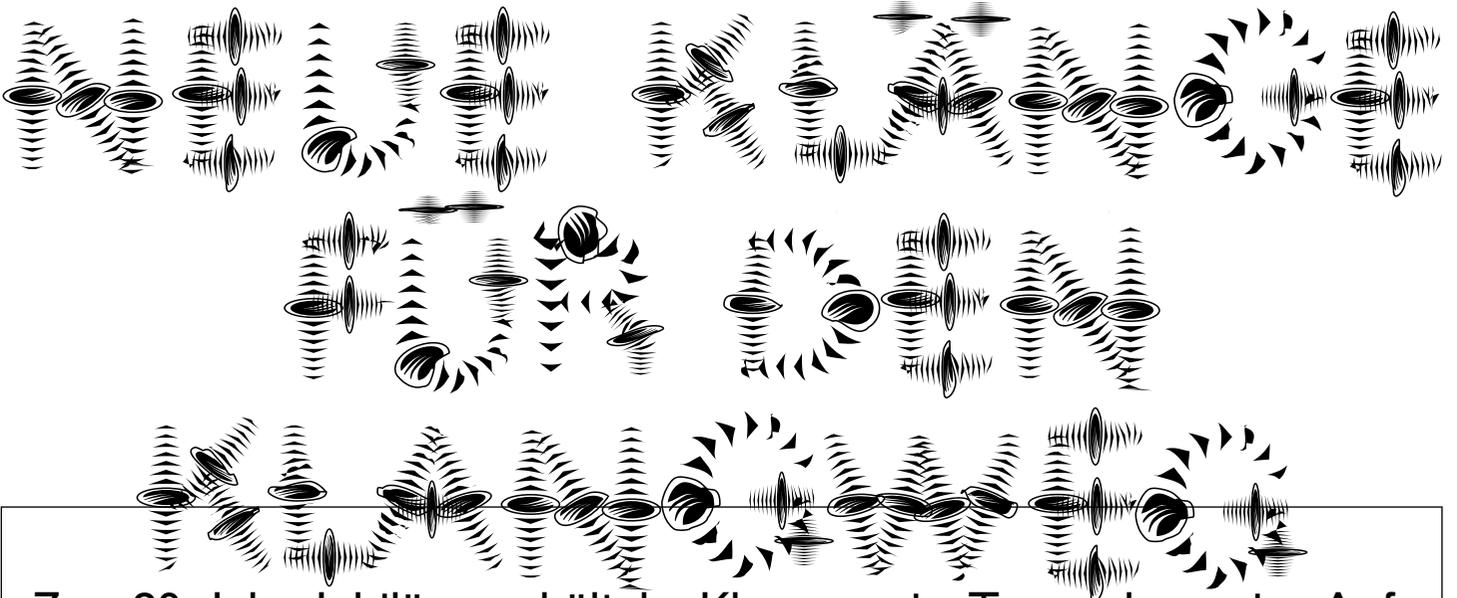
Auf dem lokalen Friedhof haben Bewohner:innen und kirchliche Gruppen eine Ruhestätte für gestorbene Migrant:innen eingerichtet. Manchmal sind ihre Namen nicht bekannt.



Die Strasse führt zum Hotspot. Hierher werden die angekommenen Menschen in Bussen gefahren. Nach einigen Tagen werden sie aufs Festland gebracht. Das Zentrum hat 450 Plätze – in den Sommermonaten gibt es mehr Überfahrten, dann ist es zu klein.



Zum Reinspringen: In den Buchten um Lampedusa leuchtet das Meer in verlockenden Blautönen.



Zum 20-Jahr-Jubiläum erhält der Klangweg im Toggenburg eine Auffrischung. 13 neue Klanginstallationen warten auf die Besucher:innen. Bis zur Eröffnung am Pfingstwochenende wird es jedoch ein Wettlauf gegen die Zeit.

von DAVID GADZE, Bilder: SERAFIN GERBER



Die Klangwelt Toggenburg ist im Aufbruch. In rund einem Jahr, am 23. Mai 2025, wird das Klanghaus eröffnet. Der elegante und eindrückliche Holzbau am Ufer des Schwendisees oberhalb von Wildhaus, in malerischer Umgebung zwischen Säntis und Chäserrugg gelegen, wird das neue Herzstück der Klangwelt sein (mehr dazu in der Saitenausgabe vom November 2023). Von aussen wirkt das Klanghaus schon fast fertig, im Innern des Gebäudes, das einem grossen Instrument nachempfunden ist, gibt es aber noch einiges zu tun.

Eine Neuerung gibt es jedoch schon im Frühling zu erleben: In diesem Jahr feiert der Klangweg sein 20-jähriges Bestehen – und bekommt aus diesem Anlass eine Auffrischung. Viele der bestehenden 28 Klanginstallationen, die Wind und Wetter ausgesetzt sind, sind in die Jahre gekommen. Die Drahtseile sind spröde, die Holzelemente splintern, die mechanischen Teile klemmen. Doch auch das Bewusstsein für die Wahrnehmung von Klang habe sich in all den Jahren verändert, sagt Kathrin Dörig, Projektleiterin des Klangwegs. Deshalb werden die wichtigsten Installationen erneuert und als «Klassik Edition» positioniert, einige werden ganz entfernt, und 13 neue kommen hinzu – es entsteht der «Klangweg 2.0». Dazu gibt es ein komplett neues Design der Installationsorte.

Die Eröffnung ist am Samstag, 18. Mai, wenn die Sommersaison der Bergbahnen startet. Schon am Freitag beginnt ein zweitägiges Klangfest mit Konzerten in der Propstei Alt St. Johann. Der erste Abend mit Musik aus dem Appenzellerland und dem Toggenburg steht unter dem Motto «Neues aus der Heimat», am zweiten lautet es «Heimat von fern». Dann gibt es Klänge aus dem Baskenland und Persien (Iran) zu hören. Den eigentlichen Auftakt macht am Donnerstag das Schüler:innenkonzert «Johle und Groove» in der katholischen Kirche Alt St. Johann.

Sensibilisierung zum Hören

Wenn das Klanghaus das Herzstück der Klangwelt ist, ist der Klangweg deren Hauptschlagader. Er erstreckt sich über drei Etappen auf einer Länge von insgesamt knapp acht Kilometern zwischen der Alp Sellamatt, Iltios und Oberdorf (oberhalb von Alt St. Johann und Wildhaus), mit einer «Nebenader» zu den Schwendiseen und dem Klanghaus. Wer den Klangweg unter die Füsse nimmt, was je nach Aufenthaltsdauer bei den Installationen zwischen drei und sechs Stunden dauert, erlebt eine interessante Auseinandersetzung mit Tönen und Materialien, dem Zusammenspiel von Natur und Geräuschen sowie der Klangerzeugung an sich – das gilt für Kinder wie für Erwachsene. All das macht diese «Freilicht-Ausstellung», wie es Kathrin Dörig nennt, zu einem wichtigen Teil der ganzen Klangwelt, die mit verschiedenen Angeboten Klänge erlebbar macht. Auf theoretische oder praktische, aber letztlich immer sehr sinnliche Weise.

Für die neuen Installationen haben die Verantwortlichen 80 internationale Künstler:innen zu einem Wettbewerb eingeladen. Rund 40 davon sind dem Aufruf gefolgt und haben Ideen eingereicht. Eine Jury hat aus allen Vorschlägen 14 Installationen ausgewählt. Ein Künstler zog sich nachträglich zurück, weil für sein Projekt die Zeit von der definitiven Zusage – für alle Installationen mussten noch Bewilligungen abgewartet werden – bis zur Eröffnung Mitte Mai zu knapp gewesen wäre. Und

eine Installation, *Orthoptera Track*, wird erst etwas später realisiert. «Wir sind unter Zeitdruck», sagt Kathrin Dörig. Sie ist erst im vergangenen Dezember zum Team der Klangwelt Toggenburg gestossen. Vieles, das sie jetzt umsetzt, war damals schon aufgegleist. Sie tut es mit Elan und Gelassenheit.

Der Zeitplan ist äusserst knapp bemessen. Bis zum Osterwochenende war im Obertoggenburg noch Skisaison, deshalb konnten die Verantwortlichen nur die Planung im Hintergrund vorantreiben. Vor Ort waren keine Arbeiten möglich, weder Erneuerungen der bestehenden Installationen noch die Vorbereitung für die neuen Klangkunstwerke. Mit anderen Worten: Bis zur Vernissage des neuen Klangwegs am 18. Mai blieben nur rund eineinhalb Monate Zeit, um sämtliche Arbeiten durchzuführen. Dass es auch in der zweiten Aprilhälfte noch schneite, war dabei alles andere als hilfreich. Aber eben: Der Klangweg ist mitten in der Natur, ja ein Teil der Natur. Also muss man akzeptieren, dass zwischendurch die Natur das Tempo vorgibt und nicht die Zeitpläne der Projektverantwortlichen. Es wird ein Wettlauf gegen die Zeit.

Während bei den bestehenden Klanginstallationen vor allem das Spielen, die Klangerzeugung im Zentrum stand, ist es bei den neuen eher die Sensibilisierung zum Hören. Der neue Klangweg stehe ausserdem mehr in Verbindung zur Natur, sagt Christian Zehnder, der künstlerische Leiter der Klangwelt Toggenburg. Auch deshalb, weil sich die Schutzzonen in den Wäldern in all den Jahren verändert hätten. Es sei eine Herausforderung, die neuen Installationen an Orten zu positionieren, an denen Natur und Mensch in Einklang kommen – und an denen die Natur nicht durch die Installationen gestört wird.

«Achtsamkeit ist ein zentraler Aspekt», sagt Zehnder. Dabei geht es auch um Themen wie Klangökologie, also den Menschen die Klänge der Umwelt näherzubringen oder überhaupt erst bewusst zu machen. So besteht eine der neuen Installationen lediglich aus zwölf Holzstühlen, die auf einem Podest montiert sind und nur dazu dienen, dass man ganz konzentriert den Umgebungsgeräuschen lauschen kann. Dem Wind in den Baumkronen, den Geräuschen der Tiere, den Stimmen der Menschen, den Traktoren auf den nahegelegenen Feldern.

Geblieben ist jedoch das Spannungsfeld zwischen einem sehr niederschweligen Zugang – der Klangweg ist kostenlos, Besucher:innen müssen nur das Ticket für die Bergbahnen bezahlen – und einem inhaltlichen sowie ästhetischen Anspruch. Und der Spagat zwischen traditionellen Toggenburger Klängen und modernen und experimentellen Klangformen.

Überdimensionale Mahnmale für den Betruf

Eine für den Klangweg zentrale (und gleichzeitig dezentrale) neue Installation sind drei Holztrichter mit jeweils mehr als zwei Meter Durchmesser – überdimensionale Symbole für den traditionellen Toggenburger Betruf, entwickelt von der Klangwelt Toggenburg. Sie sind quasi Mahnmale für die jahrhundertealte Tradition, die aussterben droht. Es handelt sich um eine mobile Installation ohne festen Standort. Als Botschafter der Neueröffnung des Klangwegs wird ein Trichter vom 15. Mai bis 4. August in St. Gallen vor dem Stadthaus stehen,



vis-à-vis dem Kloster. Er ist ein Geschenk der Ortsbürgergemeinde St. Gallen und Ausdruck der engen Zusammenarbeit mit der Klangwelt, die sich bereits während der aktuellen Aufbauphase von Klanghaus und Jennyhaus entwickelt hat. Die beiden Häuser befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander und ergänzen sich. Geplant sind Probeaufenthalte für Stadt- und Sanktgaller Musikgruppen im Jennyhaus und dem Klanghaus.

Künftig werden die Betrachter:innen jeweils einen Sommer lang auf verschiedenen Alpen rund um den Klangweg stehen und als Botschafter auch ausserhalb der Region, etwa im Fürstenland, im Rheintal oder im Appenzellerland.

Eine weitere besondere Installation ist das Edaphon des Schweizer Klangkünstlers Marcus Maeder – «der Roman Signer der Klangkunst», wie ihn Christian Zehnder bezeichnet. Als einziger der teilnehmenden Künstler:innen hatte Maeder von den Verantwortlichen eine Carte blanche bekommen. Sein Edaphon ist ein «Bodenobservatorium», wie es Kathrin Dörig nennt. Durch Mikrofone im Boden können die Besucher:innen in einem Tipi-Zelt dem Klang des Erdreichs horchen. Auch das Edaphon soll an verschiedenen Standorten entlang des Klangwegs zum Einsatz kommen. Dadurch sollen die Besucher:innen erfahren können, wie verschiedene Landschaften klingen. Wie unterscheidet sich ein Moor von einem Wald oder von einer Wiese?

Bei einigen neuen Installationen spielt der Wind mit: Von Florian Dombois stammt das *Aeolion*, eine fünf Meter hohe Windharfe. Diese lässt sich durch das Drehen der Trommel im Wind bewegen, welcher wiederum

das riesige Instrument erklingen lässt. Vom französischen Designer und Bildhauer Frédéric Laffont ist *The ringing and shining flower*. Dabei handelt es sich um drei mehrere Meter hohe Nachbildungen der Wilden Möhre, wobei die Blütenblätter aus Klangschalen mit unterschiedlichen Durchmessern und Dicken bestehen. Diese klingen insbesondere bei Wind.

Das gilt auch für die Seilbahnen, die die Landschaft zwischen den Dörfern im Tal und den Gipfeln der Churfürsten prägen. Sie werden nun ebenfalls in den Klangweg eingebunden: der *Tonträger* des Luzerner Komponisten und Musikforschers Michael Roth. Ein Seilbahnmast wird über ein Metallgestänge, das als «akustische Brücke» dient, mit einem Tunnel aus Holz verbunden. Dieser schirmt die Umweltgeräusche ab und verstärkt die Resonanzen der Seilbahnschwingungen – auch dann, wenn sie stillsteht und kein Rattern der vorbeifahrenden Sessel zu hören ist, sondern nur die Seile und der Mast im Wind singen.

In einem steten Wandel

Die Besucher:innen können selbst Teil des Klangwegs werden. Das ermöglicht *The archive cabin* der französischen Klangkünstlerin und Sounddesignerin Mélia Roger. Die «Archivkabine» ist eine alte Swisscom-Telefonkabine, die dank eines Sensors von selbst klingelt, wenn jemand an ihr vorbeigeht. Wer abnimmt, hört Geräusche, die entlang des Klangwegs aufgenommen wurden. Anhand einer Karte sieht man die Orte, von denen die Aufnahmen stammen, und kann diese gezielt über die Nummerntasten auswählen. Anschliessend kann man, wie auf einem Telefonbeantworter, seine eigenen



Erinnerungen und Gedanken zu diesen Geräuschen beziehungsweise zum Klangweg hinterlassen. Auch die Sprachnachrichten anderer Besucher:innen lassen sich abhören. So entsteht eine Art Archiv, das stetig wächst.

Wenn die Geschäftsstelle der Klangwelt Toggenburg im Herbst in den Neubau der Talstation der Seilbahn in Unterwasser umzieht, werden in den heutigen Büros in der Klagschmiede in Alt St. Johann Räume frei. Dort soll eine Künstler:innenresidenz entstehen. Und es ist durchaus möglich, dass während solcher Aufenthalte auch Ideen für neue Klangweg-Installationen entstehen. So bleibt der Klangweg nicht statisch.

Die Kosten für die Neukonzeption und Aufwertung des Klangwegs belaufen sich auf etwas mehr als eine Million Franken. Davon entfallen rund 700'000 Franken auf die neuen Installationen, der Rest sind Planungs- und Projektkosten sowie Ausgaben für Renovationen, Inbetriebnahme und die neue Signaletik. Den Grossteil der Kosten – etwa 90 Prozent – übernehmen Stiftungen und die öffentliche Hand. Den fehlenden Teil von 100'000 Franken wollte die Klangwelt Toggenburg über ein Crowdfunding zusammenbringen; bis Redaktionsschluss, drei Tage vor dem Ende der Kampagne, sind von den in einem ersten Schritt anvisierten 70'000 Franken knapp 40'000 Franken zusammengekommen.

Die Klangwelt Toggenburg wurde 2003 vom Toggenburger Musiker und Komponisten Peter Roth initiiert. Im Zentrum steht die Vermittlung der musikalischen Traditionen des Toggenburgs. Zur Klangwelt gehören neben dem Klangweg auch die Klagschmiede in Alt St. Johann, in der man Schellenschmiedern bei der Arbeit zuschauen und verschiedene Klänge sowie deren Entstehen erfahren kann, das zweijährlich stattfindende Klangfestival sowie ab 2025 das Klanghaus. Ausserdem bietet die Klangwelt diverse Klangkurse an.

Neueröffnung Klangweg:

Schüler:innenkonzert: 16. Mai, 17 Uhr, katholische Kirche Alt St. Johann.

Klangfest: 17. und 18. Mai, jeweils 19.30 bis 22 Uhr, Propstei Alt St. Johann.

Vernissage: 18. Mai, 10.30 bis 16 Uhr, zwischen Alp Sellamatt und Oberdorf bei Wildhaus.

klangwelt.swiss

Irdische Mächte

Terrestrial Verses ist ein Filmgedicht in elf Strophen über den ganz normalen Behördenwahnsinn in Teheran. Es ermahnt uns, Machtstrukturen immer zu hinterfragen – egal, wo wir leben.

von CORINNE RIEDENER



Auf dem heissen Stuhl: Aram und Farbod (Bilder: Filmstills)

Es beginnt schon mit einer Geburt. David soll das Kind heissen. David auf Englisch ausgesprochen, [deivid]. David wie der Lieblingsautor der Mutter. Aber das geht nicht, muss der frischgebackene Vater rasch lernen. David ist kein iranischer Name, nicht mal ein islamischer, keine Chance also. Der Beamte lässt nicht mit sich reden. Steht ein Name nicht auf der Liste, ist er nicht erlaubt.

In der Schule geht es weiter. Der Schleier ist Pflicht, Sittsamkeit das oberste Gebot. Auch später im Arbeitsleben reichen die totalitären Tentakel in die privatesten Ritzen: Ach, Sie haben Tattoos? Ziehen Sie sich bitte aus, dann sehen wir, ob ich Ihnen den Fahrausweis ausstellen kann. Ach, Sie wollen einen Film drehen? Streichen Sie bitte die Szene mit dem Vatermord, dann sehen wir, ob ich Ihnen eine Drehgenehmigung ausstellen kann. Ach, Sie wollen einen Job? Rezitieren Sie bitte eine bestimmte Koransure, dann sehen wir, ob wir was für Sie tun können. Selbst im Rentenalter wird man nicht verschont. Was, man hat Ihren Hund entführt? Damit haben wir nichts zu tun, aber Sie sollten sich ohnehin besser einen Kanarienvogel halten.

Hommage an Forough Farrokhzad

Es sind Episoden des täglichen Irrsinns in der iranischen Hauptstadt Teheran: auf dem Einwohneramt, bei der Schuldirektorin oder auf dem Polizeiposten. In ihrem gemeinsamen Film zeigen die Filmemacher Ali Asgari und Alireza Khatami neun solcher Episoden von der Geburt bis zum Tod, eingefasst von einer erwachenden und einer versinkenden Stadt. Die elfte Szene, der letzte Vers, ist eine Hommage an das gleichnamige Gedicht *Terrestrial Verses* von Forough Farrokhzad (1935–1967). Die Lyrikerin und Filmemacherin zählt zu den bedeutendsten Figuren der iranischen Moderne und hat literarische, soziale und kulturelle Konventionen gesprengt.

Frauen wie Farrokhzad sind Vorreiter:innen für all die unzähligen Iraner:innen die seit September 2022 (und etwas weniger zahlreich schon in den Jahren davor) für Gleichberechtigung, Demokratie und einen säkularen Staat auf die Strassen gehen. Man muss insbesondere in diesen Zeiten an sie erinnern, wo die Iraner:innen oft gleichgesetzt werden mit den Mullahs der islamischen Republik statt sie als stolze und eigenständige Landsleute anzusehen.

Diese starken Eigenschaften blitzen auch im Film immer wieder auf. Am Machtgefälle zwischen den Protagonist:innen und den Vertreter:innen der einzelnen Behörden ist zwar kaum zu rütteln,

doch die teils absurden Konversationen treiben immer wieder sarkastische und komische Blüten.

Formal reduziert und in sieben Tagen gedreht

Ali Asgari und Alireza Khatami holen die beklemmende Verhöratmosphäre höchst streng und reduziert ins Kino. Man sieht sie nie, die heuchlerische Schuldirektorin, den sexistischen Bauunternehmer oder die überheblichen Beamten von Kulturförderung und Verkehrsamt. Sie führen ihre Verhandlungen aus dem Off. Gefilmt wurden nur die Protagonist:innen, in statischer Frontalaufnahme und gefühlt fast ungeschnitten. Dieser formale Rahmen bildet eine Art Versstruktur und lässt die elf Strophen zum filmischen Gedicht verwachsen.

Inspiration zu diesem Film haben die beiden Regisseure unter anderem in ihrem eigenen Leben gefunden. Alireza Khatami versuchte für einen anderen Spielfilm eine Drehgenehmigung zu bekommen. Das Gespräch mit dem Kulturministerium sei absurd und tragikomisch gewesen. Am Schluss kam der Film nicht zustande. Regie-Kollege Asgari hatte ebenfalls einige nicht minder surreale Institutionsgeschichten zu erzählen und so tauschten sie sich aus. In der Woche darauf hatten sie das Drehbuch – fehlten nur noch Geld und ein Produzent. Darauf wollten die beiden aber nicht warten, also legten sie zusammen, riefen ein paar Freund:innen an und drehten den Film in sieben Tagen ab.

Die Mischung aus Gedicht und Film ist ihnen handwerklich und auch inhaltlich überaus gelungen. *Terrestrial Verses* ist trotz der Beklemmung immer wieder überraschend und unterhaltsam. Er veranschaulicht ein Stück Lebensrealität in der islamischen Republik – was aber nicht heisst, dass dieser Film nichts mit uns hier in Europa zu tun hat. Wir alle leben in Machtstrukturen und haben die Pflicht, sie zu reflektieren. Ali Asgari sagt: «Wenn wir nicht verhandeln, keine Fragen stellen und die Regeln nicht hinterfragen, sind wir keine Bürger:innen mehr.»

Terrestrial Verses: ab 3. Mai im Kinok St.Gallen
kinok.ch

Erst wird besetzt, geräumt wird zuletzt

Das Zeughaus Teufen zeigt die Infrastrukturen des Aufbegehrens. Die Ausstellung «Protest/Architektur» wurde durch das Deutsche Architekturmuseum Frankfurt am Main und das Museum für Angewandte Kunst Wien erarbeitet und vom Zeughaus-Team für die Schweiz angepasst und ergänzt. Sie ist Schau- und Lehrstück zugleich.

von KRISTIN SCHMIDT

Kuppelzelte fallen in St. Gallen vor allem im Sittertobel auf, wenn das Openair-Publikum seine Zeltstadt errichtet. Die halbrunden Zelte sind praktisch, günstig, schnell aufgebaut und nutzen den Platz optimal. Das macht sie nicht nur zu einer der beliebtesten Campingbehausungen, sie sind auch die häufigste Bauform in Protestdörfern: Wenn Menschen gemeinsam und sichtbar für ihre Anliegen eintreten, wenn sie den öffentlichen Raum besetzen und bleiben, dann stehen dort sehr oft die kleinen, bunten Stoffkuppeln. Das war so 2011 während Occupy London, 2019 beim Free Land Camp in Brasilia oder 2020 beim Klimacamp auf dem Bundesplatz.

Die Kuppelzelte setzen ein Zeichen, sie markieren den Raum, bieten Schutz vor dem Wetter und ermöglichen etwas Privatsphäre. Und obwohl sie kaum mehr sind als ein bisschen Gestänge, sind sie Architektur, in diesem Falle Protest-Architektur. Sie sind Manifestationen des Aufbegehrens gegen gesellschaftliche Zustände, gegen staatliche Gewalt, gegen die Vereinnahmung von Räumen aufgrund privater, wirtschaftlicher oder politischer Interessen.

Neuchlen-Anschwilen mittendrin

Die Vielfalt der baulichen Protestzeichen ist derzeit im Zeughaus Teufen zu sehen. Die sehenswerte Ausstellung «Protest/Architektur» zeigt die baulichen und räumlichen Qualitäten der temporären Widerstandsarchitekturen und spannt dabei den Bogen weit auf, sowohl zeitlich als auch typologisch und geografisch. Sie reicht von der Julirevolution 1930 in Paris bis zu den Protesten in Haifa im März 2023. Sie führt zum Arabischen Frühling 2011 bis 2013 in Kairo und zum Putschversuch in Burundi 2015, zu den Protesten in Hong Kong 2014 und 2019 gegen die Einflussnahme Chinas und zu den Camps gegen die geplanten Rodungen ab 2012 im Hambacher Wald.

Und mittendrin die Schweiz: Die Anti-Waffenpatz-Bewegung Neuchlen-Anschwilen von 1990/91



erhält verdienten Raum in der Ausstellung. 633 Tage dauerte die Besetzung des Areals, verhindert werden konnte der Bau des Waffenplatzes nicht, aber das Augenmerk auf die ökologischen Implikationen der Schweizer Armee ist seither gestiegen. Mit vier Tagen Dauer war Shantytown Zürich eine viel kürzere Aktion, sie richtete sich gegen die Kommerzialisierung der Stadt. Weitere Schweizer Beispiele sind die Berner Studierendenproteste 2009 oder das Sans-Papiers-Protestcamp 2010 in Bern.

Von der Versammlung bis zur Räumung

Die Ausstellung verzichtet konsequent auf Modelle und Nachbauten, um die Proteste nicht zu verniedlichen. Anschaulich werden die Aktionen und Camps trotzdem: Das gezeigte Bildmaterial ist von grosser Ausdruckskraft. Es ist in Plakatgrösse reproduziert und – dem Thema angemessen – provisorisch an Holzplatten getackert.

Die Fakten werden in kurzen, nüchternen Texten beschrieben, was sowohl zur Menge des Materials als auch zur neutralen Ausstellungsposition passt. 13 internationale Cases und fünf Schweizer Cases werden ausführlicher präsentiert. Ausserdem werden Typologien vorgestellt von den Barrikaden bis zu den Verzögerungsbauten auf hohen Stützen oder in Bäumen, um die Polizeiräumungen zu erschweren. Auch die Ingenieursbauten bilden eine Kategorie, denn seit Gottfried Sempers Barrikadenbau 1849 beim Maiaufstand in Dresden haben sich immer wieder auch Profis für die Protest-Architektur engagiert.

Und schlussendlich blendet die Ausstellung nicht aus, wie es meistens endet: Die Staatsgewalt greift durch. In einem 20-minütigen Video zeigt der Filmemacher Oliver Hardt die fünf Phasen des Protestes: versammeln, bauen, leben, standhalten, auflösen. Aber wie auch immer die Sache ausgeht, im «Chaotendorf» 1981 in Zürich hiess es treffend: «Ihr glaubt doch nicht im Ernst, dass ihr unsere Gedanken räumen könnt.»



«Protest/Architektur»: bis 9. Juni, Zeughaus Teufen
zeughausteufen.ch

MUSIG UF DE GASS

SAMSTAG
1. JUNI 2024

Eintritt CHF 15.- für das ganze Festival
musigufdegass.ch

Musig uf
de Gass

Präsentiert von:



OPENAR
ST GALLEN

toxic.fm

Kanton St.Gallen
Kulturförderung

//st.gallen

KULT

FESTIVAL

1. JUNI | 2024

WORKSHOPS VIELFALT VON ELF BIS ELF MIT UNSEREN MITGLIEDERN:
KONZERTE FILMFORUM KUK SEEBURG-THEATER CHOR GRENZENLOS
FILME KULTLING BRUNO FATTORELLI HORST CLUB GESELLSCHAFT
PERFORMANCES FÜR MUSIK UND LITERATUR KREUZLINGEN CIE TANZRAUM HSL
LESUNGEN HÖRMEDIENIENPRODUKTION JAZZMEILE KREUZLINGEN
KINDERPROGRAMM TANGO LIBRE MUSIKSCHULE KREUZLINGEN KUNSTRAUM
KULINARIK KREUZLINGEN KULTUR WORX LABORATORIUM FÜR ARTEN-
JAM-SESSIONS SCHUTZ LUDOTHEK KREUZLINGEN OFFENE JUGENDARBEIT
UND VIELES MEHR! KREUZLINGEN THEATER AN DER GRENZE THURGAUER WIRT-
SCHAFTSINSTITUT TWI KIK - KABARETT IN KREUZLINGEN

Vier Saiten, tausend Experimente

Mit *Bass Works: As I Venture Into* veröffentlicht die Churer Experimentalmusikerin Martina Berther ihr erstes Soloalbum. Die lediglich mit einem E-Bass entstandene Platte ist gleichzeitig eine Art Selbstfindung der Künstlerin. Weghören? Unmöglich!

von PHILIPP BÜRKLER

Entfernte Walgesänge oder doch Aliens aus den Weiten des Alls? Eine alte Dampflokomotive, das Innere einer Waschmaschine oder einfach der Soundtrack eines Tagtraums? Die zwölf Stücke von *Bass Works: As I Venture Into* lassen schier unbegrenzte Assoziationen und viel Interpretationsspielraum zu. Die abwechslungsreiche Platte, die auch nach wiederholtem Hören fasziniert und stets neue Details offenlegt, könnte auch die Soundkulisse eines nervenzerreissenden Horrorfilms oder eines dramatischen Dokumentarfilms sein. Gleichzeitig steht das Album auch symbolhaft für die Entschleunigung des Alltags in einer immer schneller rotierenden Gesellschaft, in der Maximierung wichtiger scheint als der Blick auf das Wesentliche.

Fokussierung aufs Essenzielle bedeutet bei Martina Berther: keine Rhythmen, keine Synth-Melodien und kein Gesang. *Bass Works: As I Venture Into* ist eine unbefleckte und absolute Reduzierung auf ein einziges Instrument: den E-Bass. Diese Kompromisslosigkeit sei wahrscheinlich das Mutige und Politische ihrer ersten Solo-Platte, erklärt Berther. «Ich wollte dem Bass explizit Raum geben.»

Mit dem Bass ist Berther sozusagen aufgewachsen. Bereits als junge Frau war sie Bassistin in verschiedenen Hip-Hop-Bands, bevor sie in Luzern ein Jazz-Studium mit Schwerpunkt E-Bass abschloss. «Den Bass kenne ich in- und auswendig», sagt die heute in Zürich lebende Bündnerin. Bekannt ist Berther – selbstverständlich stets mit dem Bass in der Hand – auch als die eine Hälfte des feministischen Punk-Duos Ester Poly oder als Mitglied des progressiven Jazz-Trios Aul.

Abenteuer und Sinnsuche

Mit *Bass Works: As I Venture Into* begibt sich die Künstlerin, die schon in unzähligen Konstellationen und mit Musiker:innen unterschiedlichster Genres zusammengearbeitet hat, nun nicht nur auf Solo-Pfade, sondern – wie der Albumtitel erahnen lässt – auch auf ein Abenteuer, eine Art Sinnsuche nach sich selbst und ihrer Kunst.

«Mich beschäftigte immer mehr die Frage: Was mache ich eigentlich für Musik, wenn ich nicht mit jemand anderem zusammenarbeite?», sagt Berther. Beim gemeinschaftlichen Arbeiten in einer Band geht es stets auch immer um Kompromisse, Feedback, Kritik und darum, sich selbst zurückzunehmen. Bei der Entstehung ihres Debüt-Albums als Solokünstlerin sind all diese Prämissen weggefallen. «Natürlich gab es konstruktive Inputs aus meinem nahen Umfeld, aber am Ende war die Frage: Was möchte ich?»

Solo taucht Berther nun vollends in die Welt ihres elektronischen Basses ein. Sie schafft mit dessen vier Saiten sowie einem Becken, einem Bogen, einer Stimmgabel, einem Schwamm und weiteren «Werkzeugen» und Utensilien, mit denen die Experimental-Künstlerin die Saiten und den Tonabnehmer des Instruments berührt und dadurch den Ton durch Resonanz vielfältig «manipuliert», einen einzigartigen Sound zwischen Dissonanz und Harmonie, Abstraktion und Konkretisierung.



(Bild: Alexandra Baumgartner)

Von Sound-Archiv zum One-Take

Entstanden ist die Platte mit Unterbrechungen über einen längeren Zeitraum von mehreren Jahren. Interessant ist dabei die Arbeitsweise der 40-Jährigen: Während des Entstehungsprozesses hat sie sich akribisch ein Archiv in Form von schriftlichen Notizen oder kleineren Handyvideos ihrer Soundideen angelegt. Immer, wenn Berther ihrem Bass einen spannenden Sound entlockte, dokumentierte sie die Einstellungen am Instrument, den Saiten oder der Stimmgabel.

«Ohne Dokumentation hätte ich die einzelnen Sounds später nicht mehr in der gleichen Form reproduzieren können», erklärt sie. Aufgenommen wurden die Tracks in ihrem Zürcher Atelier am Ende dieses kreativen Prozesses als sogenannte One-Takes an einem Stück und ohne digitale Nachbearbeitung oder Verfremdung. Eben, die Fokussierung auf das Wesentliche.

Bass Works: As I Venture Into steht im positiven Sinne quer in der Landschaft. Martina Berther hat nicht nur eine Hommage an den Bass, sondern auch ein zeitloses Dokument geschaffen, das wohl auch in den kommenden Jahren nicht so rasch altern und aus der Zeit fallen dürfte. Apropos Zukunft: «Nächstes Mal mache ich musikalisch wahrscheinlich wieder etwas völlig anderes, mir wird es sonst schnell langweilig.» Berther hat auch schon einige Ideen, in welche Richtung es stilistisch gehen könnte: Techno, Ambient oder vielleicht auch etwas völlig anderes.

Martina Berther: *Bass Works: As I Venture Into*, erschienen am 5. April bei Kit Records.

Live: 5. Mai, 19 Uhr, Perronnord, St. Gallen;
Support: Jules Reidy.

martinaberther.ch

Aus dem Tiefschlaf erwacht

Die Winterthurer Band Plankton veröffentlicht nach einer mehrjährigen Pause ihr neues Album *Boule*. Ihr gelingt damit musikalisch wie inhaltlich eine überzeugende Rückkehr.

von DAVID GADZE

Es ist eine der bisher schönsten Überraschungen der Schweizer Musikszene in diesem Jahr: Plankton veröffentlichen Ende Mai ihr neues Album *Boule*. Mehr als 25 Jahre nach ihrer Gründung beginnt für die Winterthurer Indie-Pop-Band damit so etwas wie die zweite Karriere. Und die neue Platte zeigt einmal mehr, was für ein Glück es ist, dass die fünf Musiker nicht tschutzen können.

15 Jahre ist es her, seit Plankton ihr drittes und bisher letztes Studioalbum *Rätselekönig* veröffentlicht haben, ein wunderbares Kleinod des Mundartpop. 2010 folgte das Remix-Album *Elektronisch*, doch danach wurden die Lebenszeichen der Band immer rarer. Bis 2015 spielten Plankton noch vereinzelte Konzerte, ehe sie komplett von der Bildfläche verschwanden. Keine neue Musik, keine Konzerte, auch keine Proben, nichts. Die einstige Schülerband war erwachsen geworden, die Musiker hatten inzwischen Jobs und Familien, einige zogen in andere Städte. «Wir trafen uns alle zwei Jahre, um bei einem Znacht die Tantiemen zu verputzen», sagt Reto Karli.

Während Plankton auf Eis lagen, arbeiteten der Sänger und Bassist Vincent Hofmann weiterhin gemeinsam an Musikprojekten. Karli veröffentlichte 2016 sein gleichnamiges Solodebüt, bei dem ihn Hofmann beim Texten unterstützte. 2017 erschien das erste Album des Spoken-Word-Projekts Antipro, eines interdisziplinären Künstler:innenkollektivs, bei dem die beiden Musiker mitwirkten. Diese fortwährende Zusammenarbeit der beiden Musiker hielt gewissermassen auch Plankton am Leben, als die Gruppe nicht viel mehr als eine Erinnerung war.

Eine Reflexion über das Musikerdasein

2020 erhielt Karli vom Theater am Gleis in Winterthur eine Carte blanche für einen Auftritt am Molton-Festival im folgenden Jahr, das wegen Corona allerdings nicht stattfinden konnte. «Vincent und ich hatten gerade ein paar Songs geschrieben, die ich mir gut für Plankton hätte vorstellen können. Also fragten wir die anderen, ob sie Lust hätten, die Band wiederzubeleben», erzählt der Sänger. Mit dem neuen Keyboarder Dominic Bretscher begann das Quintett, wieder gemeinsam zu musizieren. «Wir mussten uns als Band neu entdecken und viel proben, bis wir wieder eingespielt waren», sagt Hofmann.

Anfang 2022 gaben Plankton am Molton-Festival schliesslich ihr Livecomeback. Das Konzert sollte eine Art Standortbestimmung sein: «Wir wollten schauen, wie es sich anfühlt, wieder gemeinsam auf der Bühne zu stehen. Und ob wir überhaupt Bock haben, nicht nur ein paar neue Songs live zu spielen, sondern weiterzumachen und ein ganzes Album aufzunehmen», sagt Karli. Für die beiden «kreativen Leiter» der Band – der Bassist schreibt die Texte, der Sänger komponiert die Musik – stand schon nach den ersten Songs fest, dass es ein Album geben sollte und nicht bloss eine EP. «Wenn wir etwas aussagen wollen über uns und unsere Gegenwart als Band, geht das auf Albumlänge am besten.»

Das gelingt Plankton durchs Band: *Boule* ist eine schöne Reflexion über das Leben. Es geht ums Älterwerden, um Selbstfindung und -erfüllung, um die Suche nach seiner Rolle in der Gesellschaft, um den Sinn des eigenen Tuns, gerade als Musiker über 40. Der Schlüsselsong der Platte ist *Werum immer Musig mache*,

eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Schaffen, das mehr ist als ein reines Hobby. «Werum immer Musig mache / wänn doch alles ander zellt / wänn du dänn gliich nume gschpürsch / wie sehr dir alles andri fählt / Werum i de Chäller abe / wämmir doch au dusse chönd / schtell der vor was möglich wär / wämmir etz all usegönd», heisst es da. «Es geht um die Identität, die einem so eine Band geben kann», sagt Hofmann. «Wir könnten auch rausgehen zum Bräteln und würden den Abend in schöner Erinnerung behalten. Aber es ist die Musik, die uns damals als Kollegen an der Kanti zusammengeführt hat, und sie hat uns jetzt wieder vereint. Wir haben musikalisch noch nie so gut harmoniert. Darum lohnt es sich, immer noch regelmässig in den Luftschuttkeller zu gehen.»

Wunderbar ist auch, wie sich Plankton in diesem Song selbst referenzieren: «So vill Frage und du tuesch / als obs nur ei Antwort gäb / nume will du nid chasch tschutte / bisch du no lang kei Band», heisst es da. Eine Anspielung auf ihren Mini-Hit von 2005 *Die wo nid chönd tschutte*, in dem sie behaupteten: «die mached e Band».

Viel Liebe zum Detail

Mit *Boule* ist «Winterthurs ältester Boygroup», wie sie sich selbst nennen, jedenfalls ein sehr schönes, rundes und stimmungsvolles Album gelungen. Eines, das man mit jedem Hördurchgang noch ein bisschen mehr ins Herz schliesst. Und auf dem sie ihre Musik dezent erneuern. Bevor Plankton ins Studio gingen, um die ersten paar Songs aufzunehmen, gaben sie sie zur Auffrischung dem Berner Schlagzeuger Rico Baumann. Er verpasste den Songs einen sanften elektronischen Anstrich und verfeinerte die Arrangements. Es ist diese Liebe zum Detail, die im ganzen Album zu hören ist und die Musik von Plankton so liebenswürdig macht.

Die Wiederbelebung von Plankton soll nicht einfach ein kurzzeitiges Auftauen sein. Doch Schlagzeuger Dominik Deuber, seit 2007 in der Band und seit 2020 Direktor des Musikkollegiums Winterthur, übernimmt im August die Leitung des Bereichs Orchester, Chor und Konzerte des Norddeutschen Rundfunks (NDR) und zieht mit seiner Familie nach Hamburg. «Er will künftig nach Winterthur pendeln, um weiterhin mit uns zu spielen», sagt Vincent Hofmann. Plankton werden jedoch über kurz oder lang wohl nicht darum herum kommen, einen Zweitschlagzeuger zu suchen. Doch wer einen jahrelangen Tiefschlaf überstanden hat, den schläfert so etwas bestimmt nicht ein.

Plankton: *Boule* erscheint am 24. Mai auf den gängigen Musikplattformen sowie auf CD und Vinyl (limitiert auf jeweils 200 Exemplare). Plattentaufe (mit Gästen): 25. Mai, 21 Uhr, Salzhaus Winterthur. plankton.ch



Plankton mit Reto Karli (Mitte) und Vincent Hofmann (2. von rechts). (Bild: pd)

Breaking: Wale im Untersee!

Die interdisziplinäre Thurgauer Konzertreihe für Neue Musik NCEISE lädt am 1. und 2. Juni zur grossen Walbeobachtungsfahrt für die ganze Familie.

Loch Ness hat sein Monster, der Mittelrhein seine Loreley und der Bodensee seine Wale. Vielleicht. Sicher aber sind im Dreiländersee seit einigen Jahren Quagga-Muscheln zu finden, sogenannte «gebietsfremde» Weichtiere, und wenn sich die bei uns ansiedeln mögen, warum dann nicht auch ein paar Wale. Wer neugierig und offen in die Wellen lauscht, entdeckt sie vielleicht. Und mit ihnen auch ein paar Vögel, Moskitos und andere Klänge der Biosphäre.

Das interdisziplinäre Konzertprojekt NCEISE will Neue Musik an ungewöhnliche Orte bringen und sie einem breiteren Publikum zugänglich machen. Nach einer filmreifen Intervention in einer ehemaligen Tankstelle in Siegershausen im Februar lädt NCEISE nun zur musikalischen Walbeobachtungsfahrt auf den Untersee. Abgelegt wird gleich zweimal Anfang Juni, und wer mit an Bord ist, kann sich auf ein «aussergewöhnliches Musiktheater und ein multimediales Erlebnis mit Musik, Sport und Unterhaltung für die ganze Familie» freuen.

See, the Whale! heisst die musikalische Walbeobachtungsfahrt. Sie will sich kritisch auseinandersetzen mit einer «Gesellschaft, deren Bezug zur Natur mehr und mehr auf Konsum und Unterhaltung reduziert wird». Wer Wale sehen wolle, müsse genau hinhören, heisst es in der Ankündigung. «Wale kommunizieren mit ihren Gesängen unter Wasser. Durch spezifische Melodien können sich Individuen über mehrere Kilometer Distanz miteinander austauschen. Dieses Rufen und Hinhören steht im Mittelpunkt. Denn der Mensch scheint in einem endlosen Rauschen von Konsumgütern und der medialen Dauerberieselung verlernt zu haben, auf seine Umwelt zu hören.»

Komponiert wurde *See, the Whale!* von Léo Collin als Monodrama für Sprechstimme, Trompete, Saxofon, Flöte, Elektronik, Kontrabass und Schlagzeug. Es ist eine Collage aus Texten über Menschen und Wale, inspiriert von bekannten Geschichten wie *Jona und der Wal*, *Pinocchio* oder *Moby Dick*. Mit an Bord sind nebst dem Komponisten der Trompeter und Initiant von NCEISE Christoph Luchsinger, der Tontechniker Leandro Gianini, die Tänzerin Naomi Schwarz sowie Musiker:innen des Kollektivs International Totem und des Ensembles Tzara. (co)

See, the Whale!: 1. Juni, 14 bis 16.30 Uhr, ab Kreuzlingen Hafen, und 2. Juni, 15.30 bis 18 Uhr, ab Stein am Rhein
Reservation unter noeise.ch

Pflastersteine statt Parkett

Vom 10. bis 12. Mai verwandelt sich die St. Galler Altstadt am «Aufgetischt» wieder in eine grosse Freilichtbühne für Strassenkunst.

St. Gallen mag zwar nicht als Festhütte unter den Schweizer Städten bekannt sein, das ändert aber nichts daran, dass es mit dem Strassenkunstfestival «Aufgetischt» eines der schönsten Stadtfeste der Region hat. Die Atmosphäre ist familiär, was insbesondere daran liegt, dass es Kinder genauso anspricht wie Erwachsene.

«Aufgetischt» bietet auch dieses Jahr wieder ein vielfältiges Programm. Ob Artistik, Comedy, Zauberei, Tanz oder Musik: Über 40 Künstler:innen und Formationen aus 23 Ländern verwandeln die St. Galler Altstadt am Auffahrtswochenende in eine grosse Bühne. Insgesamt 400 Shows werden an den drei Tagen aufgeführt. Da alle Artist:innen mehrmals auftreten – die meisten auch mehrmals pro Tag –, kann man die Darbietungen in Ruhe anschauen und sich ein gemütliches Programm zusammenstellen, ohne von Auftrittsort zu Auftrittsort hetzen zu müssen.

Zum Auftakt ins zweite Festivaljahrzehnt – «Aufgetischt» findet dieses Jahr zum elften Mal statt – gibt es ein paar Publikumsлюбlinge aus den vergangenen Austragungen zu sehen. Der grösste Teil der Künstler:innen gastiert jedoch erstmals in der Gallusstadt, etwa die Akrobat:innen Heromacro aus Japan oder Quatuor Stomp aus Kanada, der mexikanische Zirkuskünstler Pancho Libre oder die Musiker Beranger und Tribalneed. Nachdem die Giraffen des niederländischen Theaterkollektivs Teatro Pavana im Vorjahr das Publikum in ihren Bann gezogen hatten, gibt es auch diesmal einen «Walking Act». Mehr Infos gibt es dazu noch nicht. Und nach einigen Jahren Unterbruch gibt es wieder eine Feuershow zu sehen.

«Aufgetischt» ist zwar gratis, aber nicht kostenlos: Das Strassenkunstfestival ist auf die finanzielle Unterstützung der Besucher:innen angewiesen. Als «freiwilliger Eintritt» gehört der Kauf eines Armbands (5 Franken für Kinder, 10 Franken für Erwachsene oder 20 Franken als Gönnerbeitrag) zum guten Ton und trägt dazu bei, das Fortbestehen Festivals zu sichern. Das Publikum bezahlt auch die auftretenden Künstler:innen – deren Lohn ist das Hutgeld, das sie von den Besucher:innen bekommen. (dag)

Aufgetischt: 10. bis 12. Mai,
Altstadt St. Gallen
aufgetischt.sg

Morger bimmelt und leckt

Noch bis 25. Mai zeigt die st. gallisch-liechtensteinische Künstlerin Martina Morger in der zum Kulturraum umfunktionierten Johanniterkirche in Feldkirch ihre Ausstellung «Bella Bells». Sie baut im Wesentlichen auf Morgers gleichnamiger Performance und Installation mit Glocken auf, die sie im Sommer 2023 im Toggenburg gezeigt hat. Die Ambivalenz von Glocken – zwischen freudiger Ankündigung und Warnung, zwischen Feierlichkeit und Machtausdruck – interessiert die Künstlerin aktuell besonders. Ausserdem erscheint – sofern alles klappt – im Mai ihre Manorpreis-Publikation zu *Lèche Vitrines*. Gefeiert wird das Ganze im Rahmen einer Veranstaltung vom Kunstverein St. Gallen, wann und wo ist bis Redaktionsschluss allerdings noch offen. Gesetzt ist hingegen Morgers Termin in Pforzheim: Dort zeigt sie die *Lèche*-Performance am 9. August im Rahmen der Ornamenta 2024. (hrt)

«Bella Bells»: Ausstellung bis
25. Mai, Johanniterkirche Feldkirch
martinamorger.com

Musik und Kunst in Berneck

2024 finden die Bernecker Maiblüten zum achten Mal statt. Und wie gewohnt hat sich das Kulturforum Berneck bei der Programmierung «hochstehende, aber nicht elitäre» Kultur auf die Fahne geschrieben: «Gehobene Unterhaltung im Grenzbereich Klassik/Jazz, Volksmusik, Weltmusik, klassische Musik», heisst es in der Ankündigung. Am ehesten in der neo-volksmusikalischen Ecke anzusiedeln sind zum Beispiel Helen Maier & the Folks, das Trio Anderscht oder das Tree-Trio mit Goran Kovacevic (Akkordeon), Peter Lenzin (Saxofon) und Jan Geiger (Perkussion). Liebliche Akustikgitarrenklänge gibts von Hoehn, einem Projekt der Brüder Samuel und Silvan Kuntz, beide überregional bekannt geworden mit Panda Lux. Mit Folk, Soul und Pop warten Damiana Malie auf. Im Rahmen der Maiblüten wird ausserdem das Kunstprojekt «Zwiegespräch mit Bäumen» mit Beteiligung von acht Rheintaler Kunstschaffenden durchgeführt. Es gibt also mehr als genug Gründe, diesen Frühling nach Berneck zu fahren. (red.)

Bernecker Maiblüten – Konzerte, Lesungen & Gespräche: 26. April bis 8. Juni,
diverse Orte in Berneck
kulturforum-berneck.ch

Schlossmediale an der Quelle

Zum 12. Mal findet ab Mitte Mai im Schloss Werdenberg die Schlossmediale statt. Im Zentrum stehen der junge britische Komponist Christian Mason und der Berner Klangkünstler Zimoun.

Das Jahresthema heisst Quelle. Das ist einerseits die Rückkehr zum Anfang wie auch Ausgangspunkt für Neues und symbolisiert so die Ausrichtung des Festivals auf Alte wie Neue Musik und audiovisuelle Kunst. Im Fokus steht unter anderem der britische Komponist Christian Mason, der einer neuen Generation junger Komponist:innen angehört. Am Eröffnungstag, dem 17. Mai, wird sein aussergewöhnliches Auftragswerk für Glasharfe (des diesjährigen Instruments im Fokus), singende Säge, Gitarre und Mezzosopran uraufgeführt. Das Eröffnungskonzert «Aller Anfang» spielt Glasharfenistin Anna Trauffer. Sie wird von Lochkartenspieluhren, Zither und Kontrabass begleitet.

Mit derselben Freude am Experiment gehts weiter im Programm. Im elektro-akustisch-visuellen Konzert «Hölderlins Madness» widmen sich Christian Mason, das Explore Ensemble und das SWR Experimentalstudio den Seelenlandschaften von Friedrich Hölderlin und der zeitlosen Natur romantischer Dichtkunst. In «Silenced Voices» kehrt die Geigerin Desirée Ruhsrat mit ihrem Black Oak Ensemble zu ihren Wurzeln zurück, ihre Familie lebte und lebt seit Generationen in Grabs. Gemeinsam mit Anna Trauffer und Peter Conradin Zumthor spielen sie Werke junger jüdischer Komponist:innen, die in Konzentrationslagern ermordet wurden. Ergänzt wird dieses Konzert um ein Stück, dem das rhythmische Quellensprudeln anzuhören ist und das der jugendliche Schweizer Musiker Noël Engel eigens für die Schlossmediale komponiert hat.

Ein weiteres Highlight ist zum Beispiel die «Znachtmusik» für Gaumen und Ohr, bei dem der ehemalige Schauspielregisseur des Theaters St. Gallen, Jonas Knecht, Regie in der Küche und auf dem Parkett führt. Und am Abend darauf beehrt das legendäre Baltimore Consort die Schlossmediale Werdenberg. Das «ungestüme Sextett», das sich seit der Gründung anfangs der 1980er-Jahre auf Alte und Renaissance-Musik spezialisiert hat, entführt mit «The Food of Love» in das Zeitalter Shakespeares. Ausserdem im Fokus steht der vielgereiste Berner Künstler Zimoun, der auf dem Schloss grossflächige Klanginstallationen mit selbstgebauten Apparaturen errichtet. Dies und vieles mehr gibts an der 12. Schlossmediale, die heuer zum letzten Mal unter der Intendanz von Mirella Weingarten stattfindet. (red.)

«Sprudelnde Anfänge, quellende
Ursprünge» – 12. Schlossmediale
Werdenberg: 17. bis 26. Mai,
Schloss Werdenberg, Grabs
schlossmediale.ch

Es hundwilet – wir hundwilen

Das Echo der Kulturlandsgemeinde findet am 5. Mai in Hundwil statt. Im Zentrum steht das Dorf selber.

«Es heimatet – wir heimateten»: Das Motto der letzten Kulturlandsgemeinde prägt auch das diesjährige kleinere «Echo» derselben in Hundwil am 5. Mai. Im Zentrum steht nebst der Frage nach der Heimat das Dorf Hundwil selber, mit Rundgängen unter ortskundiger Führung, von Revieren der Kindheit bis zu Brennpunkten der aktuellen Dorfentwicklung.

Künstlerin und Comiczeichnerin Julia Kubik, bekannt aus Saiten und SRF, arbeitet sich schon länger als selbsternannte Provinzforscherin durch die Puffschubladen der Peripherie. Ihre Reportagen von der letztjährigen Landsgemeinde in der «Heimatpost» HEIP gingen weg wie die letzten Plätze im Nachpostauto. Mit Hundwil hat sie bisher nur lose Bekanntschaft gemacht, das will sie jetzt ändern. Dieses Jahr plant Kubik eine HEIP-Sonderausgabe über das Hinterländer 1000-Seelen-Dorf und präsentiert ihre Recherchen gleich live in der Mitledi.

Ebenfalls live performen, und das sogar mehrmals, wird Reena Krishnaraja, Gewinnerin des SRF Comedy Awards 2022. Sie sagt: «Das Aufwachsen mit zwei verschiedenen Kulturen kann zugleich Fluch und Segen sein. Da ist der ständige Vergleich: Vieles ist verschieden, aber noch mehr ist sehr ähnlich – Traditionen beispielsweise. Die Frage der Zugehörigkeit beschäftigt mich bis heute. In der Schweiz bin ich die Exotin, genau wie ich in Sri Lanka der Bünzli bin.» In Hundwil hat die in Grub AR aufgewachsene Comédienne zumindest gegenüber der im Rheintal aufgewachsenen Kubik einen Heimvorteil.

Überbieten können das wohl nur die beiden Hundwilerinnen Margot Blaser und Verena Lauchenauer. Sie führen das Publikum auf einem Spaziergang zur Weissküfer-Werkstatt von Robert Lauchenauer und von dort weiter ins Rachentobel, wo sich eine der zwei noch bestehenden gedeckten Brücken der Baumeister Grubenmann befindet. Im Volksmund wird sie die «Sprechende Brücke» genannt. Um Architektur, allerdings um zeitgenössische, geht es auch am Workshop von Thomas Künzle und Valentin Surber. Sie testen die auf Bierdeckeln gesammelten Ideen zur Zukunft der Appenzeller Streusiedlungen, entstanden im Rahmen der Kulturlandsgemeinde 2023, auf ihre Tauglichkeit und ziehen Bilanz.

Es echot noch vielfach mehr am 5. Mai in Hundwil. Auf dem Programm stehen weitere Spaziergänge, weitere Gesprächsplattformen, eine virtuelle Residenz, Rollen, Jauchen und andere Klänge, unter anderem mit Steff Signer, Carlos Hidalgo, Vera Marke und Sarah Elena Müller. Wie sagen wir bei Saiten immer so schön: Zuhause ist da, wo man hindurchgeht. Für ein bisschen Heimat reicht Hundwil allemal. (co)

Kulturlandsgemeinde Echo: 5. Mai,
Mehrzweckanlage Mitledi und weitere Orte in
und um Hundwil
kulturlandsgemeinde.ch

Klimaseniorinnen kommen ans SUFO

Nach zwei Jahren findet am 25. Mai in St.Gallen auf dem Gallusplatz und im Klosterhof wieder das Sozial- und Umweltforum Ostschweiz (SUFO) statt. Gemäss Ankündigung ist «die ganze Gesellschaft [...] eingeladen, in freundlicher und unaufgeregter Weise für einen Tag in die wichtigen Fragen unserer Zeit einzutauchen». In den bunten Wohnwagen, draussen und in den umliegenden Gebäuden können die Besucher:innen ein breites Angebot an Workshops besuchen. Zur Auswahl stehen beispielsweise die Politik mit Paul Rechsteiner, die Klage der Klimaseniorinnen am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (siehe mehr dazu auf Seite 8), die globale Gerechtigkeit, das Reisen ohne Fliegen, die Konzernverantwortung, die Herstellung von Wildkräutersalz und viele weitere Themen. Die Ateliers sind in drei Blöcke von jeweils einer Stunde unterteilt (Start um 10.30, 12.30 und 15.30 Uhr). Dazu gibt es verschiedene Info- und Werkstände sowie Musik und Konzerte. Und natürlich gibt es nicht nur Nahrung für den Kopf, sondern auch für den Bauch, zubereitet aus Lebensmitteln, die sonst im Abfall gelandet wären. (red.)

SUFO: 25. Mai, 10 bis 17 Uhr,
Gallusplatz und Klosterhof St.Gallen.
Infos und Anmeldung zu den Workshops:
sufothelab.ch

Tanzen in den Städten

Am ersten Maiwochenende tanzt die Schweiz – so auch St. Gallen, Rapperswil-Jona und Winterthur. In allen drei Städten gibt es ein vielfältiges Programm mit Aufführungen, Tänzen zum Mitmachen, Flashmobs oder Kursen zu verschiedenen Tanzstilen. Der Grossteil davon findet unter freiem Himmel statt.

In St. Gallen geht das Tanzfest vom 3. bis 5. Mai über die Bühne und die Plätze der Innenstadt. Unter anderem ist am Freitag und Samstag jeweils ab 20 Uhr in der Kirche St.Mangen das Tanzstück *Sancta Wiborada* von Robina Steyer zu sehen. In Rapperswil-Jona beginnt das Tanzfest bereits am 2. Mai. Das Motto ist gemäss Ankündigung ein Aufruf, «aus dem Rahmen zu tanzen», alte Gewohnheiten zu überwinden und für Veränderungen einzutreten, denn oft liege die grösste Schönheit im Ungewöhnlichen und Unerwarteten. Wir wissen ehrlich gesagt auch nicht, was wir uns darunter vorstellen sollen, aber man geht wohl am besten einfach hin. Auch in Winterthur dauert das Tanzfest vom 2. bis 5. Mai. Unter anderem gibt es einen Rätsel-Trail durch die Altstadt zum Kulturerbe Tanz. (red.)

Tanzfest St.Gallen: 3. bis 5. Mai, diverse Orte
dastanzfest.ch/st-gallen

Tanzfest Rapperswil-Jona: 2. bis 5. Mai, diverse Orte
dastanzfest.ch/rapperswil-jona

Tanzfest Winterthur: 2. bis 5. Mai, diverse Orte
dastanzfest.ch/winterthur

Ringofen
Konzerte

Vom Maître à danser bis zur Noche Flamenca

Freitag, 3. Mai 2024 / 19.30 Uhr

Noche Flamenca
Flamenco Al Golpe

Freitag, 7. Juni 2024 / 19.30 Uhr

Preisträger Concours Géza Anda
Julian Trevelyan

Freitag, 5. Juli 2024 / 19.30 Uhr

Katholische Kirche Appenzell

Ringofenkonzerte meet Orgelfestival Appenzell
Clarigna Küng, Roland Küng, Jürg Schmid

SÉRIE JEUNES

Sonntag, 16. Juni 2024 / 11 Uhr

Matinée Flöte und Klavier
Helena Macherel, Jean-Sélim Abdelmoula

/ Kunsthalle
Appenzell

/ Ziegeleistrasse 14

/ + 41 71 788 18 60

/ info@kunsthalleappenzell.ch

Ein Angebot der Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell

Dynamo festival

Sharktank

Bulgarjan Cartrader

Kytes

Hearts Hearts

Christl

Brockhoff

Hidden Gemz

Baits

Rahel

Cousines like Shit

Efeu

* Überraschungskonzert am Perkedek Rhamberg Areal

23. - 25.05.2024

Spielboden Dornbirn

spielboden.at

DORNBI RN

UNIVERSITÄT DORNBI RN

Städtische Musikschule Dornbirn

tvkw

Raiffeisen

♻️

♻️

• spielboden

**Bernecker
MaiBlüten**
26. April – 8. Juni 2024

Freitag, 26. April 2024, 18 Uhr
Vernissage «Zwiesgespräch mit Bäumen»

Sonntag, 28. April 2024, 17 Uhr
Ensemble Apollon

Freitag, 3. Mai 2024, 20 Uhr
Helen Maier & the Folks

Mittwoch, 8. Mai 2024, 20 Uhr
Trio Anderscht & Lesungen

Samstag, 11. Mai 2024, 19 Uhr
Tree-Trio
Musikalische Wanderung zu Bäumen, 17 Uhr

Mittwoch, 15. Mai 2024, 19.30 Uhr, in **Balgach**
Das geheime Leben der Bäume – Vortrag

Freitag, 17. Mai 2024, 20 Uhr
Octango-Oktett

Pfingstmontag, 20. Mai 2024, 11 Uhr
Elias Bernet Band – Matinee

Sonntag, 26. Mai 2024, 17 Uhr
Double-Drums – Familienkonzert

Freitag, 31. Mai 2024, 16 Uhr
Finissage «Zwiesgespräch mit Bäumen»

Samstag, 8. Juni 2024, 20 Uhr
Musik belebt – drei Musikgruppen
Hoehn, Damiana Malie, Andrina Bollinger

Details und Karten-Reservation:
kulturforum-berneck.ch



3 Double Feature Gioia Quartett und Trio T.ON

Samstag 25. Mai 2024, 20 Uhr
Tonhalle St. Gallen

Gioia Quartett
Iryna Gintova, Olga Stepien,
Yuko Ishikawa, Barbara Hürlimann

Trio T.ON
Matthias Muche, Posaune
Etienne Nillesen, Snare Drum
Constantin Herzog, Kontrabass

Programm

Stéphane Fromageot (*1971), *Quatuor pour quatre violons* (2020)
1. Animé, 2. Vif et bien rythmé, 3. Modéré, 4. Fugato
Thomas König (*1964), *Musica 4 Violins* (2002)
1. Légère, 2. Nebbiosa, 3. Heiter
Anne La Berge (*1955), *Cathedral* (2021)
Christian Wolff (*1934), *Edges* (1968)
Madison Greenstone (*1992), *Aurora* (2021)

Tonhalle St. Gallen, Museumstrasse 25, 9004 St. Gallen
Kein Vorverkauf. Abendkasse 30 Minuten vor Konzertbeginn.

contra.punkt.new art music.
Postfach 403, CH-9001 St. Gallen
contra.punkt-sg.ch
[@contra.punkt.newartmusic](https://www.contrapunkt.newartmusic.ch)
contra.punkt.new art music. wird unterstützt durch:

stgallen

Kanton St. Gallen
Kulturförderung



Analog im Mai



Helado Negro: *Phasor* (4AD, 2024)

Zwei Meeresfarben, das Aufwachen mit einer lieben Person, die zufällige Landung in einem Garten: Das neue Album *Phasor* des amerikanisch-ecuadorianischen Musikers Roberto Carlos Lange alias Helado Negro besticht mit einfachen Texten, malerischen Bildern und super smoothen Rhythmen.

Das Album war für mich kein zufälliger Fund, der Name schwirrt in verschiedenen Kontexten immer wieder herum. In einer Phase, in der ich nur die immergleiche Musik von vor sieben Jahren gehört habe, hat *Phasor* den Strudel unterbrochen und seither komme ich nicht wieder los von diesem Album.

«What's best for you and me is all wrong», «I just want to wake up with you» oder «Solo busco busco busco tu amor» sind eher kitschige Lyrics. Bei Helado Negro klingen sie über einer Mischung aus elektronischen Klängen von Synths und Indie-Rhythmen vertraut und schlicht. Die Stilbreite der einzelnen Songs macht das Ganze auch so dauerschleifentauglich. *Wish You Could Be Here* sticht besonders hervor, es kombiniert Langes weiche Stimme mit einem reinen Electronica-Beat.

Phasor ist ein lohnender Fang aus diesem Riesenbecken voll neuer Musik. Denn es ist nicht bloss ein gutes Album für die Jahreszeit oder eine Stimmung, in der man gerade steckt. Es lässt sich zu jeder Zeit und in jeglichem Gemütszustand gut hören.

(LIDIJA DRAGOJEVIC)

Síntesis Moderna: An Alternative Vision of Argentinian Music 1980–1990 (Various Artists, Soundway Records, 2022)

Beim Griff in die Kiste der Neueingänge und persönlichen Entdeckungen ist mir *Síntesis Moderna* von Soundway Records in die Finger gekommen, eine Compilation aus Argentinien. Mit viel Aufwand und Liebe zum Detail haben Ric Piccolo, bekannt für Veröffentlichungen auf dem Disco-House-Label Toy Tonic, und sein Kollege Ariel Harari die fast vergessenen 19 trashigen und obskuren Disco- und Synthesizer-Perlen aus ihrem Land auf drei Longplayer gebannt – ein hörenswertes Zeitdokument!

Ein herausragendes Stück mit einer ursprünglich starken politischen und umweltkritischen Aussage ist immer noch *Vamos a la playa*. Im Original wurde der Song von Righeria, einer Band aus Italien, im Jahre 1983 komponiert. Kurz danach wurde er in Argentinien von der Gruppe The Originals gecovered. Eine trashige und rare Version des Originals gibt es so nur auf dieser LP zu finden. Oder noch als ultra-seltene 12-Inch-Vinyl, mit ganz viel Glück auf Ebay.

Adalberto Cevascos *Reencuentros N°2* ist mein zweiter Anspieltipp, um die LP etwas besser kennenzulernen. Eine balearisch angehauchte Disco-Nummer mit viel Loveboat-Stimmung, tolle Gitarren- und Querflötensolos vereint in einem Song. Hört sich extrem an, ist aber absolut hörenswert mit einem kleinen Zwinkern.

(PHILIPP BUOB)

Soyuz: *II* (Mr. Bongo, 2024)

Die Band Soyuz aus Minsk hat ihren Namen vom gleichnamigen sowjetischen und später russischen Raumschiff und bedeutet soviel wie Vereinigung oder Union. Die einzigen anderen Bands aus Weissrussland, die ich kenne, sind Molchat Doma und Nürnberg, die jedoch dem Cold Wave/Post Punk-Genre angehören. *II* von Soyuz hingegen ist eine vielseitige Mischung aus Avantgarde Psychedelic Pop, MPB (Musica Popular Brasileira), Ethio-Jazz, Library Music und Soul Funk.

Das Album ist voller Hommagen: Das erste Stück *Verocai* ist dem brasilianischen Maestro Arthur Verocai gewidmet, *Mirouze Soyuz'* französischem Lieblingsmusiker Jean-Pierre Mirouze, und das letzte Lied *Nascimento* ist eine Hommage an Milton Nascimento.

Die Songs sind stark beeinflusst von Musikern und Bands wie Piero Umiliani, Piero Picconi und Lô Borges. Sie bieten eine gelungene Mischung dieser Genres und Stile, die im Kern miteinander verbunden sind. Und mit dem Song *Business Partners* kommen auch der Krautrock und New Wave nicht zu kurz. Der *II*-Nachfolger heisst *Force of the Wind*, erschien 2022 und lohnt sich ebenfalls, angehört zu werden! (MAGDIEL MAGAGNINI)

Gewagt, gewagter, s'Wagi

Das Schaffhauser Wagenareal tanzt aus der Reihe der bisherigen genossenschaftlichen Wohnsiedlungen der Stadt. Auf planerischer Ebene und auch hinsichtlich des Zusammenlebens haucht das Leuchtturmprojekt dem ehemaligen Industriegelände neues Leben ein.

von THERESA MÖRTL

«Wer nicht wagt, der nicht gewinnt» – ein Motto, das den Umnutzungsprozess des Wagenareals auf den Punkt bringt. In nur kurzer Gehdistanz zum Schaffhauser Zentrum befindet sich das 5000 Quadratmeter grosse Grundstück, eingebettet in ein bestehendes Quartier von Einfamilien- und kleineren Mehrfamilienhäusern. 2018 erhielten die Architekten Roland Hofer, Lukas Somm und Roger Eifler, die Soziokultur-Planerin Mirjam Candan sowie die Landschaftsarchitektin Catherine Blum den Zuschlag für einen Studienauftrag inklusive Baurechtsvergabe der Stadt. Das Team entwickelte das Areal der ehemaligen Wagenfabrik interdisziplinär und unter Einbezug landschaftsarchitektonischer und soziokultureller Aspekte.

Angestrebt wurde ein vielfältiges Wohnprojekt, das genossenschaftlich geführt und selbstverwaltet organisiert ist. Da keine der rund 20 lokalen Genossenschaften für das Projekt gewonnen werden konnte – mit dem Hinweis auf die periphere Lage Schaffhausens sagten die angefragten Zürcher und Winterthurer Wohnbaugenossenschaften ab –, ergriffen die Architekt:innen selbst die Initiative. Mit der Neugründung ihrer Genossenschaft Legeno lösten sie nicht nur das Problem eines fehlenden Bauträgers, sondern verleihen dem genossenschaftlichen Wohnungswesen in der Kantonshauptstadt auch neuen Schwung.

Gegen den Strom schwimmen

Mit diesem Entschluss schlugen sie einen unüblichen Weg der Projektrealisierung ein: Normalerweise erwirbt eine Genossenschaft oder ein Bauträger ein Grundstück und schreibt dann im Idealfall einen Wettbewerb aus, um das Bauprojekt in Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro umzusetzen. Die in diesem Fall fehlende Bauherrschaft wurde durch die Genossenschaftsgründung gestellt. Das Team der Architekt:innen hatte also forthin eine Doppelrolle und vereinte im Rahmen der Umnutzung gestalterische mit sozio-kulturellen Ansprüchen. Letztere sind in den Statuten verankert.

Diese Doppelfunktion hatte jedoch neben den baurechtlichen Herausforderungen auch einiges an Bürokratie rund um die Finanzierung und Genossenschaft zur Folge: Das Trio erarbeitete Leitbild und Statuten sowie alle für die Genossenschaft und die Vermietung notwendigen Reglemente, die gleichzeitig die Grundlage für die finanzielle Unterstützung durch den Bund darstellten. Die Genossenschaft muss gemeinnützig sein und zudem einen umfangreichen Kriterienkatalog hinsichtlich

Grundrissplanung, Mobilitätskonzept etc. erfüllen. Eine Knacknuss war der niedrige Richtwert für Mieten, der in Schaffhausen auf den sehr hohen Anteil an Altbausubstanz zurückzuführen ist. Dem gegenüber stehen die stetig steigenden Baukosten für Neubauten, die im Rahmen einer gemeinnützigen Wohnraumvermietung gedeckt werden müssen, dabei jedoch keinen Gewinn





Geniessen. Gleichzeitig fördern öffentliche Angebote die Einbindung des neuen Wagenareals in die bestehende Umgebung sowie den Aufbau einer guten Nachbarschaft. Durch die innenliegenden Laubengänge und den zentralen Innenhof entsteht ein fließender Übergang von den eigenen vier Wänden über die halböffentlichen Zwischenräume bis hin zu den öffentlichen und gemeinschaftlichen Aussenräumen. Zu letzteren gehören auch die zwei Dachgärten, die eine Gartengruppe pflegt und unterhält.

Viel Neues

Als erstes SIA-2040-Projekt sowie erste autoarme Überbauung im Kanton wird im Wagi der Fokus verstärkt auf die Soziokultur gerichtet, die bei älteren Genossenschaftsprojekten in Schaffhausen oft in den Hintergrund getreten ist. Mit dem Ansatz, mehr als nur Wohnraum zu bieten, ist das Projekt ein Weckruf für das genossenschaftliche und gemeinnützige Wohnen im Kanton. Das Wagi vereint eine qualitative Bauweise, hochwertigen Innenausbau, Gemeinschaft in allen Facetten und Freizeitgestaltung unter einem Dach. Dazu leisten auch das von der Genossenschaft

generieren dürfen. Eine Tatsache, die das Schaffen von günstigem Wohnraum im genossenschaftlichen Neubau zur Herausforderung macht.

Volles Programm

Gleichzeitig gewährte die Umnutzung den Planenden grosse Freiheit in der Gestaltung, sodass sie das Raumprogramm selbst definieren und dem Genossenschaftsleitbild anpassen konnten. In diesem spielt neben der sozialen Durchmischung, die sowohl generationsübergreifend als auch kulturell beabsichtigt war, insbesondere der Aspekt des alltäglichen Lebens eine übergeordnete Rolle. So ergänzen eine Werkstatt, Büro- und Gewerberäume, Gemeinschaftsräume zum Mieten sowie gemeinschaftliche Dachgärten die insgesamt 25 Wohnungen mit unterschiedlichen Grössen und Grundrissen und eröffnen ein umfangreiches Angebot im «Wagi».

Unterstrichen wird der soziale Aspekt zudem durch den neu gestalteten Quartiertreff im bestehenden und sanierten Kopfbau des ehemaligen Industrieareals. Er stellt einen Treffpunkt für die gesamte Nachbarschaft dar und bietet Raum zum Feiern, Diskutieren und

zur Verfügung gestellte E-Carsharing für die Bewohnenden und die weiterreichende Nachbarschaft einen Beitrag. «Wohnst du schon oder lebst du noch» ist hier kein Marketing-spruch, sondern Leitbild und gelebte Philosophie der neuen Genossenschaft.

Die Artikelserie «Gutes Bauen Ostschweiz» möchte die Diskussion um eine regionale Baukultur anregen. Sie behandelt übergreifende Themen aus den Bereichen Raumplanung, Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur. Fragen zum Zustand unserer Baukultur und der Zukunft der Planung werden ebenso besprochen wie andere, etwa wie die Klimakrise zu bewältigen ist und welchen Beitrag das Bauen dazu leisten kann, oder wie die Verdichtung historisch wertvoller Dörfer und Stadtteile gelingen kann.

Die Serie wurde lanciert und wird betreut durch das Architektur Forum Ostschweiz (AFO). Das AFO versteht alle Formen angewandter Gestaltung unserer Umwelt als wichtige Bestandteile unserer Kultur und möchte diese einer breiten Öffentlichkeit näherbringen.

a-f-o.ch/gutes-bauen

Monatstipps der Magazine aus dem Aargau, Basel, Liechtenstein, Thurgau, Luzern, Winterthur und Zug

AAKU

Aargauer Kulturmagazin



Gründungsmythos

Helvetia ist in der Krise. Sie hat sich von der Münze abgelöst, geht in die Sauna, beginnt sirenenhaft zu singen und lanciert politische Initiativen, die aufs Ganze zielen. Wehrpflichtige Männer sollen entjungfert, das Seeufer verstaatlicht und das Gletscherwasser an eine Wellness-Therme verkauft werden. Doch wer ist diese Helvetia überhaupt? Luna Schmid und Germaine Sophie Sollberger alias L'Actif Posthelvetia verwandeln den nationalen Mythos in eine feministische Gründungsgeschichte.

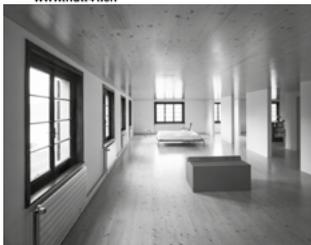
«Die Nation. A Sound That Misbehaves»

22. und 23. Mai, 20 Uhr, Theater Tuchlaube, Aarau
buehne-aarau.ch

041

Die unabhängige Stimme
für Kultur in der Zentralschweiz

www.null41.ch



Künstlermythos

Der US-amerikanische Künstler Donald Judd (1928-1994) gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Minimal Art der 60er-Jahre, welche eine Reduktion auf das Wesentliche anstrebte. Er verbrachte die meiste Zeit im ehemaligen Gasthaus Eichholtern in Küssnacht am Rigi. Das Haus wurde frisch renoviert, bleibt aber der Öffentlichkeit versperrt. Dies nimmt die Galerie Marytwo zum Anlass, die Räume mit einer fotografischen Ausstellung zugänglich zu machen. So kann das Publikum dennoch in die minimalistische Ästhetik und Architektur von Judd eintauchen.

«The House That Judd Built»

bis 8. Juni, Gallery Marytwo, Luzern
marytwo.one

PROZ

Kultur im Raum Basel



Geistermythos

Die fünfte Ausgabe von «Lied Basel» widmet sich modernen Geistern wie beispielsweise der künstlichen Intelligenz. Kern des Festivals bleibt aber das klassische Kunstlied, wobei auch Grenzbereiche einbezogen werden: So bewegen sich die am Theater Basel engagierte Sopranistin Alfreidur Erla Guðmundsdóttir und ihr Pianist Viktor Orri Árnason beispielsweise zwischen isländischen Volksliedern und den Stücken von Johannes Brahms aus dem 19. Jahrhundert.

«Lied Basel»

22. bis 26. Mai, Musik- und Kulturzentrum Don Bosco, Basel
liedbasel.ch



Coucou



Festivalmythos

Grandiose Musik hören und das Tanzbein ordentlich schwingen mit der schönsten Aussicht Winterthurs? Das geht nirgends so gut wie am ANTE-Festival auf dem Bäumlü. Spielen werden unter anderem der Winterthurer Andryy, Philine Sonny aus Deutschland oder Bongeziwe Mabandla aus Südafrika.

ANTE-Festival

28. Mai bis 1. Juni, jeweils ab 18 Uhr, Bäumlü, Goldenberg
winterthur.antekonzert.ch

KuL



Freiluftmythos

Im Mai startet mit der Bad Ragartz 2024 eine der renommiertesten Freiluftausstellungen Europas. Fast sechs Monate lang verwandeln sich der Ostschweizer Kurort Bad Ragaz und Vaduz, der Hauptort Liechtensteins, in eine Landschaft voller Skulpturen. Dabei zeigen rund 80 internationale Künstler:innen ihre Werke unter freiem Himmel in Parks, Grünanlagen, auf Strassen und auf Plätzen. Als Premiere werden in diesem Jahr täglich Führungen angeboten.

Bad Ragartz

4. Mai bis 30. Oktober, in Bad Ragaz und Vaduz
badragartz.ch

thurgaukultur.ch



Wildtiermythos

NOEISE lädt ein auf eine exklusive Walbeobachtungsfahrt per Schiff auf dem Untersee. Eine normale Beobachtungsfahrt wird dies jedoch nicht: «See the whale!» ist ein Monodrama für Sprechstimme, Trompete, Saxophon, Flöte, Kontrabass und Schlagzeug. Es ist eine Collage aus Texten über Menschen und Wale – inspiriert von bekannten Geschichten wie «Jona und der Wal», «Pinocchio» oder «Moby Dick» – und ist sowohl fiktive Geschichte als auch philosophischer Text.

NOEISE: «See, the Whale!»

ab Kreuzlingen Hafen: 1. Juni, 14 Uhr
ab Stein am Rhein: 2. Juni, 15.30 Uhr
noeise.ch

ZUGKultur



Hexenmythos

Der Kanton Zug hat auch düstere Kapitel, die nicht gerne aufgeschlagen werden. Ein solches sind die Hexenprozesse, die in grosser Zahl durchgeführt wurden. Die Baarer Geschichtenerzählerin Maria Greco nimmt die Walpurgisnacht als Anlass, erzählt von Hexen, Ritualen und gibt mit ihrem Vortrag Einblicke in ihr Projekt «unschuldig schuldig», zum letzten grossen Hexenprozess in der Innerschweiz von 1737/1738. Musikalisch untermalt von Duodendron.

«Hexen – unschuldig schuldig»

30. April, 20 Uhr, Reformierte Kirche Zug
citykirchезug.ch

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leser:innen. Dank seines grossen Netzwerks ist der «Kulturpool» die ideale Werbepattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. kulturpool.org

Betonklötze und andere Preise

Es vergeht eigentlich kaum mehr ein Jahr, in dem das Bundesamt für Kultur (BAK) kein Werk des St. Galler Verlags Jungle Books – bestehend aus den ehemaligen Saiten-Grafiker:innen SAMUEL BÄNZIGER, ROSARIO FLORIO und LARISSA KASPER sowie Programmierer OLIVIER HUG – zu den schönsten Schweizer Büchern des Jahres kürt. Heuer ist es *Obstacles for Cows* von RHONA MÜHLEBACH, der in Glasgow lebenden Zürcher Video-, Audio- und Text-Künstlerin. Das von Pro Helvetia gestiftete Cahier d'Artistes versammelt Texte und Noten von Menschen und Tieren, die in der «Wildnis» zusammen singen. Damit nicht genug: Samuel Bänziger und der aktuelle Saiten-Co-Grafiker MICHEL EGGER haben zusammen das Architekturbuch *Die Rationalität des Baumeisterlichen* des St. Galler Architekten THOMAS K. KELLER gestaltet und sind dafür ebenfalls aufs die Liste der schönsten Schweizer Bücher 2024 aufgenommen worden. Dafür können sie sich mangels Preisgeld zwar nichts kaufen, aber eine (wiederkehrende) Ehre ist es alleweil. Und dennoch erhält der Verlag Jungle Books 25'000 Franken, denn dieses Jahr verleiht ihnen das BAK zudem für «Arbeitskraft, Beständigkeit und Anspruch» in ihrem langjährigen Schaffen den renommierten Jan-Tschichold-Preis 2024, der zuletzt 2004 nach St. Gallen ging – damals an Typo-Legende JOST HOCHULI. Wir gehen davon aus, dass Michel Egger, der hier finanziell leer ausgegangen ist, von Jungle Books zum Festessen miteingeladen wird. Er teilt sich mit ihnen immerhin das Büro. Die grösste Ehre kommt allerdings der gesamten St. Galler Grafikszone zu und liegt im Wording des BAK: Dieses neigt mittlerweile dazu, von einer «St. Galler Schule» zu sprechen.

Eine andere Schule durchlaufen hat der Urnätscher Fotograf UELI ALDER. Er hat an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und an der School at the Art Institute in Chicago Fotografie studiert. Sein Schaffen kennzeichnen die Frage nach Wirklichkeit in der Fotografie und die Verbindung analoger und digitaler Aufnahme- und Drucktechniken. Unverkennbar ist sein Flair für den amerikanischen (und appenzellischen) Wilden Westen sowie Natur- und Porträtfotografie. Nun erhält Alder den alle zwei Jahre verliehenen und mit 8000 Euro dotierten Konstanzener Kunstpreis, der damit nach der Auszeichnung von ANDREA VOGEL 2022 erneut in die Ostschweiz geht. Wir tippen uns lässig-anererkennend an den Stetson.

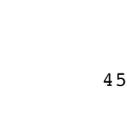
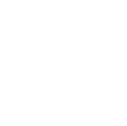
Den Hut genommen hat nach der diesjährigen Ausgabe des St. Galler Jungspund-Festivals Initiantin GABI BERNETTA. 2016 hat die Churerin das Festival, welches das Schweizer Theaterschaffen einem jungen Publikum vermittelt, ins Leben gerufen und 2018 erstmals durchgeführt. Nun gibt sie nach neun Jahren und vier Ausgaben die Leitung ab. Es übernimmt ihr Neffe, Theaterproduzent RAMUN BERNETTA, der schon seit Beginn den Bereich Marketing und Kommunikation leitet und in der Programmgruppe mitgearbeitet hat. Kontinuität ist damit gegeben, die nächste Ausgabe vom 26. Februar bis 7. März 2026 kann kommen.

Keine weitere Ausgabe gibts vom *GeilTape*. Numero sechs des Label-Samplers wird der letzte gewesen sein. Denn das unabhängige Thurgauer DIY-Musiklabel AuGeil Records stellt den Betrieb ein. Was 2016 als «wilder Knäuel» um die Frauenfelder Musiker RÉMY SAX und TOBIAS RÜETSCHI und im Umfeld der ZHdK startete, hat sich zu

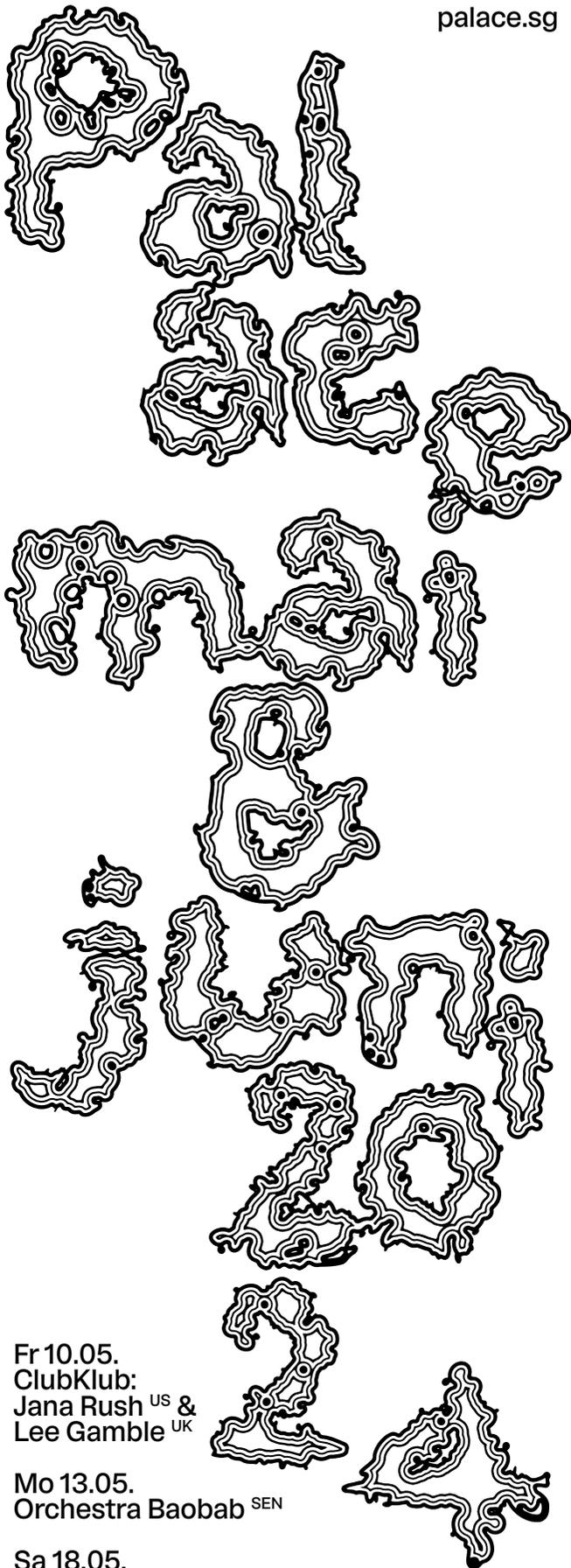
einer interessanten nationalen Szene gemausert. Mit den geografischen Distanzen und den künstlerischen Ansprüchen sind aber auch die Anforderungen ans Labelbüro, das stets ehrenamtlich geführt wurde, gestiegen. Gelder aufzutreiben und den Betrieb weiter zu professionalisieren, war offenbar keine Option. Zu wichtig ist den Musiker:innen das kreative Schaffen. Es sei Zeit, den «Bausch aufzulösen und aus den losen Fäden neue Gewirre zu formen», teilen sie mit. Wir sind gespannt wie ein Flitzebauchbogen.

Unbeirrt und ohne Gnodder in den Speichen fahren die vereinigten Ostschweizer Velöler:innen weiter. Bei der Sektion St. Gallen/Appenzell des Verkehrsclubs Schweiz (VCS) gibt Umweltwissenschaftlerin CRISTINA BITSCHNAU die Geschäftsleitung nach sechs Jahren an ihre bisherige Mitarbeiterin und ausgebildete Polizistin ANNA HEINIGER weiter. Bitschnau bleibt dem VCS als Mitglied und dem Velo als Verkehrsmittel selbstverständlich treu verbunden. Sie organisiert zusammen mit DAN HUNGERBÜHLER am 4. Mai rund um die St. Galler Kreuzbleichehalle das «Flink», eine Art Fachkongress und Fest rund ums unmotorisierte Zweirad. Damit wollen sie Lust und Freude an einer nachhaltigen Mobilität entfachen. Prosit auf einen sauberen Modal Split und vom Splitt gesäuberte Strassen!

Musikwettbewerbe, bei denen wieder mal fast nur die ewiggleichen Berner in die Kränze kommen, sind ja per se verdächtig. Aber es gibt sie doch noch, die Nominierungen für die Swiss Music Awards (SMA) aus anderen Regionen, zum Beispiel aus der Ostschweiz: Da wäre die von ihrem Vater, HSG-Management-Dozent Kuno Schedler, eifrig geförderte, aber doch auch mit einem gewissen Poptalent gesegnete St. Gallerin JOYA MARLEEN. Ihr könnte in der Kategorie Best Female Act gegen Schlagersternchen Beatrice Egli und die Aargauer Rockröhre Seraina Telli die Überraschung gelingen. Es wäre nicht das erste Mal: Schon 2022 gewann die St. Gallerin in dieser Sparte gegen Egli – und räumte ausserdem gleich auch noch die Awards in den Kategorien Best Talent und Best Hit ab. Die Singer/Songwriterin RIANA buhlt ebenfalls mit einigen Erfolgsaussichten und Innerrhoder Charme um den diesjährigen Best-Talent-Titel. Und der Hemberger REMO FORRER ist gleich zweimal nominiert: Einmal als Best Breaking Act – 2023 gewann er zum Beispiel die Schweizer Ausgabe der Pro-7-Show «The Masked Singer» – und einmal in der Kategorie Best Hit mit seiner Friedenshymne *Watergun*, mit der er die Schweiz 2023 am Eurovision Song Contest vertrat und 20. von 26 wurde. Am 8. Mai wissen wir dann, ob einer der SMA-Betonklötze in die Ostschweiz geht. (JOSIP GOSSIP)



palace.sg



Fr 10.05.
ClubKlub:
Jana Rush ^{US} &
Lee Gamble ^{UK}

Mo 13.05.
Orchestra Baobab ^{SEN}

Sa 18.05.
Robert Forster ^{AUS}

Sa 08.06.
Ein Potpourri zum Saisonschluss

LIVE



SALZHAUS

25/05
PLANKTON ^{CH}

Indie-Pop



23/08
TINARIWEN ^{ML}

Tuareg-Blues



03/10
EMILIANA TORRINI ^{ISL}

Indie/Pop/Folk



10/10
NATIVE YOUNG ^{ZA}

Afro/Psychedelic/Pop



GARE
DE
LION

WWW.GAREDELION.CH
Silostrasse 10
9500 Wil

KONZERT - HIGHLIGHTS

FR 03.05. **EDENBRIDGE** (AT),
DEEP SUN (CH),
DEVILSBRIDGE (CH)

Symphonic Metal, Modern Melodic Metal

FR 10.05. **ELLIS MANO BAND** (CH)

Blues Rock

MI 15.05. **GRADE 2** (UK)

Punkrock, Oi! / Support: Bear Pit (CH)

SA 08.06. **LIFECRUSHER** (CH)

Hardcore / Support: Gut Wound (CH), Nofnog (CH),
Deconvolution (CH)

FR 18.10. **VISIONS OF ATLANTIS** (AT)

Symphonic Metal / Support: Illumishade (CH)

SA 23.11. **LES TOURISTES** (CH)

Mundart Pop

DER VOLLSTÄNDIGE FAHRPLAN: WWW.GAREDELION.CH

8.5. • PSYCHOBILLY

MAD SIN^{DE}

16.5. • METAL

CHAOSEUM^{CH}

BLACK CORONA^{AT}

PART TIME

SUPER HEROES^{US}

24.5. • ROCKABILLY

THE HILLBILLY MOON

EXPLOSION^{CH}

SERAINA TELLI^{CH}

25.5. • POP

MARLO GROSSHARDT^{DE}

15.6. • SILENTPARTY

DAYDANCE AM SEE

TREPPENHAUS.CH



ALBANI
BAR OF MUSIC

Monte Mai (CH/GD)
Diosmos (CH)
Psychedelic Pop

MI 08.05

Resi Reiner (AT)
Peter Pana (CH)
Indie Pop

SA 11.05

Alma Negra (DJ-Set)
Funk, House, Disco, Boogie

SA 18.05

Megan (CH)
Deutschrap

SA 25.05

WWW.ALBANI.CH

grabenhalle. 05 — 24
ch

MAI

Mi 01.
1. MAI FEST

Do 02.
HC BAXXTER (D)
support: **PLAGÖRI** (CH)

Fr 03.
CLAUDE WAVE (CH)
support: **BINEO HALL**
RIVER BOYS (CH)

Sa 04.
DAS TANZFEST
ST.GALLEN

Mi 08.
Bullaugenkonzert # 117
JEFFI LOU (SG)

Do 09.
HALLENBEIZ

Fr 10.
SOLI-QuizMe\$\$
"endlich Sommer"-
edition: Volume 6

Sa 11.
WAS DAS? (CH)
support: **NIK** (CH)

Do 16.
Ein kleines Konzert # 229
PHYNE (SG)

Fr 17.
40 JAHRE GRABENHALLE -
ELEKTRONIK
MIT DRAMA

Sa 18.
CITY TARIF

Do 23.
HALLENBEIZ

Sa 25.
Grabe Rave -
OSTB

Mi 29.
Late-Night-Show Nr. 39
SCHABANACK

Do 30.
Ein kleines Konzert # 230
ALPHA-RAY (CH)

Fr 31.
GLASTON (CH)



KELLERBÜHNE

Mai
2023

kellerbuehne.ch



KLAVIERAKROBATIKLIEDERKABARETT

Duo Luna-tic
Hits mit Tics
Do 2.5 | Fr 3.5

TANZTHEATER
**Bettina Castaño
& Murat Coşkun**

Flamencotanz
und magische Trommeln
Sa 4.5



CHANSON

Markus Schönholzer
Die Schönholzers
Mi 8.5

POLITISCHES KABARETT
**Betty Dieterle
& Marianne Racine**
Apocalypso Blues
Mi 15.5 | Do 16.5 | Fr 17.5



SATIRE

Dominic Deville
«OFF!»
Mi 22.5 | Fr 24.5 | Sa 25.5

LESUNG
Horst Evers
Wer alles weiss,
hat keine Ahnung
Mo 27.5



KABARETT

**Patti Basler
& Philippe Kuhn**
L'ŒCKE
Mi 29.5 | Do 30.5 | Fr 31.5

VORSCHAU JUNI

LESUNG MIT MUSIK
**Matthias Peter
& Ralph Hufenus**
«Sturz in die Sonne»
von C. F. Ramuz
Mo 3.6



Mit Unterstützung von:



Kanton St.Gallen
Kulturförderung



SWISSLOSS

Sponsoren:

Rolf und Hildegard
Schaad Stiftung



MIGROS
Kulturprozent

TAGBLATT

acreviss
Meine Bank fürs Leben

orell.
füssli

PHOENIX THEATER

Sa 04.05. — 19.30 Uhr

Steps: Die Anderen

von Anton Lachky Company

TANZ | DYNAMIK | STEPS

Sa 01.06. | So 02.06 — 19.30 Uhr | 17.00 Uhr

Current Currents

von Claire Dessimoz

TANZ | GEDANKEN | AKTUALITÄT

Fr 07.06. — 19.30 Uhr

Splitter2

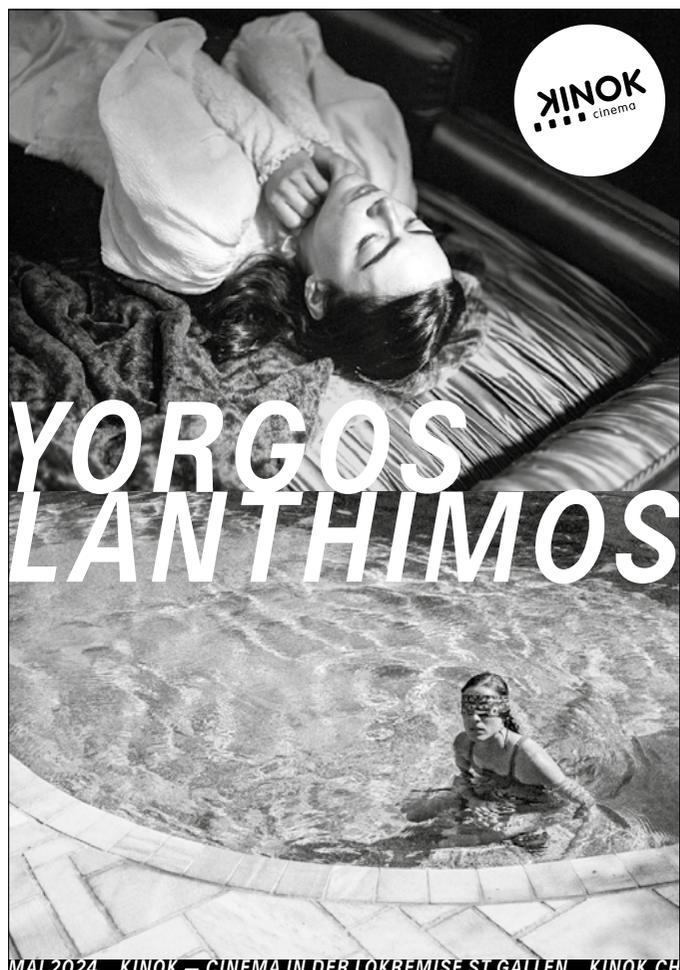
von swiss offspring ballet

BALLETT | NACHWUCHS | SPEKTRUM

www.phoenix-theater.ch



Die Anderen @Vemeiers



YORGOS LANTHIMOS

MAI 2024 KINOK — CINEMA IN DER LOKREMISE ST. GALLEN KINOK.CH

Kalender: Veranstaltungen

Mi 01.

Konzert

Schubertiade 2024. Kammerkonzert

Schumann Quartett, Alexey Stadler. Sittikus-Saal Hohenems, 11 Uhr & Liederabend, 16 Uhr

MonoPolyphon – Wege zur

Mehrstimmigkeit. Barocksaal der Stiftsbibliothek St. Gallen, 18 Uhr

Roman Nowka's Hot 3 & Stephan

Eicher. Das Quartett zelebriert Matter. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr

Edenbridge, Deep Sun &

DevilsBridge. Metal. Vaudeville Lindau, 19:30 Uhr

Los Palms & Pretty Lightning.

Western, desert blues, dusty psychedelic vibes. Horstklub Kreuzlingen, 21 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Pub. Gallus Pub

St. Gallen, 19 Uhr

Film

The Zone of Interest. Die

Familienidylle des Ausschwitz-Kommandanten Rudolf Höss. Kinok St. Gallen, 14:30 Uhr

Die Herrlichkeit des Lebens. Kafkas

letztes, glückliches Lebensjahr mit Dora Diamant. Kinok St. Gallen, 16:40 Uhr

Fantastic Machine. Eine

schwindelerregende Zeitreise durch die Fotografie. Kinok St. Gallen, 18:40 Uhr

Von Kindern und Bäumen. Ein Jahr

in der Waldschule. Kino Roxy Romanshorn, 19:30 Uhr

Carmen. Live aus dem Royal Opera

House. Cinewil Wil, 19:45 Uhr

Paprika. Animittwoch. Cinewil Wil,

20 Uhr

C'è ancora domani. Paola Cortellesi

Tragikomödie brach in Italien alle Rekorde. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Die letzte Geschichte der

Menschheit. «Mein Name ist Karl. Ich bin eine Kl». Theater Studio St. Gallen, 19 Uhr

Fordlandia. Tanzabend über die

Faszination der Utopie. Theater St. Gallen, 19 Uhr

Nachhall. Theaterabend zum Thema

Nachhaltigkeit. Aula der Kantonsschule Trogen, 19 Uhr

Barbara Baldini – Flachgelegt.

Sexkursionen in der Welt der Fleischlust. Madlen Heerbrug, 20 Uhr

Renato Kaiser. Mit Solo-Show

«Neu». Werkstatt Chur, 20 Uhr

Literatur

Kosmonautische Bibliothek No. 4.

Lesung & musikalische Improvisation von Goran Kovacevic. Vielraum St. Gallen, 19:30 Uhr

Vortrag

Tobias Moretti liest Max

Beckmann. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr

Kinder

Monster und Kleindunkel. Ein

Gruselstück über fantastische Besucher im Kinderzimmer. Figurentheater St. Gallen, 14:30 Uhr

Sowas von super. Regie: Rasmus A.

Sivertsen. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Diverses

1. Mai Tag der Arbeit. Demo,

Kundgebung & Konzert Débikatesse. Grabenhalle St. Gallen, 17 Uhr

Yoga für Alle. Yoga für Gross & Klein,

fliegend & sanft für Alle. Tirumpel St. Gallen, 18:30 Uhr

Pub-Quiz Protest. Mit

Stadtwanderer Benedikt Loderer. Zeughaus Teufen, 19 Uhr

Tangotechnik. Muskeln und Haltung

aufbauen. Tangoschule Rafael Herbas St. Gallen, 20:05 Uhr

Abend in der Sternwarte.

Kleinsternwarte in Gossau. Sternwarte Antares Andwil, 21 Uhr

Ausstellung

Führung. Senioren führen Senioren.

Forum Würth Rorschach, 11 & 14 Uhr

Reprobation du Travail.

Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 18 Uhr

Marta Margnetti / New Heads: JPP

& Alexandra Sheherazade Salem. Backgammon Social Play. Kunst Halle St. Gallen, 18:30 Uhr

Do 02.

Konzert

Jamaram Meets Jahcoustix.

Reggae, Rock'n'Roll. Kula Konstanz, 19 Uhr

Singen aus purlauterer Freude. Von

Herzen einfache Lieder aus der ganzen Welt singen. Ekkharthof Lengwil, 19:30 Uhr

HC Baxter & Plagöri. Tippi toppi

Zeckenkirmespunk. Grabenhalle St. Gallen, 20 Uhr

Jazz im Museum. Raidt, Dehmke,

Holzmaier feat. Dietmar Kirchner. Vorarlberg Museum Bregenz, 20 Uhr

O'summer vacation. Trio aus Kobe,

Japan, Noise Punk. Palace St. Gallen, 20 Uhr

Ray Greene. The Voice of Santana &

Tower of Power. Kulturfabrik Industrie36 Rorschach, 20 Uhr

Roman Nowka's Hot 3 & Stephan

Eicher. Hommage an Mani Matter. Eintracht Kirchberg, 20 Uhr

Bild ohne Mädchen. Sarah Elena

Müller liest aus ihrem ersten Roman. Alte Fabrik Rapperswil, 20 Uhr

Tito & Tarantula. Support: Modula

Nation. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr

Kadri Voorand Duo. Jazz&

Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

Stormo (IT) / Defused (CH).

Hardcore Punk. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Pub. Gallus Pub

St. Gallen, 19 Uhr

Heute Tankrevision. Jeden ersten

Donnerstag im Monat Barbetrieb. Kunstmuseum Appenzell, 20 Uhr

Film

The Monk and the Gun. 2006 soll in

Bhutan die Demokratie eingeführt werden. Kinok St. Gallen, 14:15 Uhr

Life Is Beautiful (Al haya helwa).

Dokumentarfilm Mohamed Jabaly. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

La Voie royale. Eine junge Frau aus

ländlichem Milieu hat grosse Träume. Kinok St. Gallen, 18:20 Uhr

Last Dance. Fokus: Leben und

Sterben. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

Dance on Screen: Shorts «Bulky to

Plain». Filmgespräch mit Maja Zimmerlin. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

King's Land. Bildgewaltiges

episches Historiendrama mit Mads Mikkelson. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Das Tanzfest Winterthur.

Zahlreiche Tanzveranstaltungen. Altstadt Winterthur, 18 Uhr

Nachhall. Theaterabend zum Thema

Nachhaltigkeit. Aula der Kantonsschule Trogen, 19 Uhr

Tanzfest part 1. Inspiriert von der

Ausstellung «Humane Nature». Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 19 Uhr

Europäische Nacht. Modernes

Theater. Tak Schaan, 19:30 Uhr

Steps: Anton Lachky Company.

«Die Anderen» – Tanztheater. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr

Das letzte Feuer. Stück von Dea

Loher. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr

Der Tanz mit dem Teufel. Inszenie-

rung von Pierre Massaux. Keller der Rose St. Gallen, 20 Uhr

Duo Luna-tic: Hits mit Tics – Ein

Best-of. KlavierAkrobatikLiederKabarett. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr

Sancta Wiborada. Reise ins Innere

der Rebellion. Tanz-Performance von Robina Steyer. Kirche St. Mangen St. Gallen, 20 Uhr

Tanzfest part 2. Tamara Mancini und

Branca Scheidegger. Kunst(Zeug) Haus Rapperswil-Jona, 20 Uhr

Momull Jugendtheater Wil: Better

skills – Ein Stück Zukunft. Uraufführung, Autor: Paul Steinmann. Lokremise Wil, 20:30 Uhr

Literatur

Shared Reading. Eine etwas andere

Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 19 Uhr

Sayaka Murata, «Zeremonie des

Lebens». Originelle Stimme jüngerer japanischer Literatur. Literaturhaus St. Gallen / Stadthaus, 19:30 Uhr

Vortrag

Psychoanalyse der Selbst-

täuschung. Mit Brigitte Boothe. Hofkeller St. Gallen, 10:15 Uhr

Ringvorlesung «Soziale

Nachhaltigkeit». Podium Green Day. Raum für Literatur St. Gallen, 17 Uhr

EnergieTreff – Greenday. Gebäude-

Energieversorgung. Aula Ost Rapperswil, 17:30 Uhr

Gespräch mit Elger Esser.

Künstlertgespräch mit dem renommierten Fotografen. Forum Würth Rorschach, 18 Uhr

Agrarpolitik in Bewegung. Mit

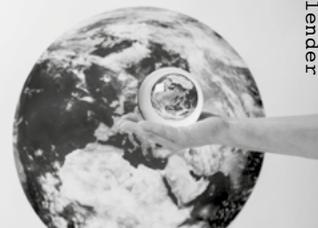
Bernard Belk. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr

Wirtschaftsethik: Whistleblowing

und Hinweisgeberschutz. Mit Verena Rauen (Zoom). Universität St. Gallen, 18:15 Uhr

Talk im Studio. Golden Age – die

besten Jahre? Theater Studio St. Gallen, 19 Uhr



Bodenseetagung 2024: Krise als Normalität

Die Soziale Arbeit übernimmt in der – sozialen – Frage des Umgangs mit Krisen in der Gegenwart eine wichtige und zentrale Rolle. Fachpersonen Sozialer Arbeit leisten täglich wertvolle Unterstützung in vielfältigen Krisensituationen. Was heisst es allerdings, wenn Krisen Normalität sind, und wie gelingt es Menschen, damit umzugehen und ein gutes Leben zu führen? Was ist mit sozialen Verwerfungen, die den Status der Krise nicht erlangen und es bei der Randnotiz in der Zeitung bleibt? Fragen wie diese stehen im Zentrum der Bodenseetagung 2024.

Donnerstag, 2. Mai, 8 bis 17 Uhr, Stadtsaal Wil. Infos und Anmeldung: ost.ch

Pascal Michel: Ostschweizer

Skavlen in Nordafrika. Themen-

monat Kolonialgeschichte. Kleiner

Ratssaal Appenzell, 19:30 Uhr

Kinder

Der Natur schreibend auf der Spur.

Kinderworkshop. Villa Sträuli

Winterthur, 14 Uhr

Diverses

LiberAiya. Max Petersen & Melody

Chua. Dialogplatz Winterthur, 00 Uhr

Plastik aus Mais? Biokunststoffe

selber herstellen. Plastik aus Erdöl

schadet dem Klima. Gewerbemuseum

Winterthur, 10 Uhr

Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln,

tanzen, kochen und vieles mehr.

Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

Barry Le Va. In a State of Flux.

Führung. Kunstmuseum

Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr

Run Gallen. Run Club jeden

Donnerstag. Blumenmarktplatz

St. Gallen, 18:12 Uhr

GdL Pub Quiz #11. Das Quiz über alles

Wichtige und Unwichtige. Gare de

Lion Wil, 20 Uhr

Sharing Love. Moderierter

Stammisch Polyamorie und

Beziehungsanarchie. Militärkantine

St. Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

Marta Margnetti / New Heads: JPP

& Alexandra Sheherazade Salem.

Kunst über Mittag. Kunst Halle

St. Gallen, 12 Uhr

Kultur über Mittag: Cacao!

Einverleibte Exotik. Kurzführung.

Kunstmuseum St. Gallen, 12:15 Uhr

All You CanNot Eat. Eine Einführung

für Lehrpersonen. Textilmuseum

St. Gallen, 17 Uhr

Gernot Riedmann – Ahnentafeln

auf Reisen. Dialogführung.

Vorarlberg Museum Bregenz, 18 Uhr

Reality Check. Dialogischer

Rundgang. Museum Schaffen

Winterthur, 18 Uhr

René Gröbli bewegt. Vernissage zur

neuen Ausstellung. ink Appenzell,

18:30 Uhr

Experimental Ecology. Vortrag mit

Lucia Pietriusti. Kunstmuseum

St. Gallen, 19 Uhr

Fr 03.

Konzert

Midi Musical: Klavier-sextette.

Melodien und Musse über Mittag.

Theater Winterthur, 12:15 Uhr

Sean Byron. Singer-Songwriter.

Sinhof Chur, 18 Uhr

Evelyn Kryger. Ein Synonym für

grenzenlose Gestaltungsfreiheit. Dä

3. Stock Herisau, 19 Uhr

Kernbeissers Caterina. Traumboot

der Liebe. Kult-X Kreuzlingen, 19 Uhr

Leaf Vein. Musik im Wohnzimmer.

Wilde Möhre St. Gallen, 19 Uhr

Mantra Singen. Mit Sabina

Ruhstaller & Ferdinand Rauber.

SingKlangRaum St. Gallen, 19 Uhr

Scholl Kulturnacht 2024. Musik der

Scholl Ensembles und After-Show-

Party. Kula Konstanz, 19 Uhr

Balkan Paradise Orchestra.

Balkanmusik, Jazz und Funk.

Kammgarn Schaffhausen, 19:30 Uhr

Breabach. Folk-Band-Of-The-Year.

Tak Schaan, 19:30 Uhr

Edenbridge, Deep Sun &

DevilsBridge. Female fronted

symphonic Metal. Gare de Lion Wil,

19:30 Uhr

Gershwin Piano Quartet. Klassische

Virtuosität & jazzige Improvisations-



Sancta Wiborada. Reise ins Innere der Rebellion

«Sancta Wiborada» thematisiert den Rückzug ins Selbst in heutiger Zeit. Die Tanz-Performance von Robina Steyer blickt weit über die Grenzen des Glaubens und des Christentums hinaus. Es ist ein eindrückliches Werk, das für alle offen und zugänglich ist. Robina Steyer tanzt ihre Hommage an Wiborada in der Kirche St.Mangen, dem ursprünglichen Ort ihres Wirkens, das Geschichte und Identität von St. Gallen geprägt hat. Mit Bewegung und Musik wird die frühmittelalterliche Schutzpatronin der Bibliotheken in einem neuen Licht inszeniert.

2. bis 4. Mai, 20 Uhr, Kirche St.Mangen St. Gallen. wiborada.sg



Sarah Elena Müller – Ghostwriterin, Musikerin, Autorin

Die *ALTEFABRIK in Rapperswil-Jona setzt an zwei Abenden das Tun von Sarah Elena Müller ins Zentrum. Die hellwache Künstlerin macht sich einen Reim auf die Flut widersprüchlicher Eindrücke. Ihre Worte mischen Traumhaftes & Surreales & Alltägliches. Ihre Musik formt zivillisiertes Unbehagen zur Party. Am Donnerstag ist sie mit der 3-Sat und SRF-Moderatorin Nina Mavis Brunner im Gespräch über ihr preisgekröntes Buch «Bild ohne Mädchen» zu erleben. Am Freitag lädt sie mit «Cruise Ship Misery» zum «Brutto Inland Netto Super Clean» – Abend.

2. und 3. Mai, 20 Uhr, Alte Fabrik Rapperswil-Jona. alte-fabrik.ch



Tanzfest St. Gallen

Die St.Galler Innenstadt rund um den Bahnhof und verschiedene Kulturorte verwandeln sich wieder in eine riesige Tanzbühne. Neue, kreative und altbewährte Programmpunkte erwarten das St.Galler Publikum am ersten Maiwochenende – kulturelle Vielfalt, abwechslungsreiche Bewegungsmöglichkeiten und Emotionen sind garantiert. Das Programm reicht von Skate & Musik über Flamenco Olé für Jung und Alt bis zum Tanzfilm und dem berühmten «Tanzauschen» am Samstagmittag. Am Sonntag können verschiedene Tanzstile ausprobiert werden.

3. bis 5. Mai, diverse Orte in der Stadt St. Gallen. dastanzfest.ch/st-gallen



Kammerorchester SäntisBarock mit Nachtigall

Nachtigallenlieder aus der Barockzeit stehen in einer besonderen Tradition: Poeten und Komponisten inspirierten sich an antiken Texten, die von der wundersamen Wirkung der Musik berichteten, Menschen zu heilen, wilde Tiere zu zähmen oder gar Steine zu bewegen. Sie wollten mit ihrer Musik auch soviel bewirken und besannen sich auf die Volksmusik zurück, welche sie im barocken Geschmack verschönert. Das Konzert in Hemberg wird gemeinsam mit der Jodelformation «Bismärkli» in der Reihe «Volksmusik trifft Klassik» durchgeführt.

3. Mai, 19.30 Uhr, Kirche Trogen (Barockkonzert). 4. Mai, 19.30 Uhr, Kirche Hemberg (Volksmusik & Barockkonzert). saentisbarock.ch

Anzeigen

Cruise Ship Misery. Das Mundart Pop-Trio präsentiert das neue Album und Buch. Alte Fabrik Rapperswil, 20 Uhr

Helen Maier & the Folks. Symphonie aus Leidenschaft und musikalischer Vielfalt. Weinstadel tobias wein.gut Berneck, 20 Uhr

Roman Nowka's Hot 3 & Stephan Eicher. Eine Hommage an die Musik von Mani Matter. Eintracht Kirchberg, 20 Uhr

Vocal Sampling. Kubanische A-cappella-Gruppe. Kulturfabrik Industrie36 Rorschach, 20 Uhr

Elias Bernet Band (CH). Irrwitzige & temporeiche Boogie & Blues Reise. Kulturpunkt Flawil, 20:30 Uhr

Nnella. Close To A Reality Tour. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr

Swing Kids Band. Bistro Panem Romanshorn, 20:30 Uhr

Hats & Caps, Urban Elite & Street Rock Rebels. Heisse Oil-Klänge aus dem Norden. Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr

Ansa Sauermann. Support: San Silvan. TapTab Schaffhausen, 21 Uhr

Claude Wave / Bingo Hall River Boys. Cold Wave & DIY-Country-Punk-Wave. Grabenhalle St. Gallen, 21 Uhr

Konzertabend: Knöppel. Punk & Männlichkeit. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 21 Uhr

Remo B. & The Keys. Eine Mischung aus Rock'n'Roll und Blues. Heaven Music Club Balzerswil, 21 Uhr

Nachtleben

Pub Quiz. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr

City Zen No. 3. Tba. Kugl St. Gallen, 23 Uhr

Film

Evil Does Not Exist. Spielfilm von Ryusuke Hamaguchi. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr

Omegäng. Witziger Dokumentarfilm über die Schweizer Dialektvielfalt. Kinok St. Gallen, 13:45 Uhr

Painting the Modern Garden: Monet to Matisse. Viele Maler liessen sich von Gärten inspirieren. Kinok St. Gallen, 17:30 Uhr

Wendy and Lucy. Spielfilm von Kelly Reichardt. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

Mann2000. Ein Kurzfilm über Männlichkeit. Palais Bleu Trogen, 19 Uhr

Nachbarn – Eine Kindheit in Syrisch-Kurdistan. Filmscreening und Gespräch mit Regisseur Mano Khalil. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

Naturkino Egnach 2024. Filmerelebnis inmitten von Obstbäumen. Obstbaubetrieb Egnach, 19:30 Uhr

Terrestrial Verses. Die Absurditäten totalitärer Kontrolle im iranischen Alltag. Kinok St. Gallen, 19:30 Uhr

Oh la la – Wer ahnt denn sowas? Regie: Julien Hervé. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

Tanzfest part 3. Dance on Screens, Shorts. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 20 Uhr

Hors-Saison. Spielfilm S.Brizé. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Love Lies Bleeding. Tarantino lässt grüssen: Lesbenromanz mit Kristen Stewart. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Das Tanzfest Winterthur. Zahlreiche Tanzveranstaltungen. Altstadt Winterthur, 14:30 Uhr

Neil Höhener «An Act». Workshop, Tanzsequenz & Publikumsgespräch. MoE Museum of Emptiness St. Gallen, 14:30 Uhr

Nachhall. Theaterabend zum Thema Nachhaltigkeit. Aula der Kantonsschule Trogen, 19 Uhr

Das grausame Leben des Walther K. Das Musical zeigt den Lebenslauf von Walther K. PHSG Mariaberg Rorschach, 19:30 Uhr

Das letzte Feuer. Stück von Dea Loher. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr

Der Tanz mit dem Teufel. Inszenierung von Pierre Massaux. Keller der Rose St. Gallen, 20 Uhr

Duo Luna-tic: Hits mit Tics – Ein Best-of. KlavierAkrobatikLiederKabarett. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr

Herisauer Bühne – Die Niere. Komödie von Stefan Vögel. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

Müslüm – Helfetisch/ Süperimmigrant. Erleuchtungspotenzial & kreisrunder Hüftschwung. Zeltainer Wildhaus, 20 Uhr

Ohne Rolf: Jenseitig. Leichtgeblätterte, absurde Komik. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 20 Uhr

Sancta Wiborada. Reise ins Innere der Rebellion. Tanz-Performance von Robina Steyer. Kirche St.Mangen St. Gallen, 20 Uhr

Ursus Wehrli: Heute habe ich beinahe was erlebt. Kabarett. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr

Kilian Ziegler – 99°C. Slam Poetry, Comedy & Power-Point. Gemeindezentrum Aadorf, 20:15 Uhr

Momoli Jugendtheater Wil: Better skills – Ein Stück Zukunft. Uraufführung. Autor: Paul Steinmann. Lokremise Wil, 20:15 Uhr

Sven Garrecht – Wenn nicht jetzt, wo sonst? Leicht, flockig, witzig und hochmusikalisch. Kulturforum Amriswil, 20:15 Uhr

Literatur

Ingeborg Bachmann, Max Frisch – Der Briefwechsel. Lesung mit Thomas Strässle. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr

Poetry Slam. Kampf der Dichter*innen. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

Vortrag

Total Refusal: Proteste im digitalen Raum. Das Wiener Kollektiv gibt Einblick in seine Arbeit. Zeughaus Teufen, 17:30 Uhr

Selma Mitteldorf – Oberfürsorgin von Vorarlberg. Vortrag Johannes Spiess. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr

Kinder

Mit Britten durchs Orchester. Familienkonzert. Tonhalle St. Gallen, 10:30 Uhr

Diverses

Plastik aus Mais? Biokunststoffe selber herstellen. Plastik aus Erdöl schadet dem Klima. Gewerbestube Winterthur, 10 Uhr

Generationaldialog. Junge Menschen helfen beim Smartphone, Laptop oder Tablet. DenkBar St. Gallen, 13:30 Uhr

Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr

Der alte König in seinem Exil. Liebeserklärung an einen dementen Vater. Hechtreimise Teufen, 19:30 Uhr

Ausstellung

Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Schesa: Mit Kinderwagen durchs Jüdische Viertel. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr

Sa 04.

Konzert

Klang-Café. Claire Pasquier. Der einzigartige Klang des Fazioli-Flügels. Opus278 im Lagerhaus St. Gallen, 11 Uhr

Klanghalt im Mai. Mit dem Badener Vokalensemble. Kreuzgang St.Katharinen St. Gallen, 17 Uhr

«Auf nach Italien». Paul Klees Reisetagebuch musikalisch gebildet. Stadthaus St. Gallen, 17:30 Uhr

Konzert auf dem Hemberg. Nachtigallenlieder & Jodelgesang. Evang. Kirche Hemberg, 19:30 Uhr

Songwriter Mo Klé. Konzert des St.Galler Songwriters. Kafi Otmar St. Gallen, 19:30 Uhr

Swingin' Balkan Soul mit Goran Kovacevic und Peter Lenzin. Balkan, Jazz, Tango Musette, uvm. Evang. Kirche Rehetobel, 19:30 Uhr

Dödelhaie & Bärchen und die Milchbubis. Punk. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Krause Glucke Weltverschwörung, Hont. Punk, Hardcore Punk. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr

Ruin Rising, Death In The Yard, Teardown. Crossover Thrash Metal. Schlachthaus Dornbirn, 20 Uhr

Stormy Silence. Soul, Rock & Pop, mit der bekannten Frontfrau Melanie Malou. Landw. Zentrum Rheinof Salez, 20 Uhr

The Fleetwood Mac Legacy. Die Musik der legendären Rockband. Stadtsaal Wil, 20 Uhr

Brunge und die Bradwürst. Deathjazz Fusionrock, Plattentafel. Zak Jona, 20:30 Uhr

Rauhbein & Haggewegg. Folk Rock & Mittelalterrock. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr

Sahra Halgan eine ikonische Künstlerin aus Somaliland und Band. Souka-Rock mit Frauenpower. Kulturpunkt Flawil, 20:30 Uhr

The Music of Queen – Live. Er hat die Stimme, den Look, die Moves. Industrie36 Rorschach, 20:30 Uhr

White girl from the mountains. Aja soul: Albumpräsentation. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

Shadow Show & Declined. Punk Rock. Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr

Charlie and the East Side Five. Rock'n'Roll-Klassikern aus den 50er- und 60er-Jahren. Heaven Music Club Balzerswil, 21 Uhr

Pure Blues. Urgesteine der Frauenfelder Musikszene. Z88 Kreuzlingen, 21 Uhr

Björn Peng, Marco Repetto. Dark Hall Ausgabe 666. TapTab Schaffhausen, 21:30 Uhr

Nachtleben

Cafétango. Un sueño bailando. Kaffeehaus St. Gallen, 16 Uhr

Karaoke im Pub. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Schwoof. Treffpunkt für Tanzfreaks von 33 bis 3x33. Lagerhaus St. Gallen, 20 Uhr

Aniker Dance Night. Standard/Latein, Salsa, Disco-Fox, West Coast Swing uvm. Tanzschule Aniker St. Gallen, 21 Uhr

Drop it! 2000s Party feat. Max Power. Best of 2000s. Kugl St. Gallen, 23 Uhr





Klanghalt im Mai

«ewig – DU», so lautet der nächste Titel bei Klanghalt im Mai. Ein Nachbar des Kreuzgangs St.Katharinen, Roman Sieber, hat dazu einen poetischen Text verfasst, der auf Deutsch vorgetragen wird von Charlie Wenk sowie auf Elsässisch von Bernard Hummel. Das Badener Vokalensemble singt unter der Leitung von Martin Hobi zum Thema Zeit und Ewigkeit. Ein Klangband fasst den Klanghalt ein und lässt Kreuzgang wie auch die Besuchenden in Schwingung kommen. Herzliche Einladung zum Innehalten, Lauschen und Singen.

Samstag, 4. Mai, 17 Uhr, Kreuzgang St.Katharinen St. Gallen. Klanghalt.ch

«Die Schönholzers» im Alten Kino

Eine musikalische Einladung, über die Höhenflüge und Abstürze im Alltag nachzudenken. Aus Tantengeträller, Mutterliebe, Vaterbefehlen und Bruderblues dichtet sich der gebürtige Rheintaler eine bunte Vergangenheit. Markus Schönholzer füllt seine Erinnerungslücken mit Wünschen, Träumen und unverschämten Lügen. Auf seiner Reise in vergangene Tage sammelt er neue Erkenntnisse und baut daraus Songs für die Gegenwart. Dieser Abend enthält alles, was jede gute Familie zu bieten hat: schmutzige Wäsche, Eifersucht, Ämtlilisten und viel viel Liebe.

Samstag, 4. Mai, 20.15 Uhr, Altes Kino Mels. alteskino.ch

Der Tanz mit dem Teufel

«Nie zuvor ist die Menschheit von einer solchen Fülle lebenswichtiger Fragen bedrängt gewesen wie in der Gegenwart. Fragen, deren brennende Aktualität bis in die letzten Tage in der öffentlichen Diskussion, in der Wissenschaft, in parlamentarischen Körperschaften und in der Presse ihren Ausdruck fand. Fragen aber auch, mit denen sich jeder und jede von uns beängstigend und unausweichlich auseinandersetzen muss.» Pierre Massaux inszeniert das Stück «Der Tanz mit dem Teufel» mit seinem Le Théâtre du Sacré mit acht Mitwirkenden.

Aufführungen vom 25. April bis 5. Mai, Theater du Sacré St. Gallen. theatresacre.org

Kulturlandsgemeinde 2024

Was macht Heimat für dich aus? Diese Frage stand im Zentrum der Kulturlandsgemeinde Festival 2023. Und die zentrale Erkenntnis daraus: Heimat ist nicht einfach gegeben, sondern ein Prozess. Auf das Festival folgt jetzt das Echo in Hundwil: Die Kulturlandsgemeinde lädt ein, Behauptungen, Vermutungen und Fragen rund um Heimat auf Spaziergängen, in Gesprächen und künstlerischen Aktionen aufzugreifen und in Resonanz mit der Landschaft und den Menschen aus Hundwil und überall her zu vertiefen.

Sonntag, 5. Mai, Mehrzweckanlage Mittledi Hundwil. kulturlandsgemeinde.ch

Film

- La Tresse.** Laetitia Colombanis Verfilmung ihres eigenen Bestsellers. Kinok St. Gallen, 12:30 Uhr
- C'è ancora domani.** Paola Cortellesis Tragikomödie brach in Italien alle Rekorde. Kinok St. Gallen, 14:50 Uhr
- Die schwarzen Brüder.** Spielfilm von Xavier Koller. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr
- Von der Alp auf die Musicalbühne.** Special mit Filmmacher Christian Gwerder. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr
- Omegäng.** Dokumentarfilm von Aldo Gugolz. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
- La Voie royale.** Eine junge Frau aus ländlichem Milieu hat grosse Träume. Kinok St. Gallen, 19:10 Uhr
- Für immer.** Regie: Pia Lenz, Dokumentarfilm. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
- International Ocean Film Tour Volume 10.** Für alle, die das Meer lieben. Forum Würth Rorschach, 19:30 Uhr
- Naturkino Egnach 2024.** Spannendes Filmerlebnis inmitten von Obstbäumen. Obstbaubetrieb Egnach, 19:30 Uhr
- Echte Schweizer.** Regie: Luka Popadic, Dokumentation. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
- Poor Things.** Spielfilm von Yorgos Lanthimos. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
- King's Land.** Bildgewaltiges episches Historiendrama mit Mads Mikkelsen. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

- Das Tanzfest Winterthur.** Zahlreiche Tanzveranstaltungen. Altstadt Winterthur, 10 Uhr
- Theaterführung.** Der Mikrokosmos Theater. Theater St. Gallen, 10 Uhr
- Öffentliche Probe.** Einblicke in Theaterproben bevorstehender Premieren. Theater St. Gallen, 12 Uhr
- Ich und der Anfang der Welt.** Workshop: Spielerischer die Ursprünge des Lebens erforschen. Figurentheater St. Gallen, 14 Uhr

- Forlandia.** Tanzabend über die Faszination der Utopie. Theater St. Gallen, 19 Uhr
- Nachhall.** Theaterabend zum Thema Nachhaltigkeit. Aula der Kantonsschule Trogen, 19 Uhr
- Performance-Kunst: Heim*Woh.** Eine Performance / Installation. Rössliisaal Trogen, 19 Uhr
- A Midsummer Night's Dream.** Oper von Benjamin Britten. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
- Das grausame Leben des Walther K.** Das Musical zeigt den Lebenslauf von Walther K. PHSG Mariaberg Rorschach, 19:30 Uhr
- Steps: Die Anderen.** Ein modernes Märchen für Gross und Klein, ab 6 Jahren. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr
- Andreas Rebers: I warat jetzt do.** Kabarett. Freudenhaus Lustenau, 20 Uhr
- Bettina Castañö & Murat Coskun – Flamencotanz und magische Trommeln.** Tanztheater. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
- Cyrano de Bergerac.** Romantische Komödie von Edmond de Rostand. Tonhalle Wil, 20 Uhr
- Das letzte Feuer.** Stück von Dea Loher. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
- Der Besuch der alten Dame – ein Solo.** So hat das Publikum Dürrenmatts alte Dame noch nie gesehen. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
- Der Tanz mit dem Teufel.** Inszenierung von Pierre Massaux, Le Théâtre du Sacré. Keller der Rose St. Gallen, 20 Uhr
- Herisauer Bühne – Die Niere.** Komödie von Stefan Vögel. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
- Müslüm – Helfetisch/ Süperimmigrant.** Erleuchtungspotenzial & kreisrunder Hüftschwung. Zeltainer Wildhaus, 20 Uhr
- Sancta Wiburada. Reise ins Innere der Rebellion.** Tanz-Performance von Robina Steyer. Kirche St. Mangen St. Gallen, 20 Uhr
- Schertenlaib & Jegerlehner – Angesagt.** Dialoge und beats for free. Taff Flaach, 20 Uhr

- Ulan & Bato: Zukunft.** Kabarett. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr
- Was wir wollen.** Die 3. Eigenproduktion des Komiktheaters auf Tournee. Hug's Kurzeck St. Gallen, 20 Uhr
- «Die Schönholzers».** Ein Schatzgräber von Berufung. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr
- Chäller Live – The Chäller Family.** Show mit viel Selbstironie. Kulturtreff Rotfarb Uznach, 20:30 Uhr
- Das Tanzfest St. Gallen.** Frühlingswonne für Alt und Jung. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr
- Late Night Lok.** Mit Elena Neff Zhunke & Marcus Schäfer. Lokremise St. Gallen, 21 Uhr

Literatur

- «Psychische Gesundheit & Lesen 2024» mit Lara Stoll.** Veranstaltungsreihe des OFPG. Ink Konzept- & Kulturraum Appenzell, 19:30 Uhr
- Balkonkisten wildbienenfreundlich pflanzen.** Vortrag & Workshop mit Cora Barth. Botanischer Garten St. Gallen, 10:15 Uhr

Kinder

- Die Zauberlaterne: Kleine Träume.** Die Geschichte des Films anhand von Kurzfilm-Meisterwerken. Kinok St. Gallen, 10 Uhr
- Italienische Erzählstunde.** Mit Emilia. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 10 Uhr
- Kinderbaustelle St. Gallen.** Hämmern, sägen, malen und werken. Kinderbaustelle St. Gallen, 13 Uhr
- Bambini Day.** Kochevent für Kids von 5-12 Jahren. Festküche by focacceria St. Gallen, 14 Uhr
- Kidical Mass am flink.** Die Kidical Mass ist Teil des flink Velofests. Kreuzleiche St. Gallen, 14 Uhr
- Monster und Kleindunkel.** Ein Gruselstück über fantastische Besucher im Kinderzimmer. Figurentheater St. Gallen, 14:30 Uhr
- Andreas Paragioudakis: Der Straßenkehrer.** Konzert für die ganze Familie. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr

- Anna Rampe: Neeweissnicht und Rosenrot.** Schneeweisschen und Rosenrot neu erzählt. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 15 Uhr
- Splash.** Musiktheater-Theater-Performance. Ab 7 Jahre. Tak Schaan, 16 Uhr
- Pippi Langstrumpf über den 7 Meeren.** Fidirifidirafradihoppassa. Storchen St. Gallen, 17 Uhr

Diverses

- Arboner Flohmarkt.** Stöbern und Feilschen am Arboner Flohmarkt. Altstadt Arbon, 08 Uhr
- Flohmarkt Gallusplatz.** Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St. Gallen, 08 Uhr
- Kronberg-Saum.** Mit Muli säumen wir traditionell Jakobsbad-Kronberg. Kronberg-Saum Jakobsbad, 08 Uhr
- Bau eines steinzeitlichen Langbogens.** Mit Bogenbauer Gian-Luca Bernasconi eigene Bögen bauen. Kulturmuseum St. Gallen, 09 Uhr
- Flink.** Fachkongress und Fest für das Velo. Alte Kreuzleichehallen St. Gallen, 09 Uhr
- Vinyasa Flow meets Sound & Art.** Yoga, Sound & Kunst. Villa bleu St. Gallen, 09 Uhr
- Dance Ability.** Tanzen, bewegen, befreien. Diogenes Theater Altstätten, 10 Uhr
- Velo- und Kleidersammlung.** Sammlung für Selbsthilfeprojekte in Rumänien & der Ukraine. Schulhaus Riethüsli St. Gallen, 10 Uhr
- CheckGPT.** Wir testen die Leistungsfähigkeit von Chatbots. Bibliothek Buchs, 14 Uhr

Ausstellung

- Führung Lokstadt / Sulzerareal.** Anschliessend Apéro. Dialogplatz Winterthur, 14 Uhr
- Anita Zimmermann & Hans Oetli «Anyway Wonderful».** Vernissage. Himmel Helvetia St. Gallen, 16 Uhr
- Fafou StandArt – Kunstmarkt.** 40 Kunstschaaffende zeigen Werke. Galerie Fafou Oberuzwil, 16 Uhr

- Katja Schenker- Die Augen der Hand.** Vernissage. Kunstraum Kreuzlingen, 16 Uhr
- Staufen und Ordnen.** Finissage mit Rundgang. Haus zur Glocke Steckborn, 17:01 Uhr
- Arp – Tauerber-arp – Bill: Allianzen.** Vernissage. Kunstmuseum Appenzell, 18 Uhr
- Möglichkeit Architektur.** Vernissage. Kunsthalle Appenzell, 19 Uhr
- Katja Schenker- Die Augen der Hand.** Filmpremiere «Dreamer (Wie tief ist die Zeit?)». Kunstraum Kreuzlingen, 20:30 Uhr

So 05.

Konzert

- Gioia Violin-Quartett «Himmel voller Geigen».** Klassikmatinée. Schloss Dottenwil Wittenbach, 11 Uhr
- Kammermusik für Flöte und Klavier.** Klassisches Konzert. Museum Roseneegg Kreuzlingen, 11 Uhr
- Salonkonzert mit Catycoice.** Rock and Soul. Villa bleu St. Gallen, 11 Uhr
- Musik und kulinarische Köstlichkeiten.** Int. Frauentreff & Sisterband «Pure moments». s'alt Sprähüsli Mörschwil, 16 Uhr
- HSG Alumni Symphony Orchestra.** Sinfonie-Konzert, freier Eintritt. Tonhalle St. Gallen, 17 Uhr
- Im wunderschönen Monat Mai.** Liederabend mit Aneas Humm & Claire Pasquier. Opus278 im Lagerhaus St. Gallen, 17 Uhr
- Neu St. Johanner Konzerte.** La Merula-Blockflötenquartett. Klosterkirche Neu St. Johann, 17 Uhr
- Auf nach Italien.** Paul Klees Reisetagebuch musikalisch bebildert Stadthaus St. Gallen, 17:30 Uhr
- Wireless.** Die Vocal Pop Group aus Tuttlingen. K9 Konstanz, 18 Uhr
- Martina Berther & Jules Reidy.** 2 x Solo. Perronnord St. Gallen, 19 Uhr
- Yagody.** Folk aus Lwiv. Freudenhaus Lustenau, 19 Uhr
- Ansa Saueremann.** Support: San Silvan. Werkstatt Chur, 20 Uhr



Film

Dance on Screen: Shorts «Bulky to Plain». Filmgespräch mit Stefan Dobler (Kurzfilmtrage). Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Retour en Alexandrie. Betörende Erinnerungssuche mit Nadine Labaki, Fanny Ardant. Kinok St. Gallen, 11 Uhr
Searching for Tarab. Die Genfer Tanzkompanie 7273 und ihre Recherche in Kairo. Kinok St. Gallen, 13 Uhr
Carmen. Live aus dem Royal Opera House. Cinewil Wil, 15 Uhr
Andrea lässt sich scheiden. Der neue Film von und mit Josef Hader und Birgit Minichmayr. Kinok St. Gallen, 17:30 Uhr
Arthur the King. Regie: Simon Cellan Jones. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
The Favourite. Höfische Intrigen mit Olivia Colman und Emma Stone. Kinok St. Gallen, 19:30 Uhr

Bühne

Das Tanzfest Winterthur. Zahlreiche Tanzveranstaltungen in der Winterthurer Altstadt. Das Tanzfest Winterthur, 11 Uhr
Ich und der Anfang der Welt. Workshop: Spielerisch die Ursprünge des Lebens erforschen. Figuren-Theater St. Gallen, 14 Uhr
Herisauer Bühne – Die Niere. Komödie von Stefan Vögel. Alte Stuhlfabrik Herisau, 16 Uhr
Der Tanz mit dem Teufel. Inszenierung von Pierre Massaux. Keller der Rose St. Gallen, 17 Uhr
Wilhelm Tell. Oper von Gioachino Rossini. Theater St. Gallen, 19 Uhr
Von Mäusen und Menschen. Drama über Hoffnung, Zusammenhalt und Freundschaft. Voralberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
Fischer Fritz. Manuel Bürgin mit dem Theater Marie. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr

Vortrag

Im Obstgarten vor dem Haus. Vortrag Hans Häfliger. Botanischer Garten St. Gallen, 10:15 & 15:15 Uhr
Artist's Choice: Bethan Huws. Talk mit Christiane Meyer-Stoll & Letizia Ragaglia. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 11 Uhr

Kinder

Das Naturfundbüro. Forschen im Naturfundbüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr
Offenes Kunstlabor. Kreatives Gestalten im Kirchoferhaus. Kunstmuseum St. Gallen, 10 Uhr
Pippi Langstrumpf über den 7 Meeren. Fidirifidirafidihoppasassa. Storchen St. Gallen, 11 & 15 Uhr
Märchenhaft schön oder schön umständlich? Führung in historischen Kostümen. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 13:30 Uhr
Monster und Kleindunkel. Ein Gruselstück über fantastische Besucher im Kinderzimmer. Figurentheater St. Gallen, 14:30 Uhr
Das Geheimnis von La Mancha. Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Wildsau – Von Menschen und anderen Schweinen. Familientheater ab 6. Kult-X Kreuzlingen, 15 Uhr

Diverses

Bau eines steinzeitlichen Langbogens. Mit Bogenbauer Gian-Luca Bernasconi eigene Bögen bauen. Kulturmuseum St. Gallen, 09 Uhr
Kulturlandsgemeinde 2024 – Echo. Was macht Heimat für dich aus? Hundwil, 09:30 Uhr
Internationaler Museumstag. Freier Eintritt. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 10 Uhr
Führung. Tauchen Sie ein in die Welt der Setzer und Drucker. Typorama Bischofszell, 15 Uhr

Ausstellung

Führung. Kunst zum Frühstück. Forum Würth Rorschach, 09:30 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr
All You Can Not Eat. Führung. Textilmuseum St. Gallen, 11 Uhr
Reisen ins Appenzellerland – 1750 bis heute. Führung. Museum Herisau, 11 Uhr
A Place of Our Own. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11:30 Uhr
«Stille». Gruppenausstellung. Kobesenmühle Niederhelfenschwil, 12 Uhr
Art & Tea. Cream Tea mit Scones, Clotted Cream, Konfi & Kunst. Kunst (Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 14 Uhr
Asi Föcker, Cristina Witzig, Frank Lüling. Künstler:innengespräch. Kunsthalle Vebikus Schaffhausen, 14 Uhr
Fafou StandArt – Kunstmarkt. 40 Kunschtaffende zeigen Werke. Galerie Fafou Oberuzwil, 14 Uhr
Freie Besichtigung. Historisch bedeutsame Räume. Altes Rathaus Schwänberg Herisau, 14 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Mythos Handwerk. Zwischen Ideal und Alltag. Führung. Voralberger Museum Bregenz, 15 Uhr
Olga Titus. Einstündiger Rundgang. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr
Sara Rupp, Katharina Rupp & Claudia Wenger. Wandeln. Finissage. Galerie am Nollen Hosenruck, 15 Uhr
Versammelt. Sammelgeschichten mit Cuno Affolter & Matthias Kuk Krucker. Open art museum St. Gallen, 15 Uhr

Mo 06.

Konzert

Jazz im Ink. Artist in Residence 2024: Claude Diallo, Piano. ink Appenzell, 19:30 Uhr
Jin Jim. Die absoluten Senkrechtkstarter in der deutschen Jazzszene. Bistro St. Gallen im Einsteint, 20 Uhr

Film

C'è ancora domani. Paola Cortellesi Tragikomödie brach in Italien alle Rekorde. Kinok St. Gallen, 14:15 Uhr
Terrestrial Verses. Die Absurditäten totalitärer Kontrolle im iranischen Alltag. Kinok St. Gallen, 16:40 Uhr

Operation Silence – Die Affäre Flügiger.

Dokumentarfilm von Werner Swiss Schweizer. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Love Lies Bleeding. Tarantino lässt grüssen: Lesbenromanze mit Kristen Stewart. Kinok St. Gallen, 18:20 Uhr
Animal Kingdom. Spielfilm von Thomas Cailley. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
King's Land. Bildgewaltiges episches Historiendrama mit Mads Mikkelsen. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Toggenburger Late Night Show. Mit Gästen, Live-Musik und träfem Witz. Zeltainer Wildhaus, 19 Uhr
Das grausame Leben des Walther K. Das Musical zeigt den Lebenslauf von Walther K. PHSG Mariaberg Rorschach, 19:30 Uhr
The Black Rider. Schauspielmusical von Tom Waits, Robert Wilson & Burroughs. Theater St. Gallen, 19:30 Uhr

Literatur

Digitale Zeitungen & Zeitschriften. Einführung. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 19 Uhr
Litteratura rumantscha. Flurina Badel & Gianna Olinda Cadonau. Kulturgarage Chur, 19 Uhr

Vortrag

Crisis hídrica en Latinoamérica. Mit Sabrina Zehnder. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Die Speisesengungen von Ekkehart IV. Fundgrube für die Ernährung im Frühmittelalter. Musiksaal im Dekanatsflügel St. Gallen, 18:15 Uhr
Postkoloniale Blicke auf die Schule & Lehrpersonenbildung. Themenmonat Kolonialgeschichte. Aula PHSG Hadwig St. Gallen, 19 Uhr
Genießerisch – hingebungsvoll. Gesprächsreihe Charakter. Architektur Forum St. Gallen, 19:30 Uhr

Kinder

Splash. Musiktheater-Theater-Performance. Ab 7 Jahre. Tak Schaan, 10 & 14 Uhr
Kinderbauplatz auf der Brache. Hämmern, sägen, graben, & spielen. Brache Lachen St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemühtliches Zusammensein. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr
Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen. Malen und Gestalten, Eintritt frei, Kollekte. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr

Di 07.

Konzert

Southbound – Rockkonzert im Salon. Southern Rock der 1960er Jahre. Villa bleu St. Gallen, 19:30 Uhr

Film

Painting the Modern Garden: Monet to Matisse. Viele Maler liessen sich von Gärten inspirieren. Kinok St. Gallen, 14 Uhr

Once Around The World.

Regie: Jorge Oswald, Dokumentation. Kino Rosental Heiden, 14:15 Uhr
The Zone of Interest. Die Familiendidylle des Ausschwitz-Kommandanten Rudolf Höss. Kinok St. Gallen, 16 Uhr
Von Kindern und Bäumen – Ein Jahr in der Waldschule. Dokumentarfilm von Nathalie Pfister. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Fantastic Machine. Eine schwindelerregende Zeitreise durch die Fotografie. Kinok St. Gallen, 18:10 Uhr
Ladies-Night. Zur Vorpremiere von Beautiful Wedding. Liberty Cinema Weinfelden, 18:30 Uhr
Operation Silence – Die Affäre Flügiger. Special mit Regisseur Werner Schweizer. Kino Rosental Heiden, 19 Uhr
Banff. Die besten Abenteuer- und Bergfilme des Jahres. Tak Schaan, 19:30 Uhr
What a feeling. Regie: Kat Rohrer. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Familienlos. Thun Chay, in Trogen aufgewachsen, reist in seine Heimat. Kinok St. Gallen, 20 Uhr
Füür brännt. Filmgespräch mit Michael Karrer & Ramón Königshausen. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Bühne

Open Stage at HSG. Open Stage mit Malcolm Green: Zeig dein Talent. Square (HSG) St. Gallen, 11 Uhr
Das grausame Leben des Walther K. Das Musical zeigt den Lebenslauf von Walther K. PHSG Mariaberg Rorschach, 19:30 Uhr
Das letzte Feuer. Von Dea Loher. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr
3 ist eine gerade Zahl. Jugendtheaterclub. Theater Studio St. Gallen, 20 Uhr
Fischer Fritz. Manuel Bürgin mit dem Theater Marie. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr
Herisauer Bühne – Die Niere. Komödie von Stefan Vögel. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Stefan Vögel & Anna Gross – Fadagrad. Ein lustiger und fadagrader Abend. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr

Literatur

Lesung mit Christine Brand. Mit neuem Krimi «Vermisst». Lüthy Bücher St. Gallen, 19:30 Uhr
Dichtungsring. Für Freund:innen des gepflegten Dichterwettstreits. Albani Winterthur, 20 Uhr
Im System. Inszenierte Lesung mit Puppen, Menschen und Live-Musik. 1733 Weinbar St. Gallen, 20 Uhr

Vortrag

Theologie: Der Himmel. Mit Thomas Reschke. Festsaal Katharinen St. Gallen, 09:30 Uhr
Wiborada-Rede zum 1098. Gedenktag. Mit Cornel Dora. Barocksaal der Stiftsbibliothek St. Gallen, 18 Uhr
Cinema e letteratura nel secondo dopoguerra: il Neorealismo italiano. Mit Marco Menicacci. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr

Nachkriegsarchitektur: Das Werk von Danzeisen & Voser.

Mit Katrin Eberhard (Treff jeweils in der Stadt). Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Wie funktionierte Kolonialismus und was sind seine Folgen? Mit Patrick Ziltener. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Zwischen Härte und Gerechtigkeit. Das Schweizer Asylverfahren auf dem Prüfstand. Coalmine Winterthur, 19 Uhr
Die Wirkung der Landschaft. Tischgespräch zum neuen Ausstellungsraum «dussà». Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 19:30 Uhr
Erfreuliche Universität, Themenmonat Kolonialgeschichte. Drei Beispiele aus Ostschweiz & Bodenseeraum. Palace St. Gallen, 19:45 Uhr

Diverses

HEKS Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St. Gallen, 09 Uhr
Lunch und Austausch für Berufsfrauen. Im Salon der DenkBar. DenkBar St. Gallen, 12 Uhr
Gemeinsam Aktiv – Bewegen und Wohlfühlen. Mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
Quartierschalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos. Tirumpel St. Gallen, 16:30 Uhr
Latzhose präsentiert: Dienstmaler & Pommès. Schwarzer Engel St. Gallen, 18 Uhr

Ausstellung

Kunst & Zmittag. Kurze Führung mit anschließendem Mittagessen. Kunstmuseum St. Gallen, 12:30 Uhr
Shifting Reality. Vernissage. Galerie 710 Winterthur, 18 Uhr
Zeichnen mit... Lika Nüssli. Zeichnungsstudio im Kunstmuseum. Kunstmuseum St. Gallen, 18 Uhr
Möglichkeit Architektur. Offenes Atelier für Junge. Kunsthalle Appenzell, 19 Uhr
«Zum Saisonbeginn». Lesung mit Marcus Schäfer aus Innerrhoder Fremdenblättern. Museum Appenzell, 19:30 Uhr

Mi 08.

Konzert

Auffahrtsg Grill. Mit Puma Orchestra & Tremendous T. Krempel Buchs, 18 Uhr
Schoren rockt. Ein Abend, 8 Bands. Spielboden Dornbirn, 19 Uhr
30. Internationales Bachfest. Eröffnungskonzert. Evang. Kirche St. Johann Schaffhausen, 19:30 Uhr
Fabe Vega (Winterthur/CH). Midweek Music. Coalmine Winterthur, 19:30 Uhr
Jan Lundgren & Hans Backenroth. Zwei der bekanntesten schwedischen Jazzmusiker. Tak Schaan, 19:30 Uhr
Voces8 – After Silence. Kammermusikkonzert. Klosterkirche Münsterlingen, 19:30 Uhr
Bliss – Acapulco. Offen und ehrlich diskutieren fünf Männer. Festzelt (bei Lidi) Wittenbach, 20 Uhr
Hoehn, Damiana Malie, Adriana Bollinger Trio. Musik belebt – drei Songwiterbands. Gärtnerlei Messmer Berneck, 20 Uhr





Aufgetischt St. Gallen – Buskers Festival #11

Der Frühling lockt auch in diesem Jahr über 100 Strassenkünstler*innen aus der ganzen Welt in die Ostschweiz und verwandelt die St. Galler Altstadt in eine lebhafteste Kulturarena. Aufgetischt verbindet Livemusik mit Theater, Comedy und Artistik. Von schrägem Humor, akrobatischem Breakdance und verblüffender Magie bis zu treibenden Balkanklängen, melodischen Electro-Beats oder verträumter Handpan-Musik. Streetfoodstände laden daneben zum Schlemmen ein. Eintritt? Festivalarmband kaufen und den Künstler*innen grosszügig Geld in den Hut legen!

10. bis 12. Mai, südliche Altstadt St. Gallen. aufgetischt.sg

Monte Mai & Diosmos. Psychedelic-Pop. Albani Winterthur, 20 Uhr
Pippo Pollina. Jubiläumstour «Solo in concerto». Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Rümpfest. Things of Swing & Pizza Ofen. Rümpeltum St. Gallen, 20 Uhr
Spring Festival Wittenbach. Bliss, Ossf, Stubete-Gäng, Day Rave. Spring Festival Wittenbach 2024, 20 Uhr
Trio Anderscht & Lesungen. Eine ganz eigene Klangwelt. Torkel Berneck, 20 Uhr
Vicki Swan & Jonny Dyer. Folk Club Chur. Werkstatt Chur, 20 Uhr
Bullaugenkonzert #117 – Jeffi Lou. Femme-Pop mit schamlosem Live-Entertainment. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr
Span. Mundartrock. Werk 1 Gossau, 20:30 Uhr
Mad Sin. Psychobilly legends in Rorschach, Switzerland. Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr
Mike Ständer Band und Willmund, Dj Crazy2000. Die kleinste BigBand in Deluxe und mit Zusatz. Kraftfeld Winterthur, 21 Uhr

Nachtleben

Neuer Tango-Anfängerkurs mit Rafael Herbas. Die Essenz des Tangos. Tangoschule Rafael Herbas St. Gallen, 18:30 Uhr
Karaoke im Pub. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
Bravo Hits – Pre Summer vor Auffahrt. 90s/early 2000er. Kugl St. Gallen, 23 Uhr

Film

La Tresse. Laetitia Colombanis Verfilmung ihres eigenen Bestsellers. Kinok St. Gallen, 14 Uhr
Andrea lässt sich scheiden. Der neue Film von und mit Josef Hader und Birgit Minichmayr. Kinok St. Gallen, 16:20 Uhr
C'è ancora domani. Paola Cortellesis Tragikomödie brach in Italien alle Rekorde. Kinok St. Gallen, 18:15 Uhr
The Godfather I. The ones we love Classic Filmreihe. Cinewil Wil, 20 Uhr
Poor Things. Emma Stone brilliert in Lanthimos' Frankenstein-Variation. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Das letzte Feuer. Stück von Dea Loher. Stadttheater Konstanz, 15 Uhr
A Midsummer Night's Dream. Oper von Benjamin Britten. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
The Black Rider. Schauspielmusical von Tom Waits, Robert Wilson & Burroughs. Theater St. Gallen, 19:30 Uhr
Von Mäusen und Menschen. Drama über Hoffnung, Zusammenhalt und Freundschaft. Voralberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
3 ist eine gerade Zahl. Jugendtheaterclub. Theater Studio St. Gallen, 20 Uhr
Claudio Zuccolini – Der Aufreger. Über was er sich aufregt? Forum Landquart, 20 Uhr
Herisauer Bühne – Die Niere. Komödie von Stefan Vögel. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Kaiserschmarren und Rebl. Die neue Komödie feiert Premiere. Schöllslekkeller Vaduz, 20 Uhr

Markus Schönholzer – Die Schönholzers. Chanson. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr

Vortrag

Fotofallen: Tipps und Tricks. Mit Lorenzo Vinciguerra, Kurator Säugetiere. Naturmuseum St. Gallen, 18 Uhr
Kolonisatoren und Sklavenhändler vom Bodensee. Mit Max Lemmenmeier uvm. Raum für Literatur St. Gallen, 18:15 Uhr
SanktGaller Gesundheitsforum. Mit Alexander Geissler uvm. Square (HSG) St. Gallen, 18:15 Uhr
Globale Krisen als Herausforderungen: Welche Rolle spielen die Naturwissenschaften? Mit Toni Bürgin und Gastreferierenden. Universität St. Gallen, 19:15 Uhr

Kinder

Jugendlabor «Bionik: Was kann der Mensch von der Natur lernen?». Für Kinder ab 3. Klasse, Anm: info@naturmuseumsg.ch. Naturmuseum St. Gallen, 13:45 Uhr
Der Lesehund kommt. Für Kinder mit einer Leseschwäche und/oder Lesehemmung. Stadtbibliothek Gossau SG, 14 Uhr
Kindertreff. Komm auch! Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Tirumpel St. Gallen, 14 Uhr
Kindervilla. Bastel- und Malworkshop für Kinder. Villa bleu St. Gallen, 14 Uhr
Geschichtenzeit. Mit Natalie River. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 14:15 Uhr
Das Geheimnis von La Mancha. Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Diverses

Helmzier, Schild und Wappenrolle. Kinderworkshop. Schloss Werdenberg, 14 Uhr
Yoga für Alle. Yoga für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle. Tirumpel St. Gallen, 18:30 Uhr
Tangotechnik. Muskeln und Haltung aufbauen. Tangoschule Rafael Herbas St. Gallen, 20:05 Uhr

Ausstellung

Einblicke – Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz. Führung. Voralberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr
Ausstellung «Geissennädchen & Co.» von Manfred Eugster. Vernissage. DenkBar St. Gallen, 18 Uhr
Geschichte freilegen. Mit: Iris Hutter, Mittelalterarchäologin. Schloss Frauenfeld, 18 Uhr
Occultation de St Gauguin, oceanide. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 18 Uhr
Bienvue. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
Artist's Choice #17 mit Nora Rekade. Rekade lässt sich von alltäglichen Situationen berühren. Bibliothek Wyborada St. Gallen, 19 Uhr

Do 09.

Konzert

Spring Festival Wittenbach. Bliss, Ossf, Stubete-Gäng, Day Rave. Spring Festival Wittenbach 2024, 11 Uhr

30. Internationales Bachfest. Kunst der Fuge. Rathauslaube Schaffhausen, 11:30 Uhr
Solo-Rezital Chouchane Siranossian. Werke von G. Tartini, J.S. Bach und E. Ysaÿe. Klosterkirche Münsterlingen, 11:30 Uhr
Dorothee Miels & Salagon Quartett. Kammermusikkonzert. Klosterkirche Münsterlingen, 15 Uhr
30. Internationales Bachfest Schaffhausen. Neue Concerti. Bergkirche Wilchingen, 17 Uhr
Kammermusik zu Auffahrt. Mit dem Winterthurer Streichquartett. Stadthaus Winterthur, 18 Uhr
Cantus. Artische und britische Stimmen. Tonhalle St. Gallen, 19:30 Uhr
«Komplet anders». Choralkonzert. DomMusik in der Kathedrale St. Gallen, 20 Uhr
Hot Garbage, Fonedalle. Psychedelic Fuzz, Synth-Punk. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr
Rümpfest. Square Ventura, Disc/Rock aus Fribourg. Rümpeltum St. Gallen, 20 Uhr
Skassapunka. Ska aus Mailand. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Jäck Jönes Rockzirkus. Cooler Pop-Rock mit virtuosen Gitarrenriffs. Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr
30. Internationales Bachfest. «Bach, Berio, Beatles» Spark – Die klassische Band. Bachturnhalle Schaffhausen, 20:30 Uhr
Pascal Gamboni – Caos el Paradis. Singer-Songwriter, Mundart & Rätoromanisch. Cuadro 22 Chur, 21:10 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Pub. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Film

Die Herrlichkeit des Lebens. Kafkas letztes, glückliches Lebensjahr mit Dora Diamant. Kinok St. Gallen, 11 Uhr
Retour en Alexandrie. Betörende Erinnerungssuche mit Nadine Labaki, Fanny Ardant. Kinok St. Gallen, 13 Uhr
Alpeis. Eine Firma bietet Trauernden einen ungewöhnlichen Service. Kinok St. Gallen, 17 Uhr
Hors-Saison. Zärtliches Liebesdrama mit Alba Rohrwacher, Guillaume Canet. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr und Kinok St. Gallen, 20:45 Uhr
8 Tage im August. Starkes Familiendrama mit Julia Jentsch und Florian Lukas. Kinok St. Gallen, 18:50 Uhr
Zwei oder drei Dinge, die ich von ihm weiß. Filmreihe zur Ausstellung im Stadtmuseum. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Omen. Spielfilm von Balóji. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Bühne

Times Two. Zwei Choreografien von Emilie Leriche und Tom Weinberger. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr
ConTakt: Foley. Zeitgenössischer Circus. Freudenhaus Lustenau, 20:30 Uhr

Diverses

Älterwerden – na dann... Lunch und Austausch. DenkBar St. Gallen, 12 Uhr
Heimspiel. FC Wil – FC Baden. Stadion Bergholz Wil, 18 Uhr

Zeltainer Pub Quiz. Passieren kann alles, nichts wird ausgelassen. Zeltainer Wildhaus, 20 Uhr
Hallenbeiz. Pingpong & DJs. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr

Ausstellung

Kultur über Mittag: Cacao! Einverleibte Exotik. Kurzführung. Kulturmuseum St. Gallen, 12:15 Uhr
Viviana Gonzalez Mendez & Ana Vujic «Cartography of Identities». Führung. Kunsthalle Arbon, 16 Uhr

Fr 10.

Konzert

Aufgetischt St. Gallen – Buskers Festival #11. Lebhafter Schauplatz zeitgenössischer Strassenkunst. Klosterviertel Südliche Altstadt St. Gallen
30. Internationales Bachfest. Mit Bine Bryndorf, Orgel. Kloster Rheinau, 12:30 Uhr
30. Internationales Bachfest. Bach, ausgefeilt. Evang. Kirche St.Johann Schaffhausen, 17 Uhr
Spring Festival Wittenbach. Bliss, Ossf, Stubete-Gäng, Day Rave. Spring Festival Wittenbach 2024, 18 Uhr
Orgelmusik «improvisiert – interpretiert». Orgelimprovisationen & Texte. DomMusik in der Kathedrale St. Gallen, 20 Uhr
Rümpfest. Kolladderall & Vulvadrahen Kollektiv. Rümpeltum St. Gallen, 20 Uhr
Still Slayer. Tribute to Slayer. Palazzo Bowling & Beat Club Chur, 20 Uhr
30. Internationales Bachfest. Goldberg Nights. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr
Die Sterne. Grandezza. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr
Gypsy Flamenco Fiesta. Charly Gitanos Band. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr
Sendeschluss & Nierenstein. Punk Rock. Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr
Ellis Mano Band. Blues, Rock und Soul der Extraklasse. Gare de Lion Wil, 21 Uhr

Nachtleben

Dä 3.Stock Rocks My World. Rockmusik, 50er bis heute mit DJ Re & DJ Ro. Dä 3.Stock Herisau, 19 Uhr
Soli-quizme\$€€ «endlich Sommer» – edition 6. Danach Rave im Foyer. Grabenhalle St. Gallen, 19:30 Uhr
Pub Quiz. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr

Film

Terrestrial Verses. Die Absurditäten totalitärer Kontrolle im iranischen Alltag. Kinok St. Gallen, 11 Uhr
Fantastic Machine. Dokumentarfilm von Axel Danielson. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
La Voie royale. Eine junge Frau aus ländlichem Milieu hat grosse Träume. Kinok St. Gallen, 12:40 Uhr
The Monk and the Gun. 2006 soll in Bhutan die Demokratie eingeführt werden. Kinok St. Gallen, 16:40 Uhr
Omen. Spielfilm von Balóji. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
King's Land. Bildgewaltiges episches Historiendrama mit Mads Mikkelsen. Kinok St. Gallen, 18:45 Uhr
Milh hadha al-bahr / Salz dieses Meeres. Regie: Annemarie Jacir. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Back to Black – Amy Winehouse. Regie: Sam Taylor-Johnson. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
8 Tage im August. Spielfilm von Samuel Perriard. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
The Lobster. Lanthimos' Liebes-Dystopie mit Colin Farrell & Rachel Weis. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Cie Alexandra N'Possee. Zeitgenössischer Tanz. Freudenhaus Lustenau, 14 Uhr
Das letzte Feuer. Stück von Dea Loher. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr
Herisauer Bühne – Die Niere. Komödie von Stefan Vögel. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Kaiserschmarren und Rebl. Die neue Komödie feiert Premiere. Schöllslekkeller Vaduz, 20 Uhr





Orchestra Baobab im Palace

Ein Montagskonzert wie ein Ferientag in St. Gallen. Die senegalesische Band Orchestra Baobab wurde vor gut einem halben Jahrhundert gegründet und ist seit jeher für ihre afro-kubanischen Lieder bekannt. Nachdem sie sich in den 1980er-Jahren aufgelöst hatte, vereinigte sie sich um die Jahrtausendwende aufgrund grosser Beliebtheit in Europa erneut, die sie durch die Wiederveröffentlichung ihrer Platten erlangte. Ihre Musik ist geschmeidig mitreissend, wahnstimmig präzise komponiert und findet mit einer Unbeschwertheit ihren Weg zu den Hörer*innen.

Montag, 13. Mai, 20.30 Uhr, Palace St. Gallen.
palace.sg

TmbH - Improtheater. Das Theater mit beschränkter Hoffnung. K9 Konstanz, 20 Uhr
Unter anderen Umständen. Von Susanne Frieling & Florian Schaumberger. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr

Diverses

Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Hans Krüsi. Rundgang mit Co-Kuratorin Nina Maier. Kunstmuseum Thurgau Warth, 15 Uhr
Tarot als Skulptur. Führung. Kunstgrenze, Klein-Venedig, Konstanz-Kreuzlingen, 16:30 Uhr
Fledermäuse - geheimnisvoll, faszinierend, schutzenswert. Vernissage. Naturmuseum St. Gallen, 19 Uhr

Sa 11.

Konzert

Wortgottesfeier. Auftragskomposition von Raphael Holenstein, Uraufführung. DomMusik in der Kathedrale St. Gallen, 08:15 Uhr
30. Internationales Bachfest. Musikgenuss. Kulturhaus Obere Stube Stein am Rhein, 11 Uhr
Saitenschletern. Europäische Folkmusik. Altstadt Frauenfeld, 11 Uhr
Spring Festival Wittenbach. Bliss, Ossf, Stubete-Gäng, Day Rave. Spring Festival Wittenbach 2024, 16 Uhr
30. Internationales Bachfest. Jahrgang 1685: Bach, Händel, Scarlatti. Stadtkirche St. Georg Stein am Rhein, 17 Uhr
Junge Solist*innen der ZHdK. Stadthaus Winterthur, 17 Uhr
Fomies, Universe By Ear, The Deadwinger. Heavy Psych Rocker. Bühne Scheune Illighausen, 19 Uhr
Tree - Trio. Goran Kovacevic, Peter Lenzin, Jan Geiger. Schlossgarten Rosenberg Berneck, 19 Uhr
Waves of a Live Trip. Mother's Cake, The Base, Coast of Ghosts. Spielboden Dornbirn, 19 Uhr

Marius Bear. Support: Ladina. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Pam Risourie, Little Love. Shoegaze, Slowcore. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr
Pfingstmusik. Mit Collegium Vocale. DomMusik in der Kathedrale St. Gallen, 20 Uhr

Resi Reiner & Peter Pana. Indie Pop. Albani Winterthur, 20 Uhr
Rümpfest. Drunken Pumpkins & Urban Junior. Rümp St. Gallen, 20 Uhr
Wallgrin. Pop aus Vancouver. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Hot Garbage, Irmini Mons. Psychedelic, Garage, Post-Punk. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Drahthaus. Elektro. Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr
Was Das? & Nik*. Rap, HipHop. Grabenhalle St. Gallen, 21 Uhr
Desabafo no pé. Forro', Folk. Cuadro 22 Chur, 21:30 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Pub. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
The Real 80's & 90's Party. Mit DJ Piccolo. Presswerk Arbon, 21 Uhr
Colors. Summer Fest 2024. TapTab Schaffhausen, 23 Uhr
Hard.Xw/Holy Priest, Mødze. Hard Techno. Kugl St. Gallen, 23 Uhr

Film

Omegäng. Witziger Dokumentarfilm über die Schweizer Dialektvielfalt. Kinok St. Gallen, 13:30 Uhr
Andrea lässt sich scheiden. Der neue Film von und mit Josef Hader & Birgit Minichmayr. Kinok St. Gallen, 15:15 Uhr
Die rote Schildkröte (La tortue rouge). Animationsfilm. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr
Arthur the King. Regie: Simon Cellan Jones. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr
8 Tage im August. Starkes Familiendrama mit Julia Jentsch & Florian Lukas. Kinok St. Gallen, 17:10 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Hors-Saison. Zärtliches Liebes-drama mit Alba Rohrwacher, Guil-laume Canet. Kinok St. Gallen, 19 Uhr und Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Breastprotest. Ein Kurzfilm, der zum Umdenken anregt. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
C'è ancora domani. Regie: Paola Cortellesi. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
The Land Within. Remo kehrt in den Kosovo zurück, um seiner Cousine zu helfen. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Steps: winter guests / Alan Lucien Øyen. Interdisziplinäre Performance. Theater St. Gallen, 19 Uhr
Hamlet. Box. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
Das letzte Feuer. Stück von Dea Loher. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Goldberg Moves. Bach goes Breakdance. Stadttheater Schaffhausen, 20 Uhr
Herisauer Bühne - Die Niere. Komödie von Stefan Vogel. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Konstanz, I Love You. Soundtrack einer Stadt. Werkstatt Konstanz, 20 Uhr
Tobias Heinemann - Mindreader. Er kann, was andere nicht können. Zeltainer Wildhaus, 20 Uhr
Unter anderen Umständen. Stück von Susanne Frieling & Florian Schaumberger. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr
Gare.Comedy. Es wird wieder gelacht im Kulturbahnhof. Gare de Lion Wil, 20:15 Uhr
Fills Monkey - We Will Drum You. Drum-Show. Freudenhaus Lustenau, 20:30 Uhr

Literatur

Silvia Eyer: Zurück im Leben. Mein Weg aus der Heroin-sucht - Lesung mit Diskussion. Buchhandlung WörterSpiel Rorschach, 17 Uhr

Vortrag

Florence Gilliard. Neueste Forschungen zu den Hügeli am Bodensee. Vorarlberg Museum Bregenz, 20 Uhr

Kinder

Kinderbaustelle. Hämern, sägen, malen und werken. Kinderbaustelle St. Gallen, 13 Uhr
Der kleine Rabe Socke - Suche nach dem verlorenen Schatz. Animationsfilm. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr

Diverses

Markttag mit Kulturparcours. Spezialitäten, Essen & Setzlinge. Schloss Werdenberg, 10 Uhr
Schenk mir eine Geschichte - Tigrinya. Kinder ab 3 mit Muttersprache Tigrinya in Begleitung. Tirumpel St. Gallen, 10 Uhr
BioDiversiTable. Eigene Wildkräuter-Spezialität kochen, uvm. Zeughaus Teufen, 12 Uhr
Heimspiel. SC Brühl - FC Breitenrain. Paul-Grüniger-Stadion St. Gallen, 16 Uhr

Ausstellung

Türgeriebel im neuen Museumszimmer. Eröffnung. Schloss Werdenberg, 11 Uhr

Walk&Talk Felix Stöckle. Führung. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 13 Uhr
Kleine Formate. Finissage. Galerie Adrian Bleisch Arbon, 13:01 Uhr
Internationale Fashionshow. Auftakt: Die Lernendenmodenschau. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr
A Place of Our Own. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 15 Uhr

So 12.

Konzert

Musikalischer Muttertagsbrunch. Mit Gesang, Musik und Tanz. Einstein St. Gallen, 09:30 Uhr
Orchester Liechtenstein Werdenberg. Carmen Suite von Bizet. Verrucano Mels, 10:30 Uhr
Maximilian Eisenhut. NachwuchsmusikerInnen aus der Region. Tak Schaaf, 11 Uhr
30. Internationales Bachfest. Mit Jermaine Sprosse (Cembalo und Clavichord). Sorell Hotel Rueden Schaffhausen, 11:30 Uhr
Gartensonntag: Madita. Singer/Songwriterin aus Gais. Militärkantine St. Gallen, 16 Uhr
Ensemble le phénix und Nils Kohler, Klarinette. Mozarts berühmtes Klarinettenquintett. Kloster Fischingen, 16:15 Uhr
30. Internationales Bachfest. Mit Collegium 1704, Collegium Vocale 1704, Václav Luks. Evang. Kirche St. Johann Schaffhausen, 17 Uhr
Ana Carla Maza Quartet Caribe. Cuban Son, Bossa Nova, Tango, Jazz. Industrie36 Rorschach, 17 Uhr
I am what I am. Eine Frau, eine Stimme, ein Piano. Lokremise St. Gallen, 17 Uhr
Kieran Goss & Annie Kinsella. Songwriting. Kul-tour auf Vögelinsegg Speicher, 17 Uhr

Michael Schade und Luca Pianca: The Baroque British Blues. Evang. Kirche, Buchen/Staad, 17 Uhr
Trio Musica Danzante. Tänze im Mai. Evang. Kirche Berlingen, 17 Uhr
Sommerbrise. Kammerkonzert der Südwestdeutschen Philharmonie. K9 Konstanz, 18 Uhr
Saxophon auf den Lippen und die Lunte in der Hand. Bernd Konrad & Frank Lettenewitsch. Kulturzentrum am Münster Konstanz, 19:30 Uhr

Nachtleben

Tanzsonntag. Gemeinschaftstänze. Kult-X Kreuzlingen, 15 Uhr
Konzertmuschelmilonga. OpenAir Tangotanzen. Konzertmuschel Stadtgarten Konstanz, 18 Uhr

Film

C'è ancora domani. Paola Cortellesi Filmkomödie brach in Italien alle Rekorde. Kinok St. Gallen, 11 Uhr
Omegäng. Dokumentarfilm von Aldo Gugolz. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Painting the Modern Garden: Monet to Matisse. Viele Maler liessen sich von Gärten inspirieren. Kinok St. Gallen, 13:20 Uhr
Dogtooth. Lanthimos' Durchbruch - eine bitterböse Familiensatire. Kinok St. Gallen, 17:30 Uhr

Ága. Nanook und Sedna sind das letzte Paar ihres Volkes. Kinok St. Gallen, 19:30 Uhr
Zehn Jahre. Regie: Matthias von Gunten. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

Bühne

A Midsummer Night's Dream. Oper von Benjamin Britten. Theater Winterthur, 14:30 Uhr
Wilhelm Tell. Oper von Gioachino Rossini. Theater St. Gallen, 17 Uhr
Ost Süd List #16. Der beste und einzige Open List Poetry Slam in der südbar. Südbar St. Gallen, 19 Uhr

Vortrag

Armin Denner - Tarot Spuren. Die Wirkung von Tarotbildern als Symbol. Das Trösch Kreuzlingen, 10 Uhr
800 Jahre Geschichte im Städtli Werdenberg. Führung. Schloss Werdenberg, 14 Uhr
Tarocchi als spielerische Herrschaftsdemonstration. Mit Sabine Abele-Hipp. Das Trösch Kreuzlingen, 14 Uhr

Kinder

Das Naturfundbüro. Forschen im Naturfundbüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr
Muttertags-Spezial: Lebkuchenherzen verzieren. Naturmuseum St. Gallen, 10 Uhr
Mit Britten durchs Orchester. Familienkonzert. Tonhalle St. Gallen, 11 Uhr
Roland Zoss Trio. 25 Jahre Kinderlieder. Zeltainer Wildhaus, 11 Uhr
Sowas von super. Regie: Rasmus A. Sivertsen. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Diverses

Schlüsselchloppe, Tellertrülle und Schrubetampferli. Familienerlebnis am Muttertag. Schaudepot St. Katharinenal Diessenhofen, 14 Uhr
Gärten der Kartause - Zum Nutzen und zur Freude. Rundgang zum Thema Garten. Ittinger Museum Warth, 15 Uhr

Ausstellung

Anita Zimmermann & Hans Oetli. Muttertagsbrunch. Himmel Helvetia St. Gallen, 10 Uhr
Perfectly Imperfect. Letzter Ausstellungstag. Gewerbemuseum Winterthur, 10 Uhr
Bienvenue. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Brezgenzerwalds. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Marta Margnetti / New Heads: JPP & Alexandra Sheherazade Salem. Führung am Sonntag. Kunst Halle St. Gallen, 15 Uhr

Mo 13.

Konzert

25. Jazz am See. Lars Danielsson Libretto IV. Gnadenkirche Allensbach, 20 Uhr





Aktionen für Inklusion

Anlässlich der Nationalen Aktionstage Behindertenrechte finden vom 15. Mai 2024 bis 15. Juni 2024 in den Kantonen SG, AR, AI rund 80 Aktionen unter dem Motto «Zukunft Inklusion» statt. Die Veranstaltungen widmen sich unterschiedlichen Themenbereichen: Kunst, Kultur, Sport, Kurse, Infoanlässe, Lesungen und Diskussionen. Mit dem Ziel, die menschliche Vielfalt zu feiern, ein klares Zeichen für die aktive Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu setzen und so Inklusion in allen Lebensbereichen zu fördern. Die Zukunft ist inklusiv.

Aktionstage vom 15. Mai bis 15. Juni in den Kantonen SG, AI, AR. zukunft-inklusion.ch

Feel the Rhythm: Afro-Pfingsten!

Das grösste afrikanische Kulturfestival der Schweiz findet in Winterthur statt. Es präsentiert die facettenreiche Vielfalt der afrikanischen Kulturen! Eine fantastische Mischung von Musik, Tanz, Kunst und Kulinarik. Mitreissende Konzerte, köstliche Küche und neue Kontakte in der interkulturellen Begegnungszone. Unzählige Konzerte und Showcases, ein riesiger Markt mit rund 250 Ständen, viele Workshops zum Mitmachen und ein buntes Rahmenprogramm für gross und klein. Konzerte im Salzhaus vom 16. bis 19. Mai, Markt vom 16. bis 18. Mai.

15. bis 22. Mai, diverse Orte in Winterthur. afro-pfingsten.ch

Orchestra Baobab. Afro Cuban Folk. Palace St. Gallen, 20 Uhr
Oz Noy Trio. Das ist Jazz. Es klingt nur nicht so. Bistro Einstein, 20 Uhr
Blasi-Sellin-Nordemann-Santsch. Jazz. Kulturgarage Chur, 20:15 Uhr

Film

The Zone of Interest. Die Familienidylle des Ausschwitz-Kommandanten Rudolf Höss. Kinok St. Gallen, 16 Uhr
Von Kindern und Bäumen – Ein Jahr in der Waldschule. Dokumentarfilm. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Hors-Saison. Zärtliches Liebesdrama mit Alba Rohrwacher, Guillaume Canet. Kinok St. Gallen, 18:15 Uhr
Piaffe. Spielfilm von Ann Oren. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
8 Tage im August. Starkes Familiendrama mit Julia Jentsch und Florian Lukas. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Geteiltes Leid. Produktion des Vorarlberger Landestheater. Figurentheater St. Gallen, 19 Uhr
3 ist eine gerade Zahl. Jugendtheaterclub. Theater Studio St. Gallen, 20 Uhr

Literatur

Piery Cadruvi. Die Bündner Spoken Word Künstlerin. Werkstatt Chur, 19:30 Uhr

Vortrag

Crisis hídrica en Latinoamérica. Mit Sabrina Zehnder. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Gesegnete Speisen – vom Essen und Trinken im Mittelalter. Mit Cornél Dora uvm. Musiksaal im Dekanatsflügel St. Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Kinderbauplatz auf der Brache. Hämmern, sägen, graben, spielen. Brache Lachen St. Gallen, 15 Uhr
Albanische Erzählstunde. Mit Teuta Jashari. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 16:30 Uhr

Diverses

EiternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr
Botanische Führung. Schönheiten am Wegesrand. Lokremise St. Gallen, 17:30 Uhr

Di 14.

Konzert

Jazz-Jamsession mit dem OJK. Dynamik & Spontanität. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Laibach. Die slowenische Kultband. Gaswerk Winterthur, 20 Uhr

Film

La Voie royale. Eine junge Frau aus ländlichem Milieu hat grosse Träume. Kinok St. Gallen, 16:10 Uhr
Omen. Spielfilm von Baloji. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
The Land Within. Remo kehrt in den Kosovo zurück, um seiner Cousine zu helfen. Kinok St. Gallen, 18:15 Uhr
Omegäng. Regie: Aldo Gugolz. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
The Klezmer Project. Spuren des Klezmer von Argentinien bis Osteuropa. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

Weil wir Champions sind. Politkino. Vaudeville Lindau, 19:30 Uhr
District 9. Spielfilm von Neill Blomkamp. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
The Favourite. Höfische Intrigen mit Olivia Colman und Emma Stone. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Wilhelm Tell. Oper von Gioachino Rossini. Theater St. Gallen, 19:30 Uhr
3 ist eine gerade Zahl. Jugendtheaterclub. Theater Studio St. Gallen, 20 Uhr

Literatur

Wie suche ich in der Bibliothek Hauptpost? Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 14 Uhr

Erzählcafé. Liebesg'schichten und Heiratssachen. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr

Vortrag

Hinter den Kulissen der Bibliothek. Hauptpost St. Gallen, 17:30 Uhr
Il Neorealismo italiano. Mit Marco Menicacci. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Instabile Poetik. Mit Dorothee Elmiger. Raum für Literatur St. Gallen, 18:15 Uhr
Erfreuliche Universität, Themenmonat Kolonialgeschichte. Witwen, Töchter, Gattinnen im spanischen Kolonialhandel. Palace St. Gallen, 19:45 Uhr

Kinder

Reim und Spiel. Mit Leseanimatorin Marianne Wäpse. Stadtbibliothek Gossau, 09:15 & 10:15 Uhr

Diverses

HEKS Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St. Gallen, 09 Uhr
Chopf-Training mit Brigitte Fritsche. Wie funktioniert das Gehirn? DenkBar St. Gallen, 10 Uhr
Gemeinsam Aktiv – Bewegen und Wohlfühlen. Mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos. Tirumpel St. Gallen, 16:30 Uhr
Tarot zum Anfassen. Austausch am offenen Tarot-Abend. Recht & Sein Konstanz, 18 Uhr
Blumen – von der Skizze zur Malerei. Für Anfänger:innen und Fortgeschrittene. Atelier Kunstraum Kreuzlingen, 18:30 Uhr
Singend Brücken Bauen. In Verbindung mit Stimmvolk.ch. SingKlangRaum St. Gallen, 19 Uhr
Schamanischer Trommelkreis. Meditationsraum Bergweg 3 Trogen, 19:30 Uhr

Ausstellung

TiM – Tandem im Museum. Für neue und alte TiMer:innen. Textilmuseum St. Gallen, 14 Uhr

Vadian und die verschleppten

Zettel. Mit Peter Erhart. Ausstellungssaal St. Gallen, 16:55 Uhr
A Place of Our Own. Theaterführung mit Yael Schüler. Jüdisches Museum Hohenems, 18 Uhr
Burhan Dogançay. Kuratorenführung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Mi 15.

Konzert

La Strada. After Work Konzert. Tonhalle St. Gallen, 18 Uhr
Caroline Chevin ft. Rose Ann Dimalanta. CH meets US. Werkstatt Chur, 20 Uhr
Grade 2 & Bear Pit. Schnörkelloser Punkrock aus UK und der Ostschweiz. Gare de Lion Wil, 20 Uhr
Kapelle Warth-Buebe. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Wallis Bird & Spark. Die klassische Band «Visions of Venus». Bodanrückhalle Allensbach, 20 Uhr

Nachtleben

Neuer Tango-Anfängerkurs mit Rafael Herbas. Die Essenz des Tangos. Tangoschule Rafael Herbas St. Gallen, 18:30 Uhr
Karaoke im Pub. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Film

Crossing Europe zeigt Ellbogen. Regie: Aslı Özarslan. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Soy Cubana. Dokumentarfilm. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr
Backlash – Misogyny in the Digital Age. Wie Online-Hass Frauen aus der Öffentlichkeit drängt. Kinok St. Gallen, 20 Uhr
Un Beau Matin. Cinéclub. Kino Rosental, Bar ab 19:15 Heiden, 20 Uhr
The Truman Show. Spielfilm von Peter Weir. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Bühne

Sind wir Freunde? Ein Theaterspiel ab 4 Jahre. Tak Schaan, 16 Uhr
Öffentliche Probe. Einblicke in Theaterproben bevorstehender Premieren. Theater St. Gallen, 18 Uhr
Die letzte Geschichte der Menschheit. «Mein Name ist Karl. Ich bin eine KI». Theater Studio St. Gallen, 19 Uhr
A Midsummer Night's Dream. Oper von Benjamin Britten. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Betty Dieterle & Marianne Racine – Apocalypse Blues. Politisches Kabarett. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Das letzte Feuer. Stück von Dea Loher. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Kammedy. Mit Fabio Landert. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr

Literatur

Buchvorstellungs-Abend. Unsere Buchhändler:innen stellen Neuheiten vor. Lüthy Bücher St. Gallen, 19:30 Uhr
Echtzeitalter. Tonio Schachinger. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

Vortrag

Beratung über Mittag. Sie besitzen textile Kostbarkeiten? Textilmuseum St. Gallen, 12 Uhr
Aus 185 Jahren Rheintaler Pressegeschichte. Historischer Verein des Kantons St. Gallen. Raum für Literatur St. Gallen, 18:15 Uhr
SanktGaller Gesundheitsforum. Mit Alexander Geissler uvm. Square (HSG) St. Gallen, 18:15 Uhr
Frauenkreis – Den Frühling zelebrieren. Workshop. Villa Ibleu St. Gallen, 19 Uhr
Lebendige Nacht – Fledermäuse in der nachtlischen Stadt. Madeleine Geiger, Biologin. Naturmuseum St. Gallen, 19 Uhr

Kinder

Kinderflohmarkt. Shopping Arena St. GallenS, 14 Uhr
Kindertreff. Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Tirumpel St. Gallen, 14 Uhr
Das Geheimnis von La Mancha. Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr
Von einem alten Schlitten auf dem Estrich und andere spannende Dinge. Entdeckungsreise für Kinder ab 4. Kulturmuseum St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

Benediktinisches Mittagessen. Domsaal im DomZentrum St. Gallen, 12 Uhr
Take Away – Barry Le Va. In a State of Flux. 30 Minuten Kurzführung. Kunstmuseum Vaduz, 12:30 Uhr
Yoga für Alle. Yoga für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle. Tirumpel St. Gallen, 18:30 Uhr
Tangotechnik. Muskeln und Haltung aufbauen. Tangoschule Rafael Herbas St. Gallen, 20:05 Uhr

Ausstellung

Möglichkeit Architektur. Goofe-Atelier. Kunsthalle Appenzell, 13:30 Uhr
Handstick-Stobede. Schauen Sie den Handstickern über die Schulter. Museum Appenzell, 14 Uhr
Ste Pretontaine, rosierere. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 18 Uhr
Where the magic grows. Zu Besuch bei Kakaobäuerinnen Kolumbiens. Kulturmuseum St. Gallen, 18 Uhr
Möglichkeit Architektur. Kunst und Töpfern. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr
A Place of Our Own. Theaterführung mit Yael Schüler. Jüdisches Museum Hohenems, 20 Uhr

Do 16.

Konzert

Milonga mit Livemusik. Mit dem Duo Ranas. Militärkantone St. Gallen, 18 Uhr
Afro-Pfingsten Festival. Da Cruz, Aïta mon amour, Kandy Guira. Salzhaus Winterthur, 18:30 Uhr
Chaosum & Black Corona & Part Time Super Heroes. Metal. Treppenhaus Rorschach, 19:15 Uhr





Klangweg-Vernissage

Der neue Klangweg ist Erlebnisraum für Kinder und Erwachsene, Erkundungsraum für Natursuchende, Wanderlustige, Erholungsbedürftige, Kunstinteressierte sowie Musik- und Klangbegeisterte. Für Schulen bietet der Klangweg ein Exkursionsfeld für sensorische Erfahrungen zwischen Philosophie, Ökonomie und Ökologie und ausgehend vom Klanghaus als «Nukleus» der Klangwelt einen wertvollen Inspirationsraum für alle. Die Eröffnung wird mit einer feierlichen Vernissage begangen, in Anwesenheit der Kunstschaffenden und mit musikalischen Überraschungen.

Samstag, 18. Mai, 10.30 Uhr, Bergstation Sellamatt oberhalb Alt St. Johann.
klangwelt.swiss

Christian Tetzlaff, Gábor Káli und Deutsche Staatsphilharmonie.

Bartoks raffiniert-virtuosos Violinkonzert. Vaduzer Saal, 19:30 Uhr

Klavierkonzert. Magische Klänge. Villa bleu St. Gallen, 19:30 Uhr

Dog Eat Dog, Sektor 7. Crossover Hits der 90er Jahre. Schlachthaus Dornbirn, 20 Uhr

Florence Adooni. Queen of FraFra Gospel. Kulturpunkt Flawil, 20 Uhr

Big Daddy Wilson & Goosebumps Bros. Roots-Blues, Soul, Folk. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr

Ramur. Zeitgenössischer Jazz. Marsoel Chur, 20:15 Uhr

Appenzeller Echo. Mit Peter Lenzin. Rest. Aglio & Olio Speicher, 20:30 Uhr

Nina Lyne Gangl. «Gewebe» Album-Präsentation. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

Phyne – Ein kleines Konzert #229. Elektronische Musik. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr

Nachleben

Karaoke im Pub. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Film

Hors-Saison. Zärtliches Liebesdrama mit Alba Rohrwacher, Guillaume Canet. Kinok St. Gallen, 16:15 Uhr und Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Evil Does Not Exist. Spielfilm von Ryusuke Hamaguchi. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

Skino im Kunstmuseum – The Private Life of Sherlock Holmes. Von Billy Wilder, US 1970. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr

Die Herrlichkeit des Lebens. Kafkas letztes, glückliches Lebensjahr mit Dora Diamant. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr

Planet C: Vergiss Meyn nicht. Wie weit kann und darf Aktivismus gehen? Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

Anatomie d'une chute. Regie: Justine Triet. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

High & Low – John Galliano. Der Aufstieg & Fall des Modedesigners. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Das letzte Feuer. Stück von Dea Loher. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr

Fordlandia. Tanzabend über die Faszination der Utopie. Theater St. Gallen, 19:30 Uhr

3 ist eine gerade Zahl. Jugendtheaterclub. Theater Studio St. Gallen, 20 Uhr

Betty Dieterle & Marianne Racine – Apocalypse Blues. Politisches Kabarett. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr

Cenk. Kabarett, Stand-up, Hefe. Zeltainer Wildhaus, 20 Uhr

Zwei Stühle für Gefühle. Eine musikalische Therapiesitzung. Haberhaus Schaffhausen, 20 Uhr

Pedro Lenz & Simon Spiess. Hert am Sound. Hirschenbühne Stammheim, 20:30 Uhr

Literatur

Shared Reading. Eine etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 19 Uhr

Vortrag

Ringvorlesung «Soziale Nachhaltigkeit». Chancen und Risiken von Technologien. Raum für Literatur St. Gallen, 17 Uhr

Zukunft Inklusion. Start der Aktionstage Behindertenrechte. Kammgarn Schaffhausen, 17:30 Uhr

Die KlimaSeniorinnen bleiben am Ball. Wie weiter nach dem Urteil des EGMR in Strassburg? DenkBar St. Gallen, 18 Uhr

Social Justice: perspectives from Britain. Mit Martha McCurdy. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr

Zwischen Recht und Psychologie. Mit Revital Ludewig uvm. Universität St. Gallen, 20:15 Uhr

Kinder

Geschichtenzeit. Mit Natalie River. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 14:15 Uhr

Diverses

Blindheit erleben im Dunkelzelt. Mit Anleitung von Selbstbetroffenen eine neue Welt betreten. obvita St. Gallen, 09 Uhr

Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

Wie kann man mit Konflikten im Alter umgehen? Infotisch Meditation. DenkBar St. Gallen, 16:30 Uhr

Ein Tisch für Alle. Auftaktveranstaltung: Aktionen für Inklusion. Klosterplatz St. Gallen, 17 Uhr

Überblick, Recherche, Nutzung. Tipps für die Recherche und Nutzung. Vadiana St. Gallen, 17 Uhr

Run Gallen. Run Club jeden Donnerstag. Blumenmarktplatz St. Gallen, 18:12 Uhr

MuZen. Meditieren im Museum. Voralberg Museum Bregenz, 18:30 Uhr

Rollerdance Workshop. Rollschuhworkshop. Talhof St. Gallen, 18:30 Uhr

Vorbereitung Feministischer Streik 2024. Planung für den 14. Juni und die Arbeit der AGs. Militärkantine St. Gallen, 18:30 Uhr

Pub Quiz. Geselligkeit, Wissen und ein gutes Bier. Freudenhaus Lustenau, 19:30 Uhr

Ausstellung

Kultur über Mittag: Cacao! Einverlebte Exotik. Kurzführung. Kulturmuseum St. Gallen, 12:15 Uhr

Toni Schmale. Tanke. After-Work-Tour. Kunstraum Dornbirn, 18 Uhr

Fr 17.

Konzert

Aller Anfang. Schlossmediale Werdenberg: Eröffnungskonzert. Schloss Werdenberg, 18 Uhr

Marjon Sapararo Castro. Singer-Songwriter. Sinnhof Chur, 18 Uhr

Open See Festival. Delta Fuchs, Unlsh. Stadtgarten Konstanz, 18 Uhr

Afro-Pfingsten Festival. Naïma, Jah Mason, Cali P. Salzhaus Winterthur, 18:30 Uhr

Ittinger Pfingstkonzerte. Kammermusikfestival. Kartause Ittingen Warth, 19 Uhr

The Exploited & Hot Action Waxing. Punk. Vaudeville Lindau, 19 Uhr

Virtuosen unter sich. Sinfoniekonzert. Verrucano Mels, 19:30 Uhr

40 Jahre Grabenhalle – Elektronik mit Drama. Nik Colk Void, Jeugdbrand, Norbert Möslang. Grabenhalle St. Gallen, 20 Uhr

Octango – Oktett. Klassischer Tango vom Feinsten, Leitung Francisco Obieta. Inac Berneck, 20 Uhr

The Common Carpets. Psychedelic Blues. K9 Konstanz, 20 Uhr

A cappella-Konzert. Vocal Vidas, Santiago de Cuba. Stadthaus Winterthur, 20:30 Uhr

Afro Pfingsten Heavy Night. Arka'n Asrafokor & Scúru Fitchádu. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr

No Fun At All. Support: The Drowns. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr

Wille and the Bandits. One of the best Live acts in the UK. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr

Men From S.p.e.c.t.r.e., Mord Fuzztang, Dj Ghost. Psychedelisch wilder Beat & fauchende Orgeln. Kraftfeld Winterthur, 21:30 Uhr

Nachleben

SoSa: Mampf und Tanz. Studierendenorganisation der Sozialen Arbeit lädt zum Fest. Schwarzer Engel St. Gallen, 18 Uhr

Bar2000. Espresso-Martini auf'm Dancefloor Edition. TapTab Schaffhausen, 20 Uhr

Pub Quiz. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr

Fischplatte Fritig mit DJ Roxanne. Soul und Funk. Treppenhaus Rorschach, 21 Uhr

Film

Hors-Saison. Spielfilm von S. Brizé. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr

The Monk and the Gun. 2006 soll in Bhutan die Demokratie eingeführt werden. Kinok St. Gallen, 12:45 Uhr

8 Tage im August. Starkes Familiendrama mit Julia Jentsch und Florian Lukas. Kinok St. Gallen, 15 Uhr

C'è ancora domani. Paola Cortellesi. Tragikomödie brach in Italien alle Rekorde. Kinok St. Gallen, 16:50 Uhr

Für bränt. Spielfilm von Michael Karrer. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

Bolero. Die Entstehungsgeschichte von Maurice Ravels Meisterwerk. Kinok St. Gallen, 19:10 Uhr

What a feeling. Regie: Kat Rohrer. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

Fimhit. Tba. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

Omen. Spielfilm von Baloji. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

The Killing of a Sacred Deer. Absurdes Rachedrama mit Colin Farrell & Nicole Kidman. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Was wir wollen. Die 3. Eigenproduktion des Komiktheaters geht auf Tournee. Postremise Chur, 19 Uhr

A Midsummer Night's Dream. Oper von Benjamin Britten. Theater Winterthur, 19:30 Uhr

Klangweg Klangfest. Neues aus der Heimat. Kath. Kirche Alt St. Johann, 19:30 Uhr

Meret Becker. Fantastische Show und poetisch grundiertes Gesamtkunstwerk. Tak Schaan, 19:30 Uhr

Wilhelm Tell. Oper von Gioachino Rossini. Theater St. Gallen, 19:30 Uhr

Barbara Hutzenlaub. Comedy. Zeltainer Wildhaus, 20 Uhr

Betty Dieterle & Marianne Racine – Apocalypse Blues. Politisches Kabarett. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr

Philipp Scharrenberg – Verwirren ist menschlich. Kabarett & zärtliche Mindfucks. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

Tiltanic Theatersport. Auftritte voller Gefühle, Komik und Spannung. Figurentheater St. Gallen, 20 Uhr

Times Two. Zwei Choreografien von Emilie Leriche und Tom Weinberger. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr

Malaria – Serben sterben langsam. Kabarett. Freudenhaus Lustenau, 20:30 Uhr

Literatur

Stolpersteine und Brücken: Leben mit versch. Voraussetzungen in der gleichen Welt. Lesung mit Christoph Keller. Café StGall St. Gallen, 19 Uhr

Psychische Gesundheit & Lesen 2024 mit Lara Stoll. Veranstaltungsreihe des ÖFPG. Schlössle Keller Vaduz, 19:30 Uhr

Anita Glunk. Gääser Gschichtli – Loschtigi ond anderi. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

Esther Kinsky – Rombo. Moderation: Hansjörg Quaderer. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr

Vortrag

Spiegel der Zeit: Herkunft und Geschichte der Tarocke. Mit Kunsthistorikerin Annette Köger. Vor der Halde, Konstanz, 15 Uhr

Archetypen im Tarot. Vortrag von Ragna Axen. Vor der Halde, Konstanz, DE, 17:30 Uhr

Christliche Mission & Kolonialismus von 16. Jh. bis heute. Themenmonat Kolonialgeschichte. Festsaal St. Katharinen St. Gallen, 18 Uhr

Kinder

Polnische Erzählstunde. Mit Elzbieta Barandun. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 16:30 Uhr

Diverses

Frauen Lachen. Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. Tirumpel St. Gallen, 09 Uhr

Kennen Sie ...? Umfragometer mit Live-Statistik. UNO Behindertenrechtskonvention. Calatrava Bushaltestelle St. Gallen, 17 Uhr

Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr

Pub Quiz. Offene Fragen zu diversen Themengebieten. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

Thekenabend. Wir freuen uns, wenn Du dazukommst! Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 20:30 Uhr

Ausstellung

Tuten & blasen – Blasmusik in Voralberg. Vernissage. Voralberg Museum Bregenz, 18 Uhr

Quelle – Vernissage. Schlossmediale. Schloss Werdenberg, 20 Uhr

Sa 18.

Konzert

Ittinger Pfingstkonzerte. Kammermusikfestival. Stiftung Kartause Ittingen Warth, 11:45 Uhr

Open See Festival. Botticelli Baby, Boxitos, Brew Berrymore. Stadtgarten Konstanz, 16 Uhr

Kieran Goss & Annie Kinsella. Songs, Geschichten und Harmonien aus Irland. Cafe Sabato im Weingut Stoll Osterfingen, 17 Uhr

Afro-Pfingsten Festival. Starrlight, Jamal. KT Gorique. Salzhaus Winterthur, 18:30 Uhr

Guaguancó. Kubanische Klänge. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr

Hölderlins Madness. Mit Werken von Christian Mason, Thorwald Jørgensen. Schloss Werdenberg, 19:30 Uhr

Anzeigen



Thrash-Metal Night mit Maniac & Tank Fist. Energiegeladene Auftritte. Stage am Bach Mels, 19:30 Uhr
Open Stage. Jam. Treppenhaus Rorschach, 20 Uhr
Rage, Darker Half, Surrender The Crown. Metal. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Robert Forster. Dream-Pop-Disco-DJ-Team. Palace St. Gallen, 20 Uhr
Marius Bear - Club Tour. Support: Ladina. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr
Brent Moyer. Country / Folk. Sitegass Bar Altstätten, 21 Uhr
Alma Negra (DJ-Set). Weit über die üblichen Afro/Tribal-House-Sets hinaus. Albani Winterthur, 23 Uhr

Nachtleben

GdL Daydance feat. Feine Musik. Der Gare de Lion lädt zum Freiluft-Rave. Gare de Lion Wil, 16 Uhr
Rund um d'Uhr. Animal Trainer, Sam Madi, Lorisaurusflex, uvm. TapTab Schaffhausen, 17 Uhr
Early Bird. Eine Party wie jede andere auch, aber... Kammgarn Schaffhausen, 19 Uhr
Karaoke im Pub. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
City Tarif. Sehr sehr tanzbar. Und aus der Region. Grabenhalle St. Gallen, 22 Uhr
Hitparaden Party. Charts. Kammgarn Schaffhausen, 22 Uhr
Afro-Pfingsten Festival 2024. Afrobeats Explosion, Afterparty. Salzhaus Winterthur, 23:30 Uhr

Film

Familienlos. Thun Chay, in Trogen aufgewachsen, reist in seine Heimat. Kinok St. Gallen, 12:45 Uhr
Fantastic Machine. Eine schwindelerregende Zeitreise durch die Fotografie. Kinok St. Gallen, 14:40 Uhr
Die schwarzen Brüder. Spielfilm von Xavier Koller. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr
High & Low - John Galliano. Der Aufstieg und Fall des einflussreichen Modedesigners. Kinok St. Gallen, 16:30 Uhr
Feld Acker Wiese. Regie: Marco Graf. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr
Weltwursttag: Wurst ist Wurst. Kurzfilmprogramm mit Einführung. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Love Life. Taekos Familiendytle wird von einer Tragödie erschüttert. Kinok St. Gallen, 18:50 Uhr
Radical. Regie: Christopher Zalla. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
8 Tage im August. Spielfilm von Samuel Perriard. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Love Lies Bleeding. Tarantino lässt grüssen: Lesbianromanze mit Kristen Stewart. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr
The Truman Show. Spielfilm von Peter Weir. Kino Cameo Winterthur, 22:30 Uhr

Bühne

Fordlandia. Tanzabend über die Faszination der Utopie. Theater St. Gallen, 19 Uhr
Hamlet. Box. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
Klangweg Klangfest. Konzertabend II: Heimat von fern. Kath. Kirche Alt St. Johann, 19:30 Uhr

Das letzte Feuer. Stück von Dea Loher. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr

Literatur

Ein gezeichnetes Leben. Barbara Yelin liest «Emmie Arbel. Die Farbe der Erinnerung». Jüdisches Museum Hohenems, 19:30 Uhr

Vortrag

Genussvoll weiblich. Die Kunst des Genießens auf verschiedenen Ebenen. Villa bleu St. Gallen, 11 Uhr

Kinder

Und jetzt?! Die ultimative Abenteuershow für Kinder ab 5 Jahren. Tak Foyer Schaan, 11 Uhr
Kinderbaustelle. Hämmern, sägen, malen und werken. Kinderbaustelle St. Gallen, 13 Uhr
Dario Zorell: Im Auftrag des Herrn Direktor. Clowntheaterstück ab 4J. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr

Diverses

Wrap it! Furoshiki-Workshop. Workshop mit Elly Profani. Textilmuseum St. Gallen, 10 Uhr
Lass sprriessen. Pflanzenmarkt. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 11 Uhr
Zimoun. Künstlergespräch. Schloss Werdenberg, 14 Uhr
StimmSinn. Offenes Singen im Museum mit Andreas Paragioudakis. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Christian Mason. Künstlergespräch. Schloss Werdenberg, 17 Uhr

Ausstellung

A Place of Our Own. Internationaler Museumstag. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr & Führung, 15 Uhr
Klangweg Vernissage. Zwischen Erlebnis, Natur, Kunst und Klang. Alp Selamatt Alt St. Johann, 10:30 Uhr
Arp - Taeuber-Arp - Bill: Allianzen. Internationaler Museumstag. Kunstmuseum Appenzell, 11 Uhr
Möglichkeit Architektur. Internationaler Museumstag. Kunsthalle Appenzell, 11 Uhr
Mein Garten. Führung. Kunst(Zeug) Haus Rapperswil, 11:30 Uhr
Kiosk zur Quelle. Performance. Schloss Werdenberg, 13 Uhr

So 19.

Konzert

Zur Erinnerung an Marianne Schatz. Werke von Giorgos Seferis, Strawinski & Charles Uzor. Kult-Bau St. Gallen, 11 Uhr
Ittinger Pfingstkonzerte. Kammermusikfestival. Stiftung Kartause Ittingen Warth, 11:45 Uhr
Open See Festival. Raketen Erna, Willman, Fräulein Luise, La Nefera. Stadtgarten Konstanz, 14:15 Uhr
Afro-Pfingsten Festival. Habyba, Vaudou Game, Lady Ponce. Salzhaus Winterthur, 18:30 Uhr
Silenced Voices. Black Oak Ensemble uvm. Schloss Werdenberg, 19:30 Uhr
Glenn Hughes. Der ehemalige Bassist und Sänger von Deep Purple. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr

Film

Bolero. Die Entstehungsgeschichte von Maurice Ravel's Meisterwerk. Kinok St. Gallen, 11 Uhr
Terrestrial Verses. Die Absurditäten totalitärer Kontrolle im iranischen Alltag. Kinok St. Gallen, 13:10 Uhr
The Land Within. Remo kehrt in den Kosovo zurück, um seiner Cousine zu helfen. Kinok St. Gallen, 14:50 Uhr
Garfield - Der Film. Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
King's Land. Bildgewaltiges episches Historiendrama mit Mads Mikkelsen. Kinok St. Gallen, 17:10 Uhr
Echte Schweizer. Regie: Luka Popadic, Dokumentation. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Poor Things. Emma Stone brilliert in Lanthimos' Frankenstein-Variation. Kinok St. Gallen, 19:30 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr

Bühne

Rent. Das rockige Kult-Musical. Theater St. Gallen, 19 Uhr
Steps: Anton Lachky Company. Die Anderen. Lokremise St. Gallen, 17 Uhr

Kinder

Das Naturfundbüro. Forschen im Naturfundbüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr
Gips-Confiserie. Workshop für alle. Gewerbemuseum Winterthur, 10:30 Uhr



Lager

Das Lager Hell ist der beliebte Klassiker unter unseren Bieren. Mit hellgoldener Farbe, gekrönt von einem elfenbeinfarbenen Schaum erscheint es im Glas. Diese Eleganz entdeckt man auch im Geruch wieder, welcher mit dezenten Malz- und feinen Hopfenaromen aufwartet. Diese Malznoten verleihen dem Antrunk eine leichte Süsse, in der die feinerbe Hopfenbittere harmonisch eingebettet ist. Alles in allem ein fein ausbalanciertes Bier und ein Trinkgenuss, der zu jeder Gelegenheit passt.

Weitere Informationen zur Schützengarten-Biervielfalt: schuetzengarten.ch

Internationaler Museumstag.

Tiergeschichten für Familien. Naturmuseum Frauenfeld, 10:30 Uhr
Kindermediale Frederick. Geschichten der kleinen Maus. Schloss Werdenberg, 12 Uhr
Märchenhaft schön oder schön umständlich? Führung in hist. Kostümen. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 13:30 Uhr

Diverses

Endstation Hotel Banana City. Führung. Naturmuseum Winterthur, 11 Uhr
Chrusimüsi. Familienführung & Workshop. Kunstmuseum Thurgau Warth, 14 Uhr
Afrika: das Abenteuer. Film & Food. Coalmine Winterthur, 18 Uhr
PfingstVesper Inklusiv. Inklusive Feier mit Gebärdensprache und Szenenspiele. Kathedrale St. Gallen, 18 Uhr

Ausstellung

Internationaler Museumstag. Führungen und Apéro. Mühlenwegmuseum Allensbach, 11 Uhr
Bienvilleue. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Carol Wyss: The Mind has Mountains. Finissage. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 15 Uhr
Führung. Durch die aktuelle

Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Hans Krüsi. Kuratorinnenführung. Kunstmuseum Thurgau Warth, 15 Uhr

Mo 20.

Konzert

Elias Bernet Band. Boogie Woogie & Blues. Torkel Berneck, 11 Uhr
Pfingstmatinée - Young & Next. Streicherkammermusikklasse der Musikhochschule Freiburg. Gnadenkirche Allensbach, 11 Uhr
Ittinger Pfingstkonzerte. Kammermusikfestival. Stiftung Kartause Ittingen Warth, 11:45 Uhr
Atem. Altacher Pfingstsoiree: Händel, Heiller - Hrabanus Maurus. Pfarrzentrum Altach, 18 Uhr
Aqua Musicale. Feucht-fröhliches Konzert. Schloss Werdenberg, 19:30 Uhr
Montagskonzert. Lokale Künstler:innen, immer anders, immer nice. Schwarzer Engel St. Gallen, 20 Uhr

Film

The Monk and the Gun. 2006 soll in Bhutan die Demokratie eingeführt werden. Kinok St. Gallen, 11 Uhr
C'e ancora domani. Paola Cortellesis Tragikomödie brach in Italien alle Rekorde. Kinok St. Gallen, 13:10 Uhr





Anzeigen

Allein und nun? Wegweisendes für Witfrauen

Mit der Veranstaltungsreihe «Älter werden im Fokus» öffnet das Altersheim Rotmonten seine Türen für inspirierende und informative Veranstaltungen, die das Thema des Älterwerdens aufgreifen und in den Mittelpunkt stellen. Unter dem Titel «Allein und nun? Wegweisendes für Witfrauen» wird die renommierte Autorin und Journalistin Cornelia Kazis aus ihrem Buch «Weiterleben, weitergehen, weiterlieben» lesen und Einblicke in die Thematik geben. Eine Gelegenheit, Lebenserfahrungen zu teilen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Dienstag, 21. Mai, 19 Uhr, Altersheim Rotmonten St. Gallen. ah-rotmonten.ch

WIAM Concert-Nights

An den WIAM Concert-Nights präsentieren Musikstudierende des Winterthurer Instituts für aktuelle Musik ihr während eines Semesters in diversen Workshops erarbeitetes Repertoire. Die Spannweite von aktueller Musik reicht dabei von verschiedenen Jazz-Spielarten bis zu Funk, Rock, Pop und weiter zu improvisierter Musik. An vier Abenden spielen je bis zu 7 unterschiedliche Bands auf der WIAM-Konzertbühne. Die Konzerte bieten auch die Gelegenheit für Musikinteressierte, die professionelle Musikhochschule näher kennenzulernen.

22. bis 25. Mai, jeweils 19 Uhr, WIAM Winterthur. wiam.ch

Livemusik mit Passona

Seit 2018 gibt es «Passona». 2021 nahmen sie die gleichnamige CD im migousoundpool-Studio in Flawil auf – von Saiten und «Jazz'n more» sehr gelobt – mit Musik von Interpretierenden wie Ray Charles, Leela James, Natalie Cole, Joss Stone, Gary Moore, Diane Schuur, Céline Dion, Joe Cocker und Kompositionen von Eigenmann mit Texten von Leandra Wiesli, Cornelia Buder und Nathalie Maerten.

Mittwoch, 22. Mai, 20 Uhr, 1733 St. Gallen. Samstag, 25. Mai, 19.30 Uhr, Alte Stuhlfabrik Herisau. passona.ch

Garfield – Der Film. Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Hors-Saison. Zärtliches Liebesdrama mit Alba Rohrwacher, Guillaume Canet. Kino St. Gallen, 15:30 Uhr und Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
8 Tage im August. Starkes Familiendrama mit Julia Jentsch und Florian Lukas. Kino St. Gallen, 17:45 Uhr
Von der Alp auf die Musicalbühne. Dokumentation Christian Gwerder. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Love Life. Taekos Familienidylle wird von einer Tragödie erschüttert. Kino St. Gallen, 19:45 Uhr
Omen. Spielfilm von Balloji. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Bühne

Rent. Das rockige Kult-Musical. Theater St. Gallen, 19 Uhr

Vortrag

Pandoras Box. Vortrag von This Isler. Schloss Werdenberg, 16 Uhr

Diverses

Heimspiel. FC Wil – FC Thun. Stadion Bergholz Wil SG, 14:15 Uhr
Mission Erde. Eine Reise in die Zukunft unseres Planeten. Ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

Ausstellung

Viviana Gonzalez Mendez & Ana Vujic: Cartography of Identities. Finissage mit Apéro. Kunsthalle Arbon, 15 Uhr

Di 21.

Konzert

Argies. Ska Punk aus Argentinien, Acoustic Show. Torpedo Bar St. Gallen, 20 Uhr
Azeotrop Duo: Plattentaufe. Improvisation, Hochenergiemusik. Postremise Chur, 20:15 Uhr

Film

Die Herrlichkeit des Lebens. Kafkas letztes, glückliches Lebensjahr mit

Dora Diamant. Kino St. Gallen, 14:15 Uhr
Life Is Beautiful (Al haya helwa). Dokumentarfilm von Mohamed Jabaly. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
High & Low – John Galliano. Der Aufstieg und Fall des einflussreichen Modedesigners. Kino St. Gallen, 18:15 Uhr
Des Teufels Bad. Regie: Veronika Franz, Severin Fiala. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Echte Schweizer. Regie: Luka Popadic, Dokumentation. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Animal Kingdom. Spielfilm von Thomas Cailley. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
King's Land. Bildgewaltiges episches Historiendrama mit Mads Mikkelsen. Kino St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Exit. Eine aufregende und körperliche Zirkus- und Tanzvorstellung. Saal am Lindaplatz Schaan, 10 & 19 Uhr
Open Stage at HSG. Open Stage mit Malcolm Green: Zeig dein Talent. Square (HSG) St. Gallen, 11 Uhr
3 ist eine gerade Zahl. Jugendtheaterclub. Theater Studio St. Gallen, 20 Uhr
Red Carpet – It's Showtime. Eine unglaubliche Show mit Musik und Theater. Palace St. Gallen, 20 Uhr

Literatur

MatriSalon. Lunch, Bücher und Gespräche zum Matriarchat. DenkBar St. Gallen, 12 Uhr
Wie suche ich im Katalog? Einstieg in die Katalogsuche. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 14 Uhr
Literatur aus erster Hand – Autor:innen im Gespräch. Drei Kinder- und Jugendbuchautor:innen. Pädagogische Hochschule Thurgau Kreuzlingen, 18:15 Uhr
Poetry Slam. Slam im Bündnerland. Werkstatt Chur, 20 Uhr

Vortrag

Cinema e letteratura nel secondo dopoguerra: il Neorealismo italiano. Mit Marco Menicacci. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Instabile Poetik. Mit Dorothee Elmiger. Raum für Literatur St. Gallen, 18:15 Uhr
Sexual Wisdom. Workshop. Villa bleu St. Gallen, 18:30 Uhr
Älter werden im Fokus – Allein und nun? Wegweisendes für Witfrauen. Cornelia Kazis / Autorin & Journalistin. Altersheim Rotmonten St. Gallen, 19 Uhr
Stolpersteine und Brücken: Leben mit versch. Voraussetzungen in der gleichen Welt. Lesung mit Islam Alijaj, Grabenhalle St. Gallen, 19 Uhr
Die Vielfalt der Vögel im Schollenriet. Vortrag von Dominic Frei, Pro Riet Rheintal. Volkshochschule Rheintal Herbrugg, 19:30 Uhr

Diverses

HEKS Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St. Gallen, 09 Uhr
Gemeinsam Aktiv – Bewegen und Wohlfühlen. Mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos. Tirumpel St. Gallen, 16:30 Uhr
Eiszeit erleben. Führung & Kurzvortrag. Naturmuseum Winterthur, 18:30 Uhr

Ausstellung

Von St. Gallen nach Bremen und zurück. Mit Jakob Kuratli Hübli. Ausstellungssaal St. Gallen, 16:55 Uhr
Burhan Dogançay. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Mi 22.

Konzert

Wiam Concert Nights. Studierende der Musikhochschule. Institut für aktuelle Musik Winterthur, 19 Uhr

Chansons «Aufbruch». Chansons, Songs und Gedanken mit Sabra Lopes uvm. Schloss Werdenberg, 19:30 Uhr
Ginny Loon (Winterthur/CH). Midweek Music. Coalmine Winterthur, 19:30 Uhr
Altfrentsch. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Faintest Idea. Ska. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Mattiu «Da Casa». Magisches Wohlbehagen. Werkstatt Chur, 20 Uhr
Passona. Soul, Blues & Heart. 1733 - Weinlokal St. Gallen, 20 Uhr
35. Schaffhauser Jazzfestival. Mit Nancelot, Quiet Tree, Evolution. Kammgarn Schaffhausen, 20:15 Uhr
Kama Kollektiv. Das finnisch-holländische Jazzquartett. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 20:15 Uhr

Nachtleben

Neuer Tango-Anfängerkurs mit Rafael Herbas. Die Essenz des Tangos. Tangoschule Rafael Herbas St. Gallen, 18:30 Uhr
Karaoke im Pub. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Film

Retour en Alexandrie. Betörende Erinnerungssuche mit Nadine Labaki, Fanny Ardant. Kino St. Gallen, 13 Uhr
Omgäng. Witziger Dokumentarfilm über die Schweizer Dialektvielfalt. Kino St. Gallen, 15 Uhr
Fantastic Machine. Eine schwindelerregende Zeitreise durch die Fotografie. Kino St. Gallen, 16:40 Uhr
Alpeis. Eine Firma bietet Trauernden einen ungewöhnlichen Service. Kino St. Gallen, 18:30 Uhr
The Klezmer Project. Spuren des Klezmer von Argentinien bis Osteuropa. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Bolero. Die Entstehungsgeschichte von Maurice Ravel's Meisterwerk. Kino St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

35 Kilo Hoffnung. Von Anna Gavaldà. Bühnenfassung von Petra Wüllenweber. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 09:30 Uhr

Literatur

Vorlesetag. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 09:45 Uhr
Ostschweizer Literaturgespräch #14: Viviane Sonderegger & Doris Vogel. Neue Lyrik und junge Lyrikerinnen im Gespräch. Literaturhaus St. Gallen / Raum für Literatur St. Gallen, 19 Uhr

Kinder

Möglichkeit Architektur. Goofe-Atelier. Kunsthalle Appenzell, 13:30 Uhr
Der Lesehund kommt. Für Kinder mit einer Leseschwäche und/oder Lesehemmung. Stadtbibliothek Gossau, 14 Uhr
Kindertreff. Komm auch! Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Tirumpel St. Gallen, 14 Uhr
Kindervilla – Kreativ Workshop. Bastel- und Malworkshop für Kinder. Villa bleu St. Gallen, 14 Uhr
Schweizer Vorlesetag & Workshop. Kunstfresser: Aus dem Leben einer Museumsmotte. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr
Vorlesetag: Geschichtenkoffer. Geschichten für Kinder von 3 – 6 Jahren. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 14:30 & 15:30 Uhr
Märchenstunde. Mit Brigitte Glaser und Verena Dudler. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr
Sowas von super. Regie: Rasmus A. Sivertsen. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Diverses

Schweizer Vorlesetag. Offenes Mikrofon für kurze Texte / Geschichten im tiRumpel. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr
Handballtraining für Alle. Handballtraining für Menschen mit und ohne Behinderung. Sporthalle Oberzil St. Gallen, 17:30 Uhr
Yoga für Alle. Yoga für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle. Tirumpel St. Gallen, 18:30 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr
Mittwoch XL – Tatort Kunst. Lesung & Gespräch mit Christiane Meyer-Stoll & Ingo Ospelt. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 19 Uhr
Sharing Love. Stammtisch Polyamorie und Beziehungsanarchie. Libre St. Gallen, 20 Uhr
Tangotechnik. Muskeln und Haltung aufbauen. Tangoschule Rafael Herbas St. Gallen, 20:05 Uhr





Carolin Emcke denkt Bach

Carolin Emcke, deutsche Publizistin, ist zu Gast bei der Kantatenreihe der J. S. Bach-Stiftung. Beim Konzert hält die Trägerin des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels eine Reflexion zu Bachs Kantate BWV 76 «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes», ein komplexes Werk zum Kampfesmut, Liebesgebot und zur menschlichen Torheit. Das anschließende Konzert findet statt unter der Leitung von Rudolf Lutz, zusammen mit den Solistinnen Stephanie Pfeffer und Margot Oitzinger sowie den Solisten Daniel Johannsen und Peter Koopj.

Freitag, 24. Mai, 19 Uhr, Evang. Kirche Trogen. bachstiftung.ch



Sozial- und Umweltforum Ostschweiz

39 Ateliers zur Vertiefung, 16mal Musik unplugged am bunten Strassenfest, 1mal nachhaltiges Menü aus geretteten Nahrungsmitteln. Stände, Karussell, Waldboden, Pflanzbeete... Die ganze Gesellschaft taucht in freundlicher und unaufgeregter Weise in die wichtigen Fragen unserer Zeit ein – ohne Ausschluss und nachhaltig. Es wird ausprobiert, diskutiert, gegärtnert, gekocht, betrachtet, zugehört, gespielt... Austausch, Bildung und Kultur auf der Strasse, ohne trennenden Geldbeutel. Für alle und in offener Atmosphäre. SUFO – Ohni di en Saich!

Schnippeldisco: 24. Mai, 14 bis 17 Uhr, Bahnhof St. Gallen. SUFO: 25. Mai, 10 Uhr, Gallusplatz St. Gallen. sufo.ch

Anzeigen

Ausstellung

St Crouducul, troupier. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 18 Uhr

Do 23.

Konzert

Znachtmusik: Musik und Abendessen. Jonas Knecht, Albrecht Ziepert, Anna Trauffer, Anna Blumer. Schloss Werdenberg, 18:30 Uhr
Dynamo Festival. Mit Überraschungskonzert, Parkdeck Rhomberg Areal. Spielboden Dornbirn, 19 Uhr
Wiam Concert Nights. Studierende der Musikhochschule. Institut für aktuelle Musik Winterthur, 19 Uhr
Riklin & Schaub. Witzig, berührend und tiefgründig. Zeltainer Wildhaus, 20 Uhr
Vollmond Bar. Mit Dinah Blues. Phönix Theater Steckborn, 20 Uhr
35. Schaffhauser Jazzfestival. Mit Maria Grand Duo, Sheldon Suter Solo, Dominic Egli. Kammgarn Schaffhausen, 20:15 Uhr
Vera Kappeler. Improvisation, Volksmusik, Clavichord, Bass. Kulturgarage Chur, 20:15 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Pub. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Film

Familienlos. Thun Chay, in Trogen aufgewachsen, reist in seine Heimat. Kinok St. Gallen, 14:30 Uhr
Andrea lässt sich scheiden. Der neue Film von und mit Josef Hader und Birgit Minichmayr. Kinok St. Gallen, 16:15 Uhr
L'été dernier. Spielfilm von Catherine Breillat. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Goodbye Julia. Kharthum: Zwei Frauen in einem Drama über Schuld und Sühne. Kinok St. Gallen, 18:10 Uhr und Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Furiosa: A Mad Max Saga. Männerabend. Cinewil Wil, 20 Uhr

Sound and Silence. Fokus: Leben und Sterben. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

The Monk and the Gun. 2006 soll in Bhutan die Demokratie eingeführt werden. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Zwischen Stuhl und Tanz. Swiss Offspring Ballett. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
Love Letters. Mit Judith Bach und Giuseppe Spina. Fabriggli Buchs, 20 Uhr
Red Carpet – It's Showtime. Eine unglaubliche Show mit Musik und Theater. Palace St. Gallen, 20 Uhr
Starbugs Comedy – Showtime. Sie haben es wieder getan. Forum Würth Rorschach, 20 Uhr

Literatur

Lesung und Gespräch mit Kai Michel und Habiba Kreszmeier. Zu seinem aktuellen Buch «Mensch sein». Bücherladen Appenzell, 19:30 Uhr
Ralph Tharayil: Nimm die Alpen weg. «Wer erzählt, der stirbt.» Debütroman. Literaturhaus Thurgau Gottlieben, 19:30 Uhr

Vortrag

Ringvorlesung «Soziale Nachhaltigkeit». Nachhaltige Narrative und Generationengerechtigkeit Raum für Literatur St. Gallen, 17 Uhr

TaDa Talk: Up-cycling, Re-cycling, Re-use. Traditionen und Visionen in der textilen Produktion. Textilmuseum St. Gallen, 18 Uhr
Social Justice: perspectives from Britain. Mit Martha McCurdy. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Verhältnis von Museum und Kolonialismus. Themenmonat Kolonialgeschichte. Museum Heiden, 19 Uhr
Barbara Betschart: Volksmusik rund um den Alpstein. Dur und Moll, Ruggusselli oder Zäuerli? Roothuus Gonten, Zentrum für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik, 19:15 Uhr

Bernhard du Mont: Jupiter. Vortrag zur Mythologie Jupiters und seiner Monde. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19:30 Uhr
Zwischen Recht und Psychologie. Mit Revital Ludwig und Gasstreiferenden. Universität St. Gallen, 20:15 Uhr

Diverses

Blindheit erleben im Dunkelzelt. Mit Anleitung von Selbstbetroffenen eine neue Welt betreten. obvita St. Gallen, 09 Uhr
Spiele-Nachmittag. Bringen Sie ihre Lieblingsspiele mit. DenkBar St. Gallen, 14 Uhr
Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr
Aquarellieren für Einsteiger. Aquarellieren lernen mit Carlo Maggiorini. Atelier mill-art Gossau, 16 Uhr
Repair Café light im co-labor. Reparieren statt wegwerfen. Eisenwerk co-labor Frauenfeld, 18 Uhr
Yoga mit Picasso – Yoga mit Sarah Buchli. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr
Run Gallen. Run Club jeden Donnerstag. Blumenmarktplatz St. Gallen, 18:12 Uhr
Hallenbeiz. Pingpong & DJs. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr

Ausstellung

Kultur über Mittag: Kindheit in der Ostschweiz. Kurzführung in der Sonderausstellung. Kulturmuseum St. Gallen, 12:15 Uhr
Arp – Taeuber-Arp – Bill: Allianzen. Kunst zur Vesper. Kunstmuseum Appenzell, 16 Uhr
Vernissage: «Ein-Blick in meinen Autismus». Einblick in die Welt des Autismus. Militärkantine St. Gallen, 16 Uhr
Gernot Riedmann – Ahnentafeln auf Reisen. Dialogführung. Vorarlberg Museum Bregenz, 18 Uhr
Sophie Taeuber. Textilereformier. Vernissage Kabinettausstellung. Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden Trogen, 18 Uhr

Gernot Riedmann – Ahnentafeln auf Reisen. Buchpräsentation & Künstler:innengespräch. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr
Lina Sommer und Willi Keller. Finissage & Lesung. Auto St. Gallen, 19 Uhr
Widerschein. Finissage & Lesung. Auto Projektraum St. Gallen, 19 Uhr

Fr 24.

Konzert

Dynamo Festival. Mit Kytes, Christl, Brockhoff, Baits, Efeu. Spielboden Dornbirn, 16:30 Uhr
Heiden Festival. Internationales Musikfestival – Inspiration Folklore. Im Dorf Heiden, 17 Uhr
J. S. Bach: BWV 76, Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis. Evang. Kirche Trogen, 19 Uhr
Johnethen Fuchs unplugged. Der Britrockstar mit neuem Album. Wilde Möhre St. Gallen, 19 Uhr
Stefan Zweig und Georg Friedrich Händel. Abend mit Text und Musik. Villa bleu St. Gallen, 19 Uhr
StradivariFest: Klangwelle Bodensee Dvorák. Schloss Girsberg Kulturscheune Kreuzlingen, 19 Uhr
Wiam Concert Nights. Studierende der Musikhochschule. Institut für aktuelle Musik Winterthur, 19 Uhr
Wilhelmime. Die Fans lieben sie für ehrliche Texte. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr

The Baltimore Consort. Renaissance-Ensemble. Schloss Werdenberg, 19:30 Uhr
Andrea Rehm Quintett. Nouvelle Chanson, Jazz und brasilianische Rhythmen. K9 Konstanz, 20 Uhr
Gjätt – Altfrentsche Besetzung. Streichmusik-Improvisationen. Baradies, Engelgasse Teufen, 20 Uhr
Riklin & Schaub. Witzig, berührend und tiefgründig. Zeltainer Wildhaus, 20 Uhr
Show-Tunes. Chorkonzert mit Hits aus der Film- und Musicalwelt. Aula Schönenwegen St. Gallen, 20 Uhr
The Hillbilly Moon Explosion & Seraina Tellli. Rockabilly. Industrie 36 Rorschach, 20 Uhr
Trencher, Moros, Misanthrop Torsion. Trash & Deathmetal. Schlachthaus Dornbirn, 20 Uhr
35. Schaffhauser Jazzfestival. Mit Luzia von Wyl Ensemble, Oxeon, The True Harry Nulz. Kammgarn Schaffhausen, 20:15 Uhr
Joe Haider Trio & Amigren String Quartett. Modern Jazz. Tangente Eschen, 20:15 Uhr
35. Schaffhauser Jazzfestival. Trio Häusermann/Käppeli/Meier und Herwig Ursin. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20:30 Uhr
PG Petricca / Roughmax / Giannasso (IT). Blues, Ragetime, Country. Lukas Bar St. Gallen, 20:30 Uhr
35. Schaffhauser Jazzfestival. Mit Abou Samra Quintet & Window Sine. TapTab Schaffhausen, 22 Uhr

Nachtleben

Worldmusic Party with DJ Marianne Berna (ex. SRF-Redaktorin). Guter Sound macht einfach nur glücklich. Kulturpunkt Flawil, 19 Uhr
Pub Quiz. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr
The Underground Club – DJ Milady. Indie Party. Vaudeville Lindau, 21 Uhr

Film

Für brännt. Spielfilm von Michael Karrer. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
The Land Within. Remo kehrt in den Kosovo zurück, um seiner Cousine zu helfen. Kinok St. Gallen, 12:45 Uhr
Love Life. Taekos Familiendyde wird von einer Tragödie erschüttert. Kinok St. Gallen, 15:10 Uhr
Terrestrial Verses. Die Absurditäten totalitärer Kontrolle im iranischen Alltag. Kinok St. Gallen, 17:40 Uhr
Omegäng. Dokumentarfilm von Aldo Gugolz. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
L'été dernier. Eine Jugendanwältin verliebt sich in einen Minderjährigen. Kinok St. Gallen, 19:20 Uhr
The Falls. Spielfilm von Peter Greenaway. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr
Arthur the King. Regie: Simon Cellan Jones. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Les choses simples. Kino im kulTisch. Bistro zu Tisch Bischofszell, 20 Uhr

Bühne

Auf den Spuren von Sophie. Szenische Führung mit Charlotte Kehl und Cornelia Buder. Bahnhof Trogen, 15 Uhr
Stefan Waghübinger. Das Beste aus 15 Jahren und neue Katastrophen. Kul-tour auf Vögelinsegg Speicher, 18 Uhr
Akram Khan Company – Jungle Book reimagined. Tanzstück / In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Rent. Das rockige Kult-Musical. Theater St. Gallen, 19:30 Uhr
Was wir wollen. Die 3. Eigenproduktion des Komiktheaters geht auf Tournee. Stiftung Humanus-Haus Rubigen, 19:30 Uhr
Dominic Deville – «Off!». Satire aus dem Schlagschatten. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Erzählkultur im Bistro. Märchen für Erwachsene mit Yvonne Leist und Gästen. Figurentheater St. Gallen, 20 Uhr
Fischer Fritz. Manuel Bürgin mit dem Theater Marie. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr
Konstanz, I Love You. Soundtrack einer Stadt. Werkstatt Konstanz, 20 Uhr
Monika Romer. Radlosigkeit. Brauquöll Appenzell, 20 Uhr
Der seltsame Fall des Benedikt Mitmannsgruber. Kabarett. Freudenhaus Lustenau, 20:30 Uhr

Literatur

«Psychische Gesundheit & Lesen 2024» mit Lara Stoll. Veranstaltungsreihe des OFPG. Alte Fabrik Rapperswil, 19:30 Uhr





Anzeigen

Double Feature Gioia Quartett und Trio T.ON

In diesem Contrapunkt Konzert wird ein vierer Bogen gespannt – vom experimentellen Trio T.ON aus Köln bis zum St. Galler Gioia Quartett. Die Mitglieder von Gioia spielen alle 1. Violine im Sinfonieorchester St. Gallen. Das Repertoire dieser ungewöhnlichen Besetzung mit vielfältigen Farben und Charakteren reicht vom Barock bis zur Moderne. Das Kölner Trio T.ON fokussiert in seinen Programmen immer neue musikalische Schwerpunkte an den Grenzlinien avancierter Spielformen experimenteller Musik; zwischen Improvisation, Jazz und neuer Musik.

Samstag, 25. Mai, 20 Uhr, Tonhalle St. Gallen.
contrapunkt-sg.ch

Theater Konstanz

Regisseur und Autor Hannes Weiler inszeniert seine Überschreibung von Oscar Wildes «Das Bildnis des Dorian Gray» am Theater Konstanz. Schwerpunkte seiner künstlerischen Arbeit sind kollektive Stückentwicklungen und thematische sowie ästhetische Weiterentwicklungen klassischer Prosa. «Das Bildnis nach Motiven des Dorian Gray» befragt die Konsistenz der Persönlichkeit. Wie wirken die Mechanismen der Selbstdarstellung beispielsweise in sozialen Medien auf die Persönlichkeiten der Darstellenden zurück?

Samstag, 25. Mai, weitere Daten bis 15. Juni, Theater Konstanz.
theaterkonstanz.de

William White & Band

William ist ein begnadeter Songwriter und Sänger, dem die Messages in den Songs ebenso wichtig sind wie starke Melodien und treibende Grooves. William schreibt seine Songs in einem gelben Wohnwagen hoch über Frutigen, dann wieder in einem Studio auf Jamaika, wo er mit den Legenden der Reggae-Musik zusammenarbeitete. Für die «20 Years Anniversary Tour 2024» hat er seine grosse Wunschband zusammengestellt. Im Eisenwerk darf man sich auf acht Musiker auf der Bühne freuen, die ihre Energie auf das Publikum übertragen.

Samstag, 25. Mai, 21 Uhr, Eisenwerk Frauenfeld.
eisenwerk.ch

«Einsamkeit ist eine Ortsbezeichnung»

Der Band der jungen Basler Lyrikerin Julia Rüegger wagt eine Inventarisierung unter unsicher gewordenen Besitzverhältnissen. Es geht um Bienenhotels, Drohnen und Essiggestrüpp, um Traumlandschaften und Wachstumswellen. Die in ihrer Länge variierten Gedichte reisen durch unterschiedliche Zonen, sind sprachliche Polaroids – mal lakonisch und abgründig, mal haarig und zart. Die Sofalesung findet an einem Ort in St. Gallen statt, Genaueres wird bei der Anmeldung unter sofalesungen.ch bekanntgegeben.

Sonntag, 26. Mai, 17 Uhr, Sofalesung an einem Ort in St. Gallen.
sofalesungen.ch

Vortrag

freitags um 5 – Landesgeschichte im Gespräch. «Wir haben Arbeitskräfte gerufen...» 60 Jahre Anwerbeabkommen. Voralberg Museum Bregenz, 17 Uhr
Stadtführung: Auf den Spuren von Rassismus. Themenmonat Kolonialgeschichte Bodenseeregion. Vadian Denkmal St. Gallen, 17 Uhr
Carolin Emcke denkt Bach. Reflexion zu Bachs Kantate BWV 76. Evang. Kirche Trogen, 19 Uhr

Kinder

Serbische Erzählstunde. Jasmina Cvetkovic Nikolici und Marina Geertsen-Nedeljkovic. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 16:30 Uhr

Diverses

Schweizer Wein-Tage 2024. Klassiker und Neuentdeckungen kostenlos degustieren. Weinstein Vinothek St. Gallen, 14 Uhr
Sozial- und Umweltforum Ostschweiz: Schnippeldisco. SUFO – Ohni di en Saich! Bahnhof St. Gallen, 14 Uhr
Kunstmuseum Spezial – Tanzen mit DJ Sigi. Hits der 70er- und 80er-Jahre. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 15 Uhr
Spielzeit Tarot. Das französische «Jeu de Tarot». Felsenburg Tägerwilten, 18 Uhr
Vollmondfahrt Säntis. Das Bergpanorama im Mondschein. Säntis Hundwil, 18 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Olga Titus. Einstündiger Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr
Selbstportrait: Giacometti. Eine interaktive Installation über unsere Wahrnehmung. Tak Schaan, 17:30 Uhr

Sa 25.

Konzert

Heiden Festival. Internationales Musikfestival – Inspiration Folklore. Im Dorf Heiden, 10:30 Uhr
OJK Jazz Workshop. Jazz-Workshop unter der Leitung von Hanno Beckers. Kult-X Kreuzlingen, 11 Uhr
Dynamo Festival. Mit Sharktank, Bulgarian Cartrader, HeartsHearts, uvm. Spielboden Dornbirn, 16 Uhr
Frühlingsgefühle. Collegium musicum. Lokremise St. Gallen, 17 Uhr
Musikalische Maiaandacht. Johannes Lienhart, Orgel & Matthias Wenk, Texte. Kirche St. Maria Neudorf St. Gallen, 17 Uhr
Cheibe Balagan. Turbo-Klezmer mit Appenzeller Beteiligung. Kunsthalle Appenzell, 18:30 Uhr
Meet the Musicians. Mariann Hecceg. Mitglied des Sinfonieorchesters zu Gast mit Violoncello. Opus278 im Lagerhaus St. Gallen, 18:30 Uhr
Wiam Concert Nights. Studierende der Musikhochschule. Institut für aktuelle Musik Winterthur, 19 Uhr
Bächli & Elkholy. Lyrischer Jazz & Oriental. Feilenhauer Winterthur, 19:30 Uhr
Passona. Soul Blues & Heart. Stuhlfabrik Herisau, 19:30 Uhr
Tamina-Schlucht: Konzert und Performance «Heisse Wasser». Baltimore Consort, Lieselot de Wilde & Alfons Degasper. Schloss Werdenberg, 19:30 Uhr
Double Feature: Gioia Quartett und Trio T.ON. Contrapunkt new art music. Tonhalle St. Gallen, 20 Uhr
Her Name was Claire. Palazzo Bowling & Beat Club Chur, 20 Uhr
Marius Bear – Ladina. Club Tour 2024. Presswerk Arbon, 20 Uhr
Oli Kehrl Duo «Vierti Rundi». Der Chansonnier mit neuem Album. Schloss Dottenwil Wittenbach, 20 Uhr
Plankton (CH) & Gäste. Release von «Boule» und 25-jähriges Jubiläum. Salzhaus Winterthur, 20 Uhr
Rorschach Quiz. Geschichte, Wirtschaft, Skurriles, Geografie.

Stadthof Rorschach, 20 Uhr
35. Schaffhauser Jazzfestival. Mit Bottom Orchestra, Linda Jozefowski, Erik Truffaz Rollin. Kammgarn Schaffhausen, 20:15 Uhr
Martin Lechner Band. Soul Hits und Jazz Songs vom Allerfeinsten. KiM – Kultur in Mogelsberg, 20:15 Uhr
Müslüm «Helfetisch». Die Kultfigur philosophiert mit Gitarrist Raphael Jakob. Bild-Rauschen-Studio Bürglen, 20:15 Uhr
35. Schaffhauser Jazzfestival. Trio Häusermann/Käppeli/Meier und Herwig Ursin. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20:30 Uhr
Alien Bubblegum & Überlch. Pop-Punk. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Exhorder & Nervosa. Trash Metal. Vaudeville Lindau, 20:30 Uhr
Gabriela Martina – States & Homage to Grämlis. Fusion: CH-Volksmusik, Jodeln & Jazz, Soul, R'n'B, Blues. Kulturpunkt Flawil, 20:30 Uhr
Mario Grosshardt. Schön provokant. Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr
Estermann & Rosenzweig. Lieder, Texte und Musik. Z88 Kreuzlingen, 21 Uhr
Megan. Rap. Albani Winterthur, 21 Uhr
William White & Band. Eine geballte sLadung Sunshine Music. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 21 Uhr
35. Schaffhauser Jazzfestival. Mit Elia Aregger Trio & Best of Both Worlds. TapTab Schaffhausen, 22 Uhr

Nachtleben

Aescher Swing. Vor einer pompösen Bergkulisse das Tanzbein schwingen. Aescher Berggasthaus Weissbad, 17 Uhr
Karaoke im Pub. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
Tanzabend. Gelerntes anwenden. Tanz-Zentrum St. Gallen, 20:30 Uhr
Disco for the people. Soli Party für die Seenotrettung. Restaurant Schwarzer Engel St. Gallen, 21 Uhr
Grabe Rave – Ostb. Lotti, Dimensional Trypp, Mario Gaus, Vivimo. Grabenhalle St. Gallen, 22 Uhr

No Diggity. 30+ Hip Hop RnB Party. Eden Club St. Gallen, 22 Uhr
La Boom. Komm schon, Eileen! Albani Winterthur, 23:30 Uhr

Film

Die Herrlichkeit des Lebens. Kafkas letztes, glückliches Lebensjahr mit Dora Diamant. Kinok St. Gallen, 12:30 Uhr
La Voie royale. Eine junge Frau aus ländlichem Milieu hat grosse Träume. Kinok St. Gallen, 14:30 Uhr
Bolero. Die Entstehungsgeschichte von Maurice Ravels Meisterwerk. Kinok St. Gallen, 16:40 Uhr
Omegäng. Regie: Aldo Gugolz. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr
Velo Gang. Spielfilm von Alex Kälin. Kino Cameo Winterthur, 18:30 Uhr
Goodbye Julia. Kharthum: Zwei Frauen in einem Drama über Schuld und Sühne. Kinok St. Gallen, 18:50 Uhr
C'è ancora domani. Regie: Paola Cortellesi. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
L'été dernier. Spielfilm von Catherine Breillat. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Teaches of Peaches. Der Weg von Kanadas Electroclash- und Punk-Sängerin zum Star Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Aeberli/Grob go No-Gos! Ein musikalisch-sprachakrobatischer Abend. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr
Rent. Das rockige Kult-Musical. Theater St. Gallen, 19 Uhr
Akram Khan Company – Jungle Book reimagined. Tanzstück / In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Comedy Factory: Fabio Landert. Fabios erstes Soloprogramm «Unter die Haut». Kulturfabrik Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
Das Bildnis nach Motiven des Dorian Gray. Uraufführung von Hannes Weiler. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr

Dominic Deville – «Off!». Satire aus dem Schlagschatten. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Fischer Fritz. Manuel Bürgin mit dem Theater Marie. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr
Für ein ganzes Jahr – Lyrik und Musik. Vortrags- & Lesegesellschaft zu Gast im Rathaus. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 20 Uhr
Kunst. Eine tiefgründige Komödie von Yasmina Reza. Forum B Büren, 20 Uhr
Nonnetti. Eine theatrale Aktionskomödie. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Hart auf hart: wollen Sie wippen? Großes Kino im Kopf, geistreich erquickend. Assel-Keller Schöngengrund, 20:15 Uhr
Menze & Schiwowa – Bitte wenden. Musiktheater. Aula Rebsamen Romanshorn, 20:15 Uhr
Pedro Lenz. Auswahl aus seinen verschiedenen Werken. Bühne Marbach, 20:15 Uhr
Monika Romer – Radlosigkeit. Mix aus gesungenen und gesprochenen Comedynummern. Kulturtreff Rotfarb Uznach, 20:30 Uhr

Vortrag

Stadtführung: Auf den Spuren von Rassismus. Themenmonat Kolonialgeschichte Bodenseeregion. Tibits Sankt Gallen, 10 Uhr
Goldbecher, Haubentaucher, Kastell. Naturkundlich-archäologische Exkursion. Museum für Archäologie Thurgau Frauenfeld, 13 Uhr
Im Westen viel Neues. Themenmonat Kolonialgeschichte in der Bodenseeregion. Lattich St. Gallen, 15 Uhr
Europäische Kulturhauptstadt 2025 Gorizia/Nova Gorica/Görz. Themenabend mit dem Verein Pro Friuli. Raum für Literatur St. Gallen, 18:30 Uhr





Junge Solist:innen auf der Bühne

Das Kammerorchester Sankt Gallen präsentiert zum vierten Mal junge Talente aus der Ostschweiz und dem benachbarten Ausland. Der Einladung zum traditionellen, nicht-öffentlichen Jugend-Musizierwettbewerb folgten 31 Jugendliche – mehr als je zuvor. Unter ihnen wurden fünf Solist:innen ausgewählt, ein Konzert mit dem Orchester zu bestreiten, was nicht einfach war. Zu hören sind Mathilda Dendorfer & Anna-Lea Marquigny (beide Violine), Andri Meyer & Anna Kicker (beide Oboe) sowie Julia Maria Gallez (Fagott) unter der Leitung von Mathias Kleiböhrmer.

26. Mai, 17 Uhr, Lokremise St. Gallen.
2. Juni, 17.15 Uhr, evang. Kirche Rehetobel – 1. und 5. Solistin.
kammerorchestersg.ch

Ausländerrechtliche Fragestunde

Das Ausländerrecht ist eine der am häufigsten abgeänderten Gesetzgebungen. Das wirft Fragen auf und verunsichert die betroffene Bevölkerung. Die Fragestunde richtet sich an Betroffene sowie Fach- und Beratungsstellen und Sozialdienste. Drei spezialisierte juristische Fachpersonen beantworten Fragen zu den Themen Einbürgerung, zu Aufenthaltsbewilligungen und Personenfreizügigkeit sowie dem Asylrecht und Familiennachzug, dem Schutzstatus S und zu Härtefällen. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Montag, 27. Mai, 19 Uhr, Katharinensaal St. Gallen.
ankommen-sg.ch

Anzeigen

Kinder

Die Zauberlaterne: Ein Fall für die Borger. Eine Heinzelmännchenfamilie kämpft gegen einen bösen Anwalt. Kinok St. Gallen, 10 Uhr
Spanische Erzählstunde. Mit Marlene. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 10:30 Uhr
Kinderbaustelle St. Gallen. Hämmern, sägen, malen und werken. Kinderbaustelle St. Gallen, 13 Uhr
Der Wolf kommt nicht. Mobiles Kinderstück. Theater Studio St. Gallen, 14 Uhr

Kreativatelier – Workshop für Kinder. Was gehört zum Handwerk dazu? Vorarlberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr
Pippi Langstrumpf über den 7 Meeren. Das wird spannend – fidirifidirafidihoppassa. Storchen St. Gallen, 17 Uhr

Diverses

Flohmarkt St. Mangen-Quartier. Der traditionelle Flohmarkt seit 1979. St. Mangen Quartier St. Gallen, 07 Uhr
Arbon Classics 2024. Arbon dampft. Hafen Arbon, 09 Uhr
Buchbindekurs. Typorama Bischofszell, 09 Uhr
Schenk mir eine Geschichte – Tigrinya. Kinder ab 3 Jahren mit Muttersprache Tigrinya in Begleitung. Tirumpel St. Gallen, 10 Uhr
Sozial- und Umweltforum Ostschweiz. SUFO – Ohni di en Saich! Gallusplatz St. Gallen, 10 Uhr
Schweizer Wein-Tage 2024. Klassiker und Neuentdeckungen kostenlos degustieren. Weinstein Viothek St. Gallen, 11:30 Uhr
Frauenfeld 1799 – eine Stadt zwischen den Fronten. Historischer Stadtpaziergang mit szenischen Darbietungen. Historisches Museum Thurgau Frauenfeld, 14 Uhr
Internationaler Tag der Artenvielfalt. Mit Spezialprogramm. Es gilt der Museumseintritt. Naturmuseum St. Gallen, 14 Uhr
Stadtrundgang Rorschach. Auf den Spuren von Lokalhistoriker Louis Specker. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr

Sofia, die fliegende Sternwarte. Am Bord die Geheimnisse der Sternentstehung lüften. Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Heimspiel. SC Brühl – FC Zürich U21. Paul-Grüninger-Stadion St. Gallen, 16 Uhr
ESO – Europas Weg zu den Sternen. Der 360° Film. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Fipperm im Funsport Flipper Club. 23 Flipperkästen stehen zum Spielen bereit! Funsport Flipper Club St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Katja Schenker- Die Augen der Hand. Carfahrt West. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr
Selfportrait: Giacometti. Eine interaktive Installation über unsere Wahrnehmung. Tak Schaan, 17:30 Uhr
Möglichkeit Architektur. Bei uns zu Gast: Kulturgruppe Appenzell. Kunsthalle Appenzell, 20 Uhr

So 26.

Konzert

Heiden Festival. Internationales Musikfestival – Inspiration Folklore. Im Dorf Heiden, 10:30 Uhr
Musikalische Fantasien von Mozart bis Say. Matinée. Museum Roseneck Kreuzlingen, 11 Uhr
Gartensonntag: Lowray. Singer-Songwriter trifft auf Indie und Americana. Militärkantone St. Gallen, 16 Uhr
Double Drums. Aussergewöhnliches Percussion-Erlebnis. MZH Bünt Berneck, 17 Uhr
Musizierwettbewerb. Mit dem Kammerorchester St. Gallen. Lokremise St. Gallen, 17 Uhr
Schlossmediale. Abschlusskonzert und Grande Finale. Schloss Werdenberg, 18 Uhr
Show-Tunes. Chorkonzert mit Hits aus der Film- und Musicalwelt. Aula Schönenwegen St. Gallen, 18 Uhr

Saxophon auf den Lippen und die Lunte in der Hand. Bernd Konrad & Frank Lettenewitsch. Kulturzentrum am Münster Konstanz, 19:30 Uhr

Film

Goodbye Julia. Spielfilm von Mohamed Kordofani. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
High & Low – John Galliano. Der Aufstieg und Fall des einflussreichen Modedesigners. Kinok St. Gallen, 11 Uhr
Hors-Saison. Zärtliches Liebesdrama mit Alba Rohrwacher, Guillaume Canet. Kinok St. Gallen, 13:20 Uhr
Painting the Modern Garden: Monet to Matisse. Viele Maler liessen sich von Gärten inspirieren. Kinok St. Gallen, 15:40 Uhr
L'Été d'ernier. Eine Jugendanwältin verliebt sich in einen Minderjährigen. Kinok St. Gallen, 17:40 Uhr
Operation Silence – Die Affäre Flükiger. Regie: Werner Schweizer. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
The Lobster. Lanthimos' Liebes-Dystopie mit Colin Farrell & Rachel Weis. Kinok St. Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

Einführungsmatine. Mit kleinen Kostproben. Theater St. Gallen, 11 Uhr
Wilhelm Tell. Oper von Gioachino Rossini. Theater St. Gallen, 14 Uhr
35 Kilo Hoffnung. Von Anna Gavaldà. Bühnenfassung von Petra Wüllenweber. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 15 Uhr
Aeberli/Grob go No-Gos! Ein musikalisch-sprachakrobatischer Abend. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr
Das Bildnis nach Motiven des Dorian Gray. Uraufführung von Hannes Weiler. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr
Times Two. Zwei Choreografien von Emilie Leriche und Tom Weinberger. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr

Literatur

Sofalesung mit Julia Rüegger: Einsamkeit ist eine Ortsbezeichnung. Die junge Autorin liest aus ihrem Lyrikdebüt. Sofa St. Gallen, 17 Uhr

Vortrag

Von Rassenkampf und Klassenkampf. Velo-Rundfahrt um St. Georgen mit Historiker Hans Fässler. Mühleggweiher St. Gallen, 10 Uhr

Kinder

Das Naturfundbüro. Forschen im Naturfundbüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr
Pippi Langstrumpf über den 7 Meeren. Das wird spannend – fidirifidirafidihoppassa. Storchen St. Gallen, 11 & 15 Uhr
Schwiizergoote. Hello Family Tour 2024. Stadtsaal Wil, 12:30 Uhr
Fantasiespieltag. Fantasiervoller Theaterrundgang für die ganze Familie. Figuren Theater St. Gallen, 14 Uhr
Magic – Das Geheimnis der Jahreszeiten. Ein spannendes Fulldome-Abenteuer für die ganze Familie. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Sowas von super. Regie: Rasmus A. Sivertsen. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Knack Nuss – Klassik für Kinder. Familienkonzert. Kunsthalle Appenzell, 16 Uhr
Schwiizergoote. Hello Family Tour 2024. Stadtsaal Wil, 16 Uhr

Diverses

Internationaler Museumstag. Mit Spezialprogramm. Freier Eintritt. Naturmuseum St. Gallen, 10 Uhr
Internationaler Museumstag. Aktivitäten für Gross und Klein im Kulturmuseum St. Gallen
Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Sántis. Hafen Rorschach, 10:10 Uhr
Internationaler Museumstag und die Leinwand im Zeichen der Inklusion. Kultur für Alle. Museum Henry Dunant Heiden, 11 Uhr
Rosenpracht in der Kartause Ittingen. Rundgang mit Peter Stuber und Stefanie Gehrig. Ittinger Museum Warth, 13:30 Uhr
Sprudeln und Quellen. Workshop für Kinder. Schloss Werdenberg, 14 Uhr
Rosenpracht in der Kartause Ittingen. Rundgang mit Peter Stuber und Stefanie Gehrig. Ittinger Museum Warth, 15 Uhr
Zeitreise. Der 360° Film über die Entstehung des Universums. Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

Ausstellung

Ausstellung in der verlassenen Jugendstilvilla. Finissage. Villa bleu St. Gallen, 10 Uhr
Öffentliche Stadtführung. Einblick in die Geschichte der Stadt. Museum Prestegg Altstätten, 10:30 Uhr
versammelt. Carte Blanche 2: Thomas List-Battaglia. open art museum St. Gallen, 10:30 Uhr
Experimental Ecology. Führung. Kunstmuseum St. Gallen, 11 Uhr
Internationaler Museumstag. Freier Eintritt ins Museum. Museum Appenzell, 11 Uhr

Vergangene Kinderwelten. Führung in der Ausstellung «Kindheit in der Ostschweiz». Kulturmuseum St. Gallen, 11 Uhr
Karin Schwarzbek. Hilo Glow. Vernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 11:30 Uhr
Künstlergruppe Outside-Inside: Swing. Galerie Weiertal Winterthur, 12 Uhr
Arthur Simms. Führung. Kunstzone Lokremise St. Gallen, 13 Uhr
Instrumente bauen mit Elias Menzi. Am Internationalen Museumstag. Zeughaus Teufen, 13 Uhr
Führung. Internationaler Museumstag. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Tuten & blasen – Blasmusik in Vorarlberg. Kurator*innenführung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Selfportrait: Giacometti. Eine interaktive Installation über unsere Wahrnehmung. Tak Schaan, 15:30 Uhr

Mo 27.

Konzert

Kammerorchester Sankt Gallen. Junge Solist:innen auf der Bühne. Lokremise St. Gallen, 17 Uhr

Film

Bolero. Die Entstehungsgeschichte von Maurice Ravels Meisterwerk. Kinok St. Gallen, 13:45 Uhr
La Voie royale. Eine junge Frau aus ländlichem Milieu hat grosse Träume. Kinok St. Gallen, 15:50 Uhr
8 Tage im August. Spielfilm von Samuel Perriard. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Love Life. Taekos Familienidylle wird von einer Tragödie erschüttert. Kinok St. Gallen, 18 Uhr
L'été d'ernier. Spielfilm von Catherine Breillat. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Goodbye Julia. Kharthum: Zwei Frauen in einem Drama über Schuld und Sühne. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

35 Kilo Hoffnung. Von Anna Gavaldà. Bühnenfassung von Petra Wüllenweber. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 09:30 Uhr
Appenzeller Lät-Night-Show. Die weltweit erste Appenzeller Late Night Show. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Fischer Fritz. Manuel Bürgin mit dem Theater Marie. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr

Literatur

Horst Evers – Wer alles weiss, hat keine Ahnung. Lesung. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr

Vortrag

Service-Citoyen-Initiative. Podium. Raum für Literatur St. Gallen, 19:15 Uhr





StimmSaiten plays «Yes, don't Panic!» – Workshop

Das Ensemble StimmSaiten spielt seit zehn Jahren ausschliesslich improvisierte Musik. Beim Konzert vom 15. Juni in der Offenen Kirche St. Gallen wagt es ein Experiment und wird erstmals durch Personen aus dem Publikum dirigiert. Das Dirigierkonzept «Yes, don't Panic!» von Marc Jenny ermöglicht das Senden von Spielanweisungen via Smartphones. Durch dieses Instant-Composing entstehen vielschichtige Klangwelten und überraschende Verläufe! Interessierte Personen können das Dirigierkonzept an einem vorgängigen Workshop kennenlernen und ausprobieren.

Workshop: Donnerstag, 30. Mai, 19 Uhr, Hauptpost St. Gallen. stimmsaiten.ch



Buchvernissage Steff Signer. Die musikalische Biografie

Steff Signer aka Infra Steff, geboren 1951 in Hundwil, Gitarrist, Bandleader, Komponist, Maler, Videomacher und Autor, gilt als einer der kreativsten und eigenwilligsten Köpfe zu der Schweizer Rock- und Popgeschichte. Die von Hanspeter Spörrli verfasste Biografie ist das Ergebnis zahlreicher Gespräche der beiden 70-Jährigen. Beiträge weiterer Autor:innen ergänzen das Erzählte. Das Buch ist reich bebildert, klingt via QR-Codes und präsentiert eine Auswahl Texte, Bilder und Videos des Künstlers.

Donnerstag, 30. Mai, 19 Uhr, Altes Zeughaus Herisau. ar.ch/kantonsbibliothek

Anzeigen

Kinder

Kinderbauplatz auf der Brache Lachen. Hämmern, sägen, graben, und spielen auf der Brache Lachen. Brache Lachen St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr

Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen. Malen und Gestalten, Eintritt frei, Kollekte. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr

Café Med. Kostenlose Beratung bei medizinischen Fragen. DenkBar St. Gallen, 16 Uhr

Ausländerrechtliche Fragestunde. Spezialisierte juristische Fachpersonen beantworten Fragen. Katharinenaal St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Selfportrait: Giacometti. Eine interaktive Installation über unsere Wahrnehmung. Tak Schaan, 17:30 Uhr

Di 28.

Konzert

Ante Festival: Lily Claire & Bongeziwe Mabandla. Französische Chansons & African Soul. Bäuml Winterthur, 19:30 Uhr

Thomas Nicholas Band. Alternative Rock. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Film

Painting the Modern Garden: Monet to Matisse. Viele Maler liessen sich von Gärten inspirieren. Kinok St. Gallen, 14:45 Uhr

Fantastic Machine. Eine schwindelerregende Zeitreise durch die Fotografie. Kinok St. Gallen, 16:40 Uhr

Fürür brännt. Spielfilm von Michael Karrer. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

Andrea lässt sich scheiden. Der neue Film von und mit Josef Hader und Birgit Minichmayr. Kinok St. Gallen, 18:30 Uhr

Zehn Jahre. Regie: Matthias von Gunten. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

The Fly. The ones we love Horror-Filmreihe. Cinewil Wil, 20 Uhr

Lamb. Spielfilm von Valdimar Jóhannsson. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Dogtooth. Lanthimos' Durchbruch – eine bitterböse Familiensatire. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Versteckt. Stück von Ariane von Grafenried und Martin Bieri. Theater Winterthur, 19 Uhr

Adern. Schauspiel von Lisa Wentz. Theater Winterthur, 19:30 Uhr

Das Bildnis nach Motiven des Dorian Gray. Uraufführung von Hannes Weiler. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr

Vortrag

Südamerika in der Vadiana. Themenmonat Kolonialgeschichte. Kantonsbibliothek Vadiana St. Gallen, 17:45 Uhr

Spielzeit Tarot. Das badische Cego. Recht & Sein Konstanz, 18 Uhr

Erfreuliche Universität. Herein, Verein Park-Platz. Palace St. Gallen, 19:45 Uhr

Diverses

HEKS Gartentreffen. Gemeinsam gärteln und Deutsch sprechen. Brache Lachen St. Gallen, 09 Uhr

Gemeinsam Aktiv – Bewegen und Wohlfühlen. Mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr

QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos. Tirumpel St. Gallen, 16:30 Uhr

«Vor uns das Leben. Juden, Christen und Muslime im Dialog.» Ökumenische Kirchttage. Kunst(Zeug) Haus Rapperswil-Jona, 19:30 Uhr

Ausstellung

Der Nachlass des letzten Fürstabs. Mit Anina Steinmann. Ausstellungssaal St. Gallen, 16:55 Uhr

Selfportrait: Giacometti. Eine interaktive Installation über unsere Wahrnehmung. Tak Schaan, 17:30 Uhr

versammelt. Lucienne Peiry über Marc Moret (Video-Talk, engl.). open art museum St. Gallen, 18:30 Uhr

Mi 29.

Konzert

Konzert am Mittag. Jazz Classics. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr

Jahreskonzert Musikschule Sarganserland. Musik, Emotionen und Begeisterung. Verrucano Mels, 18:30 Uhr

Ante Festival: Pëlaroit & Two Lanes. Deep House & Elektronik. Bäuml Winterthur, 19 Uhr

Matthias Pintscher dirigiert Wagner, Czernowin & Mozart. Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr

Chuchchepati Orchestra: Flight of the Bumblebee II. Plattentaufe. Palace St. Gallen, 20 Uhr

Familienkapelle Höhigruess. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr

Mary Middlefield Duo. Alternative, Indie, Pop, Rock. Werkstatt Chur, 20 Uhr

Ostschweizer Jazz Kollektiv. Jazz-Jam Session. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

Blue Hot Five. Dixie. Werk 1 Gossau, 20:30 Uhr

Trigger Concert Big Band. Ausgesuchte Programme und Arrangements. Alte Fabrik Rapperswil, 20:30 Uhr

Yellowjackets «Parallel Motion». Jazzfusion-Sound. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr

Nachtleben

Neuer Tango-Anfängerkurs mit Rafael Herbas. Die Essenz des Tangos. Tangoschule Rafael Herbas St. Gallen, 18:30 Uhr

Karaoke im Pub. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Film

Terrestrial Verses. Die Absurditäten totalitärer Kontrolle im iranischen Alltag. Kinok St. Gallen, 14:15 Uhr

Garfield – Der Film. Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

L'Été dernier. Eine Jugendanwältin verliebt sich in einen Minderjährigen. Kinok St. Gallen, 16 Uhr

The Killing of a Sacred Deer. Absurdes Rachedrama mit Colin Farrell und Nicole Kidman. Kinok St. Gallen, 18:10 Uhr

Zwei oder drei Dinge, die ich von ihm weiß. Filmreihe zur Ausstellung im Stadtmuseum Dornbirn. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

C'è ancora domani. Paola Cortellesi Tragikomödie brach in Italien alle Rekorde Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Versteckt. Stück von Ariane von Grafenried und Martin Bieri. Theater Winterthur, 10 Uhr

Das Bildnis nach Motiven des Dorian Gray. Uraufführung von Hannes Weiler. Spiegelhalle Konstanz, 15 Uhr

Musikschule – Live in Concert. Musikschule Werdenberg. Fabriggli Buchs, 19 Uhr

Adern. Schauspiel von Lisa Wentz. Theater Winterthur, 19:30 Uhr

Amphitryon. Das Stück von Heinrich von Kleist. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr

Schabanack – Late-night-show Nr. 39. Comedy usem Grabä. Grabenhalle St. Gallen, 19:30 Uhr

Patti Basler & Philippe Kuhn – L'cke. Kabarett. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr

Times Two. Zwei Choreografien von Emilie Leriche und Tom Weinberger. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr

Literatur

Wie der Hase läuft. Rebekka Salm liest aus ihrem neuen Roman. Buchhandlung zur Rose St. Gallen, 19:30 Uhr

Vortrag

Campus all-inclusive? Hochschulen auf dem Weg zur Barrierefreiheit. Inputreferat vom Spitzensportler Heinz Frei und Diskussion. Ostschweizer Fachhochschule St. Gallen, 19:30 Uhr

Kinder

Kinder Kunst Klub. Freizeitangebot für junge Museumsbesuchende ab 6 Jahren. Kunstmuseum St. Gallen, 14 Uhr

Kindertreff. Komm auch! Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Tirumpel St. Gallen, 14 Uhr

Geschichtenkarussell – Ungarische Erzählstunde. Für Kinder ab 3 Jahren. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

Gemeinsam Aktiv – Ein Nachmittag im Kunstmuseum. Zur Ausstellung Barry Le Va. In a State of Flux. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr

Handballtraining für Alle. Handballtraining für Menschen mit und ohne Behinderung. Sporthalle

Oberzil St. Gallen, 17:30 Uhr
Yoga für Alle. Yoga für Gross & Klein, flussend & sanft für Alle. Tirumpel St. Gallen, 18:30 Uhr

Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr

Tangotechnik. Muskeln und Haltung aufbauen. Tangoschule Rafael Herbas St. Gallen, 20:05 Uhr

Ausstellung

Selfportrait: Giacometti. Eine interaktive Installation über unsere Wahrnehmung. Tak Schaan, 17:30 Uhr

Stes Miches, catéchumènes. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 18 Uhr

Möglichkeit Architektur. Kunst & Glasieren. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr

Do 30.

Konzert

Ante Festival: Nola Kin & Philine Sonny. Singen über das Leben. Bäuml Winterthur, 19 Uhr

Chuchchepati Orchestra: Flight of the Bumblebee II. Albumtaufe & Release tour. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr

Ein Heldenleben. Tonhallekonzert, Visionäre Romantik(er). Tonhalle St. Gallen, 19:30 Uhr

Matthias Pintscher dirigiert Wagner, Czernowin & Mozart. Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr

Trio Andersch. Eine ganz eigene Klangwelt. Psychiatrische Klinik Münsterlingen, 19:30 Uhr

Veronica Fusaro. Soul Pop. Eulachstrand Winterthur, 20 Uhr

Alpha-ray – Ein kleines Konzert #230. Trip-Hop-inspirierter Hybrid-Pop. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr

Ankathie Koi. Glam-Looks und Synth-Sounds. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr

Forest Ray (US). A psychedelic rock project. Lukas Bar St. Gallen, 20:30 Uhr

Sing & Gin. Mit South Bound Steve. Presswerk Arbon, 20:30 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Pub. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Al Capone's Karaoke night. Singen, Tanzen und Craft Beer. Al Capone Steakhouse St. Gallen, 20 Uhr

Film

8 Tage im August. Starkes Familiendrama mit Julia Jentsch und Florian Lukas. Kinok St. Gallen, 16:20 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

The Land Within. Remo kehrt in den Kosovo zurück, um seiner Cousine zu helfen. Kinok St. Gallen, 18:10 Uhr

Crossing Europe zeigt Ellbogen. Regie: Aslı Özarslan. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

Für Hunde und Italiener verboten. Animationsfilm. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

Poor Things. Spielfilm von Yorgos Lanthimos. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr



krug die quartierbeiz

Der Sommer in Anfahrt
Will nicht länger warten

Diesmal mit dem Fahrrad
Geparkt im Krug Garten

Die Saison ist eröffnet Ihr lieben Gäste
Im Innenhof geben wir für Euch das Beste

Die Reservation für den Mittag schadet nie
Herzlich Willkommen bei Noemi und Leonie

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Das Krug Team

Reservationen für das Mittagessen 071 220 97 83
Metzgergasse 28, 9000 St. Gallen



versammelt collage – collection

**Kunst Kaffee Kuchen: Sammelgeschichten
mit Cuno Affolter und Matthias Kuk Krucker**
Sonntag, 5. Mai, 15 Uhr

Carte Blanche 2
Warhammer-Miniaturen von Thomas List-Battaglia
Sonntag, 26. Mai, 11 Uhr

Lucienne Peiry über Marc Moret
(Video-Talk, engl.)
Dienstag, 28. Mai, 18.30 Uhr

www.openartmuseum.ch
Davidstrasse 44 | CH-9000 St. Gallen | T +41 71 223 58 57

«SERENATA»



MARTA MARGNETTI

17. FEB. – 12. MAI 2024

KUNST HALLE
SANKT GALLEN

DI-FR 12-18 UHR
SA/SO 11-17 UHR
WWW.K9000.CH

KUNST HALLE SANKT GALLEN, DAVIDSTRASSE 40, CH-9000 ST. GALLEN

NEW HEADS:
JPP & ALEXANDRA SHEHERAZADE
SALEM

Love Life. Taekos Familienidylle wird von einer Tragödie erschüttert. Kinok St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Cedric Schild. I de Videos bini lustiger. Casino Herisau, 20 Uhr
Duo Hart auf Hart: Wollen Sie wippen? Eine feinsinnige Deutsch / Schweizer Satire. Werk 1 Gossau, 20 Uhr
Patti Basler & Philippe Kuhn – L'cke. Kabarett. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Schildkröten haben Zeit. Neun Frauen stellten sich den Zeitfragen des Lebens. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 20 Uhr
SimonENZler. Der Appenzeller Kabarettist im Programm «brenzlig». Lindensaal Teufen, 20 Uhr
Yüksel Esen. Gewinnerin Jungsegler. Zeltainer Wildhaus, 20 Uhr

Literatur

Buchvernissage Steff Signer. Die musikalische Biografie. Altes Zeughaus Herisau, 19 Uhr
Lesung mit Jaroslav Rudis. Er liest aus «Gebrauchsanweisung fürs Zugreisen». Gutenberg Buchhandlung Gossau, 19 Uhr
Shared Reading. Eine etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 19 Uhr

Vortrag

Stadttalk: Natalie Urwyler. Museum Schaffen Winterthur, 19 Uhr

Diverses

Small is beautiful. Museumshäppli mit Lorenzo Fedel, Numismatiker. Historisches Museum Thurgau – Schloss Frauenfeld, 12:30 Uhr
Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr
Aquarellieren für Einsteiger. Aquarellieren lernen mit Carlo Maggiorini. Atelier mill-art Gossau SG, 16 Uhr
Run Gallen. Run Club jeden Donnerstag. Blumenmarktplatz St. Gallen, 18:12 Uhr
Auszeichnungen der St.Gallisichen Kulturstiftung. Sarah Elena Müller, Maya Olah und Bettina Scheifflinger. Palace St. Gallen, 18:30 Uhr
StimmSaiten plays «Yes, don't Panic!» – Workshop. Workshop zum Dirigierkonzept «Yes, don't Panic!». Hauptpost St. Gallen, 18:30 Uhr
Schamanischer Trommelkreis. Meditationsraum Bergweg 3 Trogen, 19:30 Uhr
GdL Pub Quiz #12. Das Quiz über alles Wichtige und Unwichtige. Gare de Lion Wil, 20 Uhr
Paar Bier a d'Schnorre. Bierdegu. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr

Ausstellung

Chanted Water: Vernissage. Mit Performance von Angela Anzi. Oxyd Kunsträume Winterthur, 18:30 Uhr



Bernecker Maiblüten

Im Mai öffnen sich kulturelle Knospen im Rheintal. Mit einem vielseitigen Programm wird der kulturelle Frühling eingeläutet und bis in der Vorsommer hinein verlängert. Unter anderem mit einem aussergewöhnlichen Perkussionskonzert (auch als Familienkonzert am 26. Mai). Klassischen Tango «vom Feinsten» gibt es mit dem Octango-Oktett (17. Mai). Oder mit dem Tree-Trio (Kovacevic-Lenzin-Geiger) auf den Rosenberg in Berneck (11. Mai). Zudem zeigen acht Kunstschaffende ihre Kunstobjekte zum Projekt «Zwiesgespräch mit Bäumen» im Dorfgebiet von Berneck.

Verschiedene Termine im Mai und Juni, in und um Berneck. kulturforum-berneck.ch.



Whale Watching am Untersee!

Wer Wale sehen will, muss genau hinhören! Bei NOEISE geht es darum, Neue Musik an ungewöhnliche Orte zu bringen und damit einem breiteren Publikum zugänglich machen. Diesmal lädt die interdisziplinäre Konzertreihe für Neue Musik zur Walbeobachtungsfahrt auf dem Untersee. An zwei Tagen sticht das Expeditionsschiff in See. Ob sich wirklich Wale im Bodensee tummeln? Auf jeden Fall sind ein aussergewöhnliches Musiktheater und ein multimediales Erlebnis mit Musik, Sport und Unterhaltung für die ganze Familie garantiert.

Rundfahrten: 1. Juni, 14 Uhr, Kreuzlinger Hafen 2. Juni, 15.30 Uhr, Stein am Rhein Hafen. noise.ch



Musig uf de Gass 2024

Vier Wochen vor dem OpenAir St. Gallen bekommen am Musig uf de Gass regionale Künstler:innen traditionellerweise ihre Bühne. 17 Acts auf fünf St. Galler Bühnen: Gestartet wird auf der grossen Bühne in der Marktgasse, danach gehts auf musikalische Entdeckungsreise durch das flon, Øya, Palace und den talhof. Beim Musig uf de Gass steht der Gedanke im Mittelpunkt, regionale und lokale Bands zu fördern und ihnen eine attraktive Plattform zu bieten. Ausgewählte Musig-uf-de-Gass-Acts spielen ausserdem auf der INTRO Stage am OpenAir St. Gallen.

Samstag, 1. Juni, ab 17.30 Uhr, Marktplatz, Flon, Øya, Palace, Talhof St. Gallen. musigufdegass.ch

Fr 31.

Konzert

Tag der Nachbarschaft/ Strassenfest. Fest auf der Metallstrasse. Tirumpel St. Gallen, 18 Uhr
#tgif – Meet Matthias Pintscher. Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
Ein Heldenleben. Tonhallekonzert, Visionäre Romantik(er). Tonhalle St. Gallen, 19:30 Uhr
Ante Festival: Ginny Loon & Andryy. Singer-Songwriter. Bäuml Winterthur, 19:45 Uhr
Bubble Beatz. SchlagZeugs. Alte Turnhalle Engelburg, 20 Uhr
Forest Ray, The Roaring 420s. Psychedelic Ray, Surf Rock. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr
Shazalakazoo & Buffo's Wake. Balkan Beats. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Show-Tunes. Chorkonzert mit Hits aus der Film- und Musicalwelt. Aula Schönenwegen St. Gallen, 20 Uhr

Thronehammer, Raging Sloth. Epic Doom & Sludge. Schlachthaus Kulturcafé Dornbirn, 20 Uhr
TreZZmen. Countryrock und Rockklassiker. K9 Konstanz, 20 Uhr
Yellowjackets. «Parallel Motion» ist das 30. Album der Band. Kulturfabrik Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
Manon Mullener 5tet. Die Pianistin im Quintett. Forum eiszueis Weinfelden, 20:15 Uhr
Bike & Beehoover. Psychedelic Stoner Rock. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Glaston. Post-Rock-Band aus Basel & Zürich. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr
Megan. «Spring/Summer24» Plattentaufe. TapTab Schaffhausen, 21:30 Uhr

Nachtleben

Pub Quiz. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr

Film

L'été dernier. Spielfilm von Catherine Breillat. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
King's Land. Bildgewaltiges episches Historiendrama mit Mads Mikkelsen. Kinok St. Gallen, 14:30 Uhr
Hors-Saison. Zärtliches Liebesdrama mit Alba Rohrwacher, Guillaume Canet. Kinok St. Gallen, 17 Uhr
Sorry to Bother You. Spielfilm von Boots Riley. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Teaches of Peaches. Der Weg von Kanadas Electroclash- und Punk-Sängerin zum Star. Kinok St. Gallen, 19:15 Uhr
Des Teufels Bad. Regie: Veronika Franz, Severin Fiala. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Filmhit. Tba. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Goodbye Julia. Spielfilm von Mohamed Kordofani. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
High & Low – John Galliano. Der Aufstieg und Fall des einflussreichen Modedesigners. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Das Bildnis nach Motiven des Dorian Gray. Uraufführung von Hannes Weiler. Spiegelhalle Konstanz, 19:30 Uhr
Der Theatermacher. Schauspiel von Thomas Bernhard. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Hedda Gabler. Schauspiel von Henrik Ibsen. Theater St. Gallen, 19:30 Uhr
Konstanz, I Love You. Soundtrack einer Stadt. Werkstatt Konstanz, 20 Uhr
Mona Vetsch und Tom Gisler. Im mittleren Alter. Casino Frauenfeld, 20 Uhr
Patti Basler & Philippe Kuhn – L'cke. Kabarett. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Sarah Hakenberg. Musikkabarett. Zeltainer Wildhaus, 20 Uhr

Schildkröten haben Zeit. Neun Frauen stellten sich den Zeitfragen des Lebens. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 20 Uhr

Literatur

Winterbergs letzte Reise & Gebrauchsanweisung fürs Zugreisen. Lesung Jaroslav Rudis. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr

Vortrag

Tarot Young – Next Generation Tarot. Vortrag Beate Staack. Das Trösch Kreuzlingen, 18:30 Uhr

Diverses

Frauen Lachen. Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. Tirumpel St. Gallen, 09 Uhr
Kennen Sie ...? Umfragemeter mit Live-Statistik. UNO Behindertenrechtskonvention. Landsgemeindeplatz Appenzell, 17 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr
Gare.Débat: Grosse Visionen für die kleine Stadt. Frische Ideen zur Stadtentwicklung. Gare de Lion Wil, 20 Uhr

Ausstellung

Das geheime Leben der Bäume. Finissage im Torkel Oberdorf. Lindenhausplatz Berneck, 16 Uhr
Reto Pulfer «Fachzustand». Vernissage. Kunst Halle St. Gallen, 18 Uhr



Kalender: Ausstellungen

Kunst

Alte Fabrik

Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil,
+41 55 225 74 74,
alte-fabrik.ch/
We the Parasites #2. Alexander Hahn, Andrea Fortmann, Anna Stüdeli, Laurie De Jesús Lagares, Michael Ray Von, Michel Winterberg, Noemi Pfister. 27.04.2024 bis 16.06.2024

Altes Bad Pfäfers

Pfäfers,
+41 81 302 71 61,
altes-bad-pfaefers.ch/
Bad Ragartz – Festival der Kleinskulptur. 05.05.2024 bis 20.10.2024

Atelier Galerie XaoXart

Langgasse 16, St. Gallen, xaoxart.ch
XaoX-Art: By Bobby Moor. Ein Delirium im Wachzustand, geäussert mit allen Sinnen. Gebündelt das Leben, in Schüben, in Schlaufen, in Pirouetten, in Alpträumen und auf langen Strecken in tiefsten Abgründen. 01.01.2017 bis 31.12.2399

Auto

Linsebühlstrasse 13, St. Gallen, autosg.ch
Lina Sommer und Willi Keller. 25.04.2024 bis 23.05.2024

Auto Projekttraum

Linsebühlstrasse 13, St. Gallen, nextex.ch/ausstellungen/aktuelle/
Widerschein. Ausstellung von Lina Maria Sommer und Willi Keller. 25.04.2024 bis 23.05.2024

Bad Ragaz

Bad Ragaz,
9. Bad Ragatz mit 80 Künstler:innen. Es startet mit der Bad Ragatz 2024 eine der renommiertesten Freiluftausstellungen Europas. 04.05.2024 bis 30.10.2024

Bernerhaus

Bankplatz 5, Frauenfeld, kunstverein-frauenfeld.ch/
Ray Hegelbach. Ausstellung mit dem mehrfach ausgezeichneten Thurgauer Künstler Ray Hegelbach. 06.04.2024 bis 05.05.2024

Bildraum Bodensee

Seestraße 5, Bregenz,
+43 (0)1 815 26 91-41,
bildrecht.at/bildraum
Christian Eder – Linie, Kreis, Bewegung. Parallel geschichtete Linien- Streifen- und Flächenformationen sowie die Beschränkung im Gebrauch von Farbe und Form sind Wesensmerkmale der Werke von Christian Eder. 27.04.2024 bis 18.06.2024

Cinema Luna

Lindenstrasse 10, Frauenfeld, 27. Pink Apple Filmfestival. Das queere Filmfestival von Zürich und Frauenfeld. Beim diesjährigen Pink Apple Filmfestival laufen wieder rund

80 Spiel- und Dokumentarfilme über die Leinwand. 03.05.2024 bis 05.05.2024

Coalmine

Turnerstrasse 1, Winterthur, coalmine.ch
Laura Bielau – Druck. Die Arbeiten von Laura Bielau entstehen als eine Auseinandersetzung mit den Konventionen und Erwartungen an das fotografische Bild. 19.04.2024 bis 30.06.2024

DenkBar

Gallusstrasse 11, St. Gallen, 079 634 07 10, denkbar-sg.ch
Geissenmädchen & Co. Manfred Eugster versucht mit seinen Bildern die schönen Seiten dieser Welt und des Lebens darzustellen. 06.05.2024 bis 02.06.2024
Irma Schoch – In der Landschaft. Malen in der Landschaft, eintauchen in die Natur und ihre Kraft spüren, das ist für mich Motivation und tiefste Befriedigung und Glück. 08.04.2024 bis 05.05.2024

Die Klaus

Mühlenstrasse 17, St. Gallen, +41 79 395 56 23, dieklause.ch
Michael Bodenmann. 18.05.2024 bis 04.08.2024

Ekk Art-Atelier

Buchwaldstrasse 5, St. Gallen, druck-montag.ch
Druck Montag. Vervielfältige deine Ideen. Ab sofort ist jeder Tag ein Druck-Montag, nach Voranmeldung. Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. 01.01.2024 bis 31.12.2024

Fabriggli

Schulhausstr. 12a, Buchs SG, Kunterbunt. Die Kindergartenkinder und die Schölerinnen und Schüler der 2. Klasse aus Alt St. Johann haben mit Farben experimentiert. 05.04.2024 bis 25.05.2024

Forum Würth Rorschach

Churerstrasse 10, Rorschach, +41 71 225 1070, wuerth-haus-rorschach.com
Wasser, Wolken, Wind. Elementar- und Wetterphänomene in Werken der Sammlung Würth. Sie bestimmen das Klima unseres Planeten Erde und gehören zu unserem Alltag. Seit Urzeiten faszinieren sie den Menschen und finden ihren Niederschlag in der Kunst. 28.02.2023 bis 16.02.2025

Fotostiftung

Grünenstrasse 44 + 45, Winterthur, https://fotostiftung.ch
Der Sammlung Zugeneigt – Konstellation 1. Es werden die Arbeiten von insgesamt 19 unterschiedlichen Fotograf:innen und Kunstschaffenden gezeigt – darunter bekannte Namen wie auch Neuentdeckungen. 10.02.2024 bis 20.05.2024
Im Druck – Jakob Tuggener und die illustrierte Presse. 10.02.2024 bis 20.05.2024

Galerie 710

Barbara – Reinhart – Strasse 27, Winterthur, Shifting Reality. Die Werke von Nicola Grabiele, Rafael Grassi und Oliver Krähenbühl oszillieren zwischen der Betrachtung der Umwelt und der Ästhetik einer digital generierten Abbildung davon. 10.05.2024 bis 02.06.2024

Galerie Adrian Bleisch

Grabenstrasse 2, Arbon, galeriebleisch.ch
Kleine Formate. Eine feine und überraschende Gruppenausstellung mit Kunstschaffenden aus der Ost- und Innerschweiz. 13.04.2024 bis 11.05.2024

Galerie am Gleis

Bahnhofstrasse 77, 9240 Uzwil, 071 571 30 20, galerieamgleis.ch
Christian Davatz und Fiona Kopp – extra ordinär. 27.04.2024 bis 21.05.2024

Galerie am Nollen

Grubstrasse 2, Hosenruck, Sara Rupp, Katharina Rupp & Claudia Wenger: Wandeln. Eine künstlerische Auseinandersetzung mit Lebensabschnitten und dem Raum dazwischen. Kunst zum Sehen, Fühlen und Hören. 14.04.2024 bis 05.05.2024

Galerie Fafou

Freudenbergstrasse 1, Oberuzwil, fafou.ch
Fafou StandArt – Kunstmarkt. Rund 40 Kunstschaffende zeigen etwa 400 Werke. Das Fafou wird zum Treffpunkt in heiterer Marktatmosphäre, wo von Karten über Fotografie über Acryl- und Ölbilder bis Skulpturen mannigfaltig Kunst entdeckt werden darf. 27.04.2024 bis 05.05.2024

Galerie Paul Hafner (Lagerhaus)

Davidstrasse 40, St. Gallen, +41 71 223 32 11, paulhafner.ch
Lukas Schneeberger «Heaven and Earth». 28.02.2024 bis 26.05.2024

Galerie Textilalro

Öberseestrasse 10, Rapperswil SG, 058 257 45 31, ost.ch/textilalro
Erschreckend schöne Bilder – Fakten und Prognosen zum Klimawandel. Ästhetisch, fröhlich, irritierend: In einem Kooperationsprojekt mit dem Geographischen Institut der UZH haben Lernende der Fachklasse Grafik Luzern Fakten und Prognosen zum Klimawandel als populär verständliche Bilder inszeniert. 08.03.2024 bis 14.06.2024

Galerie Weiertal

Rumtalstrasse 55, Winterthur, galerieweiertal.ch
Hortus conclusus – im Garten der Sinne. 17 interaktive Werke, partizipative und kinetische Arbeiten erzeugen eine Unmittelbarkeit und ziehen die Besucher in Bann und führen inhaltlich zu einer

Auseinandersetzung mit den Themen Natur und Künstlichkeit, Wandel und Erneuerung. 26.05.2024 bis 08.09.2024

Outside-Inside: Swing. Outside-Inside ist eine Gruppeninitiative, die Künstler verschiedener Nationalitäten zusammenbringt, die in Winterthur leben. 26.05.2024 bis 16.06.2024

Galerie.Z

Landstrasse 11, Hard, +43 650 648 20 20, galeriepunktz.at
Micheala Schwarz-Weismann. Second Thoughts. 18.04.2024 bis 18.05.2024

Gewölbekeller im Kulturzentrum am Münster

Wessenbergstraße 43, Konstanz, konstanz.de
Das Auge horcht, das Auge spricht – Blaue Ampel. »Das Auge horcht, das Auge spricht« lädt dazu ein, die Sprache der Bilder zu entdecken und zu erkunden und Verbindungen zu schaffen, die über Worte hinausgehen. 11.04.2024 bis 07.07.2024

Haus der Kunst

Prinzregentenstraße 1, München, hauserkunst.de
Liliane Lijn. Arise Alive. Seit mehr als 6 Jahrzehnten beschäftigt sich Lijn mit der Schnittstelle Bildender Kunst, Literatur und wissenschaftlichem Denken. Sie hat ein umfangreiches Werk geschaffen, das Skulpturen, ortsbezogene Installationen, Gemälde und bewegte Bilder umfasst. 05.04.2024 bis 22.09.2024
Luisa Balduher. Afterglow.

»Afterglow« greift den minimalistischen Stil des Light and Space Movement auf, das Balduhers künstlerisches Schaffen stark inspirierte. 23.02.2024 bis 15.12.2024
Rebecca Horn. Das transmediale Lebenswerk von Rebecca Horn befasst sich mit dem Thema der Existenz und der Verwischung der Grenzen zwischen Natur und Kultur, Technologie und biologischem Kapital sowie dem Menschlichen und Nichtmenschlichen 26.04.2024 bis 13.10.2024

Haus zur Glocke

Seestrasse 91, Steckborn, http://hauszurglocke.ch
Stauen und Ordnen. Ausgangspunkt ist die Faszination für Naturphänomene, die letztlich dennoch stets unverfügbar bleiben – welche künstlerischen Strategien und Versuche werden entwickelt solche darstellbar zu machen? 06.04.2024 bis 04.05.2024

Hesse Museum Gaienhofen

Kapellenstraße 8, Gaienhofen, 07735 - 440949, hesse-museum-gaienhofen.de
Beate Bitterwolf – Halbinselland. Die farbklangvollen Bilder der in Horn/Gaienhofen lebenden Künstlerin beziehen sich auf das Zusammenspiel von Wasser, Himmel und Land im

Uferbereich der Bodenseehalbinsel Höri. 18.02.2024 bis 02.06.2024

Himmel Helvetia

Helvetiastrasse 47, St. Gallen, https://leilabock.ch/
Anita Zimmermann & Hans Oettli «Anyway Wonderful». Eine Ausstellung von Leila Bock wie sie sich denkt. 04.05.2024 bis 26.05.2024

Innenstadt St. Gallen

St. Gallen, Ein-Blick in meinen Autismus. Kunstausstellung in Schaufenstern der St. Galler Innenstadt. Mit dieser Kunstausstellung laden wir SIE ein, in die etwas andere, bunte, geordnete, vielschichtige Welt des Autismus einzutauchen. 28.05.2024 bis 10.06.2024

Johanniterkirche

Marktgasse, Feldkirch, johanniterkirche.at/
Martina Morger – Bella Bells. Ungenutzt, müde, abgelegt, schlummernd, wartend – liegt eine Ansammlung von goldenen Glocken schimmernd auf dem Grund der ursprünglichen Johanniterkirche. 23.03.2024 bis 25.05.2024

Kammgarn West

Baumgartenstrasse 23, Schaffhausen, kammgarn-west.ch/
Sandra Becker – Nebelzeiten. Für Nebelzeiten, ihre grösste Einzelausstellung bisher, präsentiert die deutsche Multimediale Künstlerin eine Auswahl an Werken aus ihrer mittlerweile drei Jahrzehnte umfassenden Karriere. 29.02.2024 bis 12.05.2024

Kobesenmühle

Kobesenmüll 60, Niederhelfenschwil, kobesenmuehle.ch
Ausstellung «Stille». Die Ostschweizer Kunstschaffenden Jan Kaeser, Domenic Lang, Michaela Medea, Markus Reich, Thomas Stadler, Maria Xagorari setzen sich in ihren Arbeiten mit der Stille auseinander. Skulpturen von Wilhelm Lehmann ergänzen die Ausstellung. 07.04.2024 bis 06.10.2024

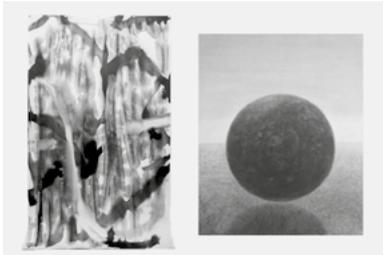
Küfer-Martis-Huus

Giessenstrasse 53, Ruggell, +41 423 371 12 66, kmh.li
Ameisenbau – Ein Wohnbauforschungsprojekt von Stoph Sauter. Mit den Anregungen und Gedankenentwürfen versucht Stoph Sauter neue Ideen ins Spiel zu bringen. Ansatz ist ein modellhafter Vorschlag für eine langlebige, nachhaltige und energieeffiziente Architektur, die Wandel bringt und daher auch neue Chancen birgt. 07.04.2024 bis 05.05.2024

Kulturbüro St. Gallen

Blumenbergplatz 3, St. Gallen, 0712226077, kulturbuero.ch/sy/
«Rom – Kairo, Kairo – Rom». Marlies Pekarek untersucht Wirkung und





Lina Maria Sommer/Willi Keller: Widerschein

In der Ausstellung Widerschein verbinden sich die surreal und mystisch wirkenden Atmosphären eines Malers und eine installative im Raum arbeitende Künstlerin zu einer dritten, eigenwilligen Stimmung. Gezeigt wird eine Gegenüberstellung von Willi Kellers Arbeiten, welche traumhafte Szenarien und fantastische anmutende Objekte zeigen und Lina Maria Sommers Werk, welches immer wieder das Sicht- und Unsichtbare, die Konturen des Schattens untersucht und dabei dynamisch in den Raum eingreift.

Ausstellung bis 23. Mai, Auto St. Gallen autosg.ch

Bedeutung von Verhüllungen in unterschiedlichen Kulturen und Traditionen. 07.04.2024 bis 30.06.2024

Kulturhaus Obere Stube

Oberstadt 7, Stein am Rhein, Aykan Safoglu «Üb-be-son-nen». Narrative des Abweichenden, Abseitigen und gar Monströsen. 12.04.2024 bis 09.06.2024

Kunst Halle Sankt Gallen

Davidstrasse 40, St. Gallen, 071 222 10 14, k9000.ch

Marta Margnetti / New Heads: JPP & Alexandra Sheherazade Salem. Während die drei Künstlerinnen sich durch eine je eigene Ästhetik und Materialwahl auszeichnen, vereint sie doch ein gemeinsamer Ausgangspunkt: die Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte. 17.02.2024 bis 12.05.2024

Reto Pulfer «Fachzustand». Reto Pulfer verwandelt Architekturen. Mittels selbstgenähter Zelte und gefärbten Leintüchern wird der Schweizer Künstler die Kunst Halle in eine transluzide Welt umdichtet und dabei Bezug auf die jahrhundertalte Textiltradition der Stadt nehmen. 31.05.2024 bis 18.08.2024

Kunst im Foyer

Hauptstrasse 20, Bronschhofen, stadtwil.ch

Retrospektive: Suzanne Waldvogel. Suzanne Waldvogel fühlte sich zum Porträt hingezogen. Sie malte zahlreiche Persönlichkeiten, auch Politikerinnen und Politiker porträtierte sie regelmässig. 21.03.2024 bis 20.06.2024

Kunst Museum beim Stadthaus
Museumsstrasse 52, Winterthur, https://kmw.ch

Burhan Dogançay. Es sind die Spuren des Alltags, die die visuelle Ästhetik im Werk von Burhan Dogançay (1929 – 2013) ausmachen:

mit Graffiti bedeckte Gebäudewände, zerrissene Plakate in U-Bahn-Stationen und Slogans an den Wänden der unterschiedlichsten Städte. 02.03.2024 bis 02.06.2024

Kunst(Zeug)Haus

Schönbodenstrasse 1, Rapperswil-Jona, +41552202080, https://kunstzeughaus.ch/
Benoît Billotte. Humaine Nature. Einem Landvermesser ähnlich sammelt Benoît Billotte (*1983) Informationen und Dokumente, die uns umgeben. Diese nutzt er als Ressourcen für seine Arbeiten und schafft daraus Werke. 18.02.2024 bis 05.05.2024

Karin Schwarzbek. Hilo Glow. Die Einzelausstellung geht aus einer malerischen Perspektive von Textilien, Körpern und ihren Relationen aus und untersucht Sicherheitsempfindung als Konvention sowie ihrer Sichtbarkeit in der Gesellschaft. 26.05.2024 bis 04.08.2024

Mein Garten. Ein Garten ist immer auch eine gebaute Idee. Im Kleinen – im Garten – kann man neue nachhaltige Lösungen für die Zukunft entwickeln und testen. Kuratiert von Florian Hürlimann. 28.04.2024 bis 06.04.2025

Seitenwagen: Felix Stöckle. Basssselisk. In seinem künstlerischen Werk bricht Stöckle oft mit der traditionsbehafteten Nutzung von kunsthandwerklichen Techniken und greift dabei auf eine symbolreiche Bildsprache zurück. 18.02.2024 bis 04.08.2024
We the Parasites: A Playbook to Complicity. Die Ausstellungsreihe ist ein kritischer Leitfaden, um uns als zukunftsfähige Gesellschaft andersdenkenden Systemen erneut anzunähern und von ihnen zu lernen. 26.05.2024 bis 04.08.2024

Kunstgrenze Galerie

Kreuzlingerstr. 56, Konstanz, Tarot Festival: Ausstellung. Die Kunstgrenze Galerie verwandelt sich

in einen «Tarot Tempel» und die beiden Tarot Bilderzyklen von Johannes Dörflinger laden ein zur Meditation. 26.04.2024 bis 31.05.2024

Kunsthalle

Marktgrasse 25, Winterthur, https://kunsthallewinterthur.ch
Script – Memory. Gruppenausstellung mit Heresies, Chris Kauffmann, Jordan Lord, Tiphany Kim Mall, Rietland Women's Office, Chaumont-Zaerpour und anderen. 13.04.2024 bis 14.07.2024

Kunsthalle Appenzell

Ziegeleistrasse 14, Appenzell, 071 788 18 60, https://kunsthalleappenzell.ch
Möglichkeit Architektur. Das partizipative Projekt Möglichkeit Architektur thematisiert die Ziegelhütte, die heutige Kunsthalle Appenzell als Gebäude, Kulturzentrum und sozialer Raum. 05.05.2024 bis 06.10.2024

Kunsthalle Arbon

Grabenstrasse 6, Arbon, https://kunsthallearbon.ch
Viviana Gonzalez Mendez & Ana Vujic: Cartography of Identities. Zwei künstlerische Positionen im Dialog mit der Halle. Viviana González Méndez und Ana Vujic setzen sich in ihrem Werk beide mit Migration und Konstruktion von individuellen und gesellschaftlichen Identitäten auseinander. 07.04.2024 bis 20.05.2024

Kunsthalle Luzern

Löwenplatz 11, Luzern, kunsthalleluzern.ch
Lukas Hoffmann – Strassenbilder. Die fotografischen Kompositionen fokussieren auf das Ungesehene des Alltags und des menschlichen Seins, ohne dabei konkrete Hinweise auf Örtlichkeiten, Zeitlichkeiten oder Persönlichkeiten zu geben. 06.04.2024 bis 02.06.2024

Kunsthalle Vebikus

Baumgartenstrasse 19, Schaffhausen, +41 52 625 24 18, https://vebikus-kunsthalle-schaffhausen.ch
Asi Föcker, Cristina Witzig, Frank Lüling. 16.03.2024 bis 05.05.2024

Kunsthalle Wil

Grabenstrasse 33, Wil SG, kunsthallewil.ch
Kilian Rüthemann. Kilian Rüthemann fertigt Skulpturen aus vermeintlich einfachen Materialien wie Salz, Zucker, Bitumen, Zement oder Holz, die mit der sie tragenden Umgebung interagieren. 27.04.2024 bis 30.06.2024

Kunsthause Glarus

Im Volksgarten, Glarus, +41 55 640 25 35, kunsthauseglarus.ch
Emanuel Rossetti – Stimmung. Auf Spaziergängen entstehen Bilder, die die Antithese zwischen Stadt und Land kritisieren und mit der

Erarbeitung neuer Bildkompositionen ihre Aufhebung untersuchen. 03.03.2024 bis 30.06.2024
Megan Francis Sullivan – Wolkenstudie. Für das Kunsthause entwickelte Sullivan Werke, die einerseits lokale Begebenheiten wie etwa historische Zeichnungen aus der Textilindustrie oder Landschaftsmalereien von Johann Gottfried Steffan aus der Sammlung des Glarner Kunstvereins miteinbeziehen. 03.03.2024 bis 30.06.2024

Kunsthause KUB

Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthause-bregenz.at
Günter Brus. Das Kunsthause Bregenz präsentiert mit Günter Brus erstmals das Œuvre eines Wiener Aktionisten. Den Schwerpunkt bilden die fotografischen Aufzeichnungen seiner epochalen Aktionen und Performances sowie die informellen Malereien. 17.02.2024 bis 20.05.2024

Kunstkasten

Katharina Sulzer Platz, Winterthur, kunstkasten.ch
Maya Bringolf – Kneader. 28.03.2024 bis 09.06.2024

Kunstmuseum am Inselbahnhof

Maximilianstrasse 52, Lindau, kultur-lindau.de
Christo und Jeanne-Claude – Ein Leben für die Kunst. Die Werkschau, die in enger Zusammenarbeit mit der Christo und Jeanne-Claude Foundation (New York) entstanden ist, zeigt virtuose Zeichnungen, detailreiche Collagen, frühe Objekte und faszinierende Fotografien von Wolfgang Volz. 13.04.2024 bis 13.10.2024

Kunstmuseum Appenzell

Appenzell, Arp – Taeuber-Arp – Bill: Allianzen. Allianzen beleuchtet die Rolle und Mitwirkung von Hans Arp, Sophie Taeuber-Arp und Max Bill an wichtigen Kunst-er*innengruppen und -zeitschriften in den 30er- und 40er-Jahren des 20. Jahrhunderts. 05.05.2024 bis 06.10.2024

Kunstmuseum Chur

Bahnhofstrasse 35, Chur, +41 81 257 28 70, buendner-kunstmuseum.ch
Fragile. Die Kunstsammlung der Post im Dialog. In der Ausstellung stehen das Kunst-Engagement der Post sowie zentrale Gedanken der Kommunikation in einer fragil gewordenen Welt im Fokus. 18.05.2024 bis 25.08.2024
Jan Kiefer – Lieber Lachen. Im Jahr 1878 wurde bei Ausgrabungen an der Mosel eine grosse Steinskulptur entdeckt, die ein römisches Weinschiff darstellt. Ein Modell davon dient Jan Kiefer als Ausgangslage für eine neue Serie von Gemälden. 24.02.2024 bis 07.07.2024

Wie Sprache die Welt erfindet. In der Fokussierung auf eine Auswahl an Werken nationaler und internationaler

Kunstschaffender sowie an historischen Artefakten aus Graubünden wird die Bedeutung von Sprache und Erzählung in Gemeinschaft und Gesellschaft beleuchtet. 24.02.2024 bis 28.07.2024

Kunstmuseum Liechtenstein

Städtle 32, Vaduz, +423 235 03 00, kunstmuseum.li
Artist's Choice: Bethan Huws. Alle gezeigten Arbeiten, von Josef Albers bis Lucio Fontana, sagen etwas über Marcel Duchamp aus und dienen nicht lediglich ihrem Selbstzweck – einige von Huws' eigenen Arbeiten ausgenommen, denn sie waren ursprünglich genau dazu gedacht. 01.03.2024 bis 01.09.2024
Barry Le Va. In a State of Flux. Barry Le Va (1941–2021) gilt als Erneuerer der Skulptur in der Kunst nach 1960. Das Kunstmuseum Liechtenstein zeigt die erste Retrospektive nach dem Tod des Künstlers. 26.04.2024 bis 29.09.2024

Die ganze Palette – Werke aus der Hilti Art Foundation. Bilder von Pablo Picasso, Max Beckmann, Ferdinand Hodler, Piet Mondrian oder Verena Loewenberg, sowie erstklassige Neuerwerbungen von Edvard Munch, Max Ernst, Sophie Taeuber-Arp oder Callum Innes. 17.11.2023 bis 27.10.2024
Projekt – kollabor Kunst&Raum für kleine Kinder. «kollabor» ist das neue Angebot für kleine Kinder und ihre erwachsenen Begleitpersonen: ein Raum, in dem Kunst für Kinder greifbar wird. 10.04.2024 bis 15.08.2024

Kunstmuseum Ravensburg

Burgstrasse 9, Ravensburg, +49 (0)751 82 810, kunstmuseum-ravensburg.de
Alberto Giacometti. Vis-à-vis Sammlung Klewan. Anhand von rund 100 Arbeiten gibt die Einzelausstellung Einblick in die Lebenswelt Giacomettis und die für sein Werk prägenden Themen. 23.03.2024 bis 23.06.2024
Cobra. Traum, Spiel, Realität. Cobra organisierte sich von 1948 bis 1951 als »offene« Bewegung. Cobra steht nicht für einen einheitlichen Stil, sondern für eine gemeinsame Haltung, die auf Gemeinschaft, Teilhabe, Offenheit und Freiheit fußt. 25.11.2023 bis 23.06.2024

Kunstmuseum St. Gallen

Museumsstrasse 32, St. Gallen, kunstmuseumsg.ch
Expanding Horizons. Videos from the Collection and Beyond. Im monatlichen Wechsel ist auf dem grossformatigen Bildschirm im Untergeschoss des Kunstmuseum St. Gallen jeweils ein Videowerk zu sehen. 26.11.2023 bis 24.11.2024
Experimental Ecology. Was kann Kunst zur immer drängenderen Umweltdiskussion beitragen? Das Projekt Experimental Ecology bietet eine zeitgenössische Plattform für die transdisziplinäre Zusammenarbeit von fünf Künstler*innen und fünf Wissenschaftler*innen im Bereich



DER KULTURPOOL

erreicht 377 000 kulturinteressierte Personen

Die wichtigsten Kulturmagazine der Schweiz bieten im Kulturpool und im Kulturpool plus die Möglichkeit, zu günstigen Konditionen das kulturräffine Publikum gezielt anzusprechen.



041 AAKU bref Edito coucou filmbulletin
jazz KUL PROZ Saiten se7t
SURPRISE TRANSHELVETICA thurgaukultur.ch ZugKultur

www.kulturpool.com



19. Juni
19.30 Uhr
Campus
St.Gallen

KULTURZYKLUS KONTRAST

Redline



Künstlerinnen und Künstler mit einer Beeinträchtigung eröffnen aussergewöhnliche Zugänge zu verschiedenen Kultursparten – Trommel-Lesung mit Thomas Gröbly.
Weitere Informationen: ost.ch/kontrast
WO WISSEN WIRKT.

OST
Ostschweizer
Fachhochschule



AUSSTELLUNG, WANDELKONZERTE,
PERFORMANCES, WORKSHOPS,
KLANG- UND VIDEOINSTALLATIONEN

QUELLE

SCHLOSSMEDIALE
WERDENBERG

17. – 26. MAI 2024

INTERNATIONALES FESTIVAL
FÜR ALTE MUSIK, NEUE MUSIK
UND AUDIOVISUELLE KUNST
AUF SCHLOSS WERDENBERG



schlossmediale.ch



Vom Porträt zum Selfie

Vom aufwändigen Porträt bis zum spontanen Selfie zeigt die Geschichte der Selbstdarstellung den sozialen und kulturellen Wandel im Laufe der Jahrhunderte. Der technologische Fortschritt hat die Möglichkeiten verändert, wie wir uns selbst sehen und präsentieren können. Die Geschichte widerspiegelt nicht nur die Technologie, sondern auch in Werten, Idealen und der Art und Weise, wie wir unser eigenes Bild in der Welt formen. Die Ausstellung zeigt anhand des Schaffens rheintaler Künstler:innen eine Zeitreise der Selbstdarstellung.

Ausstellung vom 27. April bis 6. Oktober, Museum Prestegg, prestegg.ch

Instrumente bauen mit Elias Menzi

Am Internationalen Museumstag lädt das Zeughaus Teufen zum kostenlosen Workshop «Instrumente bauen mit Elias Menzi» ein. Das im Rahmen der aktuellen Ausstellung «Protestarchitektur» mit dem catchy Slogan: Protest ist auch Lärm! Von 13 bis 16 Uhr können Teilnehmer:innen aller Altersgruppen unter der Anleitung von Elias Menzi eigene Instrumente kreieren. Ob zur Erzeugung von Lärm als Form des Protests oder zur Produktion melodischer Klänge. Der Eintritt ins Museum ist an diesem ganzen Tag kostenlos.

Sonntag, 26. Mai, 13 Uhr, Zeughaus Teufen, zeughausteufen.ch

Anzeigen

der Ökologie. 06.04.2024 bis 24.11.2024
Sammlungsfieber. Neue Fragen, zeitgenössische Positionen und künstlerische Interventionen präsentieren die Sammlung in einem anderen Licht. Kuratiert von Melanie Bühler, Dorothee Haarer, Gianni Jetzer und Lorenz Wiederkehr. 26.08.2023 bis 31.12.2024

Kunstmuseum Thurgau
Kartause Ittingen, Warth, kunstmuseum.tg.ch
Hans Krüsi – Jeder kann nicht machen was er will. Die Ausstellung präsentiert das Schaffen des genialen Autodidakten auf neue Art und Weise. 01.05.2024 bis 09.06.2024

Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen
Warth, Olga Titus: Das ausgebrochene Pixel. Die Künstlerin hat den kleinen Gewölbekeller des Kunstmuseums Thurgau in eine wundersame Grotte verwandelt. Doch das überbordende Landschaftskonglomerat scheint aus den Fugen geraten. 19.01.2024 bis 15.12.2024

Kunstraum
Bodanstrasse 7a, Kreuzlingen, kunstraum-kreuzlingen.ch
Katja Schenker- Die Augen der Hand. Mit den neusten Arbeiten benutzt die Künstlerin ihr eigenes Werk quasi als Steinbruch. Katja Schenker ist ihre eigene Geologie. Ihre Arbeiten haben in vielerlei Hinsicht Parallelen mit geologischen Prozessen. 04.05.2024 bis 31.08.2024
Kunstlabor 5/8 Dualität. Unter dem Titel «Dualität, Gegensatz oder Variation im Werk von Richard Tisserand» verfolgt sie eine neue Spur innerhalb des im Labor untergebrachten Nachlasses des Vorgängers. 08.03.2024 bis 31.08.2024

Kunstraum Dornbirn
Jahngasse 9, Dornbirn, +43 (0)5572 55044, https://kunstraumdornbirn.at
Toni Schmale. Tanke. Für die ehemalige Montagehalle des Kunstraum Dornbirn entwickelt Schmale eine neue Arbeit, die zu dem zentralen installativen und inhaltlichen Motiv der Tankstelle und der Architektur in spannendem Wechselverhältnis steht. 16.02.2024 bis 09.06.2024

Kunstraum Engländerbau
Städtle 37, Vaduz, +423 236 6077, kunstraum.li
Carol Wyss: The Mind has Mountains. Die Ausstellung schlägt eine Brücke von den frühen zu den aktuellen Werken, von den technischen Arbeiten zu den auf dem menschlichen Skelett basierenden Druckgrafiken, die hier eine raumgreifende Installation bilden werden. 26.03.2024 bis 19.05.2024

Kunstverein Friedrichshafen
Buchhornplatz 6, Friedrichshafen, +49 7541 21950, kunstverein-friedrichshafen.de
Tamara Goehringer – Heavy Water. Für ihre erste Einzelausstellung erweitert Goehringer ihre Arbeit um den Themenkomplex Wasser als Möglichkeit für Transformationsprozesse und Selbsterkenntnis. 26.04.2024 bis 23.06.2024

Kunstzone Lokremise
Grünbergstrasse 7, St. Gallen, +41 71 277 82 00, lokremise.ch
Arthur Simms. Die Kunst von Arthur Simms (*1961 Saint Andrew, Jamaika) beinhaltet eine fesselnde Mischung von Einflüssen: seine amerikanische und jamaikanische Herkunft, Musik, Volkskultur und globale Eindrücke, die er in faszinierende Skulpturen einfließen lässt. 10.02.2024 bis 07.07.2024

Lindenhausplatz
Lindenhausplatz, Berneck, Das geheime Leben der Bäume. Im Rahmen der MaiBlüten führt das Kulturforum Berneck jeweils auch ein Kunstprojekt durch. Dieses Jahr hat es die künstlerische Auseinandersetzung mit Bäumen in ihrer Bedeutung für die Menschen und die Natur zum Thema. 26.04.2024 bis 31.05.2024

Lok.al
Zeughausstrasse 52, Winterthur, lok.al/
Ivan Filafarro: Acht Bilder im Lokal. 05.04.2024 bis 07.06.2024

Marytwo
Mariahilfegasse 2a, Luzern, marytwo.one/about/
The House That Judd Built. Der US-amerikanische Künstler Donald Judd (1928-1994) gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Minimal Art der 60er Jahren, welche eine Reduktion auf das Wesentliche und Klarheit anstrebte. 20.04.2024 bis 08.06.2024

Mewo Kunsthalle
Bahnhofstrasse 1, Memmingen, +49 (0) 8331 850-771, mewo-kunsthalle.de
Sebastian Bühler: Abstract Realities. 20.04.2024 bis 21.07.2024
W*тчcraft. 24.02.2024 bis 26.05.2024
Wolfgang Niesner. 23.03.2024 bis 23.06.2024

MoE Museum of Emptiness
Haldenstr. 5, St. Gallen, museumoe.com
Museum der Leere. Das Museum der Leere erweitert das kulturelle Angebot um ein Angebot weniger. Die Räumlichkeiten stehen für Kulturschaffende aller Sparten offen. 12.09.2016 bis 31.12.2199

Museum für Lebensgeschichten
Im Hof Speicher, Zaun 5-7, Speicher, 071343 80 80, museumfuerlebensgeschichten.ch
Amelia Magro und ihre fotografischen Welten. Die Vielseitigkeit ihres beruflichen Werdegangs prägte die Vielfalt ihrer Tätigkeitsgebiete und Bildwelten. Die Ausstellung dokumentiert auch Aspekte ihres Werks, die bisher – ausser Insidern – nur sehr wenige kannten. 29.10.2023 bis 04.08.2024

Museum Prestegg
Rabengasse 3, Altstätten, 071595 05 00, prestegg.ch
Vom Portrait zum Selfie – Eine Geschichte der Selbstdarstellung. Vom aufwändigen Portrait bis zum spontanen Selfie zeigt die Geschichte der Selbstdarstellung den sozialen und kulturellen Wandel im Laufe der Jahrhunderte. 27.04.2024 bis 06.10.2024

Museumbickel
Zettlereistrasse 9, Walenstadt, 0817102777, https://museumbickel.ch
Kunst Sarganserland-Walensee+ VIII. Jurierter regionale Ausstellung KSW+ VIII mit vierzehn Kunstschaaffenden. Der Wettbewerb wird alle drei Jahre in Zusammenarbeit mit der Kulturkommission der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee ausgeschrieben. 17.03.2024 bis 19.05.2024

open art museum
Davidstrasse 44, St. Gallen, +41712235857, openartmuseum.ch
Collage – collection. Diese Begleitausstellung widmet sich dem Sammeln im Museum. Die Collage verkörpert wie kaum eine andere künstlerische Technik die Fähigkeit, komplexe, nicht lineare Erzählungen und innere Bilder zu vermitteln. 24.03.2024 bis 04.08.2024
versammelt. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das Phänomen Sammeln. Wie gestaltet sich die Sammlertätigkeit bei Künstler*innen und in welcher Beziehung steht diese zu ihrer Arbeit? Mit Erwin Schatzmann, Hermann Reinfrank, Karsten Neumann, Matthias Krucker (Kuk). 24.03.2024 bis 04.08.2024

Oxyd Kunsträume
Untere Vogelsangstrasse 4, Winterthur, oxyd.art.ch
Angela Anzi: Chanted Water. Die Ausstellung Chanted Water befasst sich mit Wasser, mit der mythologischen Figur der Sirene und den geschichtlichen Dimensionen der weiblich gelesenen Stimme 30.05.2024 bis 28.07.2024

Point Jaune Museum
Linsebhühstrasse 77, St. Gallen, +41 71 222 14 91, postpost.ch
Collection permanente. Le musée éduque de manière ludique; c'est un

lieu d'initiation sans obligation. Les dispositifs de conservation s'améliorent et le musée devient un véritable laboratoire où les techniques de travail ne cessent d'évoluer. 08.09.2023 bis 07.09.2024

Rab-Bar
Trogen, rab-bar.ch
Hansjörg Rekade. 15.03.2024 bis 17.05.2024
Kunstbar: Miriam Karner. 24.05.2024 bis 28.06.2024

Rosgartenmuseum Konstanz
Rosgartenstraße 3-5, Konstanz, rosgartenmuseum.de
Arbeitswelten. Der Alltag in der Kunst am Bodensee. Welchen künstlerischen Niederschlag haben die Arbeitswelten der Menschen in Fabrik und Werkstätten, in Nähstuben, auf Güterbahnhöfen, im Hafen und in der traditionellen Landwirtschaft gefunden? 18.05.2024 bis 05.01.2025

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»
Haldenstrasse 95, Winterthur, roemerholz.ch
Die Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz. Den Kern der Sammlung bilden Gemälde des französischen Impressionismus und deren unmittelbare Vorläufer, ergänzt durch bedeutende Beispiele älterer Kunst. 02.03.2021 bis 26.01.2031

Schloss Grünenstein
Grünensteinstrasse 12, Balgach, schloss-gruenstein.ch
Simon Kness - Intellektuell Tagwanderer. Simon Kness zeigt sein Lebenswerk in im Schlossstrum. 03.05.2024 bis 02.06.2024
 sic! Elephanthouse
Neustadtstrasse 14, Luzern, sic-elephanthouse.ch/
Caroline Ventura - More Beautiful than they are. Die Welt von Caroline Ventura entsteht aus Filz- und Bleistiften, Glitzer und Tribal-Aufkleber, welche sich zu lebendigen Collagen aus popkulturellen Fundstücken erheben. 06.04.2024 bis 18.05.2024

Stadt St. Gallen
Marktgasse 3, St. Gallen, Tanzfest St. Gallen. Alles rauslassen, Neues ausprobieren und sich einmal glücklich tanzen – das macht das Tanzfest 2024 möglich. 03.05.2024 bis 05.05.2024

Stadtgalerie Balieri
Am Kreuzplatz, Frauenfeld, baliere-frauenfeld.ch
50 Jahre Fotoclub Frauenfeld. Im Mai findet in der Stadtgalerie Balieri die Fotoausstellung «50 Jahre Fotoclub Frauenfeld» statt. 20 Mitglieder des Fotoclub Frauenfeld zeigen ihre Werke. 09.05.2024 bis 02.06.2024





Strassentauben – verehrt und verpönt

Die Strassentaube gehört zum Bild der Städte wie Asphalt und Beton. Dank ihrer Anpassungsfähigkeit findet sie auch in modernen Grossstädten Lebensraum. Schon seit langer Zeit ist die Taube eng mit dem Menschen verbunden. Früher produzierte sie Dünger, lieferte Fleisch oder überbrachte Briefe. Heute sorgen ihre grossen Bestände vielerorts für Konflikte. Lebensechte Präparate, spannende Objekte und interaktive Stationen beleuchten die Biologie der Strassentaube, die Probleme, die sie verursachen kann, und zeigen deren Lösung auf.

Ausstellung bis 20. Oktober,
Naturmuseum Thurgau Frauenfeld.
naturmuseum.tg.ch

Stadtmuseum Dornbirn

Marktplatz 11, Dornbirn,
stadtmuseum.dornbirn.at/
Tatsachen. Das materielle Erbe des Nationalsozialismus. Mehr als 85 Jahre nach dem Anschluss Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland und bald acht Jahrzehnte nach dem Ende des NS-Regimes stellt sich weiterhin die Frage, wie wir mit den Hinterlassenschaften dieser Zeit angemessen umgehen sollen.
 09.11.2023 bis 31.10.2024

Textilmuseum

Vadianstrasse 2, St. Gallen,
textilmuseum.ch
All You CanNOT Eat. Fake Food auf Stoff. All You CanNOT Eat untersucht in einer Ausstellung und einer Veranstaltungsreihe Tischkultur im Hinblick auf fake food. Weiterführend werden Prints und Imitationen von Verzehrbares in der Mode beleuchtet.
 12.04.2024 bis 13.10.2024

Tiefparterre

Bodanstrasse 7a, Kreuzlingen,
kunstraum-kreuzlingen.ch
The Egg Candler 3 – Tetchy spirit, loud music and messy bedrooms. The Egg Candler geht mit einer Gruppenausstellung in die dritte Runde: Tetchy Spirit, Loud Music and messy Bedrooms. 12.01.2024 bis 30.06.2024

Vielraum

Ulmenstrasse 5, St. Gallen,
078 2491700,
vielraum.ch
Emiliano Passuello. Ausstellung im vielraum Schaukasten. 10.02.2024 bis 30.05.2024

Villa bleu

Vonwilstr. 37, St. Gallen,
andre-art.ch/
Kreativität und Fotografie in Verbindung mit Weiblichkeit & Kunst. Ein inspirierendes Eventprogramm mit Kreativworkshops, Konzerte, kleines Kaffee bis zu Yoga und vieles mehr umrahmt die Ausstellung von Andrea Isler (Atelier AndreArt). 02.05.2024 bis 26.05.2024

Villa Flora Winterthur | Sammlung Hahnloser

Tösstalstrasse 44, Winterthur,
villaflo.ch/
Bienvenue! Cézanne, van Gogh und Manet. Mit Bienvenue! feiert das Kunst Museum Winterthur im Frühjahr 2024 den lang ersehnten Wiedereinzug der einzigartigen Sammlung von Hedy und Arthur Hahnloser in die Villa Flora.
 23.03.2024 bis 05.01.2025

Vorarlberg Museum

Kornmarktplatz 1, Bregenz,
vorarlbergmuseum.at
Gernot Riedmann – Ahnentafel auf Reisen. Über 65 Arbeiten sind mittlerweile Teil von Riedmanns weltumspannender sozialer Skulptur, die an den Wänden des Atriums von der Grenzenlosigkeit der Kunst kündigt. 27.04.2024 bis 30.06.2024

Wessenberg-Galerie

Wessenbergstrasse 43, Konstanz,
konstanz.de/wessenberg/
Ignaz Heinrich von Wessenberg. Sommerausstellung zu Ignaz Heinrich von Wessenberg 1774-1860. Kirchenfürst, Politiker, Sammler, Dichter. 06.05.2024 bis 30.08.2024

Wöschhüüsli

Oberneunforn,
neunfornkunst.ch
Hedy Gasser. Zurückschauen auf 50 Jahre arbeiten mit Bleistift, Tusche, Kreide, Aquarell, Acryl. 12.05.2024 bis 26.05.2024

Würth Haus

Churerstrasse 10, Rorschach,
Gunter Damisch: Teile vom Ganzen. Basis der monografischen Ausstellung im Forum Würth Rorschach bilden 42 Werke von Gunter Damisch, die seit vielen Jahren Teil der Sammlung Würth sind und zudem einen der wichtigsten Sammlungsschwerpunkte – Österreichische Kunst – repräsentieren. 15.06.2023 bis 02.06.2024

Zeughaus

Zeughausplatz 1, Teufen,
zeughauseufen.ch
«The one-man water cannon test»
Eric Bachmann. Eric Bachmanns Fotoserie von 1969 dokumentiert den Selbsttest mit einem der ersten in der Schweiz angeschafften Wasserwerfer. Die Bildserie eröffnet eine bisher ungesehene Perspektive auf die aufgeheizte politische Atmosphäre der späten Sechzigerjahre. 30.04.2024 bis 12.05.2024

Protest/Architektur. Proteste gelten oft als etwas Flüchtiges. Doch sie können auch lange dauern, sich an einem Ort festsetzen und Veränderungen herbeiführen. Wenn eine solche «Sesshaftwerdung» stattfindet, dann entsteht Protestarchitektur. 06.04.2024 bis 09.06.2024

El Gato Muerto – Barbara Signer & Michael Bodenmann. «El Gato Muerto» ist ein dichtes Sammelsurium an Memorabilia aus dem Reise- und Lebensfundus der beiden Kunschtchaffenden Barbara Signer und Michael Bodenmann. 09.03.2024 bis 01.09.2024



AUF-
GETI-
SCHT
ST.GALLEN

NR.
11

street
music
+ arts



aufgetischt.sg

10.-12.
Mai 2024

RAIFFEISEN

MIGROS
Kulturprozent

WOKE WAHNSINN

Aufwachen mit



Unabhängigen Journalismus
unterstützen: Saiten abonnieren
oder verschenken! saiten.ch/abo

Kiosk

Aktuell

Workshop: Die Natur des Körpers

In Kunst und Natur sinnlich eintauchen, mit Körper-/Leiberfahrungen verbinden, ein eigenes Werk gestalten und Neues über sich selbst entdecken.

Für Jugendliche und Erwachsene
7. Juni 2024, 9.30 bis 16 Uhr
Körper – Kunst – Therapie, St. Gallen
susannatupping.ch, 078 713 8135

Rhythmisch massieren lernen?

Rhythmische Massage Therapie
Informationstage in Zürich www.atka.ch/
Studiengang Tel: 079 598 7175

Begegnung

Psychologische Beratung für Dich

Buche heute DEINEN Wunschtermin ohne lange Wartezeiten.

Praxis für psychologische Beratung Ilona
Zbinden dipl. psychologische Beraterin
www.praxis-zbinden.ch
info@praxis-zbinden.ch
079 818 90 95

Bewegung

Tanz.Impro. mit Gisa Frank

Bewegungstraining aus Ost und West |
Improvisation, Bewegungsgestaltung |
Livemusik
jeweils von 18.30 – 20 Uhr
Aula der Kantonsschule am Brühl, Notkerstrasse
20, St. Gallen
078 767 95 83 | frank-tanz.ch

Büro

Freie Arbeitsplätze

In unserer Bürogemeinschaft haben wir 2 – 3
Arbeitsplätze zu vermieten. Interessiert?
llal.ch/buerogemeinschaft

Essen

Bio Gemüse aus St. Gallen im Abo

Gönn dir wöchentlich knackig frisches Saison-
Gemüse von fünf Biohöfen aus der Region
St. Gallen. Teste mit einem Probeabo einen
Monat lang, was in der Tasche steckt.
www.regioterre.sg

Gesang

Improvisation mit Deiner Stimme

Spielerisch und unbeschwert wollen wir unsere
Stimme entdecken und weiterentwickeln. Mit
der Stimme spielen und unsere eigene Musik
entwickeln. Jede/r kann improvisieren. Ohne
Noten. Mit versch. Schwerpunktthemen:
Rhythmus, Klang, Circle-Singing, Sprache,
Obertöne. Mit Marcello Wick jeweils montags
20 Uhr: 13. Mai, 3. Juni 2024 Info & Kontakt:
marcello@stimmpro.ch

Klang

Kurse der Klangwelt Toggenburg

Eintauchen in die Klänge der Tradition, ins
Heim- und Fernweh sowie in eine
atemberaubende Lautsphäre: Besuchen Sie
einen Kurs der Klangwelt Toggenburg.
klangwelt.swiss

Literatur

GutBuchNacht: Einschliessen & Geniessen

Ein ungestörter Abend in der Buchhandlung! Ab
2 Personen, Dienstag bis Freitag von 19 bis
22 Uhr.
Ort, Infos und Anmeldung: Gutenberg
Buchhandlung Gossau, 071 383 20 00
gutbuch.ch

Meditation

Meditationskurs: Sieben Meister – ein Weg

Eine einfache Meditationsform inspiriert von
Laotse, Buddha, Krishnamurti u.a. Fünf
Dienstagabende: Beginn: 7. Mai 19.00, ökom.
Zentrum Halden, St. Gallen Leitung und
Anmeldung: Niklaus Bayer, 071 288 40 23;
niklaus.bayer@gmx.ch

Musik

Ausschreibung für Klangformationen...

...aus der Stadt St. Gallen.
Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen bietet einen
Werkaufenthalt für Musikformationen, Chöre
bzw. Klangformationen in der eigenen
Gruppenunterkunft Jennyhaus an sowie im
wenige Schritte entfernten Klanghaus
Toggenburg.

Infos ab 1. Mai unter:
ortsbuenger.ch/gemeinde/foerderung
Eingabeschluss: 31. Mai 2024

Natur

Bunte Vielfalt

Wieselburgen bauen, Kräuter verarbeiten mit
dem Hobo-Kocher oder pestizidfreien
Weinanbau kennenlernen. Jetzt durch das
WWF-Programm stöbern und buchen:
wwfost.ch/naturlive

Trinken

Schützengarten Betriebsbesichtigung

Besichtigen Sie die älteste Brauerei der Schweiz
und überzeugen Sie sich von der einzigartigen
Braukunst. Einmal im Monat um 14 Uhr bieten
wir geführte Betriebsbesichtigungen und eine
Degustation unserer Biere für Einzelpersonen
und Kleingruppen an.
Dauer 2 Stunden, CHF 10 pro Person, in der Regel
am 1. Montag im Monat
Weitere Informationen auf schuetzengarten.ch

Velo

Pino Custom – Hase Bike

Ein Tandem für Cargo, Kind und Kegel zu
verkaufen. Gut ausgestattet mit Lowrider,
Zweibeinständer und Standlicht.
Chiffre: Cyclomaniac



Kulturzyklus Kontrast: Podcasts

Am Kulturzyklus Kontrast eröffnen Künstler:innen mit einer Beeinträchtigung aussergewöhnliche Zugänge zu unterschiedlichen Kultursparten. Dabei dreht sich alles um die Frage des vermeintlich «Normalen». Die Antwort darauf geben die Künstler:innen gleich selbst mit ihren einzigartigen Arbeiten. Seit November 2020 sind zudem eine stattliche Anzahl Podcasts entstanden. Stefan Ribler spricht mit Künstler:innen über ihr Leben und ihre Kunst. Am 19. Juni findet im Kulturzyklus die Trommel-Lesung «Einen Augenblick stauen» mit Thomas Gröbly statt.

Podcasts im Netz: ost.ch/kontrast



Bürogemeinschaft über den Dächern St. Gallens

Für unsere Bürogemeinschaft in der Ostschweiz suchen wir 2 bis 3 Personen, die interessiert sind, in Zukunft in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof, bei sehr viel Tageslicht, mit Ausblick über die Dächer von St. Gallen zu arbeiten. Die zu vermietende Fläche beträgt 30 Quadratmeter in einem offenen Büroräumchen, inkl. zusätzlichen 35 Quadratmetern Fläche für Besprechung, Küche, WC und Lager/Kopierer zur Mitbenutzung. Zusätzlich steht im Untergeschoss ein Kellerraum zur Verfügung. Interessiert? Gerne lernen wir dich bei einem Kaffee kennen und zeigen dir die Räumlichkeiten.

Weitere Infos unter: llal.ch/buero

Kiosk Anzeigen



//st.gallen

Musikproberaum in der Reithalle

Per 1. November 2024 vermietet die Stadt im Kulturzentrum Reithalle an der Militärstrasse einen Proberaum an eine Band. Der Raum ist 33.6 Quadratmeter gross und doppelt belegt. Die Mietdauer ist auf drei Jahre befristet.

Zur Bewerbung eingeladen sind insbesondere Musikerinnen und Musiker, die in der Stadt St.Gallen wohnen. Ihre Bewerbung umfasst Angaben zu den Bandmitgliedern, inklusive Instrument und Wohnsitz, sowie eine Dokumentation der bisherigen musikalischen Aktivitäten.

Die Bewerbungsfrist läuft bis am 31. Mai 2024. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über die städtische Homepage: www.stadtsg.ch/proberäume.

Stadt St.Gallen Kulturförderung

Rathaus
CH-9001 St.Gallen
Telefon +41 71 224 51 60
kultur@stadt.sg.ch
www.kultur.stadt.sg.ch

LLAL Mehr Licht.
Mehr Aussicht.

Bürogemeinschaft über den Dächern von St.Gallen?



Wir haben Platz für 2 bis 3 Personen.
Interessiert?

marc@llal.ch
058 255 88 83
llal.ch/buero



WIAM
Winterthurer Institut
für aktuelle Musik

!JETZT ANMELDEN!



wiam.ch

MUSIKSTUDIUM POP ROCK JAZZ ELECTRONIC MUSIC & PRODUCTION
WINTERTHUR

COMEDIA



Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen
Tel. 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

RAUM UND ZEIT FÜR BÜCHER

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog **mit E-Shop!** (auch E-BOOKS)

Elf Uhr

Es war in der ersten Schulklasse, als die Messmerin uns auf den Kirchturm mitnahm zum Läuten der Elf-Uhr-Glocke. Die Kirche lag direkt neben dem Schulhausplatz, durch eine Berberitzenhecke, eine niedrige Mauer und den Friedhof abgetrennt. Vom Erdhügel eines frisch ausgehobenen Grabes starrte manchmal ein alter Totenkopf herüber.

Als Kinder gingen wir selten zur Kirche. Die Religiosität wurde uns in der Sonntagsschule beigebracht, von Frau M., der Gattin des Schulhausabwartes, die mit krächzender Stimme «Gott ist die Liebe» sang und langweilige Geschichten erzählte. An Wochentagen beobachtete uns Frau M. von ihrer Dienstwohnung aus. Vor das Küchenfenster, zwei Etagen über dem beliebten kleinen Pausenbrunnen, hatte sie eine Konservenbüchse gehängt, die sie mit Wasser füllte und mit Hilfe einer Schnur aus dem Innern der Wohnung auf unsere Köpfe leeren konnte, falls wir zu laut miteinander spielten.

Abwechselnd mit Frau M. leitete die Geschäftsführerin des Volg-Konsums die Sonntagsschule, Frau G. Wie sie sang, weiss ich nicht mehr, denn jede Erinnerung an sie wird überlagert durch den Umstand, dass sich ihr Ehemann eines Tages auf dem Dachboden des Konsums erhängte. Sie fand ihn, so hat man erzählt, als sie die Wäsche hochbrachte, und fortan konnte ich un-

seren eigenen Dachboden nicht mehr betreten, ohne zu fürchten, dass auch dort jemand hing. Vielleicht der Vater, vielleicht die Mutter, obschon beide wohl nie daran dachten, sich umzubringen. Als Kantonsschüler, Jahre später, wurde ich dann selber Sonntagsschullehrer. Ich machte es zwei- oder dreimal, für zehn Franken pro Stunde, scheiterte aber wie schon Frau M. an «Gott ist die Liebe» und liess es bleiben.

Für die Erstklässler ging der Unterricht um elf Uhr zu Ende. Dazu gab es ein Lied, bei dem wir die Hände zu einer Halbkugel fal-

teten und einen Mittelfinger wie den Schwengel der Elf-Uhr-Glocke hin und her bewegten. Am Tag, als die Messmerin uns auf den Kirchturm mitnahm, durften wir das Lied etwas früher singen. Sie sprang hoch am Seil, zog es mit ihrem Gewicht herunter, wurde von der Glocke wieder hochgerissen, wir versuchten, uns ebenfalls ans Seil zu klammern, um unsere Köpfe flatterten minutenlang ihre Röcke. Sie war eine stattliche Frau, bald darauf hat man das elektrische Geläute eingeführt.

Das Bild zeigt ein Zifferblatt, laut Aufschrift vielleicht jenes der Kirche von Teufen.

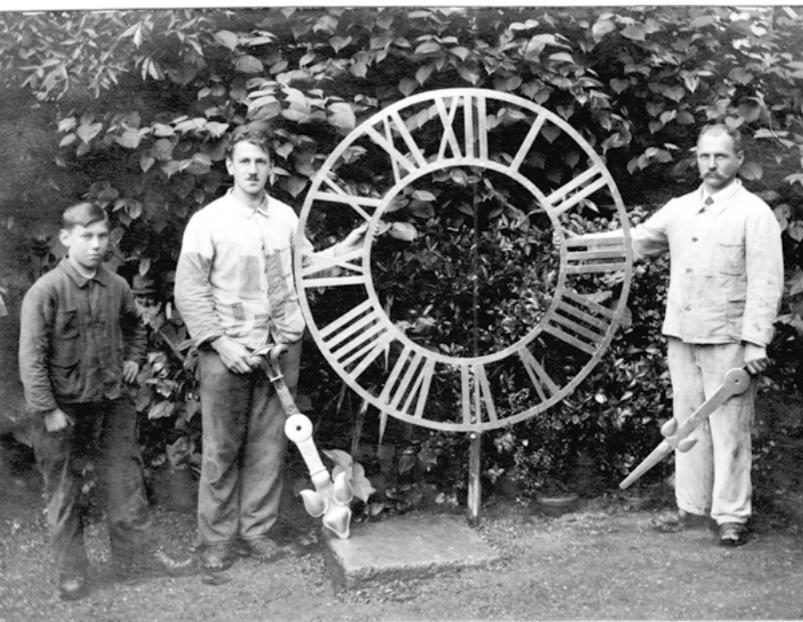
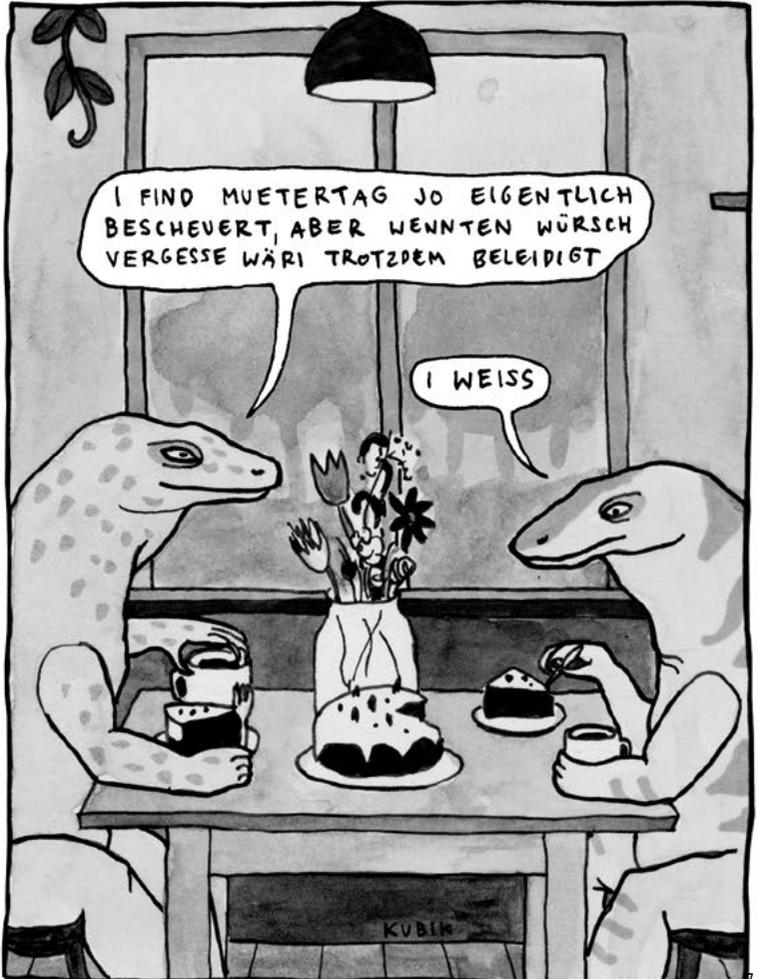


Bild: G. Burner, Teufen (Archiv Stefan Keller)

MUTTERTAG



Reformen jetzt



Werden Sie Teil des Kultur- und Strukturwandels in der katholischen Kirche – im Bistum St.Gallen und in der ganzen Schweiz.

Jetzt unterzeichnen und mitwirken!

*Scannen und
sich eintragen!*



*Jede Stimme
zählt!*



Unterzeichnen Sie zusätzlich
konkrete Reformvorstösse unter
reformenjetzt.ch/vorstoesse

**Postkartenaktion
mitmachen unter
[reformenjetzt.ch/
postkartenaktion](https://reformenjetzt.ch/postkartenaktion)**

